

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 96 (1987)
Heft: 52-53

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einzelnummer Fr. 2.10
AZ 3001 Bern
hotel + touristik revue
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. (031) 507 222, Telex 912 185 htr ch

Le numéro fr. 2.10
AZ 3001 Berne
hôtel revue + revue touristique
Monbijoustrasse 130, case postale 2657
Tél. (031) 507 222, Télex 912 185 htr ch

**touristik
revue**

**revue
touristique**

Vorstoß für ein neues Tourismuskonzept

Eine Motion im Parlament

Während der Wintersession hat Nationalrat Dr. Dumenci Columberg, Disentis, eine Motion eingebracht, in der der Bundesrat eingeladen wird, dem Parlament ein neues Tourismuskonzept zu unterbreiten. Der Tourismusbericht, so wird vorgeschlagen, sollte künftig wie der bekannte Landwirtschaftsbericht in den Räten behandelt werden.

Zusammen mit über 30 Mitunterzeichnern, unter ihnen Nationalrat Franz Dietrich, hat der Präsident der Parlamentarischen Gruppe für Tourismus und Verkehr, NR. Dumenci Columberg, eine Motion eingebracht, wonach der Bundesrat ein neues Tourismuskonzept unterbreiten soll. 1979 erschien das erste Konzept als Grundlage für die Tourismuspolitik. Verfasst wurde es von der beratenden Kommission für den Fremdenverkehr.

Seither ist viel Wasser den touristischen Strom hinuntergeflossen, und die Gewichtungen haben sich wohl verschoben, auch wenn die Probleme im grossen und ganzen schon 1979 erkannt worden waren. Neue Forderungen, Stichwort «sanfter Tourismus», sind dazugekommen, was sicher auch Konsequenzen für ein neues Konzept nach sich zöge.

Trägt die gegenwärtige touristische Situation und die momentane Einschätzung der Zukunft Elemente in sich, die im alten Konzept noch nicht genügend

betrachtet wurden? Grundsätzliche Diskussionen darüber sind bisher wenig zu hören gewesen. Andererseits bleibt das alte Konzept ausgewogen und weitsichtig, so dass es kaum als völlig überholt gelten wird, auch in den kommenden Jahren nicht.

In der Begründung der Motion heisst es unter anderem: «Mit der Erarbeitung des Berichts sollte wie vor 10 Jahren die beratende Kommission für Fremdenverkehr beauftragt werden. Als drittgrösste Exportindustrie, in zahlreichen Landesteilen wichtigster Wirtschaftszweig und bedeutende Freizeitaktivität unserer Bevölkerung, muss der Tourismus eine dieser Bedeutung entsprechende Beachtung finden. Darum sollte der Tourismusbericht wie beispielsweise der Landwirtschaftsbericht in den eidgenössischen Räten behandelt werden. Dadurch ergibt sich die günstige Möglichkeit, die bestehenden Probleme eingehend zu diskutieren und die sich aufdrängenden Vorkehrungen für eine gedeihliche künftige Entwicklung dieses bedeutenden Wirtschaftszweiges rechtzeitig einzuleiten.»

Außerdem hat sich die Ausgangslage der Tourismuswirtschaft verändert. Das Wachstum gab nach, die Konkurrenz nahm zu, ebenso wie die Umweltprobleme. Nicht zuletzt müssen auch die Rahmenbedingungen für einen international wettbewerbsfähigen Tourismus abgeklärt werden.

pd/APK

hotel revue



INHALT

Auf die Familie setzen 3

Wie Engelberg sein Angebot auf Familien ausrichtet

Jetzt gilt's ernst 5

Davos startet Umweltschutz-Informationskampagne

Neue Imprimate 7

Bern gibt sich beautiful, Zürich lobt sein «Living».

F & B: Orion-Komplex 9

Im Westen Zürichs entstand ein neues Kongresszentrum.

TOURISTIK REVUE

Kuoni an der Olympiade 1

Gespräch mit Kuoni-Mann Roger Hauser über die Olympiade-Vorbereitungen in Calgary.

Es geht weiter... 3

Die M-Travel-Schalter in Migros-Filialen bleiben bestehen.

Das Jahr 1987 6/7

Die touristischen Ereignisse des ausklingenden Jahres.

SOMMAIRE

Cap sur le 21e siècle 12

Le CIG s'est livré à un authentique travail de bénédictin pour en tirer une étude de marketing destinée à la station d'Ayer-Zinal.

Un tourisme de qualité 13

Croire en un autre tourisme, l'organiser et le promouvoir: tel fut le message de l'Ecole suisse du tourisme de Sierre.

La climatisation 15

Pour qu'un hôtel de ville fonctionne bien, il convient qu'il se situe en plein centre et que ses chambres soient climatisées...

REVUE TOURISTIQUE

Luxe et campagne 9

A quelques minutes de l'aéroport de Francfort, un hôtel tout d'ordre, de luxe et de calme, est niché dans un parc gigantesque.

Airbus pour Aeroflot 10

Des négociations ont actuellement cours entre Airbus et Aeroflot. Un jour, une compagnie de l'Est volera sur des ailes de l'Ouest...

Weihnachtliche Stimmung – sich über viele kleine Lichter freuen, die grosse Dunkelheit erhellen, irgendwo zuhause sein und Geborgenheit erfahren dürfen. Liebe Leserin, lieber Leser, wir wünschen Ihnen frohe, reiche Weihnachtstage, deren Freude und Segen Sie in das neue Jahr begleiten möge und es zu einem glücklichen werden lasse.

SVZ im Zentrum des Interesses

Regionaldirektoren stellen Fragen

Eine breite Palette von Informationen wurde den zu ihrer Jahreschlussitzung in Zürich-Kloten versammelten Direktoren der touristischen Regionen und ihren Partnern geboten. Die meisten Punkte betrafen die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Verkehrscentrale.

RDK-Präsident Erich Gerber (Zürich) eröffnete die Sitzung mit einem sorgenvollen Blick auf die wirtschaftlich unsicheren Tourismusperspektiven, nach dem Walter Vollenweider, Chef Verkaufsförderung Passagen der Swissair, die Regionalen und ihre Partner am Sitz der nationalen Airline begrüßt hatte.

Urs Eberhard, Verkaufsförderungschef der Verkehrscentrale, rapportierte über die im kommenden März mit 49

Schweizer Teilnehmern in den USA über die Bühne gehende Swiss Travel Show, die mit grosser Unterstützung der Swissair und flankiert durch Anzeigenkampanien einen starken Schweizer Auftritt verspreche. Für die Buongiorno-Aktion in Italien seien mittlerweile über 100 Teilnehmer eingeschrieben. Die SVZ habe im weiteren die nötigen Vorbereitungen für umfangreiche Motiv- und Marktstudien in der Bundesrepublik, Italien und den Niederlanden getroffen.

Einige Sorgen

Die nachfolgende Diskussion förderte eine Reihe von Fragen in bezug auf die Teilnehmerstruktur der Swiss Travel Show, in bezug auf die Überwälzung von Kosten durch die SVZ auf regionale und lokale Verkehrsvereine (Studienreisen, Materialversand, Messebeteiligungen

usw.) zutage, die der Direktion der SVZ vorgelegt werden sollen.

Dollarschwäche noch kaum spürbar

Peter Graf, Swissair-Direktor, Produktgestaltung und Verkaufspolitik, orientierte im folgenden über die aktuelle Verkehrsrentwicklung. Die Swissair habe bis Ende Oktober insgesamt eine 7prozentige Verkehrsanzunahme verzeichnet können. Besonders positiv hätten sich Europa (+8%), Nordamerika (+20%) und der Ferne Osten (+12%) entwickelt, während Südamerika und der Mittlere Osten (mit Ausnahmen von Ägypten und Israel) zum Teil stark rückläufig waren.

In bezug auf die Zukunftserwartungen bestehende im Bereich Nordamerika

Fortsetzung auf Seite 2

**La saveur
prestigieuse**

LA SEMEUSE
LE CAFÉ QUI DONNE SAUVAGE

A savourer dans les meilleurs bars à café,
restaurants, hôtels et tea-room.
039 / 26 44 88

Dr.W.A.Günther

Wenn Sie vielen etwas zu sagen haben.
8702 Zollikon-Zürich, 01/391 39 39.

**Li Mtglidr
nsrs Muskvrns.**

Wir hab teindr ei Wunderjahr rörgen ön, sdas ass dr Kasse hüt abn nut Essn spendk önn. - Wenn Sie vom Jahresbericht an der GY so wenig mitbekommen, wechseln Sie nicht den Verein, sondern lieber die Lautsprachanlage. Mieten Sie sich günstig eine, die jedes Wört klangre wiedergibt.

Dr.W.A.Günther

Wenn Sie vielen etwas zu sagen haben.
8702 Zollikon-Zürich, 01/391 39 39.

EINE DER

MULTIVAC
VERPACKUNGSMASCHINEN

DIE INVESTITION FÜR IHREN ERFOLG

Multivac Export AG, Falkenweg 9,
CH-6340 Baar, Tel. (042) 31 52 66,
Telex 868712, Telefax (042) 31 53 70

Budweiser
Budvar

das Bier der Könige

NOVODECOR

für Dekorationen
Tel. 01/53 74 04

Alleinvertretung für die Schweiz & FL
Villeroy & Boch
Hotelporzellan

• Hotelbesteck
inox ab:
Kaffee -35
Löffel 1.05
Gabel 1.05
Messer 1.80

8001 ZÜRICH
Talacker 41
0 (01) 221 11 40
1820 MONTREUX
Av. Rousseau 19
0 (021) 64 31 11
BEARD



Schweizer Hotelier-Verein



Dr. Beat
Miescher,
Stellver-
treter
Direktor SHV

Jahresende

Im nun auslaufenden Jahr sind einige Entwicklungen in Gang gesetzt worden, auf die zurückzublicken sich lohnt:

• Über das auf den Jahreswechsel in Kraft tretende neue Eherecht ist eingehend orientiert worden. Anhand von Unterlagen sind unsere Mitglieder auf die Möglichkeiten aufmerksam gemacht worden, die der Unternehmer und sein Ehepartner dank des neuen Güter- und Erbrechts beinahe massengescheitert ausschöpfen können. Dringendes Erfordernis der Zeit ist, sich über diese Möglichkeiten und auch über die Fristen für die Übergangsregelung kompetent zu informieren zu lassen.

• Mit der deutlichen Verwerfung des Mutterschaftsgeldes durch den Stimmvotum wird klar, dass dem weiteren Ausbau der staatlichen Sozialversicherung sehr enge Grenzen gesetzt werden. In Rahmen der nichtstaatlichen Sozialversicherung sind aber noch Korrekturen zugunsten eines besseren Prämiens- und Leistungsverhältnisses denkbar. Der Vorstand der Hotela prüft zurzeit, ob unsere berufliche Altersvor-

sorge im Leistungs- und Beitragsbereich gezielt verbessert werden könnte. Bei der Krankentaggeldversicherung steht jetzt schon fest, dass man ohne zusätzliche Prämienbelastung für Schwangerschaft und Niederkunft einer Arbeitnehmerin während 12 Wochen 80 Prozent des Lohns wird bezahlen können.

• Die Verhandlungen über die Erneuerung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages laufen auch im nächsten Jahr weiter. Es wird hütten und drehen noch einiger Anstrengungen bedürfen, um ein tragfähiges Resultat zu erreichen.

• Die ausserordentliche Delegiertenversammlung hat die Schwerpunkte für die neuen Statuten bereinigt, so dass nun deren Ausformulierung in Angriff genommen werden kann. Parallel dazu ist eine Anpassung der internen Organisation im Gang. Es gilt das erfolgreich gewachsene sinnvoll weiterzuführen und den neuen Bedürfnissen anzupassen.

• Die allen Mitgliedern vor kurzem zugestellte Broschüre mit den wichtigsten Elementen des Gastaufnahmevertrages soll Gast und Hotelier auf ihre Rechte und Pflichten aufmerksam machen. Eine klare Regelung vermeidet Streitigkeiten.

• Nach langen Verhandlungen konnte der Schweizer Hotelier-Verein zusammen mit den Swiss Ambassador Hotels gegenüber der Privatassekuranz erreichen, dass die Prämien für die Haftpflichtversicherung in der Hotellerie reduziert werden. Dies wird den Betrieben eine fühlbare finanzielle Entlastung bringen. Weitere Diskussionen mit den Versicherungsgesellschaften werden folgen: Auf dem Gebiet der Sachversicherungen ist noch einiges zu bereinigen.

Mit dem Jahreswechsel geht meine Zeit an der hotel + touristik revue zu Ende. Fast 15 Jahre lang durfte ich – vorerst als Redaktor, dann zusätzlich als Chef der Zeitung – allwöchentlich mit Ihnen in Kontakt treten. Es erfüllt mich mit Freude und Genugtuung, wenn ich die hotel revue von damals mit dem Produkt von heute vergleiche: Aus dem mageren Verbandsblättchen ist eine umfassende touristische Fachzeitung geworden, die über die Landesgrenzen hinaus Renommee geniesst.

★

Ohne die tatkräftige Mitarbeit, ohne das Mithinken und Mitziehen vieler Kollegen, hätte all dies nicht geschaffen können. Ich danke meinen Weggefährten, die mich in mannigfacher Weise unterstützen, angeregt und ergänzt haben:

SVZ im Zentrum des Interesses

Fortsetzung von Seite 1

Unsicherheit, obwohl sich bis dato für den kommenden Winter noch keine Schwächezeichen zeigten: Die Vorausbuchungen seien sehr stark. Europa werde sich voraussichtlich positiv weiter entwickeln, während aus Südamerika und dem Mittleren Osten keine Besserung zu erwarten sei. Der Swissair erwächst ständige Konkurrenz: So komme Cathay Pacific mit einem Hongkong-Flug in die Schweiz, American Airlines werde Zürich täglich anfliegen, Pan American plane einen 2. Flug zwischen New York und Genf und die SAS richte eine Verbindung zwischen Oslo und Zürich ein.

Die Bedürfnisse von morgen

Graf orientierte im weiteren über den Aufbau des Galileo-Reservierungssystems sowie über das Projekt Sigma, mit welchem die zukünftigen Bedürfnisse der Fluggäste im Zeichen der Tarifliberalisierung abgeklärt werden und das zu einer neuen Definition der Swissair-Produktgestaltung führt. Die Liberalisierung der Tarife im Rahmen der EG berüge für die Swissair sowohl Bedrohung wie Chancen: Mit drastischen Preisstürzen sei kaum zu rechnen, wohl aber mit einer grundlegenden Umgestaltung der Angebotsstruktur.

Andrea Henzen verabschiedet

Graf schloss mit Worten des Dankes und der Anerkennung an die Adresse von Andrea Henzen, welche seit 1980 die Sektion Incoming im Rahmen der Swissair-Verkaufsförderung mit Initiative und Umsicht leitete und auf Ende

den. Dies gilt sowohl für die Einführungs- und Ergänzungskurse, als auch für ein verstärktes, lokales Weiterbildungssangebot. Für die Finanzierung sind Bundes- und Kantonsbeiträge sowie Hypothesen und ein Darlehen der Familienausgleichskasse des Kantons Toggenburg vorgesehen.

Weitere Traktanden der Generalversammlung waren der Jahresrückblick des Präsidenten Hans Müller sowie das Budget 1988. Neu wird der erhebliche Beitrag, den der Hotelier-Verein an den Sales Manager des Verkehrsvereins leistet, aus der laufenden Jahresrechnung entnommen werden können. pw

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserin, lieber Leser

Allen voran Maria Küng meiner langjährigen und immer inspirierenden Stellvertreterin, sodann José Seydoux, dem früheren Chef der französischsprachigen Redaktion, sowie den heutigen Ressortchefs Claude Chatelan und André Winckler mit ihren Teams. Sie werden das Werk weiterführen.

Grossen Dank und Anerkennung verdienen zudem die vielen, die im Bereich Verlagsmarketing die kommerzielle und administrative Seite des Unternehmens hotel + touristik revue mit Umsicht und Engagement betreut haben und dies weiter tun. 1988 werden sie einen Umsatz von an die 10 Millionen hereinbringen... ★

Den grössten Dank aber verdienen Sie, liebe Leser, die Sie unser Wirken in

all den Jahren mit Interesse, Kritik, Geduld und oftmals Lob begleitet haben. Wir haben uns ehrlich bemüht, Ihnen über die allwöchentliche Routine hinaus ein profiliertes, informatives, bereicherndes Medium zu sein, Ihnen viel, aber nicht zuviel, zu bringen. Dass dies nicht immer gelingen konnte, ist menschlich. Ihren Dank für unsere Leistung haben wir in Form von vielen kollegialen Kontakten erfahren dürfen. ★

Neue Aufgaben warten, die Partner bleiben teilweise die gleichen. Ich hoffe, Ihnen hohen Ansprüchen an die Leitung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbands gerecht werden zu können. Meine besten Wünsche begleiten Sie ins neue Jahr. Gottfried F. Küni

Chef Departement hotel + touristik revue

Fünf Millionen für Ausbildung

Hotelier-Verein Luzern stellt Projekt vor

An einer außerordentlichen Generalversammlung des Hotelier-Vereins der Stadt Luzern wurde den Mitgliedern ein Projekt für ein neues Ausbildungszentrum vorgestellt.

Mit Beitragsleistungen durch die Mitglieder des Hotelier-Vereins soll an der St.-Karl-Strasse in Luzern ein neues Lehrlingsausbildungszentrum gebaut werden. Für gut 5,3 Millionen Franken können so die notwendigen Räumlichkeiten und die technischen Einrichtungen für eine einwandfreie und vorschriftsgemäss Ausbildung der gastronomischen Lehrlinge geschaffen werden.

Dies gilt sowohl für die Einführungs- und Ergänzungskurse, als auch für ein verstärktes, lokales Weiterbildungssangebot. Für die Finanzierung sind Bundes- und Kantonsbeiträge sowie Hypothesen und ein Darlehen der Familienausgleichskasse des Kantons Toggenburg vorgesehen.

Weitere Traktanden der Generalversammlung waren der Jahresrückblick des Präsidenten Hans Müller sowie das Budget 1988. Neu wird der erhebliche Beitrag, den der Hotelier-Verein an den Sales Manager des Verkehrsvereins leistet, aus der laufenden Jahresrechnung entnommen werden können. pw

bereits ergriffen und sollen weitergeführt werden.

Eine weitere Arbeitsgruppe soll sich den Sorgen der kleinen Tourismusregionen annehmen. Zum Thema «Tourismusbewusstsein» wird an der nächsten Sitzung rapportiert.

Weitere Berichte betrafen die Arbeiten zur Profilierung der Schweizer Städte im Hinblick auf das SVZ-Jahresmotto 1989. Wie Hans Peter Ryhiner (Basel) erklärte, sind die Studien weit gediehen, Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit der Aufbereitung des Städteangebotes, mit der Kreation von Aktionen und deren Promotion befassen. Im nächsten Mai sollen konkrete Beschlüsse gefasst werden. Ryhiner lud alle Städte zum aktiven Mitmachen ein, um vom Jahresmotto der Verkehrszentrale maximalen Nutzen ziehen zu können. Er dankte der SVZ für ihre Initiative und Zusammenarbeit.

Regionale Hotelführer gefragt

In Sachen Regionale Hotelführer brachte die Zürcher Sitzung eine Klärung. Wie eine Umfrage bei den SVZ-Auslandsvertretern eindeutig ergab, werden diese Führer an der Front als wertvolle und notwendige Informationsmittel angesehen. An die Regionen Wallis und Graubünden erging der Wunsch, sich die Wiedereinführung solcher Hotelführer zu überlegen.

Probleme lösen

Die RDK hat sich zum Ziel gesetzt, die konkreten Bedürfnisse und Probleme der Regionen zu eruieren und wenn möglich eine Lösung entgegenzuführen. Eine Umfrage bei den Regionen hatte diesbezüglich klare Schwerpunkte ergeben. In Zürich wurde nun die Einsetzung einer Arbeitsgruppe beschlossen, die sich der Schaffung von gesamtswissischen Packages zuhanden der Überseemärkte annehmen soll. Initiativen zur Verbesserung der Präsenz des Schweizer Tourismus am Fernsehen DRS wurden

Präsident Gerber brachte einmal mehr die touristischen Probleme im Zusammenhang mit der Weltausstellung 1988 in Brisbane (Australien) zur Sprache. Die Lage hat sich nun insofern geklärt, als dass die SVZ für die Vermittlung touristischer Informationen im Rahmen der von privaten Beauftragten (PR-Agentur Farner und Schweizer Mustermesse) erstellten Schweiz-Präsentation zuständig ist.

Im weiteren war zu vernehmen, dass das Vorhaben für Optimierung der touristischen Information an Autobahnen und an Flughäfen aktiv weiterverfolgt wird: In absehbarer Zeit sollen sich hier konkrete Perspektiven ergeben. Was im Interesse der touristischen Schweiz sehr zu wünschen ist. GFK

Ehrung langjähriger Hotelangestellter durch den SHV im Jahre 1987

Distinctions conférées en 1987 par la SSH à des employés d'hôtel ayant de nombreuses années de service

Merkur, Interlaken
5 Vaz Moreira Antonio
José

Metropol, Interlaken
15 Flückiger Tulla
15 Huber Hans
10 Kaderli Beat
10 Orsi-Spotti Ernestina
5 Alves de Loureiro
Antonio José
5 Lopez-Pedro Adelino
5 Lorenzo Miguel
Ambrosio
5 Nikolic Milena

National, Interlaken
27 Tommasone Giovanni
5 Dähler Heidi

Grand-Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken
10 Musial Annetrgret
10 Zyssel Heinz
5 Carrillo Brígida
5 Cores Rosa
5 Hembrough Julie
5 Mendes Lucinda
5 Brönnimann Rolf E.
5 Carrillo Pablo
5 Cores Juan
5 Daumüller Fredi
5 Gramatica Mauro
5 Messner Peter
5 Stögl Secondino
5 Schweizer Felix
5 Stoffel Rudolf

Bären, Langenbruck
30 Mussari Francesco

Dreiblinden, Langenthal
5 Brügger Peter

Continental, Lausanne
20 Gerardi Vittorio
20 Marcoaldi Lucia
20 Tomassoni Olga
15 Pons Bruno
10 Caruncio Corral
Maria Josepha
10 Caruncio Enrique
10 Kracun Mariora

10 Kracun Trajan
10 Mihalovic Miodrag
10 Zavagno Jean
5 Feirro Suarez Marina
5 Fernandes Rodrigues

5 Feirro Suarez Marina
5 Fernandes Rodrigues

De la Paix, Lausanne
5 Hefti Yvonne
5 Quintas Pato Carmen
5 Schupbach Eliane

Ecole Hôtelière SSH, Lausanne
15 Nicolier Marcel
10 Bertuchoz Pierre
10 Vijorovic Stana

Lausanne Palace, Lausanne
20 Blitz Augusta
20 Corona Secundo
20 Finini Costanzo
20 Stefanini Raymond

15 Alrite Manuel
15 Conde Martnez José
15 Perez Magdalena

10 Alrite Ida
10 Fernandez Divina
10 Fernandez Francisco

10 Gheller Carlo
10 Perez Magdalena

10 Razzano Vincenza
5 Casella Massimo

5 Chappuis Georges
5 Galli Sandro

5 Garcia José
5 Garcia Maria

5 Mendez Miguel
5 Menchetti Filomena

5 Minguely Emile
5 Otero Maria

5 Peric Djordjo
5 Pipier Alex

5 Vilas Celestino
5 Yerbes Carmen

Lenkerhof, Lenk
50 Bratschi Frieda
10 Adamovic Blagoje
10 Adamovic Srba

10 Ziener Wolfgang
5 Ces Cereijo Vicente

5 Dominguez Senorans
Jaime

5 Gerbac Georgina
5 Kerezovic Radovan

5 Lukas Franz
5 Stojanovic Dragi

5 Stojanovic Milijada
5 Streit Theodor

5 Strobl Alfred
5 Strobl Genovefa

5 Troncoso Manuel

Feldpausch, Locarno
10 Bruno Angelo

10 Caccioppo Accursio

10 Galloni Alessandro

10 Karcher Eberhard

10 Miniggli Luciano

10 Tumeri Hamid

5 Balbina Salvatore

5 Berta Lorenzo

5 Carina Diana

5 Fehrer Hermann

5 Gaglione Helena

5 Leucci Amerigo

5 Lorenzini Sophie

5 Molinar Beatrice

5 Panovici Mira

5 Parolini Carlo

5 Petrucci Maria

5 Pizzolotto Adolfo

5 Protrkic Ruza

5 Timov Leiter

5 Trajkova Zagorka

5 Tumler Othmar

5 Vacchi Wilma

Centro-Hotels, Lugano

15 Ciapponi Luciano

15 Petrovic Karavilka

10 Schmid Maja

5 Barbosa-Rocha Isabel

5 De Conte Teresa

Palace, Luzern
15 Ottiger Paulette

10 Deliches Lopez
5 Mercedes

10 Mercedez
10 Zlatiborka

10 Muff Ueli

5 Dommann Ivo

5 Duran Gonzales

5 Josefa

5 Eggel Josef

5 Gomes Fernando

5 Loureiro Machado

5 Protrkic Ruza

5 Markovic Zivorad

5 Markovic Zorica

5 Pereira Diaz Jaime

5 Vasquez Jose

Schweizerhof, Pontresina
15 Tschuor Lorenz

Wilden Mann, Luzern
50 Stadelmann Anna

25 Ferraro Salvatore

5 Janosevic Dragica

Signal de Chevres, Puidoux-Gare
5 De Conte Teresa

15 Estrella Perez Caride

Steingletscher/Susten-Kulm, Melringen/Gadmen
20 v. Weissenfluh-Meyer Hedy

Beatus, Merligen

5 Perez Vazques

5 Batista Da Silva Maria Gorete

5 Zaugg Margot

5 Arias Mondelo Pablo

5 Strobl Alfred

5 Kalac Esad

Crans-Ambassador, Montana

15 Marcolli Marco

5 Correia Manuel Americo

5 Fernandez Festa Jorge

5 Rodriguez Maltez Manuel

5 Ruffny Jean-Luc

5 Zivanovic Zvezdana

5 Zivanovic Dragoslav

Rosa Seegarten, Muralto

5 Pacak Anica

5 Susak Blaz

Mittenz, Muttenz

10 Arnold Margrit

10 Brönnimann Emma

10 Gugger Esther

10 Moser Elia

5 Antony Jean-Paul

5 Conforti Jeannette

5 Trajkovski Trace

Kreuz, Oberhofen

5 Gyger Susan

5 Wüthrich Michael

del Pesce, Ponte Tresa

10 Borelli Fernanda

10 Meyer Bernd

Schweizerhof, Pontresina

15 Montesano Giovanni

5 Barja José

5 Barja Pilar

Park Hotel Kurhaus, St. Moritz

26 Senini Silvana

24 Raffler Emil

20 Fistolera Felicita

20 Engel Georg-Dieter

12 Preller Erwin

9 Consalvi Antonio

9 Pereira Lima Antonio

Seeburg, Ringgenberg

10 Andrasec Cecilia

Cabana, Saanen

15 Schopfer Lea

10 De Sa Pereira Mario

10 Marti Roger

10 Tasic Milan

10 Tasic Rajna

5 Djordjevic Slavica

5 Georgievski Ljubomir

5 Morais Helena

5 Morais Sergio

5 Stamatovic Mileva

5 Stamatovic Zarko

5 Vukovic Ana

Terminus, Samedan

15 Wegmann Richard

5 Erdic Haseda

5 Jukic Anka

5 Stojnic Borisav

Krone, Sarnen

5 Ammel Bertrand

TRIBÜNE



Emil Wartmann, Wirt,
VR-Präsident
Gastrag, Basel

Hin- und her-, vor allem aber doch hingerissen

Der 2. Salon culinaire mondial ist überstanden. Der 3. wurde bereits beschlossen und soll in sechs Jahren stattfinden. Im gleichen Rahmen?

Trotz der üppigen Pracht des Gebeten, dem opulenten Reichtum an Ideen, Formen und Farben bleibt die Frwigendigkeit des Unterfangens augenfällig (um von der Nase mal zu schweigen).

Berge von Speisen, die abends, auf ein Signal, im Abfallkübel landen. Butterweiche Wilhelm Tells, manshock, mit grummig-entschlossener Kinn und strammer Wade; vor sich hinschwitzende Eisskulpturen; Köche als (Nudeleig-) Artisten und (Zucker-)Plastiker; geistige Juroren, das Notenblatt unter dem Arm, Escoffier und Carême vor den Augen, den Pauli im Kopf und die Trendmeldungen aktueller Kochstars im Ohr; Bewertungskriterien, die, wohl oder übel, alles mit dem gleichen Leisten messen und damit die internationale Gleichförmigkeit des Angebotes fördern und sanktionieren; daher auch «National»-Mannschaften, deren Mitglieder, ob aus Kanada, USA, Malaysia oder Jugoslawien, Meier, Huber, Strondl oder Schmitz, im besten Falle noch Dupont oder Bianchi heißen.

Ein gut geführtes internationales Restaurant, wo die Mousses und Paupiettes sich in viele Angebote drängeln; Platten, deren Arbeitsaufwand jedes Budget sprengt; die Überbetonung des Optischen vor dem Sinnvollen, Bekümmerlichen; und eine Inflation von Gold-Medaillen, die Schweizer Sk-Teams erblassen und jeden Nur-Bronze-Gewinner nach dem nächsten Strick greifen lassen. Und das ganze ein Riesen-Publikums-Erfolg. Fachleute und Lehrlinge, Gastgewerbe und Laien, die sich gegenseitig vor den Foto-Linsen stehen. Hochspannung und stolze Freude. Stauen und Begeisterung.

Wir hatten die Mannschaft aus dem Epcot-Center, Orlando, Florida, in unserer Test-Küche zu Gast. Sie erschienen

mit zwei Containern Ware, inklusive Personal Computer, Laser-Printer, Sekretärin und PR-Verantwortlichem. Wenn man ihnen über die Schultern blickte, wusste man nicht recht, befand man sich hier in einer Appenzeller Klöppel-Stube, in einer Genfer Golduhren-Werkstatt, bei einem Simmentaler Scherenschmitt-Meister oder in einem Operationssaal für Neurochirurgie. Weisse Kittel, Vergrößerungs-Gläser, Chirurgenhandschuhe, und so quasi als lebensverlängernde Herz-Lungen-Maschine Töpfe voll leise bodeln Gelatine. Stundenlang wurden Karottchen, aus Miami eingeflogen, mit Schmiergepäck zu gleichförmigen Zylindern geschliffen, wurden mit Schere, Pinzette und Pinsel Garnituren gefertigt, erhielten Glasuren mit Miniatur-Glätteteisen den letzten Glanz. Pfannen, Kasserollen, Louches und Ecumeo standen, entmachet und enttäuscht, abseits.

Und alle Besucher, bis hin zu unserem verehrten Monsieur Chevallaz, der Gretel Weiss und dem Bernhard Hoffmann, tief beeindruckt und total fasziniert.

Kochen als Nahrungs-Zubereitung ad absurdum geführt. Kochen als Kunst auf höchstem Niveau zelebriert.

Dem hier angedeuteten Phänomen ist durch rationale Analyse, ist durch eine rein utilitaristische und materialistische Betrachtungsweise nicht zu bekommen.

Was dieser Schau, diesem Tun, trotz Wenn und Aber die Rechtfertigung und Würde gab, was faszinierte und auch überzeugte, das war die totale Hingabe, mit dem dieser handwerkliche Berufstand seinem Leitbild des Kochens als Kunst nachreift.

Wir als Hotelier und Wirt haben allen Grund, uns ob solcher Berufsauffassung glücklich zu schätzen. Wie sonst könnte, angesichts der oft harten Arbeitsbedingungen, der Bandalität und dem Frust des Alltags, der hohe Ruf des Koches erklärt, wie könnte immer wieder eifriger Nachwuchs gefunden und motiviert werden?

Wie gesagt: Ich war ob der Problematik solcher Schauen hin und her, angesichts dieses Engagements aber schliesslich hingerissen. Trotzdem bleibt die Frage: gäbe es nicht auch andere, sinnvollere Manifestationen dieses hohen Berufsethos als solche Monster-Gelatine, «Butter-» und Skulpturen Salons? Sie sollte ernsthaft diskutiert werden.

Dass Kochen tatsächlich viel mit Kunst zu tun hat, darüber will ich mich in meiner nächsten Kolumne aussuchen. Vorläufig aber bleibe ich beim Dank an die Organisatoren und beim Kompliment an die Mitwirkenden.

Die Familie steht im Vordergrund

Engelberg baut sein Angebot aus

Ganz im Zeichen der Familienfreundlichkeit und der bewussten Ausrichtung auf Schweizer Gäste als Basis stehen die Neuerungen, welche Engelberg in diesem Winter offeriert. Daneben kommt aber der Sport

nicht zu kurz: So bewirbt sich die Station um die Curling-Europameisterschaft 1989. Mit einer besonderen Attraktion wartet die Geissossenschaft Jochpass-Skilift auf: mit einer kuppelbaren Vierer-Sesselbahn.

KARL BARTH

Noch mehr als bisher bemühen sich die beiden Skischulen um die Kleinkinder. Die Neue Skischule betreut auf Brunni beispielsweise nicht nur Kinder im Wintergarten, wo sie spielerisch das Skifahren lernen, sondern übernimmt auch Kinder von skifahrenden Eltern zur Beschäftigung. Die Schweizer Skischule von Teddy Amstutz wird einen zweiten Wintergarten schaffen und die Kinder von Eltern im Skiuunterricht gratis betreuen; dies im umgebauten Kindergarten, der neue Pinocchio-Club heissen wird. Neu kann Kurdirektor Charles Christen auch auf 36 Kilometer gepflegte Wanderwege im Winter verweisen. Ausgebaut worden ist vor allem der sonnige Südhang zum Brunni.

Günstige Tarife

Engelberg setzt in starkem Masse auf die SBB und die Luzern-Stans-Engelberg-Bahn (LSE), welche in diesem Winter erstmals auch aus entfernten Regionen wie Schaffhausen, Zürich und Basel Pauschalbillette mit vergünstigten Tageskarten anbietet. Auf diese Weise hoffen die Verantwortlichen, zwei Fliegen auf einen Schlag zu treffen: mehr Schweizer Gäste anzuziehen und den Individualverkehr einzudämmen. Die LSE weist übrigens darauf hin, dass im Tal zwischen Hergiswil und Dallenwil genügend (Gratis)-Parkplätze zur Verfügung stehen, dass man also auch von dort aus die Bahn benutzen und dann einen Skipass für nur 30 Franken bezahlen kann.

Neue Jochpass-Sesselbahn

Die Tarife – sie wurden erstmals seit drei Jahren generell um rund 6 Prozent erhöht – sind allerdings deswegen ein wenig schlecht überschaubar, weil die Talstation des Jochpass-Skiliftes im Juni dieses Jahres abgebrannt ist und erst am



Mit vielen Neuerungen hat Engelberg den Winter fest im Griff, es sei denn, der immer kauziger werdende Herr Petrus spiele nicht mit.

23. Januar 1988 erneut in Betrieb genommen werden kann. Freilich wird dann anstelle des alten Skiliftes eine hochmoderne Vierer-Sesselbahn eröffnet. Sie ermöglicht nicht nur die Führung von drei Pisten statt einer einzigen Skipiste, weil das Gelände durch den Skilift entzweigeschnitten wurde. Dank der von 1000 auf stündlich 2000 Personen erhöhten Transportkapazität, dank Umbau dem Bergrestaurant auch, erhöht sich die Genossenschaft künftig vermehrt Besuch auch von Nichtskifahrern. Die gesamten Neuanlagen beziehungsweise Neubauten kosten sieben Millionen Franken. Laut Betriebsleiter Josef Furter stehen vor allem die Schweizer Reisekasse, der VPOD und andere Gewerkschaften hinter dem Unternehmen. Auch sie sind gewillt, dieses familienfreundlich zu führen.

Im Winter 1986/87 hat Engelberg 173 185 Logiernächte registriert, im Sommerhalbjahr waren es 144 345, was dem drittbesten Sommer nach 1985 und 1984 entspricht. Im Winter lagen die Schweizer (31 Prozent) vor den Deutschen (29,5 Prozent), im Sommer war es umgekehrt. Da lagen die Deutschen mit 28 Prozent knapp vor den Schweizern (26 Prozent). Weiter folgen Skandinavier, Holländer, Briten, Belgier und Franzosen vor den Amerikanern. Deshalb ist Engelberg – so drückte sich Vizedirektor Hansruedi Suter vom Verkehrsverein aus – optimistisch, trotz des schwachen Dollars 1988 ähnlich gute Zahlen zu erreichen. Dies wohl nicht zuletzt dank der starken «Heimbasis» und der Zielbewussten Ausrichtung auf gleiche Zielgruppen aus dem europäischen Raum.

Medienpolitik für Tourismus und Randgebiete

Parlamentarische Gruppen

Die parlamentarischen Gruppen «Bergbevölkerung» und «Tourismus und Verkehr» unter dem Präsidium von Nationalrat Dumeni Columberg (Disentis) ließen sich kürzlich über das Radio- und Fernsehnetz (RFG) sowie die Chancen der Telematik im Tourismus informieren.

Als Gastreferent an der gemeinsamen Sitzung der beiden parlamentarischen Gruppen hielt der Berner Medienjurist, Franz A. Zöllch, fest, dass die Radio- und Fernsehpolitik grundsätzliche Fragen der Wirtschafts- und Strukturpolitik von Randregionen aufwerfe. Leider würden die Grossagglomerationen des Landes den Hauptsauplatz der Medienentwicklung darstellen. Die Medienentwicklung, so meint der Medienjurist, sei heute zu wenig auf die regionalpolitischen Anliegen ausgerichtet. Eine noch klarere rechtliche Verankerung des 3-Ebenen-Modells im Radio- und Fernsehnetz (RFG) sieht Zöllch als eine entscheidende Voraussetzung für die Interessenwahrung der Bergregionen.

Dabei müsste die regionale, nationale, beziehungsweise internationale Ebene

rechtlich noch besser abgegrenzt werden. Auf keinen Fall dürfen bei einer 4. Fernsehskette nur die Agglomerationen zum Zuge kommen. Vielmehr sei in den Randregionen mindestens eine angemessene Mediengrundversorgung zu gewährleisten und mit entsprechenden finanziellen Mitteln abzusichern.

Beat Annerer, Vizedirektor des Verkehrsverbands Berner Oberland, ist überzeugt, dass der Tourismus mit der Telematik bereits wertvolle Erfahrungen gesammelt habe. Das Projekt «Kommunikationsmodell Gemeinde» werde die zukünftige Medienlandschaft in einem hohen Ausmass mitprägen. Dabei seien nach Meinung von Nationalrat Columberg die notwendigen Aufwendungen für innovative, gesellschaftspolitisch interessante Projekte von den PTT-Betrieben in den kommenden Jahren mitzutragen.

Personelles

Im Anschluss an die medienpolitische Grundsatzdiskussion würdigte Standort Norbert Zumbühl NW die Verdienste von als Nationalrat Georg Nef, des zurückgetretenen Präsidenten der parlamentarischen Gruppe Bergbevölkerung. Als Nachfolger und neuer Präsident wurde Theodor Schneider (Sörenberg/LU) einstimmig gewählt. Zumbühl wurde in seiner Funktion als Vizepräsident der parlamentarischen Gruppe Bergbevölkerung bestätigt. Die Nationalräte Dr. Martin Bundi GR, Simon Bühler GR und Pierre Etique JU sind als Beisitzer in den Vorstand gewählt worden.

Die parlamentarische Gruppe Bergbevölkerung tritt in der Regel pro Session einmal zusammen, um Fragen der Berggebietsentwicklung zu diskutieren und zu einer umfassenden Meinungsbildung beizutragen.

Lawinengefahr ist Lebensgefahr

Rettungsübung SAC/Rega im Raum Engelberg/Titlis

Lawinen werden meist nicht durch Zufall ausgelöst, vielmehr eher durch zu grosse Risikobereitschaft von Skifahrern. Als raschster und zuverlässigster Helfer gilt nach wie vor der Lawinenhund. Das zeigte sich auch am letzten zentralen Lawinengeschäfts des SAC in Engelberg.

27 Menschen sind im Durchschnitt der letzten 50 Jahre in den Schweizer Alpen jährlich durch Lawinen ums Leben gekommen. Der Grund liegt laut Paul Föhn vom Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos, nicht nur im Wachsen des Touristenstroms. Erschreckend ist, dass diese Durchschnittszahl trotz stetig verbesselter Rettungsorganisation und technischen Hilfsmitteln keineswegs abnehmende Tendenz zeigt. Hans Jacomet, Oberarzt Helikoptereinsatz bei der Rega in Zürich, führt dies vor allem auf die erhöhte Risikobereitschaft der Skifahrer zurück, die oft schlecht vorbereitet eine Tour wagen.

Lawinengefahr erkunden

Föhn warnt denn auch davor, sich dem «Tiefschneerausch» abseits der durch die Pistendienste gesicherten Routen hinzugeben, ohne zuvor das Lawinenbulletin genau studiert zu haben. Auch meint er, dafür sollte unbedingt einer der vom SAC, J+S, Militär und anderen Organisationen vermittelten Grundausbildungskurse zur Beurteilung der Schneebeschaffenheit vor Ort absolviert werden.

Weniger Eigenverantwortung

Beim diesjährigen Lawinengeschäfts unter Leitung von Louis Tschümperlin und Dres Schild wurde auch die Rechtsfrage angeschritten. Markus Reinhardt, Kommandant der Bündner Kantonspolizei, ehemaliger Untersuchungsrichter und Präsident der Bündner Skilehrer- und Bergführerkommision, stellte dabei bedauernd fest, dass

die jüngsten Gerichtsurteile eine zunehmende Abkehr von der Eigenverantwortlichkeit zeigten. Vor Medienvertretern erklärte er dies als oberste Maxime, um das oft zu grosse Risiko einzuschränken. Er weist dabei auf die Interpretation der zehn FIS-Regeln hin, deren Präambel ebenfalls «auf das selbst zu verantwortende Risiko des Skifahrers in ziviler und strafrechtlicher Sicht» hinweisen. Zu dieser zunehmenden Einschränkung der Eigenverantwortung und der Schuldhaftung des «fiktiven Führers» sage Reinhardt deutlich nein. Er meint, eine spezielle Schulung der Untersuchungsrichter, wie dies in Graubünden besteht, könnte hier Abhilfe schaffen. Nur wer durch Augenschein vor Ort die Lage wirklich beurteilen könnte, sei in der Lage, einen Lawinenunfall auch strafrechtlich korrekt zu behandeln.

Schnelligkeit gefragt

Der Kurs zeigte auch die Grenzen der eingesetzten Hilfsmittel auf: Zur Verfügung standen neben Lawinenhunden der Klassen B und C auch Barryoxygeräte, im SAC heute für Kameradenhilfe üblich sowie ein elektromagnetisches Gerät zur indirekten Radarpaneeilung. Indes: Ein Helikoptereinsatz auf Trübsee war nicht möglich, jener des elektromagnetischen Hilfsmittels ebensowenig. Das Barryox funktionierte zwar, doch die Palme holten sich einmal mehr die Lawinenhunde, auf die denn auch der SAC weiterhin zuallererst setzt. Die technischen Hilfsmittel werden nach Louis Tschümperlin lediglich als Hilfsmittel verstanden.

Im Übrigen zeigten sich noch etliche Mängel beim Zusammenspiel der verschiedenen an der Rettungsübung beteiligten lokalen und regionalen Stellen. Zwar klappete die lokale Einsatzleitung vorzüglich, zwischen den verschiedenen Schadenplätzen jedoch bestand zu wenig Kommunikation.

Wer im Tourismus tätig ist, dürfte sich in den allermeisten Fällen der Lawinengefahr in den Alpen bewusst sein. Denn, auch die beste Organisation, ausgerüstet mit allen technischen Hilfsmitteln, vermag bei unbedachtem Betreten eines Lawinenhangs nicht vor dem wahrscheinlichen Tod zu schützen. Hans Jacomet bringt diese Erkenntnis auf einen knappen Satz: «Lawinengefahr ist Lebensgefahr.» kb

L'HÔTEL ET SON CHAMPAGNE

GRAND HOTEL DU PARC

★★★★★

L'HÔTEL: GRAND HOTEL DU PARC, VILLARS

LE CHAMPAGNE: LANSON, REIMS

Hotels, die für ihre gepflegte Ambiance, ihre überdurchschnittliche Küche und einen aufmerksamen Service bekannt sind.

führen den Champagner,

der ihrem Niveau entspricht.

LANSON.



Parlamentarische Gruppe für Tourismus und Verkehr

NR Columberg Dumeni, Dr., Präsident (bisher); CN Cevey Jean-Jacques, 1. Vizepräsident (bisher); NR Eggenberg Ernst, 2. Vizepräsident (bisher); NR Basler Konrad, Dr. (neu); NR Bremi Ulrich (neu); NR Dietrich Franz (neu); NR Grassi Mario, Dr. (neu); SR Lauber Daniel (neu); CN Massy Claude (bisher); CN Meizoz Bernard (neu); NR Oester Hans, Prof. (bisher); NR Steinegger Franz (neu)

Valentine's®

**Wärmeschränke
Friteusen**

prompt
zuverlässig
preiswert
seit 1952

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz

Telefon 01 53 20 08/03, Sillerwies 14, 8053 Zürich

H.+R. Bertschi, Zürich

minigolf plant und baut

Ausführung mit ortssässigen Kräften

alle Systeme (unverb. Beratung)

siegrist

5712 Beinwil am See
Telefon (064) 71 35 17

683

Kleiderbügel/Cintres, Art. Nr. 912-40
Kunststoff grau, mit Hosenaufstab und Jupesaufhang.
40 cm, Karton zu 100 Stück/ en plastique gris,
longueur 40 cm, carton de 100 pcs

Carton 1 5 10

Fr. 65.50 64.50 64.—

912-40

Hirschmattstrasse 42

Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern

DISCO VIDEO LASER

Anlagen-Projektierung u. -Realisation Kauf Miete Leasing

FRUEHAUF

Fruehauf Electronic AG
Axenstrasse 11, 6440 Brunnan
Telefon (043) 31 14 09

Im Feld 1
6415 Arth
Telefon (041) 82 21 20

**Die direkteste Verbindung
zwischen Käufer und
Produkt ist die Anzeige.**

**Hotelempfänger
«Telefonrundspruch»**

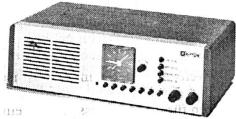
mit oder ohne Analog-Weck-
uhr, auch als Einbauchassis-
tierbar, nach wie vor die ge-
schätzte Ambiance ihrer in-
ternationalen Gäste. Spezielle
Konditionen für das Aus-
wechseln von veralteten Ge-
räten.

Projektierung von Neuan-
lagenten:

Paul Welker, techn. Vertretungen
Hotwiesenstrasse 13
8305 Dietikon ZH
Telefon (01) 833 05 58

HITTON

Ex. Sondyna



547

PTT/SEV-geprüft

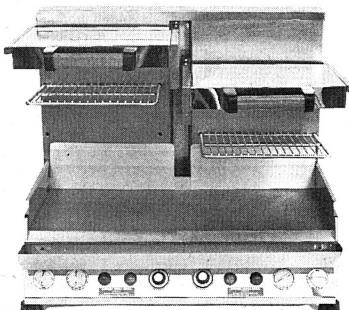
Bürgi-Infra-Grill

bringt jedem Betrieb ungeahnte Möglichkeiten

**Grill – Salamander
kombiniert**

BÜRG

Ein Platz, ein Preis, Einsatz von 4 Geräten. Grill, Salamander, Kochgerät, Rechaud.



Arbeitet in Sekundenschwelle. Gewichtsverlust bei 100 g
nur circa 2 g. Topqualität, die man nur auf dem Grill erreicht.

Fett- und Öleinsparnis bis 70%. Geringer Stromverbrauch.

Bis zu 35 verschiedene Gerichte in einem Arbeitsgang.

Während 24 Stunden betriebsbereit.

21 verschiedene Ausführungen.

**BÜRG-INFRA-GRILL
KOSTET WENIG UND BRINGT VIEL**

Bürgi-Infra-Grill, Küchenmaschinen AG, 6410 Goldau
Telefon (041) 82 25 10

BON

Wir wünschen Prospektunterlagen unverbindliche
Direktberatung

Genaue Adresse:

1054

REX Apparate AG

8953 Dietikon, Tel. 01/730 67 66

Senden Sie uns Ihre Dokumentation.
Name _____
Strasse _____
PLZ/Ot. _____
Tel. _____
REX Apparate AG
8953 Dietikon

Wenn so viele Schweizer Hoteliers ihre Gästekabinen mit REX-Fertigbädern ausrüsten, muss das viele gute Gründe haben.

Hier finden Sie einige davon:

Ihre Gästekabinen müssen komfortabler werden. Ohne teuren Umbau oder gar Neubau, ohne Risiko und ohne Betriebsausfall.

Das eigene Bad in jedem Gästekabinen ist Komfort. REX-Fertigbäder sind die richtige Lösung. Traditionelle Bäder mit echten Keramikfliesen, massiv geschnitten und so komfortabel, wie Sie es für Ihre Gäste wünschen. Aber unkonventionell gebaut, schneller und mit weniger Aufwand servicefreudlich installiert. REX-Fertigbäder schaffen Komfort, der sich bezahlt macht.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.

Mehr als 3500 REX-Fertigbäder in der Schweiz sind eine Referenz.

OSTSCHWEIZ

Musikalischer Gästebetreuer

Im Wintersportort Amden oberhalb des Walensees zieht während der ganzen Saison ein gitarrspielender Animator zur Frühstücksszeit von Hotel zu Hotel, um die Gäste zu Spiel, Sport und Unterhaltung einzuladen. Das tägliche Programm enthält je nach Wetter Veranstaltungen im Freien, auf Pisten und Loipen, Wanderungen oder Aktivitäten in der Turnhalle, im Hallenschwimmbad und in den Hotels. Alle Gäste, die sich am Vorabend bis um 17 Uhr im Verkehrsamt anmelden, können kostenlos teilnehmen.

Skipass ab Walensee

Bereits ab 8 Uhr oder am Vortag ab 16.30 Uhr können an der Informationsstelle der neuen Raststätte Glarnerland an der N 3 für die umliegenden Skioroute Amden, Braunwald, Kerenzerberg und Mollis Tageskarten für Kinder und Erwachsene bezogen werden. An dieser Raststätte orientieren auch Wintersport-Informationstafeln über den aktuellen Pistenzustand.

Kongresszentrum St. Gallen

Die neu gegründete Gesellschaft zur Förderung der Weiterbildung an der Hochschule St. Gallen plant den Bau eines Kurszentrums für Führungskräfte kleinerer und mittlerer Unternehmen. Es sind zwei Hörsäle und verschiedene Seminar- und Arbeitsräume vorgesehen, welche zusätzlich zur Ergänzung der bestehenden Kongresseinrichtungen in St. Gallen wertvolle Dienste leisten werden. Das Gesamtprojekt wurde mit 14,2 Millionen veranschlagt. Der Kanton als Bauherr hat bereits die für Hochschulbauarten üblichen Bausubventionen beantragt.

Magglingen im Glarnerland

In Filzbach auf dem Kerenzerberg wurde die fünfte Ausbaustufe des Sportzentrums KZVS mit einem Investitionsvolumen von 16,5 Millionen Franken in Angriff genommen. Nebst dem bereits seit 10 Jahren bestehenden Unterkunftsstruktur mit verschiedenen Sportanlagen wird jetzt zusätzlich eine Dreiachsporthalle, ein Fussballplatz, eine 400-Meter-Rundbahn und ein Theorieraum für 120 Personen gebaut.

Eine Million beim Zirkus

Nach Abschluss der Schweizer Tournee mit 360 Vorstellungen an 58 Gastspielorten ist der Schweizer Nationalzirkus an sein Winterstammquartier nach Rapperswil, der St. Galler Hafenstadt am Zürichsee, zurückgekehrt. Mit 180 Angestellten aus 14 Nationen, mit etwa 150 Tieren, 1350 Tonnen Material und 100 Zirkuswagen legte der Circus Knie innert acht Monaten über 4000 Kilometer zurück. Mit einer Million Besucher wurde das Vorjahresergebnis um 10 Prozent verbessert.



Hotel gerettet

Das Hotel Coronado, Mendrisio, erbaut 1971 und seit einem Jahr geschlossen, ist an die Piccadilly S.A., Tankstellen und Discountgeschäfte, verkauft worden. Vor wenigen Wochen zirkulierte das Gerücht, das etwas heruntergekommene Hotel solle zum Aufflager für Asylbewerber werden. Der Kanton war allerdings nicht gewillt, die erforderlichen Millionen auf den Tisch zu legen. Nun ist die Leitung des 108-Betten-Hauses der Piccadilly SA Rancale anvertraut worden, welche das an der N 2 gelegene Hotel im Sommer 1988 wieder in Betrieb nehmen will. Grosses Aufatmen beim lokalen Verkehrsverein Mendrisio und Basso Ceresio, welcher seit längerem das Fehlen eines grösseren für Kongresse und verschiedene Veranstaltungen geeigneten Hotels beklagte.

Seilzeit

Ein seit Jahren andauernder Rechtsstreit um das rund 150 Ferienwohnungen umfassende Centro Cadrolina AG in Cadro ob Lugano sollte Anfang des kommenden Jahres ein Ende finden. Gegenstand des Streits ist eine angebliche Verletzung der Lex Friedrich, die der Eigentümer Oskar Wellauer laut der Klägerin Alamak AG (ausführende Baufirma und ein Handwerkerkonsortium) begangen haben soll. Im weiteren soll Wellauer bei der Klägerin eine Restschuld von 4,8 Millionen Franken aufstehen haben. Während die entsprechende Strafuntersuchung demnächst abgeschlossen und – so meint der Anwalt Wellauer – ad acta gelegt werden soll, hat inzwischen das Bundesgericht eine Grundbuchsperre gutgeheissen, was auf neue Verdachtssmomente in Sachen Verletzung der Lex Friedrich schliessen lässt. Also doch noch kein Ende abzusehen?

Lugano–Roma

Was bisher der überaus aktiven Linienfluggesellschaft Crossair noch nicht gelungen ist, und zwar eine Flugverbindung Lugano–Rom, hat die dreijährige Sunshine Aviation SA nun in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Franco-Rosso geschafft. Dreimal wöchentlich fliegen Turbos vom Typ Dornier DO 228 nach Rom, wobei Franco-Rosso für die Hotelarrangements besorgt ist. Im Winter fliegt die Sunshine ferner ab Lugano und Locarno nach St. Moritz, für den Sommer stehen die Destinationen Elba und Olbia auf dem Programm, während die Konzession für Rom noch aussteht.

Dorchester in Lugano

Anton Mosimann, der bekannte Schweizer Chef des Dorchester London hat im Dezember im Luganeser Grand Hotel Eden seine «Naturliche Küche» vorgestellt. Unter den geladenen Gästen befanden sich auch der beste Tessiner Koch Angelo Conti Rossini und die italienischen «maestri» Gualtiero Marchese und René Rastello. Anton Mosimann gilt als einer der besten Chefs der Welt und ist Autor verschiedener Kochbücher. gb

«atb» rückt näher zur Schweiz

1989 erstmals in Innsbruck

Die «atb» (austrian travel business), die grösste österreichische Tourismusbörse, fand bisher immer in der Bundeshauptstadt Wien statt. Nun haben sich auch andere Städte um diese interessante Veranstaltung beworben.

Als erste im Reigen der zukünftigen atb-Organisatoren wird im Januar 1989 die Tiroler Hauptstadt Innsbruck diese touristische Veranstaltung austragen. Die ab 88 von 24. bis 26. Januar 1988 wird dagegen nochmals wie gewohnt im Wiener Messegelände über die Bühne gehen.

«Bewährungsprobe» für die abt 89 war die erfolgreiche Abwicklung des ABTA-Kongresses in Innsbruck. Gut 4500 britische Reiseveranstalter und Präsentatoren aus aller Welt gaben sich während fünf Tagen im November 1987 im Innsbrucker Kongresshaus ein Stellchen. Es gab nur zufriedene Gesichter, und es steht fest, dass dieser Kongress für Innsbruck und Tirol zu einem grossen Werbefaktor wurde.

Interesse am Nahverkehr

An diesem Erfolg wollen die Tiroler mit der abt 89 anknüpfen. Mit dem neuen Standort soll es gelingen, die am Österreich-Tourismus interessierten Veranstalter aus dem Nahbereich (Süddeutschland, Schweiz) verstärkt anzusprechen. Die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, neue Angebote aus erster Hand kennenzulernen. Als Standorte

wollen noch intensiver und energetischer den globalen Touristenberg bearbeiten. An ihrer Generalversammlung beschlossen sie die definitive Teilnahme an der grossen Swiss Travel Show vom kommenden März in den USA und wählten mit Erich Egli (Solothurn) turnusgemäß ihren neuen Präsidenten.

Die lockere Vereinigung der 10 Kurdirigenden aus fünf Deutschschweizer (Baden, Chur, Solothurn, Thun und Winterthur) und fünf Westschweizer Kleinstädten (Biel, La Chaux-de-Fonds, Fribourg, Neuchâtel und Sion) kommt in ihrem zehnten Lebensjahr in eine Phase der Bestätigung des eingebrochenen Goodwills und der (hart) verdienten Bekanntheit. Jetzt müssen wir die vielen PR-Punkte, die wir gesammelt haben, in Logeniäthe umwandeln», formulierte der scheidende Präsident Walter Wenger (Baden) die künftige Stossrichtung der Vereinigung.

In seinem Jahresrückblick hob Wenger einige auch für die Zukunft wichtige Aktionen hervor. So zum Beispiel der STM in Luzern, wo nebst wichtigen Kontakten zu ausländischen Reisevertretern auch Buchungen resultierten. Die

Nach Punkten in Führung

Städte nach Schweizer Art besser verkaufen

wohl erfolgreiche Aktion in den zehn Jahren ihres Bestehens erlebten die Städte nach Schweizer Art während ihres siebenwöchigen Gastspiels im Spätherbst 1987 im Swiss Center zu London. 2000 bis 3000 Besucher liessen sich täglich vom Reiz helvetischer Kleinstädte einfangen.

1989 die Chance packen

Etwa unter den Erwartungen liegen die Buchungen von ausländischen Gästen bei der Buchungsstelle in Biel. Hugo Heggi (Biel) rechnete seinen Kollegen vor, dass die Vereinigung pro Buchung etwa 20 Franken drauflegt. Trotzdem sei es aber wichtig, diesen Service beizubehalten, was auch von allen



Mitgliedern bejaht wurde. Wichtige Arbeiten leisten die zehn Städte auch bei der Ausarbeitung des SVZ-Azimuts für 1989. Von diesem Jahr, welches ja unter dem Motto Städte Tourismus steht, erhofft sich der Zehnerclub natürlich einiges. Fast alle Mitglieder sind denn auch in der einen oder anderen Arbeitsgruppe engagiert, um so möglichst viele Aspekte aus der Sicht der Kleinstädte in die Planung einbringen zu können. Dies wird sicher auch zu den Haupttätigkeiten des neuen Präsidenten, Erich Egli aus Solothurn, während seiner zweijährigen Amtsperiode gehören. Mit Egli wurden Peter Laube (Chur) als Kassier und Claude Delley (Neuenburg) als Sekretär gewählt, beziehungsweise bestätigt.

Wie bereits in der *hotel+touristik revue* vom 1. Oktober 1987 zu lesen war, nehmen die «Villes heureuses de Suisse» auch an der zwölftägigen Swiss Travel Show in den USA teil. Allerdings verließ die Entscheidungsfindung nicht ganz diskussionslos. Vor allem wurde bemängelt, dass pro Region oder Vereinigung nur ein Vertreter delegiert werden kann, also volle vierzehn Tage unterwegs sein muss. Die Bedeutung des amerikanischen Marktes und dessen Bearbeitung sprachen aber letztlich für die Teilnahme der zehn Kleinen an der USA-Aktion. BL

Davos macht Ernst

Umweltschutz-Informationskampagne gestartet

Vor gut einem Jahr wurde in Davos aufgrund der Ergebnisse der MAB-Untersuchungen eine Umweltschutzkommision gewählt, mit dem Auftrag, ein kommunales Umweltschutzkonzept auszuarbeiten. Mit einer breit angelegten Informationskampagne bei Einheimischen und Gästen soll jetzt zuerst an das umweltbewusste Verhalten des einzelnen appelliert werden.

Während durchschnittlich 90 Tagen pro Jahr misst man in Davos fast städtische Luftschadstoffwerte; eine Folge der delikaten meteorologischen Verhältnisse in Davos, herrscht doch an solchen Tagen eine Inversionslage mit einem entsprechenden Kältestau, der die Schadstoffe nicht normal aus dem Tal abfließen lässt. Untersuchungen im Rahmen des MAB-Forschungspro-

gramms 1982/83 haben dies bestätigt. Daraufhin hat der Grosses Landrat der Landschaft Davos eine Verordnung erlassen, welche die Gemeinde beauftragt, für verbesserte Umweltbedingungen und für die Einhaltung des Umweltschutzgesetzes zu sorgen. Eine eigens dafür gewählte Umweltschutzkommision hat sich jetzt in verschiedenen Arbeitsgruppen mit den Problemen und den notwendigen Massnahmen befasst.

Erste Priorität: Information

Voraussetzung für eine Verbesserung der Umweltverhältnisse in Davos ist nebst wissenschaftlich fundierten Unterlagen für spätere Massnahmen ein verstärktes Umweltbewusstsein jedes einzelnen. Alle Haushaltungen und Hotels werden darum mit einem Flugblatt beschriftet, welches das Verständnis für einen schonenderen Umgang mit der Umwelt wecken soll. Gleichzeitig erhalten

die Hotels Plakate und Informationsblätter in mehreren Sprachen, damit sich auch die Gäste über die Kampagne orientieren können.

Alles politisch Machbare tun

Probleme im Bereich des Energiehaushalts sollen mit einem Energieverbrauchskataster gelöst werden. Ein Gesetz für eine ökologisch und ökonomisch sinnvollen Abfallwirtschaftung wird bereits nächstes Jahr dem Volk zur Abstimmung vorgelegt. Ein umfassendes Verkehrskonzept – bereits wurde die Anschaffung von zwei neuen Ortsbussen, die zum Nulltarif verkehren werden, bewilligt – soll schliesslich Probleme mit dem innerörtlichen Privatverkehr lösen. Über sämtliche Massnahmen werde die Bevölkerung offen informiert, versprach Landammann *Luzius Schmid*. Davos sei bemüht, alles zu verbessern, was auf kommunaler Ebene auch politisch durchführbar sei. BL

Peter Gautschi wieder aktiv

Swiss-Belhotel statt Peninsula

Der Schweizer Peter Gautschi, der einst als General Manager des berühmten Hongkong Peninsula und später in Führungsposition der gleichnamigen Hotelgesellschaft – hinter ihr stehen die Hongkong & Shanghai Hotels – in der fernöstlichen Hotellerie hohe Standards setzte, mischt wieder aktiv in der asiatischen Hotelszene mit.

Peter Gautschi hat die Gesellschaft Swiss-Belhotel ins Leben gerufen, die vor allem auf dem Management- und Beratungssektor tätig werden will. Den ersten Auftrag fasste er ausgerechnet bei einem Hotel, das bisher von seiner alten Firma gemanaigt wurde: beim Jianguo Hotel in Peking. Das 454 Zimmer grosse Haus im Herzen von Peking war 1982 als erstes von einer ausländischen Hotelgesellschaft betriebene Hotel eröffnet worden.

at 88 signalisiert – trotz rückläufiger Übernachtungen – ein steigendes Interesse des Auslands am touristischen Angebot Österreichs. Bisher sind 863 Teilnehmer aus 40 Ländern gemeldet, gegenüber 796 Delegierten aus 34 Ländern und Leiterin der Abteilung Verkaufsförderung in der OFVW, Dr. Elisabeth Zaunbauer, freuen. Starke Zunahmen gibt es bei den Teilnehmern u. a. aus Frankreich, Spanien, Dänemark und Lateinamerika. Die USA sind mit einer starken Gruppe von 66 Reisebüros (1987: 48) vertreten. Praktisch gleichgeblieben ist das Interesse der Schweizer Veranstalter. Es sind 26 Reisebüros und 44 Agenten (1987: 26 mit 41 Agenten) gemeldet.

Den ausländischen Reisebürouleuten stehen 846 österreichische Anbieter gegenüber, die in 292 Kojen das heimische Angebot vertreten. Unter den österreichischen Anbietern finden sich auch 82 Incoming-Reisebüros. HP

Die Peninsula-Gruppe hat seinerzeit einen fünfjährigen Management-Vertrag mit einer Option für weitere fünf Jahre abgeschlossen. Die Verlängerung des Vertrages scheiterte jedoch daran, dass die chinesischen Partner dieses Joint Ventures nach Ablauf der ersten fünf Jahre auf der Einsetzung eines chinesischen General Managers bestanden. Peninsula wollte dem nicht zustimmen. Deshalb wurde der Vertrag nicht erneuert. Gautschi Management Company wurden von den Chinesen angeheuert, um ihnen beratend zur Seite zu stehen. Außerdem sollen sie auch das Upgrading des Hotels überwachen, für das bereits 20 Millionen Hongkong-Dollar bereitgestellt wurden.

Gautschi knüpft auch Drähte zwischen einem im Bau befindlichen Hotel im chinesischen Xian und dem Steigenberger Reservation Service. Der SRS ist in der Volksrepublik bisher lediglich mit dem gleichfalls unter Peninsula-Mana-

gement befindlichen Garden Hotel in Guangzhou (Kanton) vertreten, will jedoch sein Engagement in dieser Region ausweiten.

Die Peninsula-Gruppe bzw. die hinter ihr stehenden Hongkong & Shanghai Hotels waren übrigens kürzlich durch einen dramatischen Übernahmeversuch ins Gespräch gekommen. Die Hongkonger Brüder Thomas und Joseph Lau hatten im Laufe der Zeit 34,9 Prozent der Anteile an der Gesellschaft der Familie Kadoorie erworben. Um zu verhindern, dass die Lau-Brüder die Kontrolle bekamen, sahen sich die Kadoories gezwungen, deren Aktien zu einem Durchschnittspreis von 65 HK-\$ aufzukaufen und für einen Preis von 61,5 HK-\$ weiterzuveräußern. Ein Drittel dieser Aktien wurde in Hongkong platziert, die restlichen zwei Drittel wurden international untergebracht. Die Aktion soll die Kadoories 120 Millionen HK\$ gekostet haben. KPP

Zürcher Hotel Widder auf Eis gelegt

Baurekurskommission hebt Baubewilligung auf

Die Baurekurskommission I des Kantons Zürich hat die im März 1987 erteilte Baubewilligung für das Hotel Widder in Zürich aufgehoben. Nach Meinung der Kommission verstößt das Projekt gegen den Sinn und Zweck des Wohnanteilplans.

Die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) plant im Zuge einer Sanierung von mehreren Altstadthäusern im Augustinerquartier ein Hotel mit 100 Betten. Damit der für diese Zone geltende Wohnanteil von 80 Prozent erreicht werden kann, wurden die Hotelzimmer ebenfalls als Wohnraum betrachtet, was aber die Rekurskommissi-

on nicht akzeptierte. Begründung: Passantenhäuser dienen lediglich einem vorübergehenden Aufenthalt und tragen nichts zur Verbesserung der Wohnbevölkerungsstruktur, zur Reduktion der Pendlerröme oder zur Verhinderung des Bevölkerungsrückgangs bei. Eine Gleichtstellung von Hotel- und Wohnnutzung und damit die Erteilung der Baubewilligung verstößt delhalb gegen den Sinn und Zweck des Wohnanteilplans.

Wie weiter?

Anlass zu weiteren Rekursen gegen die Baubewilligung gaben auch die Überschreitungen der Geschosszahl bei

der Mehrzahl der Gebäude. Diese seien zu einem grossen Teil betriebsnotwendig, rechtfertigt sich die SBG. Der Bauplatz gehe es lediglich um die Maximierung der baulichen Ausnutzung, ist die Meinung der Baurekurskommission.

Wie die *Neue Zürcher Zeitung* am 21. Dezember berichtete, will die Bausektion II des Stadtrates (Baubewilligungsbehörde) gegen den Entscheid der Baurekurskommission I, die Baubewilligung für das geplante Hotel Widder aufzuheben, beim Verwaltungsgericht Beschwerde erheben. Letztlich wird also wohl das Bundesgericht darüber entscheiden, ob Hotelnutzung der Wohnnutzung gleichzusetzen sei. BL

Regelmässiges Tourismus-Forum

Fortan jeden vierten Mittwoch Tourismusdebatte

Die Davoser Belvedere-Gespräche möchten ein neugeschaffenes Forum des Dialogs zwischen Einheimischen und Touristen über Fremdenverkehr werden. Sie wurden im Dezember von Raeto Steiger, dem Direktor des Steigenberger Hotels Belvedere in Davos, initiiert und sollen künftig jeden ersten Mittwoch im Monat stattfinden.

Erstmals zum Davoser Belvedere-Gespräch fanden sich im Dezember vier Verkehrsdidirektoren aus Hasliberg, St. Moritz, Saas Fee und Davos zusammen. Geleitet wurde das erste Davoser Forum dieser Art von Otto C. Honegger, Wirtschaftsjournalist und Moderator der Fernsehsendung «Netto». Raeto Steiger, Belvedere-Direktor, möchte mit dieser Formel den Dialog zwischen Tourismus und Einheimischen fördern.

In eindrucksvollen Kurzbeiträgen, unterstützt durch eine Dia-Präsentation, wurden die unterschiedlichsten Typen der vier Winter-, zum Teil auch Sommerdestinationen von den vier Verkehrsdidirektoren Sibylla Asper für Hasliberg, Dr. Hans-Peter Danuser für St. Moritz, Dr. Daniel Fischer für Saas Fee und Bruno Gerber für Davos, vorgestellt.

Ahnliche Ausgangslage

Alle vier Verkehrsdidirektoren gehen dabei mehr oder weniger von einer ähnlichen Ausgangslage aus: Auf einer Seite verfügen sie nur über bescheidene Mittel für ihre Marketing-Kommunikation, was verunmöglicht, sich der klassischen Absatzmechanismen zu bedienen. Dieses Manko muss mit viel Phantasie und Geschick ausgeglichen werden, damit der betreffende Kurort dennoch bekannt wird. Dass es trotz allem möglich ist, auch mit reduziertem Instrumentarium erfolgreich zu arbeiten, hat nicht nur Danuser bewiesen. – Andererseits stehen sich gerade diese Kurorte in einem harten Verdrängungswettbewerb gegenüber.

«Stadt in den Alpen»

Der Davoser Kurtdirektor Bruno Gerber profilieren seinen Ort als «Stadt in den Alpen» – eine Symbiose von Stadt und Land, Verglichen mit der Geltungspfeile St. Moritz leide Davos jedoch unter einem Manko im Prestigewert, 45 Prozent der Logierzahlen werden in Davos von Schweizern erbracht, 37 Prozent von Bundesdeutschen. «Davos hat eine

Überkapazität an Betten», meinte Gerber während des Gesprächs. Was das touristische Angebot betrifft, wehrte sich Gerber gegen jegliche Uniformität, breite Vielfalt sei sein Ziel.

Nur Hauptsaison

In der Region Hasliberg im Berner Oberland sehen die Probleme wiederum anders aus. Hasliberg besteht aus vier kleinen Dörfern, deren Beschäftigte wohl zu 80 Prozent vom Tourismus abhängig sind. Frau Asper ging insbesondere auf das «Nebeneinander und nicht Miteinander von Hotellerie und Parahotellerie» ein. Hier arbeite sie vermehrt auf ein Gleichgewicht hin. Außerdem bringe ihre Region keine Vorwintersaison zustande, obwohl die Schneesicherheit besser sei als anderswo. Alles konzentrierte sich auf die Hauptsaison. Frau Asper wünscht nun den heutigen qualitativen und quantitativen Stand zu halten.

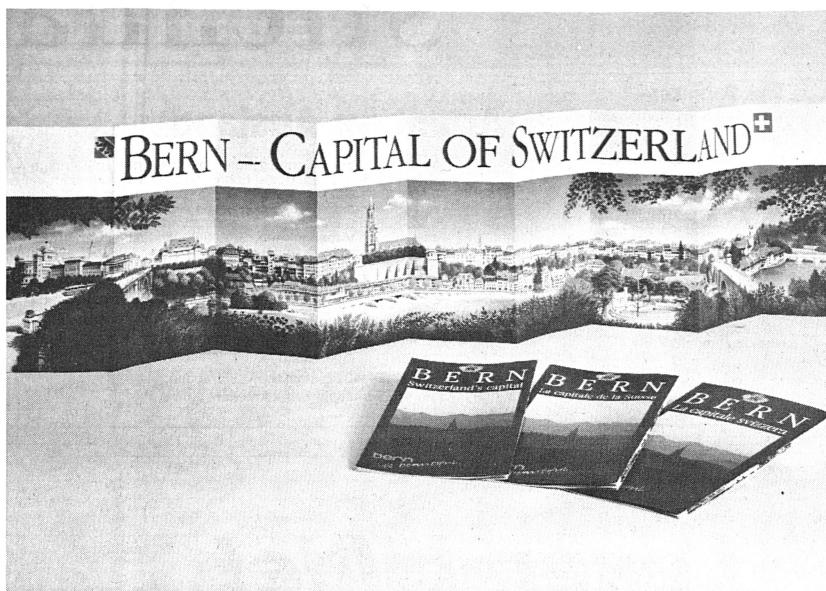
Bevölkerung mit dabei

Der Verkehrsdidirektor von Saas Fee, Daniel Fischer, ist bestrebt, die Bevölkerung seines Ortes aktiv in die Marketing-Anstrengungen einzubeziehen. Voriges Jahr sei das erste, gemeinsam mit den Bewohnern erarbeitete Konzept verabschiedet worden. Dieses müsse nun verwirklicht werden. Fischers Ziele sind einerseits die Angebotserweiterung und andererseits der intensivierte Verkauf.

Der St. Moritzer Verkehrsdidirektor Danuser konzentriert sich in seiner tourismuspoltischen Strategie auf das vorhandene Vier- und Fünfsternepotential im Ort. Damit tut er viel zur Verbesserung dieses Segments, was indessen den Rest der Hotellerie- und Gastronomiebranche nicht gerade erfreut. Danuser erwähnte am Gespräch noch zwei Randscheinungen, die ihn wenig glücklich stimmten: Die zunehmende Motorisierung und die Boden- sowie Mietpreiskulation machen ihm zu schaffen.

Wintergäste denken um

Angesprochen auf das Verhältnis von Winter- und Sommertourismus, drückt sich Danuser positiv über den Wintertourismus aus. Der Wintergast bleibe dreimal länger und gebe fünfmal mehr aus. Jedoch habe sich auch beim Wintergast ein Umdenken breitgemacht. Mit Alpine-Ski Sport könnte man heutzutage «kleinen Hund mehr hinter dem Ofen hervorholen». kn



Von der Unesco als Weltkulturgut geschützt, von Paul Bergmaier als Panorama gemalt: Die Berner Altstadt (hier die Prospekt-Rückseite).

Bern is beautiful

VV Bern mit neuem Imageprospekt

Bern, die Bundesstadt der Schweiz: So profitiert der neue Imageprospekt die kleine Grossstadt in der weiten Welt. Zusammen mit dem Aktions- und Werbeplan für 1988 wurde das neue Imprint erstmalig der Presse vorgestellt.

Konsequentes Durchziehen des Corporate Designs. Hervorheben der USPs (schöne Blumenstadl Europa, Hauptstadt der Schweiz) sowie ein dem Handbuch «Touristisches Marketing im Kanton Bern» entsprechendes Konzept waren die Vorgaben an die Werbeagentur Contexta, welche sich für den neuen Prospekt verantwortlich zeichnet. Stolz und in gewohnt humorvoller Art präsentierte Berns Verkehrsdidirektor Walter Rösi das druckfrische Imprint, welches alle geforderten Bedingungen erfüllte, erstmalig den Medien.

Mit Altstadt-Panorama

Aufhänger des als Basis- und Imageprospekt gestalteten Werbemittels bleibt der Status Berns als Bundesstadt. In sechs weiteren Kapiteln zu den Themen Bären, Laubens, Blumen, Künstler, Bummel und Ferien sollen aber auch die nichtdiplomatischen und -politischen Seiten Berns beleuchtet werden. Ein Bildmosaik visualisiert die Vielfältigkeit in und um Bern. Die Rückseite des gefalteten Prospekts schmückt ein vom

Künstler Paul Bergmaier geschaffenes Altstadtpanorama, welches auch in anderen Imprimaten des Verkehrsbüros übernommen werden soll. Der Prospekt, vorerst in sechs Sprachen erscheint, soll während der nächsten fünf Jahre vermehrt Individualgäste in die Bundesstadt bringen helfen, wie Walter Rösi erklärte.

Buchweh für 1988

In einem ersten, kurzen Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr äusserte sich Rösi zufrieden. Von Januar bis Ende Oktober verzeichnete Bern eine Logierzahlausnahme von 3,6 Prozent, verglichen mit dem helvetischen Durchschnitt von plus ½ Prozent ein erfreuliches Resultat. Der Dollarfallen werde sich in den diesjährigen Zahlen nur unwesentlich niederschlagen, «aber für nächstes Jahr hab ich sochi chili Buchweh», meinte Rösi. Er rechnet mit einem sehr harten 1988, weil neben den USA auch andere Länder mit den «billigen» Dollars fertig werden müssen.

Wurm in der Hotellerie

Positive Impulse erwartet Rösi von den diesjährigen Veranstaltungen wie Besuch des deutschen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, des Bürgermeisters von Los Angeles, Tom Bradley, vom ASAE-Kongress (Dachverband sämtlicher amerikanischer Verbände), von der neuen TGV-Direktverbindung

sowie von den zahlreichen Messen und Ausstellungen. Sorgen bereitet Rösi die Hotelssituation in Bern. Wie im Berggebiet kranke auch die Stadthotellerie am Hotelschwund. Bereits hätten Behörden (Luzern) erste Massnahmen zur Stärkung der Stadthotellerie ins Auge gefasst.

Grossanlässe in Aussicht

Im Ausblick auf die nächste und mittlere Zukunft verwies Rösi auf den Aktions- und Werbeplan für 1988, welcher in Anlehnung an den Zweijahres-Aktionsplan der SVZ erarbeitet worden ist. Schwerpunkte bilden die Bereiche Gästebetreuung und Verkaufsförderung (inklusive Verkauf). Insbesondere sollen der Wirtschafts- und Städte tourismus gefordert und die «stille» Saison (Wochenenden, Feiertage, Winter, Juli/August für 5-Stern-Hotels) besser verkauft werden. Intensive Vorarbeiten für den Swiss Travel Mart 1989 in Bern, für das 100-Jahr-Jubiläum des Verkehrsverbandes (beide 1990) werden den Verkehrsverein schon 1988 beschäftigen.

Dazu muss ebenfalls die Standortfrage des Verkehrsbüros im Berner Bahnhof diskutiert werden, soll doch im Zuge einer Neugestaltung des Bahnhofsareals möglicherweise auch das Auskunftsbüro verlegt werden.

BL

Neu: Crans-Montana

Swiss Congress, die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte, hat am Wochenende ihre Winter-Generalversammlung in Engelberg durchgeführt.

Präsident Eugenio Foglia, Verkehrsdidirektor in Lugano, berichtete über ein aktives Tätigkeitsfeld für die Förderung des Kongresstourismus. Neben verstärkter Pressearbeit im In- und Ausland bildeten Präsentationen des Kongresszentrums der Schweiz für Entscheidungsträger aus den USA und Deutschland und Informationsveranstaltungen in Wien, pd

«Living in Zurich»

Nullnummer eines «anderen» Touristenmagazins

Anfang Dezember stellte der Verleger Péter J. Hargitay in Zürich ein neues Produkt seines Verlags vor. «Living in Zurich», ein vierteljährliches Magazin, englisch-deutsch, soll ab nächsten März in einer geplanten Auflage von 50 000 Exemplaren journalistisch über Themen berichten, die besonders Touristen interessieren.

Es ist schon ein Kreuz mit der Bewertung von Nullnummern. Besonders wenn, wie in der vorliegenden von «Living in Zurich», das Zollikoner Verleger Péter J. Hargitay, drei Viertel des Vierfarbenmagazins aus jungfräulich-weissem Glanzpapier besteht. Doch aus dem Inhaltsverzeichnis der Nullnummer geht hervor, dass das künftige Magazin für Zürich-Besucher an die 80 bis 100 Seiten zählen wird.

Kurzer Aufenthalt, viel Lesestoff

Gleichzeitig macht Chefredakteur Peter Wirth in seinem redaktionellen Konzept auf den Umstand aufmerksam, dass der durchschnittliche Besucher der Limmatmetropole auf eine Aufenthaltsdauer von 2,1 Nächten kommt und dieser Trend nach unten weist. Also kommt der

Gast, während er in Zürich weilt, kaum zum Lesen von Glanzpapierzeugnissen. Deshalb muss ihm das Magazin vor oder nachgeliefert werden.

Stadtsponsoring

Ausgehend von dieser speziellen Lesersituation weicht auch der Vertrieb und die Art von Abonnenten von einem üblichen Magazin ab. Die Abonnenten sind nämlich nicht die Leser. Die Abonnenten ersetzen vielmehr einen Teil der Inserenten, denn für einmal sind sie weniger an ihrer werbewirksamen Präsenz im Magazin als vielmehr am Magazin selber interessiert. Denn es bringt die Kunden, die Besucher Zürichs, näher an das «Produkt», nämlich die Stadt.

Die wichtigsten Erstklasshotels in Zürich und die Crossair legen es auf, der Diners Club Schweiz verschiebt es an in der Schweiz lebende ausländische Karteninhaber. Eine Auslandsbank und eine Beratungsfirma wollen ihre ausländische Kundenschaft damit beliefern. Im Flughafen Kloten soll sie aufliegen und an bestimmten Kiosken zu kaufen sein. Darüberhinaus sind Abonnements für gewisse Multis geplant. Und so weiter. Da kann man nur noch sagen: Westhalb erst jetzt?

Die Themen im Magazin entsprechen einer vertieften Mischung aus dem, was der Ausländer bei sich zuhause bereits fragmentarisch über Zürich erfährt wie Bankgeheimnis, Nobelpreis, plastische Chirurgie (Zürich-Spitaltourismus) und andererseits speziell für ihn neu oder interessant sein könnte. Im redaktionellen Konzept steht dazu auch: «Der Hotelgast, der die Zeitschrift in seinem Hotelzimmer findet, wird mit dem Bild einer Stadt konfrontiert, die vieles und viel Unbekanntes bietet, was eigentlich auch eine längere Aufenthaltsdauer rechtfertigen würde. Er erfährt nicht bloss, wo und wie rasch er sein Geld los sein kann. Das wird der entscheidende Unterschied sein zu allen Informationsmitteln, die bisher dem Gast in Zürich zur Verfügung standen.»

Ein ergeiziges Ziel. «Keine Gefälligkeitsschreibe, keine Inserate-für-einen-Text-Handel», meint Wirth. Falls es funktioniert, würde «Living in Zurich» wohl tatsächlich eines der wenigen nicht nur konsumentorientierten Druckprodukte sein, die der Hotelgast auf seinem Nachttisch vorfindet. Und dann wäre allerdings nicht nur eine Marktlücke gefunden, sondern auch ein neuzeitlicher Weg der Stadtmarketing beschritten.

APK

Gastlicheres Brienzer Rothorn

Trotz ungünstigen Verhältnissen läuft zurzeit der Innenausbau für das neue Bergrestaurant auf dem Brienzer Rothorn auf Hochtouren. Im Sommer 1988 wird es eröffnet, es kostet rund 2,2 Millionen Franken und wird 100 Plätze bieten. Bild Keystone

Stichhaltig



Wir stechen lieber mitten in die Probleme, als Agenturmeldungen aufzugabeln. Unsere Leser schätzen auch die stichhaltigen Stellungnahmen zu allem, was die Touristikwelt beschäftigt. Zum Beispiel, was man in Bern zu den Akten oder im Hotel in den Keller legen sollte. Oder wohin neue Checks oder Videotex führen. Oder wieviel von einem Stück Piste oder Torte zu erwarten ist. Diese redaktionelle Brei-

te bringt uns Inserenten aus immer weiteren Kreisen. Mit der hotel+touristik revue lassen sich eben die Verantwortlichen der Hotellerie, des Gastgewerbes und des Reisemarktes direkt (und vierfarbig) ansprechen.

Ja, die Spiesse sind ungleich, wenn man die Medien studiert. Wir helfen Ihnen gerne.

Ich möchte

- Ihre Unterlagen studieren
 mit Ihnen einen Besprechungstermin vereinbaren
und bitte Sie um Ihren Anruf

Firma

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

- Zutreffendes bitte ankreuzen
Bitte ausschneiden und einsenden an:
hotel+touristik revue, Verlagsmarketing,
Postfach 2657, 3001 Bern



hotel+touristik revue
jeden Donnerstag am Kiosk

FOOD & BEVERAGE

Stollers Urania vor Neugestaltung

Bank frisst Restaurants im 1. Stock

Die traditionsreichen Urania-Restaurants, einen Steinwurf nur von der hochpreisigen Zürcher Bahnhofstrasse gelegen, werden infolge Renditeüberlegungen in zwei Jahren redimensioniert. Im der Brauerei Löwenbräu gehörenden Gebäude hat sich seit diesem Frühling die Familie Stoller eingemietet: Schon jetzt hat Werner Stoller Umbaupläne parat.

Seit dem 1. April 1987 wirten die Stollers in den auf zwei Etagen verteilten, gesamthaft 470 Plätze (im Sommer, dank Terrasse, 570) bietenden Restaurants Urania. Verantwortlich für den Betrieb ist Werner Stoller (30), der auch die Restaurants im Stoller-Stammhaus am Albisriederplatz betreut, während Bruder Walter Stoller (43) das Hotel führt. Patentinhaber des Urania und zugleich Küchenchef ist Bruder Reto Stoller (28), als Restauranteleiter amtei Albert Schär, Hotelier und Gastro-Fachmann, unter anderem tätig in der Waro-Gastronomie und elf Jahre lang Inhaber des legendären Zürcher King's Club. Der vierte Stoller-Bruder, Andy Stoller (29), wirkt übrigens derzeit als Sales- und Marketingleiter im Royal Cliff, Pattaya.

Komplizierte Arbeitsabläufe

Die Urania-Restoration im denkmalgeschützten Gründerjahre-Haus mit seiner berühmten Sternwarte leidet unter altertümlichen Arbeitsabläufen und verschachtelten Grundrisse der verschiedenen Lokale. Das wusste auch Werner Stoller, der den Betrieb für zwei Jahre mietete, sich aber für weitere zehn Jahre ein Vormietrecht sicherte. «Wir haben das Urania aus reinen Expansionsgelüsten gemietet», bekannte der Restaurateur freimütig: «Wir arbeiten gerne und wollten mehr im Zentrum der City Fuss fassen.»

200 000 Franken steckten die Stollers in die nötigste Renovation der traditionellen Räumlichkeiten; 40 Personen, davon zehn Köche und fünf Küchenhilfen, betreuen die drei Restaurants, vier Säle und das Dancing «Fassboden». Angebotsmäßig hat Stoller vorläufig nur wenige neue Akzente gesetzt: Im Erdgeschoss-Restaurant Urania gibt's Bier und «bodeschändig» Koschtlo und, im angegliederten «Chäs-Egge», alles aus und mit Käse. In der «Sternwarte», dem Restaurant im 1. Stock, wird gutbürglerische, gehobene Küche serviert, finden beachtete Aktionen wie Veltlinner

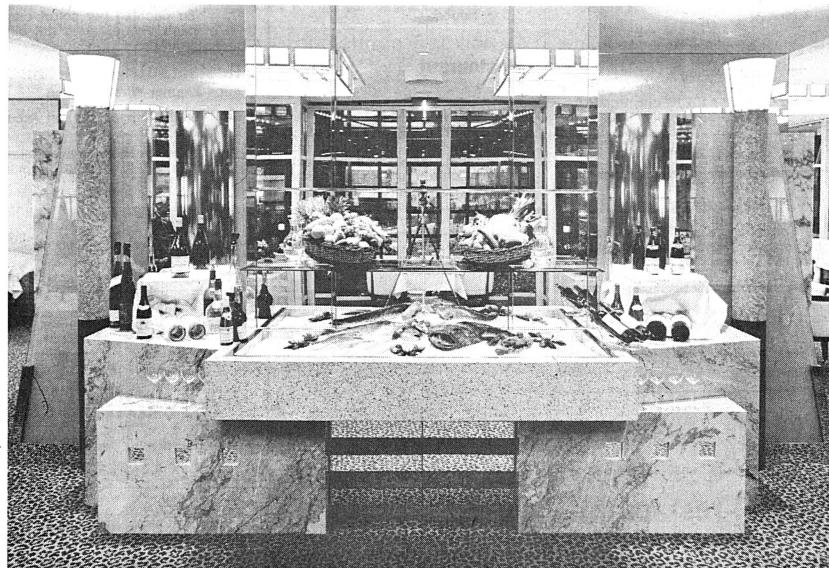
oder, kürzlich, Walliser Wochens statt. Die Säle, nach Planeten benannt, werden von Vereinen und für Sitzungen genutzt; regen Zuspruchs erfreut sich die «Schachstube». Und ein Unikum schliesslich ist das populäre Live-Dancing «Fassboden» mit seinen 220 Plätzen, in dem man – zu günstigen Preisen – schon nachmittags «schwofen» kann, und das alle Altersgruppen und Nationalitäten anzieht.

Umbau für 1989 geplant

«Leider wurde das Urania völlig verbaute», bedauert Werner Stoller. «Die Arbeitswege sind sehr lang, alles spielt sich auf drei verschiedenen Niveaus ab (die Küche ist im Untergeschoss); früher arbeiteten hier achtzig Angestellte!» Und doch bereut er sein Engagement in der City nicht: «Wenn wir nun den Umbau unsern Vorstellungen gemäss über die Bühne ziehen können und den Vertrag für die nächsten zehn Jahre erhalten, wird die Sache gut!» Immerhin habe er nur die ersten vier Monate nach der Übernahme rote Zahlen geschrieben...

Umbauen will die Hausherrin Löwenbrau aus Renditegründen: «Wir haben vor- und rückwärts gerechnet, doch den Umsatz, der für die geforderte Miete gemacht werden müsste, erreicht ein Restaurateur nie und nimmer!» Also wird, einmal mehr zugunsten einer Bank, die Restoration im ersten Stock aufgehoben, bleibt Stollers Urania noch eine wesentlich kleinere Strassenfront, hinter der er ein Café-Restaurant der «schön bürgerlichen» Art einrichten will, links und rechts wohl von Bijouterie- oder Modeschäften flankiert.

Das Dancing Fassboden gibt er auf: «Schweren Herzens zwar, denn eine solche Formel gibt es in Zürich kein zweites Mal. Doch vor die Wahl gestellt, eine soziale Funktion zu erfüllen oder wirtschaftlich zu denken, musste ich mich für das letztere entscheiden.» Vorgesehen sei ein grosses Restaurant (mit einem für Zürich überraschenden Gestaltungskonzept), ohne Musik, «da wären die Kosten gewaltig». Mehr will und kann Werner Stoller nicht verraten, nur eines schmerzt ihn gewaltig: «Am liebsten hätte ich das Urania in ein Hotel verwandelt – mehr als 200 Zimmer wären möglich gewesen! An dieser Traumlage müsste man das doch machen...». Doch die Hausbesitzerin winkte an hier ab. EM



Unser Bild zeigt das nicht alltägliche Buffet aus Carrara-Marmor im Restaurant Le Gourmet im Orion-Kongresszentrum in Zürich.
Bild Orion

Eine Prise Dallas in Zürich-West

Orion-Restaurants und Kongresszentrum eröffnet

Ein Teil von Zürichs einstigem Industriequartier, im Westen der Stadt bei der Hardturmstrasse, mausert sich zu einem dienstleistungsorientierten Mini-Dallas: Inmitten der

geplanten Bürohäuser entstand, als erste Bauetappe, in einem Gebäude der Postmoderne der drei Restaurants und ein kleines Kongresszentrum umfassende Orion-Komplex.

ELIANE MEYER

Noch steht das in der letzten Novemberwoche an der Förrlibuckstrasse 180 eröffnete Orion (der Name stammt von den Orion-Automobilwerken, die in den zwanziger Jahren hier beheimatet waren) inmitten eines gigantischen Bauplatzes: Das zweite Gebäude im gleichen elegant-postmodernen Stil soll gegenüber im Herbst 1989 bezugsbereit sein; westlich baut die Telekurs für 360 Millionen Franken ihre neue Dienstleistungszentrale. Als Architekten (auch für Orion II) zeichnet das Büro Suter + Suter, Besitzerin und Bauherrin der Liegenschaft ist die Immobilienfirma Sturzenegger & Schiess.

Grosszügige Raumgestaltung

Ungefähr ein Viertel des nun eröffneten Orion I wird von den drei Restaurants und dem Kongresszentrum eingenommen; als weitere Mieter zogen unter anderem die Firmen Data General und Christ-Schmuck ein. Für den Innenausbau des vom Zürcher Christian Kramer geplanten Betriebs zeichnet die auf Laden- und Restaurantbau spezialisierte Zürcher Inter Concept verantwortlich. Sie gestaltete unter anderem die Migros-Gastronomie an der Zürcher Löwenstrasse und in Buchs AG, wirkte im Frankfurter Hilton und im Berliner Kranzler, aber auch im Ministerium des Innern in Mecka oder in Ghaddafis Sitzungsräumen in Tripolis.

«Wir hatten Glück mit dem Bauherrn», erzählt Beat Bitterli, der zusammen mit Rudolf Baumeler die Inter Concept führt: «Nicht nur finanziell, sondern auch raumärmig war er grosszügig, wir mussten nicht jeden Quadratmeter ausnützen!» So betrifft man Orions Restaurantbereich durch ein zwei Stockwerke hohes, kirschkörneliges Atrium mit Bäumen und Wasserfallen, ist das Le Gourmet im ersten Stock «sozusagen wie eine Schublade in die ganze Raumhöhe eingeschoben. Kostbar und grosszügig auch die verwendeten Materialien: Innenfassade aus rosa und grau gestreiftem Marmor, Marmor- und Messing-Treppenaufgänge im Theaterstil, koralenrote Wände mit Vogelaugen-Holz-

maser, im Atrium ein weiss-rosafarbener Marmorboordin im Schachbrettmuster.

Und im Le Gourmet dann viel Messing, Spiegel, Glasflächen, Goldprofile, Marmorbuffet und lindengrüne Lederspolster für Stühle und Sofas, zwischen den Tischen viel Platz, Licht, Luft. Das ganze, sehr ästhetisierende, postmoderne Edelkonzept erinnert stark an amerikanische Restaurant-Realisationen: Dallas und Denver lassen grüssen...

Niedrige Kongressräumlichkeiten

So grosszügig sich die Orion-Restaurants (und auch die hinteren Räume wie Küchen, Offices, Toiletten, Vorratsräume) präsentieren, so karg geben sich – außer dem grossen Foyer – die Kongressräumlichkeiten im ersten Stock. Zwar mit den letzten technischen Fortschritten ausgestattet und geschickt unterteilbar, wirken sie niedrig und architektonisch eher nichtssagend. Grösster Saal, mit 200 Quadratmetern und Platz für 300 (Vortragsbestuhlung) respektive 200 Gäste (Bankette), ist der Universum; Uranus (unterteilbar) bietet 70 respektive 50 Gästen Platz, Merkur 50 und 30. Wand- und Pflanzenschmuck sollen laut Pächter Christian Kramer bald mehr Atmosphäre bringen.

250 Plätze in drei Restaurants

Flaggschiff der Orion-Restaurants ist das Le Gourmet (70 Plätze), wo Küchenchef Carlo Ruess, der Girardet und Kehl in die Töpfe schaute und zuletzt als Sous-Chef im Bahnhofsbuffet Zürich tätig war, eine raffinierte Frischküche zelebrieren will. Wunderschön ist die von der Werbeagentur Marti & Wyss gestaltete Speisekarte, die prächtig im Gegenlicht fotografierte Produkte als Blickfang über die Seiten verteilt. Mittags setzt der Tessiner Chef auf leichte Business-Lunches, abends auf Erlebnisgastronomie: Täglich wird ein achtgängiges «Menu du Chef» für 110 Franken serviert. Ein paar Musterstücke aus der Karte: Gemüseterrine auf Tomatenroulis (Fr. 13.20), Hummer-Soufflé (Fr. 18.50), Meerfrüchtesalat mit Dillessig (19.50), Loup de mer auf Kefen (Fr. 27.– die grosse, Fr. 16.– die kleine Portion), Hummer, Coquilles und Riesencrevetten, ferner eine Auswahl moderner Fleischgerichte (29 bis 38 Franken) und klassischen Grilladen.

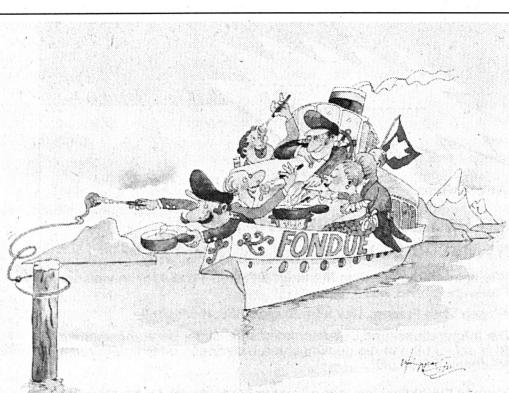
Das Le Café im Parterre (68 Plätze plus 100 auf der Terrasse) bietet ab 6 Uhr Frühstück, den ganzen Tag leichte Snacks. La Taverne gutbürglerische, preiswerte Küche traditionellen Zuschnitten (108 Plätze). Alle Restaurants sind auch am Sonntag geöffnet.

Sehr gut sind die Abläufe organisiert, vom modernsten der Küchenanlagen in den vier Küchen (Produktionsküche im Erdgeschoss, Satelliten für Taverne/Café und Gourmet, dazu Bankettküche). Carlo Ruess stehen 15 Köche zur Seite; total sind 45 Personen im Orion tätig.

Optimistischer Pächter

Gepachtet hat den ganzen Betrieb der Zürcher Restaurante Christian Kramer (34), von Beruf Koch und an diversen Orten tätig (Merkur-Restaurants in Zürich und Baden). Er führt gleichzeitig noch das Zürcher Helvetiaplatz mit drei Restaurants und sechzig Mitarbeitern und setzte als Orion-Geschäftsführer den 29-jährigen Dieter Glaser ein, der sich bei Mövenpick das Rüstzeug holte, zuletzt als stellvertretender Geschäftsführer der Grütfarm. Als sein Stellvertreter, gleichzeitig Chef de Service im Le Gourmet und für Bankette zuständig, amtet Jacques Schuermann, lange Jahre Intimus von Arthur Mörgeli, zuletzt als Gastgeber in der Wädenswiler Wirtschaft zum Letten.

Christian Kramer, der erst Mitte August den Pachtvertrag unterzeichnete und lediglich noch das Inventar kaufen musste, reizte vor allem die Originalität der Lokale und der zukunftsträchtige Standort: «Nachdem sich immer mehr Dienstleistungsbetriebe in dieser Gegend etablieren, liegen wir mit unserem vielfältigen gastronomischen und Kongressangebot genau richtig!» Ein Plus seien zudem die Parkplätze (60 in der Tiefgarage und 40 neben dem Haus), und auch für den Abend sei ihm nicht bange: «Wir bieten erstklassige Erlebnisgastronomie, da sollten wir genug Gäste dafür gewinnen können.» □



Guide Fromage suisse 1988

Der Gratis-Restaurantführer der Schweizerischen Käseunion AG, dessen Ausgabe von 1988 soeben erschienen ist, wird Jahr für Jahr attraktiver: Über 1200 Restaurants, die Käsespezialitäten speziell pflegen, sind darin verzeichnet. Neuordnet ist der Guide durchwegs farbig illustriert. Der Führer ist viersprachig kombiniert (deutsch, französisch, italienisch, englisch) und kann bei Verkehrsbüros sowie direkt bei der Schweizerischen Käseunion AG, 3001 Bern, bezogen werden.

fennner
data systems

«Fenner Hotel 2000»

EDV-komplett

Tel. (01) 391 38 38

«Fenner Hotel 2000»

Darüber möchten wir mehr erfahren

Betrieb _____

zHv _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Fenner Data Systems, 8125 Zollikonberg

LIEGENSCHAFTENMARKT

Hotel

gesucht (Pacht oder Kauf) in Basel oder in der näheren Umgebung.
Offeraten unter Chiffre M 03-41023 an Publicitas, 4010 Basel.

Top-Restaurant auf IBIZA

in der Gegend von Sta. Eulalia del Rio zu verkaufen. Nähere Auskunft durch Telefon (01) 761 77 09.

hämmerle 0101547

Neues**Restaurant**

30 Pl., mit Haus zirka 230 m², total renoviert, noch ausbaufähig. Alles modern, technisch top und kompl. ausgestattet. Zentrum Touristik Costa Blanca, Spanien.

Zu verpachten oder zu verkaufen durch den Eigentümer. Apartment 38, 03710 Calpe, Spanien.

9676

Zu pachten per sofort oder nach Vereinbarung gut eingeführtes

Restaurant/Bar/Garten mit 4-Zimmer-Wirtewohnung

in der Umgebung von Ascona.

Sehr günstige Mietbedingungen. Nötiges Kapital Fr. 140 000.-

Offeraten bitte unter Chiffre 9688 an hotel revue, 3001 Bern.

RO-MA Immobilien

Hotel-/Gaststättenvermittlung
4460 Gelterkinden

Ihr Vorteil

beim Kauf, Verkauf, Miete, Vermietung ist unsere langjährige Erfahrung.

R. Bannwart
25 Jahre Wirtetätigkeit
Telefon (061) 99 45 00

J. Eberle
20 Jahre Wirtete-Treuhand
Telefon (061) 99 49 22

**Zu verkaufen
Restaurant/Bar**

an Hauptstrasse Kanton VD. Sehr gute Existenz für Wirtepaar. Sämtliche Bewilligungen auf Liegenschaft. Bar täglich offen bis 03.00 Uhr. VP Fr. 650 000.- Finanzierung gesichert.

Kontakt unter Chiffre 2743 B ofa an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 3001 Bern.

ofa 120 391 038

MARCHE IMMOBILIER**A louer**

dans le bassin lémanique

hôtel-restaurant

au bord du lac.

16 chambres, situation privilégiée, possibilité d'expansion, appartement à disposition.

Ecrire sous chiffre 9609 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Wirksamer als ein Mailing – die Anzeige in der hotel + touristik revue

Montbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 507 222
Telex 912 185 htr ch

Adressänderung (bitte in Blockschrift)**Alte Adresse**

Name/Vorname _____

Abonnenten-Nr. _____

Beruf/Position _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Mitglied SHV

Abonnent

Betrieb _____

Neue Adresse

Name/Vorname _____

Beruf/Position _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Mitglied SHV

Abonnent

Zutreffendes bitte ankreuzen

Zu senden an:

hotel + touristik revue, Postfach 2657, 3001 Bern

**Kompetenz für Sie.**

Welche Firma liefert

Ungeziefer- und Insektenbekämpfung, Reinigungsmaschinen, Reinigungsmittel, Putzlappen usw.

Wie heißen die auf dem Markt erhältlichen Produkte? In welcher Preislage gibt es sie?

Fragen über Fragen. Wer könnte die Antwort wissen?

Der Informations- und Dokumentationsdienst der Beratungsdienste SHV schickt Ihnen die gewünschten Unterlagen oder erteilt Ihnen telefonisch Auskunft.

Nennen Sie Ihr Problem, das gesuchte Produkt oder die gewünschte Auskunft möglichst konkret und präzis, Sie erleichtern uns damit eine kompetente Bedienung.

Senden an: Schweizer Hotelier-Verein, Beratungsdienste Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, (031) 50 73 34

Name: _____

Hotel/Restaurant: _____

Plz/Ort: _____

Ich wünsche Adresse/Unterlagen über folgende Produkte:

Kompetenz für Sie.

Welche Firma liefert

Duschen und Bäder, Duschvorhänge, Frottierwäsche usw.

Wie heißen die auf dem Markt erhältlichen Produkte? In welcher Preislage gibt es sie?

Fragen über Fragen. Wer könnte die Antwort wissen?

Der Informations- und Dokumentationsdienst der Beratungsdienste SHV schickt Ihnen die gewünschten Unterlagen oder erteilt Ihnen telefonisch Auskunft.

Nennen Sie Ihr Problem, das gesuchte Produkt oder die gewünschte Auskunft möglichst konkret und präzis, Sie erleichtern uns damit eine kompetente Bedienung.

Senden an: Schweizer Hotelier-Verein, Beratungsdienste Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, (031) 50 73 34

Name: _____

Hotel/Restaurant: _____

Plz/Ort: _____

Ich wünsche Adresse/Unterlagen über folgende Produkte:

FLEISCHMARKT**1988 mehr Schweinefleisch**

Freundliches Schlachtfleischangebot

Das im Vergleich zu entsprechenden Perioden des Vorjahrs dem Bedarf wesentlich besser angepasste Angebot an Schlachtfleisch bescherte den Produzenten im Herbst und Winter des zu Ende gehenden Jahres fast durchwegs höhere Preise.

Im Mittel des Jahres 1987 liegen diese allerdings nur für Qualitätsschlachtfleisch und für Schweine deutlich über dem Vorjahrssniveau. Der Verbrauch von Fleisch von Schlachtieren dürfte wahrscheinlich etwa gleich hoch sein wie im Vorjahr.

Grosses Schlachtfleisch

Gesucht und gut bezahlt werden nach wie vor Rinder und Muni großer Qualität. Das Angebot an Verarbeitungstieren ist ebenfalls etwas knapper geworden, so dass die Preise sich leicht verbessert haben.

Schlachtkälber

Gegenüber dem Vorjahr dürften erstmals im laufenden Jahr in den

Monaten November und Dezember weniger Schlachtkälber anfallen. Die Importmenge wurde auf die Festtage hin so dosiert, dass sich die Preise voraussichtlich bis Ende des Jahres ans obere Ende des Richtpreisbandes halten werden. Die starke Preissenkung der Magerkalber deutet darauf hin, dass etwas weniger Kälber an die Mast gestellt werden als vor einem Jahr, so dass das Angebot im Frühjahr 1988 kleiner ausfallen dürfte.

Schlachtschweine

Die Nachfrage nach Schweinefleisch ist auf die Festtage hin freundlich, so dass die Preise sich auf dem durchschnittlichen Richtpreis halten können. Die Schweinezählung in Grossbetrieben, die durch das Bundesamt für Statistik jährlich im Oktober durchgeführt wird, ergab einen leicht höheren Bestand an Mutterschweinen, so dass das Angebot an Schlachtschweinen im kommenden Jahr eher wieder leicht zunehmen wird.

Hansurs Glättli, GSF

VOLLWERTKÜCHE**Kreative Herausforderung**

Vollwertküche ist ein Vergnügen

Jacques Maximin, Chefkoch des Negresco in Nizza, ist nicht nur durch seine phantastievollen Nouvelle-Cuisine-Kreationen an der Côte d'Azur berühmt geworden. Seine vegetarischen Menüs sind Insider-Tips, für die auch «Fleischfresser» weit fahren.

Für den kreativen Koch ist das Grundmaterial immer eine Herausforderung. Fatalerweise wurden die besonderen Geschmacksqualitäten der Grundprodukte, die in der Vollwertküche verwendet werden, nur teilweise von Köchen übernommen. Man nennt es dann Cuisine du Marché oder Cuisine Naturelle.

Vollwerternährung ist eine 100prozentige Cuisine du Marché unter Einbezug auch von Getreidegerichten und mit einer Gewichtsverlagerung von Fleisch auf phantastische Gemüse-, Getreide- und Kartoffelgerichte und eventuell ausnahmsweise dazu auch Fisch oder Fleisch. Die vegetarische Vollwertküche ist längst gesellschaftsfähig geworden. Sie besteht nicht nur aus Getreidegerichten und Tofuburgern, wie oft angenommen wird. Das köstliche Spektrum von appetitanregenden Mahlzeiten aus der Vollwertküche kann durch gewonnene Freude beim Kochen gewonnen werden. In einem Bereich, wo Technik, Apparate und Fertigprodukte so viel Einfluss erhielten, bis der kreative Teil des Kochberufs umgedeutet wurde zum Küchentechniker mit Apparaten und Pulvern.

Eigene Spezialitäten

Wer die Grundprinzipien einer vollwertigen Küche studiert und beachtet,

Wildreis-Tartelettes

Zutaten	Menge	Zubereitung
Wildreis	100 g	Wildreis im Weißwein/Bouillongemisch weichkochen und etwas abkühlen lassen.
Weisswein	2 dl	
Gemüsebouillon	2 dl	Mehl, Eigelb und die Hälfte des Reises miteinander vermischen und nach und nach die Milch darunterarbeiten. Alles im Mixer gut durchmixen. Abschmecken mit wenig Pfeffer.
Vollkornmehl, frisch gemahlen	80 g	
Eigelb	2	
Milch	2 dl	
Einweiss	2	
Salz und Pfeffer		
Butter und Öl zum Ausbacken		

Die Eiweiß mit zirka ½ KL Salz zu Schneeschlagen und vorsichtig unter die Masse ziehen.

Backblech mit Backpapier belegen, je 1 EL Butter und Öl daraufgeben und mit 220° heißen Ofen etwas vorwärmen.

Dann die Kuchleinmasse mit einem grossen Löffel daraufgeben und mit dem übriggebliebenen Wildreis bestreuen. Zirka 8–10 Min. backen.

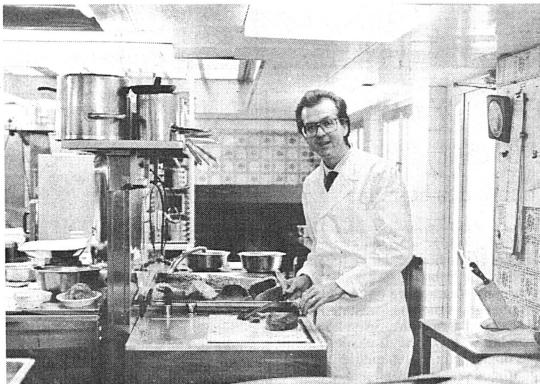
Können auch in der Pfanne gebraten werden.

KULINARISCHE WOCHEN·QUINZAINES CULINAIRES

25.11.–31.12.	Köstlichkeiten aus der Hexenküche	Wirtschaft Trumpp	Ebikon
26.11.–31.12.	Quercy, Périgord et Lascogne	Hotel Metropol	St. Gallen
1.12.–3.1.	Fête culinaire finlandaise	Hôtel Ramada Renaissance	Genève
2.1.–30.1.	Genfer Wochen	Hotel Bern	Bern
2.1.–31.1.	Spaghetti-Festival	Hotel Drei Könige	Sevelen

Bravouröses Buffet de fruits de mer

André Jaeger feiert zehnjährige Tradition



Unser Bild zeigt André Jaeger in seiner Küche beim Zubereiten von Thunfisch. Bild Meyer



Profitip
Ananas frisch
Grösse B, ca. 1200g
Karton zu 12 Stück per Stück
1.95

Seit zehn Jahren bietet André Jaeger in seiner Schaffhauser «Fischerzunft» zweimal jährlich, jeweils vor Ostern und im November, seinen Gästen während zehn Tagen abends ein bravouröses Buffet de fruits de mer. Eben ging das Jubiläums-Buffet zu Ende: Mit dem Angebot hat sich auch der Sachverständige der aus ganz Europa stammenden Gäste entwickelt.

Für 110 Franken pro Person bot André Jaeger jeweils 50 Gästen («wir mussten viele abweisen») in der elegant-stillvollen Atmosphäre seiner «Fischerzunft» ein Buffet, das punkto Auswahl und Raffinesse hierzulande wohl konkurrenzlos dasteht: 25 Gerichte, elf kalte und warme Vorspeisen und 14 Hauptgerichte waren immer frisch und vollständig aufgebaut; getreu Jaegers Küchenphilosophie der «cuisine du bonheur» verbanden sich West und Ost auf ebenso raffinierte wie delikate Weise.

Renner: Roher Thunfisch

Zur Auswahl standen unter anderem:

- Langusten-Ravioli mit Koriander und Ingwer.
- Spring Roll mit Meerfrüchten
- Aile de rae mit Muskat auf Kartoffelsalat
- Süss-saure Moules, Palourdes mit Bretagne-Kräutern, Crevettes grises und Buchots à la marinère mit schwarzen Bohnen, Fischsuppe und Belons Nr. 3
- Hummer-Navarin mit Nüdelchen und Astersauce
- Sole-Tempura
- Grillierter Turbot auf Fenchelrisotto
- Jakobsmuscheln mit Sesam und Haselnussbutter
- Loup de mer en papillote à la canto-naise

An weiteren Edelfischen servierte André Jaeger: Lotte (mit Senf und Pinienkernen), Rascasse (mit Tomaten und Sardellen), Dorade (mit Spinat und Hummer-Champagnersause); speziell war auch der Lachs, auf chinesische Art mariniert und mit Tee geräuchert.

Als absoluter Hit jedoch erwies sich der rohe Thunfisch, von Jaeger auf japanische Art zubereitet (fuu-toro de thon classique au soja et wasabi). «Das hat mich sehr überrascht – der ganze, 75

Kilogramm wiegende Thunfisch wurde rübis und stübli verzehrt.» Überhaupt habe der Sachverständige der Gäste in den zehn Jahren, seit er dieses Buffet langsam, aber konstant aufgebaut hat, sich sehr entwickelt; sei ausgeleglich und gekonnt gegessen worden: «Die Gäste wissen nun, dass wir immer alles auffüllen und von den warmen Gerichten nur fünf bis sechs Portionen aufs Mal frisch kochen – so stürzen sie sich nicht mehr auf die teuren Vorspeisen und mögen dann die „suite“ nicht mehr.»

Als PR-Aktion konzipiert

Nein, lukrativ sei das Ganze natürlich nicht, bei diesem Preis und den teuren Produkten. «Doch ich betrachte unser Buffet als PR-Aktion, versende auch etwa tausend Mailings an Adressen in der ganzen Schweiz, im süddeutschen Raum und in Europa. Zudem tut diese Herausforderung unserer ganzen Branche gut.»

Viel mehr Leute, als er habe empfangen können (das Buffet wird bewusst auf 50 Gäste limitiert), hätten sich angemeldet, einige seien aus England, Frankreich, Italien gekommen (André und Doreen Jaeger bieten in ihrem Relais & Château-Hotel auch ein paar sehr hübsche Zimmer an). Doch trotz Grosserfolg will der kreative Koch bei den zweimal zehn Tagen pro Jahr bleiben und lieber Spitzte bieten, als dass Angebot und Qualität verflachen.

Gegner der Käseplatte

Nur beim Käse, vor dem grossen Dessertbuffet serviert, ging diesmal etwas schief: Am zweiten Abend musste der Spitzenkoch den Vacherin Mont d'Or absegnen... Von Käseplatten hält er aber ohnehin nicht viel in Restaurants:

«Meistens sind nur zwei bis drei Käse sehr gut, die andern entweder zu wenig reif oder schon ausgetrocknet. Zudem versteht das Personal in der Regel nicht eben viel von Käse – ganz schrecklich wird's wenn es mit dem Finger auf die einzelnen Sorten zeigt... Deshalb bereite ich lieber Gerichte aus Käse zu, was von den Gästen, wenn ich es ihnen erkläre, auch sehr geschätzt wird.» Deshalb ist auf André Jaegers Karte etwa Boursault mit Pinienkernen und Pfauen-Chutney zu finden.

DYHRBERG
Grönland-Lachs vorgeschnitten(wie gewachsen)
ca. 250g per Kilo**57.50****Schweinsschulter-Braten**
ganz oder gerollt per Kilo**prodega 12.50****NOBLESSE**
Mousse au Chocolat

1,5-Liter-Bidon

prodega 10.90**Kadi oder Golden Croquettes**

10-Kilo-Karton per Kilo

prodega 3.43

zum Ziel gesetzt haben, nicht Quantität, sondern ausschliesslich Spitzenqualitätsprodukte herzustellen, also solche, die weich, rund und unglaublich aromatisch sind.

Um aus perfekten Früchten ein perfektes geistiges Getränk herzustellen, braucht es aber auch viel Wissen, Willen und Berufskönnen.

Damit wird klar, dass die DIVA-Framboise ausschliesslich mit den Bergheimbeeren von Nendaz hergestellt wird.

Kupferberg Sekt

Gold oder Rotgold Flasche 75cl, exkl. Wurst

prodega 7.50**Champagner-Flûte «Napoli»**

Karton zu 12 Stück per Stück, exkl. Wurst

prodega -7.3

Gültig vom 18.–31.12.1987

hôtel revue + revue touristique
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. (031) 507 222, Téléx 912 185 htr ch

Les «problèmes» des vignerons

La vendange 1987 à l'heure des comptes

En attenant 125,7 millions de litres pour l'ensemble de la Suisse, la vendange 1987 dépasse quelque peu la limite des 120 millions recommandée par le Département fédéral de l'économie publique. Elle est en revanche inférieure à la récolte de l'année dernière (134,3 millions de litres).

En Suisse alémanique, une récolte relativement mauvaise s'explique par les gels du début de l'année. En Suisse romande en revanche, les résultats sont beaucoup plus satisfaisants, a expliqué l'Office fédéral de l'agriculture dans un communiqué, car à la fin août, on s'attendait à une récolte de 140 millions de litres.

Les résultats de la vendange 1987 sont respectivement de 114,5 millions de litres en Suisse romande (113 millions en 1986), 7,5 millions en Suisse alémanique (17 millions) et 3,7 millions au Tessin (4,4 millions). La plus grande récolte émane du vignoble valaisan (51,8 millions de litres contre 54,7 en 1986). Viennent ensuite le canton de Vaud (42,1 millions contre 37,7 millions l'an dernier) et

Genève (15,1 millions contre 12,5 en 1986). Suivent Neuchâtel (3,4 millions), le vignoble du bord du lac de Biel (1,3 million) et Fribourg (0,7 million). Les consignes d'égrappage ont été bien suivies par les vignerons, constate l'Office fédéral de l'agriculture. Selon les recommandations du DFEF, la récolte n'aurait pas dû dépasser les 106 millions de litres pour le vignoble romand.

De moitié

La Suisse alémanique a souffert de mauvaises conditions atmosphériques, et notamment des gels en début d'année. Par rapport à 1986, la vendange a diminué de plus de la moitié, passant de 17 millions de litres à 7,5 millions. A Zurich, la récolte, qui atteint 1,3 million de litres, est la plus petite des trente dernières années.

Malgré cette diminution de la production, le marché du vin n'est pas encore stabilisé et la vigilance reste de vigueur pour les années à venir. Quant à la qualité de la cuvée 87, elle est prometteuse: on peut s'attendre à un vin fin et fruité selon l'Office fédéral de l'agriculture.

Le Mont-Fleuri à neuf

L'hôtellerie montreusienne en mutation

Décidément, le paysage hôtelier de la Riviera vaudoise ne cesse de bouger! Après l'Hôtel Europe, l'Hôtel Comte et bien d'autres, c'est l'Hôtel Mont-Fleuri, véritable nid d'aigle surplombant tout le haut-léman, à la verticale Territet, qui voit sa vocation changée.

Cet impressionnant bâtiment digne des châteaux de Bavière n'accueillera désormais plus d'hôtes, mais abritera l'une des plus importantes écoles internationales pour jeunes filles des bords du Léman: le Pensionnat Surval. L'affection hôtelière ne sera toutefois pas totalement abandonnée...

Construit à partir de 1871, l'Hôtel Mont-Fleuri avait été achevé en 1895, marquant également l'érection de la tour de l'établissement, véritable donjon romantique. Une étape importante de rénovation était intervenue juste après la Seconde Guerre mondiale, en 1946. Dès lors aussi bien par la route de Glion que par un funiculaire partant de Territet, l'Hôtel Mont-Fleuri a accueilli au cours de son existence d'innombrables personnalités, en particulier des écrivains appréciant le calme des lieux.

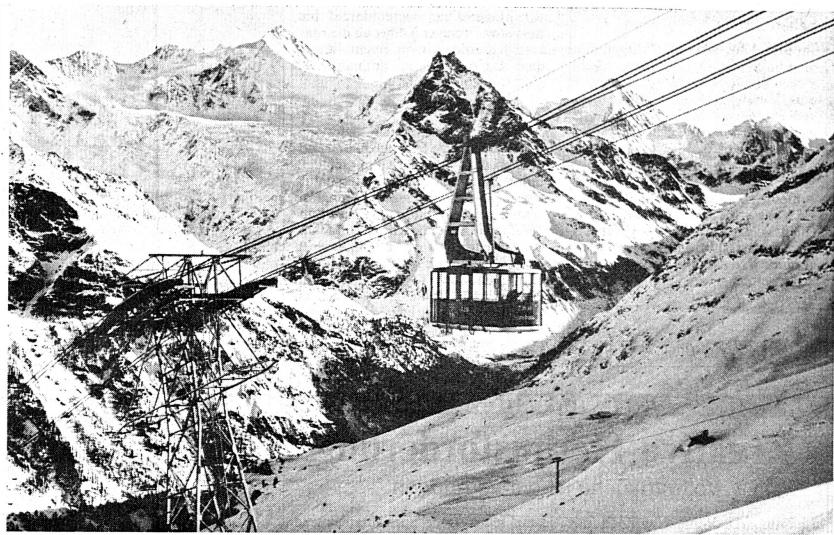
Pour répondre à sa nouvelle vocation, le bâtiment fait actuellement l'objet

d'une réfection complète. C'est un montant total de plus de 4 millions de francs suisses qui sera investi par les propriétaires pour donner au nouveau Pensionnat Surval-Mont-Fleuri le cadre qu'il mérite. Les opérations se déroulent sur un rythme rapide, car la fin des travaux est prévue pour le 15 avril 1988, le début du troisième trimestre devant intervenir deux jours plus tard.

Fritz et Laetitia Sidler-Andreae ont toutefois pu obtenir le maintien de l'affection hôtelière du bâtiment malgré ses nouveaux objectifs. Deux raisons sont prédisées à ce choix: d'une part, la volonté de maintenir le caractère hôtelier du Mont-Fleuri pendant les périodes où les jeunes filles ne sont pas sur la Riviera, d'autre part, le souci du lendemain. Pour le cas où une crise internationale viendrait à priver Surval-Mont-Fleuri d'une partie importante de ses jeunes pensionnaires, il serait donc difficile possible de redonner aux chambres du bâtiment leur vocation originale.

Autant d'éléments qui font que la transformation de l'Hôtel Mont-Fleuri est ressentie sur la Riviera davantage comme un «plus» que comme une perte.

J.-C. K.



Zinal – de magnifiques espérances et une âme à faire découvrir aux visiteurs dès leur arrivée.

Cap sur le XXIe siècle!

Une étude du CIG dégage une stratégie pour Zinal

C'est un authentique travail de bénédictin auquel s'est astreint récemment, sous l'expertise direction de Francis Scherly, directeur du Développement, un groupe de travail formé d'étudiants du Centre international de

Glion (CIG)*. Le fruit en est une étude de marketing et un plan d'action commerciale destiné à la station d'Ayer-Zinal en premier lieu, mais qui intéresse en fait l'avenir de l'ensemble du tourisme annivard.

ANDRÉ WINCKLER

Après avoir évoqué brièvement, dans l'optique du potentiel qu'ils représentent à court et à moyen terme, les perspectives politico-économiques des principaux pays émetteurs et récepteurs, les auteurs de cette étude analysent et décrivent l'offre touristique d'Ayer-Zinal. De ces investigations, il ressort que les clients les plus fidèles sont les Suisses et qu'il y a de bonnes raisons de penser qu'il les resteront. Quant au tourisme étranger, c'est sans contredit l'Allemagne qui représente le marché le plus solide tant quantitativement que qualitativement. Aux côtés de ce «fer de lance», on constate la stabilité du Benelux (sur les deux saisons) et un flux croissant en provenance d'Italie et de Grande-Bretagne.

Le marché américain, qualifié d'émotionnel, n'est considéré que comme un marché d'appoint dans la mesure où le val d'Anniviers ne dispose pas d'infrastructures adéquates pour accueillir ce type de marché. Par contre, le marché japonais est appréhendé très positivement par les exégètes de Glion qui soulignent l'intégrité de son potentiel et l'engouement des Japonais pour le tourisme alpin sportif. Reste que, pour l'instant, la région ne dispose pas des structures promotionnelles et techniques indispensables au démarchage et à l'accueil de cette clientèle très spécifique.

Hôtellerie: du plomb dans l'aile

L'offre en hébergement se caractérise par de grosses fluctuations. Alors qu'en 1976 paraît hôtellerie et hôtellerie entrent dans des rapports d'équité, la première a vu sa part augmenter considérablement.

La parahôtellerie représentait, selon les dernières chiffres disponibles datant de 1986 74% de l'offre (52% pour lits en chalets et appartements loués, 22% pour logement de groupes) contre 26% pour l'hôtellerie. C'est de très moyenne qu'est qualifiée la qualité de l'hébergement, plusieurs établissements ne présentant pas une offre adaptée à l'image du tourisme moderne.

Mais les hôtels de la station dont le taux d'occupation atteint quelque 50% sur l'ensemble de l'année sont bien placés et leurs prestations sont conformes à leur catégorie.

Offre sportive et animation

L'offre sportive de Zinal englobe les principales infrastructures que l'on trouve dans toute station de montagne: ski de piste, ski de fond, patinage (patinoire naturelle), natation (piscine couverte)

verte), école de vol delta et parapente et école suisse de ski alpin/fond pour la saison d'hiver, tennis (2 courts), football, mini-golf, promenades balisées (300 km), natation, école d'alpinisme pour la saison d'été. Quant à l'animation, elle se concentre sur les périodes de fêtes ou d'événements sportifs. Il ressort de l'analyse que les programmes ne sont pas proposés de manière régulière aux hôtes de la station. Par ailleurs, trop peu de publicité est faite autour d'eux.

Pas assez de «plus»

Au rang des points forts de la station, les auteurs dégagent le site (à proximité des sommets de plus de 4000 mètres), l'altitude élevée (= pureté de l'air), les possibilités de pratiquer l'alpinisme et la petite taille de la station (qui permet de cultiver une ambiance particulière chaleureuse).

Le longueur de la saison d'hiver raccourcissant fatallement la saison d'été est considérée comme un point faible, au même titre que la situation géographique (au fond d'une vallée) de Zinal dont l'accès est difficile. Au plan de l'animation et de l'information, les lacunes sont graves. Zinal est en outre privé d'une «place de village» qui favoriseraient les rencontres. Quant à l'infrastructure hôtelière, elle est jugée déficiente notamment du fait d'une capacité en lits hôteliers beaucoup trop faible. Un hôtel typique de tradition, d'une centaine de lits avec confort moderne, fait notamment défaut.

Les analystes concluent: «... l'offre touristique de Zinal correspond aux standards usuels et dispose des infrastructures de base pour attirer le touriste tant en hiver qu'en été. Malheureusement, les «plus» faisant la différence ne sont pas assez nombreux et il semble nécessaire de les clarifier tant qualitativement que quantitativement en restant dans les limites des moyens financiers dont dispose la station.»

Stagnation

L'évolution de la demande durant les quinze dernières années est ensuite analysée minutieusement afin d'en comprendre les motivations et de supposer ce que ces dernières seront dans le futur. On fera remarquer que la demande actuelle se caractérise par une certaine stagnation tant en ce qui a trait à la clientèle individuelle qu'à la clientèle de groupe. La motivation de ces deux types de clientèle n'est pas intéressante. La clientèle individuelle recherche la véritable identité du pays visité et elle est très sensible

au rapport qualité/prix. A Zinal, Suisses, Allemands et Belges préfèrent la parahôtellerie à l'hôtellerie. Un effort soutenu devrait être dirigé vers les cantons de langue allemande alors que la clientèle d'Allemagne fédérale reste insuffisamment sollicitée.

La demande de groupe, elle, est avant tout sensible à des critères de prix et d'offre spécifique. Les segments de marché à travailler spécialement sont les autocaristes et les colonies de vacances.

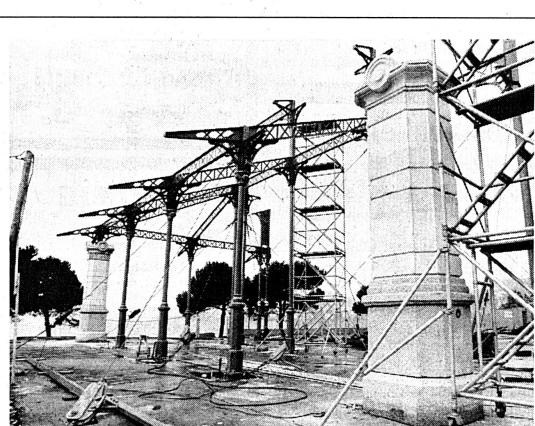
L'hébergement, les équipements sportifs et l'animation n'étant pas assez sophistiqués pour prétendre attirer une clientèle fortunée, l'image de Zinal doit s'articuler autour du facteur prix, mais aussi de l'authenticité du site qui doit permettre à la station de se distinguer de ses concurrents.

Des opinions...

Ce sont les résultats d'une enquête d'opinion auprès des hôtes de Zinal qui a partiellement servi de base au plan d'action commercial de Zinal. L'enquête réalisée durant l'hiver 1986/87 a révélé que la clientèle suisse était majoritaire (43%) et que Zinal était une station à clientèle jeune prédominante (beaucoup d'apprentis et d'étudiants). La plupart des clients faisaient partie d'un groupe constitué (40%). La majorité des hôtes avouaient être venus à Zinal sur recommandation d'amis et 70% d'entre eux de s'y être rendus en voiture privée. Les deux tiers avaient choisi de préférence la parahôtellerie et la quasi-totalité des clients (90%) étaient là pour pratiquer le ski. Les autres stations du val d'Anniviers étaient connues des hôtes (concurrence), l'accueil étant jugé chaleureux par les uns, neutre par les autres. Si trois quarts des hôtes se déclaraient prêts à revenir à Zinal, un quart seulement était disposé à recommander la station à des amis.

L'enquête réalisée durant l'été 1987 a permis de constater que la clientèle suisse était également majoritaire (57%), mais que la clientèle adulte était prédominante. Les catégories socio-professionnelles étaient celles des ménages, des retraités, etc. Le séjour en couple (41%) ou en famille (38%) était le plus représentatif de la clientèle. 82% avouaient être des promeneurs. Dans l'ordre décroissant la faune, la flore et le sport étaient leurs principaux pôles d'intérêt. En été aussi l'animation était montrée du doigt et considérée comme une lacune.

Suite en page 13



Le marché ressuscité

En raison des travaux de construction du parking souterrain, on avait procédé à la démolition du marché couvert de Montreux. Ce monument de l'histoire de Montreux est actuellement reconstruit tel un mécano géant, chaque pièce de l'édifice ayant été numérotée par les spécialistes des Ateliers de construction de Vevey.

Photo ASL

TICINO**Nouveau directeur**

Changement de direction auprès de l'Office du tourisme de Locarno et vallée: après 30 ans d'activité, le directeur Luigi Bonalumi, une personnalité très connue même au niveau national, a abandonné ses fonctions le premier décembre dernier pour des raisons d'âge. Le vice-directeur Paolo Brunetti, qui bénéficie d'une longue expérience dans le secteur touristique en Suisse et à l'étranger a repris la relève.

Kursaal c'est fait!

L'assemblée générale de l'Office du tourisme de Locarno a définitivement approuvé l'achat du paquet actionnaire du Casino Kursaal de Locarno. Cette importante décision devrait permettre à l'Office du tourisme local, qui a en outre reçu l'appui de la commune, d'acquérir une importante infrastructure immobilière située en plein centre de la ville. Actuellement, seule l'initiative populaire qui tend à obliger la commune à acheter l'immeuble pourrait remettre en question cette acquisition qui va aussi permettre de réaliser une salle polyvalente en plein centre-ville. *kc*

GENEVE**Gastronomie et vins**

Opération de charme pour quelques grands crus genevois qui viennent d'être mis en valeur de manière remarquable par le chef Jean-Paul Goddard du Béarn. Celui-ci entendait démontrer que les grands crus genevois pouvaient être une source d'inspiration digne des grandes tables. Démonstration parfaitement réussie s'il en fut. Et l'Office des vins genevois, qui est également à la base de cette opération, entend la renouveler, dès le début de l'année prochaine, dans différentes villes de Suisse, avec la collaboration d'hôtels ou de grands chefs d'outre-Sarine notamment.

Métro aérien

Eternel problème de l'engorgement de Genève dû à la circulation. Et, les unes après les autres, diverses associations ou fédérations, ou sociétés, ou unions de ceci ou de cela proposent leur solution. La section genevoise de l'Automobile club de Suisse (ACS), pour sa part, retient la solution du métro aérien pour lutter contre cet état de choses. Un métro aérien léger, automatique ou semi-automatique, silencieux, efficace et suisse par sa technologie. Le conseiller d'Etat Robert Dueret est moins optimiste: il prévoit une crise du trafic avant cinq ans et l'impossibilité de créer un nouveau moyen de transport urbain dans un laps de temps si court. Il y a donc encore de «beaux jours» en perspective pour les automobilistes genevois...

La bagarre des cafés

Discussion animée l'autre soir au Grand Conseil genevois. On s'est beaucoup agité sur la question de savoir si l'on allait libéraliser le régime des patentes de cafetiers-restaurateurs ou pas maintenu dans un corset par la clause du besoin.

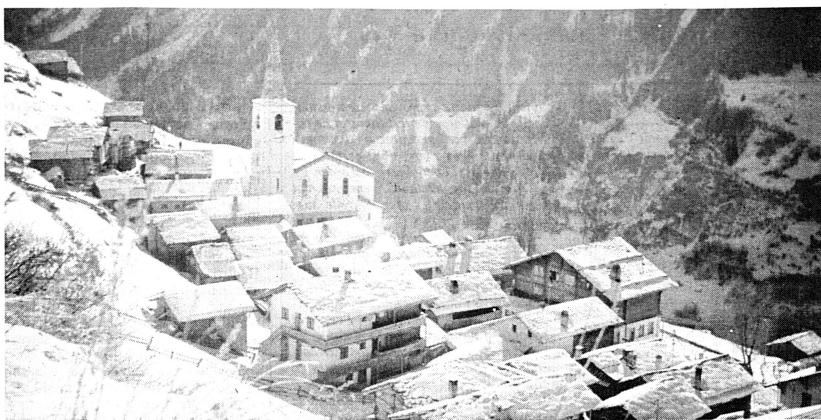
Les «réformistes» se sont fait proprement remettre en place par ceux qui se targuaient de défendre la morale et de lutter de la sorte contre l'alcoolisme. Finalement, les heures de fermeture des cafés ont été légèrement retardées (1 heure du matin en semaine et 2 heures le week-end) et une demi-législation a été créée qui autorisera les restaurants sans alcool à servir de 11 h. 30 à 14 heures et de 18 h. 30 à 21 heures. Cela uniquement dans les zones urbaines.

Splendide... historique

Après le Grand Hôtel Locarno, un autre grand hôtel tessinois fait désormais partie de l'Association exclusive des hôtels et restaurants historiques d'Italie. Il s'agit de l'Hôtel Splendide Royal à Lugano. Cette association a pour but de faire connaître les établissements qui ont apporté une contribution déterminante à l'histoire culturelle. Elle réunit aujourd'hui plus d'une soixantaine d'hôtels et restaurants. Le cinq étoiles Splendide Royal, qui a été récemment rénové et qui est un des plus connus de Suisse est dirigé par *Aniello Lauro* qui a contribué de façon remarquable à sa relance.

Le Collivo est arrivé

Confirmant la tendance au Tessin de créer des cuvées d'appellation contrôlée, la maison Tamborini de Lamone vient de présenter sa dernière création: «le merlot Collivo». C'est un merlot produit par les vignes du domaine Colle degli Ulivi de la famille Cavazzola, à Coldrerio, dans le cœur du Mendrisiotto. Un vin avec des particularités bien définies, qui exalte les qualités du merlot, vinifié avec la méthode bordelaise.



A 1400 m d'altitude et à 20 minutes de Sion, le ravissant village de Saint-Martin, parmi d'autres: Eison, Torgne, Suen, Liez, Praz-Jean, La Luette, La Crettaz...

Tourisme régional de qualité

L'Ecole suisse de tourisme à St-Martin

Croire en un autre tourisme, l'organiser et le promouvoir: tel était en substance le message que l'Ecole suisse de tourisme, de Sierre, a tenté de faire passer à l'occasion de la conférence-débat qu'elle a mise sur pied il y a quelques jours à St-Martin dans le canton du Valais.

Elle entendait ainsi marquer son intérêt à participer à la réflexion touristique engagée sur la rive droite de la Borgne, dans le val d'Hérens.

Il y a quelques jours à St-Martin dans le canton du Valais. Elle entendait ainsi marquer son intérêt à participer à la réflexion touristique engagée sur la rive droite de la Borgne, dans le val d'Hérens.

Il y a quelques jours à St-Martin dans le canton du Valais. Elle entendait ainsi marquer son intérêt à participer à la réflexion touristique engagée sur la rive droite de la Borgne, dans le val d'Hérens.

Richesses régionales

Sans prétendre donner des leçons ou des recettes, les organisateurs et animateurs de cette soirée ont plutôt cherché à présenter les possibilités qui s'offrent à une région désireuse ou contrainte d'envisager une alternative, forcément plus simple, au grand tourisme axé en particulier sur la réalisation et l'exploitation de domaines skiables. Il s'agit de découvrir des solutions un peu différentes de celles auxquelles nous sommes habitués et de prendre conscience de l'importance prépondérante du climat d'accueil qui doit précéder tout développement touristique bien compris», a souligné Jean-Claude Seever, directeur de l'Ecole suisse de tourisme (EST), dont un groupe d'élèves s'intéresse de plus près à l'avenir de cette région.

Trois conférenciers ont présenté, à cette occasion, leurs réflexions. José Seydoux, rédacteur et consultant (Eco-Tour Communication), s'est naturellement exprimé sur l'accueil au centre de l'offre des nouvelles régions de vacances. «Le touriste de demain et déjà dans une certaine mesure celui d'aujourd'hui jeteront leur dévolu sur des régions intactes, pas bouleversées dans leur équilibre, permettant de satisfaire leur intérêt, accouru pour la nature et la campagne, leur

goût pour la découverte d'une vie plus authentique et fondée sur des valeurs plus profondes, leur désir de calme», a-t-il déclaré, avant d'évoquer certains ingrédients d'un tourisme doux appelé à un avenir certain dans notre pays: le village, le folklore, l'artisanat, la cuisine régionale, la fête. Des richesses latentes, insoupçonnées, au cœur du scénario d'un tourisme-vérité en version originale.

Vacances rurales et actives

En tant que directeur de la Fédération du tourisme rural de Suisse romande, Jean-Paul Schulé, qui dirige également l'Office du tourisme de Payerne, a présenté une autre façon de passer des vacances: dans des fermes ou des maisons sises à la campagne, en étroite communion avec la nature et les gens, en pratiquant en tout cas une forme de tourisme qui privilie, elle aussi, l'accueil. Tous les cantons romands, à l'exception du Valais précisément, sont réunis au sein de la FTRSR, dont l'activité est axée sur la promotion de ce tourisme rural où – contrairement à ce qui se passe généralement dans les autres modes d'hébergement – l'offre s'avère très largement inférieure à la demande!

Une demande qui, au demeurant, semble se situer dans les couches sociales moyennes à supérieures de la population. Offrant un revenu d'appoint aux agriculteurs ou autres habitants de la campagne, le tourisme rural est en mesure de participer véritablement à l'offre d'accueil et d'hébergement d'une région soucieuse d'attirer des hôtes. Corollaire logique des éléments précédents, l'animation mérite également

attention et initiative. Les offices de tourisme en sont tout à fait conscient; une nouvelle organisation, créée à fin novembre de cette année, se propose désormais de leur prêter main forte: l'Association pour des vacances actives et des loisirs en Valais (AVALV). Elle s'est donnée pour mission essentielle de promouvoir l'approche ou l'acquisition de techniques ou connaissances artistiques, scientifiques, sportives, artisanales ou autres durant les vacances et les temps de loisirs. Sylvine Eberlé, sa présidente, est venue expliquer le fonctionnement de ce nouveau mouvement qui proposera aux offices de tourisme, hôtels et autres organismes intéressés des conférenciers, animateurs, artistes, artisans et conteurs. L'ethnologie, l'informatique, la poterie, le tissage et diverses spécialités dans des registres aussi différents pourront désormais figurer dans les programmes d'animation des stations valaisannes.

La présentation de ces diverses formes de «tourisme doux», préambule à la réalisation d'une infrastructure d'accueil minimum, constituait une «première», de surcroît sur une flanc de vallée qui peut voir en face, sur l'autre flanc, se développer un tourisme plus classique, basé sur le ski et les remontées mécaniques.

Inéluctablement, ce tourisme-là gagne plus d'emplois, mais une région de vacances est condamnée aujourd'hui à jouer la carte de la complémentarité et de la concentration des équipements. Les formules douces, qui reposent sur des valeurs plus fondamentales mais à combien séduisantes, en assureront le décor et l'atmosphère. En toute liberté dans le temps et dans l'espace. *ip*

Cap sur le XXIe siècle

Suite de la page 12

Les enquêteurs se sont encore entretenus avec les leaders d'opinion locaux, personnalités politiques, directeurs d'offices de tourisme, etc. Il en est ressorti que Zinal devait utiliser l'infrastructure actuelle de façon plus systématique la réalisation de projets hôteliers en altitude étant financièrement aléatoire.

Les réservations doivent aussi être mieux gérées et centralisées grâce à la mise sur pied d'un «Profit Center». Il faut jouer à fond la carte des banquets (Sorebois) et accentuer les efforts sur l'accueil en favorisant encore davantage l'accueil personnel. Il conviendrait de mettre en place des facilités accrues en matière de colonies de vacances. Il serait judicieux d'éviter le piège d'une prospection tous azimuts et il faudrait concentrer ses efforts sur les marchés suisses et allemands. La mise en place d'une structure professionnelle, bannissant l'amateurisme, est également souhaitée.

Station montagnarde type, Zinal dispose d'un capital de base sur lequel il conviendrait de travailler davantage. Il serait bon que soit démarchée en priorité une clientèle individuelle moyenne et que soit arrêtée une promotion régulière. Il s'agirait encore d'élaborer une stratégie à court et à plus long terme, soutenue par un surcroît de professionnalisme. Enfin il serait souhaitable que des manifestations ponctuelles soient développées afin d'entretenir l'âme de Zinal.

Forts des informations ainsi récoltées, les auteurs de l'étude se sont attachés à dégager les possibilités d'amélioration immédiates, à court, moyen et long terme. L'on n'entrera pas dans le détail.

Le travail du groupe de Glion ne s'arrête pas à l'élaboration d'un catalogue de mesures concrètes. Il va plus loin encore puisqu'il est escorté d'un plan d'action commercial pour l'ensemble du val d'Anniviers dans le contexte concurrentiel des années 1990. C'est que l'enjeu est de poids comme le rappellent les auteurs dans leurs conclusions: «La mise en place d'une telle organisation pour le début des années 90, prioritairement active sur le plan de la notoriété et des actions commerciales sur les marchés, représente en fait une étape décisive pour la survie du tourisme anniviarde de l'an 2000.»

Pour les responsables de ce tourisme, il s'agira donc, au risque de sombrer, de former un front uni en exacerbant la complémentarité de produits hétérogènes, le tout sous-tendu par une politique de communication plus puissante. Mais tout en mettant l'accent sur cette nécessité, les auteurs de l'étude sont optimistes. Ils affirment que le tourisme d'Anniviers est porteur de magnifiques espérances. Le fait d'avoir une âme est un atout inestimable. Reste à le faire sentir aux visiteurs dès leur arrivée.

Placé sous la direction de Francis Scherly, directeur du développement du CIG, le groupe de travail était formé de Chantal Anneterre (Villeneuve), Béatrice Gerber (Lausanne), Henri d'Arenberg (Lausanne) et Jean-Pierre Vassy (Paris).

Pour un recrutement efficace de clients

sur le marché allemand:



Frankfurter
Allgemeine Zeitung
L'exemple classique d'un journal à la diffusion nationale. Estimé l'un des dix meilleurs journaux du monde.

Publicité sélective
pour de nouveaux clients:

MOSSE
TOURISTIK
Limmatquai 94, 8025 Zurich
01/473400

Conseils compétents

VOTRE BIBLIOTHÈQUE**Le Grand Livre du Bourgogne**

Les livres sur le vin sont foison mais ils sont rares ceux de cette trempe. Dû au talent du Guy Jacquemont et Charles Quittanson, ce luxueux ouvrage est préfacé par Georges Blanc, l'incomparable chef de Vonnas, «fier d'être Bourguignon». Abondamment illustré par la grâce du photographe Pierre Cottin, le Grand Livre du Bourgogne reproduit quelque 250 étiquettes de crus. Il est agrémenté de textes rédigés par une dizaine d'auteurs qui ont cerné toutes les facettes du vin de Bourgogne en partant de son irrésistible ascension, pour évoquer la qualité et le métier de vigneron, le terroir, l'influence des moines sur la Bourgogne, les balades dans cette merveilleuse région, la convivialité, les confréries bachiques et l'art de la dégustation, pour aboutir chez Lameloise à Chagny. A la gloire d'un inimitable breuvage, ce livre laisse une large place aux effusions lyriques – comment pourrait-il en être autrement. Il n'en est pas moins d'une extrême rigueur lorsqu'il s'agit



Société suisse des hôteliers



Beat Miescher,
directeur
adjoint de la
SSH

L'heure du bilan

Parvenus au terme d'une année marquée par un certain nombre d'événements d'importance, il nous semble utile de passer en revue les principaux dossiers qui l'ont composée.

- A propos du nouveau droit matrimonial tout d'abord, une information complète a été fournie à chacun des membres énumérant toutes les possibilités d'adaptation du nouveau droit matrimonial et successoral aux besoins du chef d'établissement et de son conjoint. De par le peu de temps encore à présent, il est vivement recommandé si besoin est de consulter sans tarder une personne compétente sur ces diverses possibilités offertes et sur les délais impartis pour les réglementations transitoires.

- Face au rejet massif de l'assurance maternité en votation populaire, on mesure clairement aujourd'hui les limites imposées à toute nouvelle extension des assurances sociales publiques. Du côté des assurances sociales privées en revanche, on peut s'attendre encore à quelques aménagements intéressants au niveau du rapport primes/prestations. Le comité de la caisse Hôtelia examine actuellement dans quelle mesure on pourrait

améliorer notre prévoyance professionnelle en matière de prestations et de cotisations. En ce qui concerne l'assurance indemnité journalière, il est certain aujourd'hui que l'on pourra accorder les 80% du salaire pendant 12 semaines aux employées enceintes sans nouvelle augmentation de primes.

- Les négociations sur le renouvellement de la Convention collective nationale de travail vont se poursuivre au cours de l'année prochaine. Il appartiendra à chacune des parties d'intensifier ses efforts de rapprochement si l'on veut aboutir à un résultat probant.

- Lors de sa dernière réunion extraordinaire, l'assemblée des délégués a adopté les principes directeurs appelés à régir les nouveaux statuts. Le groupe de travail va pouvoir s'atteler dès à présent à la formulation des différents articles. Parallèlement à cette démarche, la société s'attache dès à présent à adapter son organisation interne aux nouvelles exigences actuelles. Il importe à ce propos de préserver ce qui fonctionne bien tout en procédant aux adaptations nécessaires.

- Tous les membres se sont vu remettre récemment une brochure traitant des éléments-clés du contrat hôtelier dont l'objectif est de rendre l'hôte et l'hôtelier attentifs à leurs droits et devoirs respectifs. Il importe en effet si l'on veut éviter le risque de litiges de disposer d'une réglementation claire.

- Au terme de négociations étendues, la Société suisse des hôteliers est parvenue avec la collaboration de la chaîne Swiss Ambassador Hotels à faire accepter par les compagnies d'assurance privées une baisse des primes de l'assurance responsabilité civile dans l'hôtellerie. Cette correction amènera un allégement sensible des charges financières des hôtels. D'autres négociations vont être engagées avec les compagnies d'assurance dans le domaine des assurances-choses notamment.

Il arrive qu'on cherche ailleurs ce qu'on a à portée de main. On se passionne pour la vie de Catherine de Russie... ou pour Dynasty, alors que le Grand Stockalper, à lui seul, nous offre, à travers ses aventures, dix romans de la meilleure veine.

Dans un coude à coude merveilleux, l'Etat du Valais, la Loterie romande, Pro Helvetia, plusieurs banques et divers mécènes privés, nous offrent enfin, en français, en cette veille de fêtes, la vie tumultueuse de Gaspard Jodoc de Stockalper de la Tour. Quelle existence, mes aieux... Il fut certes Grand Bailli, colonel, roi du sel, gouverneur, chevalier du Saint-Empire, chancelier d'Etat... mais hôtelier à ses heures.

L'homme traitait d'égal à égal avec les papes, les ducs, les rois, les empereurs. Il domine de sa stature la vie valaisanne du 17^e siècle, influençant sa politique, son commerce, son hôtellerie, ses arts, sa religion même puisqu'il avait son mot à dire dans l'élection des évêques. Louis XIV en personne enviait sa puissance, sa richesse et suspendit trois chaînes d'or à son cou, pour gagner ses faveurs, tout en prétendant qu'il avait une fortune il aurait pu recouvrir d'or le Château de Versailles.

Le roi de France au paysan de Savoie

On doit à Stockalper surtout - c'est le souvenir le plus tangible que les Valaisans ont retenu de leur illustre souverain - le château de Brigue, cette immense bâtie, le plus vaste château habitable de Suisse, surmonté de ses trois tours qui portent le nom des rois mages (Melchior, Balthasar et Gaspar) et qui se dressent dans le ciel du sud pour «mieux happener le soleil» disait-on.

Passionné d'histoire autant que de liturgie, Peter Arnold, le curé-doyen de Moerel, a traqué durant des années tout ce qui concernait Stockalper. Il publia en 1953 plusieurs ouvrages sur l'étonnant personnage. Le premier tome sort en

traduction aux Editions Slatkine à Genève. C'est une lacune historique enfin comblée pour les Valaisans d'expression française.

Stockalper, signalé à l'âge de vingt ans, soit en 1629, comme l'un des meilleurs élèves du collège de Fribourg, débordait de sagesse et d'esprit. On connaît sa devise: nihil solidum nisi solum. Rien n'est plus solide que le sol, à savoir la terre qu'on possède. Voilà qui doit plaire au Valais de l'immobilier... C'est lui qui disait également: «Le roi de France me doit une forte somme. Les paysans de Savoie ont un modeste emprunt. C'est du second surtout dont je suis tout à fait sûr.»

Des auberges aux points stratégiques

L'étonnant Valaisan avait des visées touristiques et hôtelières incontestables. Il détenait plusieurs auberges. Les trois couronnées c'est lui. L'auberge du Pont c'est lui. L'hôtel de la Croix-Blanche c'est encore lui. Il avait des hôtels, non seulement à Brigue, mais à Martigny, à Monthey, et à Sion (L'Hôtel du Bouquetin), dans cette «Sedunum caput» déjà jalouse à son époque par ceux qui ajoutaient sans vergogne «Caput sine cerebre» (la tête sans cervelle...). Il croyt déjà, dur comme fer, lui qui possédait non seulement des mines de plomb, de cuivre et d'or, mais de fer, à l'importance des «relais gastronomiques» sur les routes de l'Europe. Il occupait le col du Simplon où il fit construire l'ancien hospice, pour recevoir son monde, des relais à chevaux pour garantir les communications avec l'étranger, cela bien avant Rail 2000... Il avait le sens des relations humaines, «le seul luxe véritable», dira Saint-Exupéry, en traitant avec Louis XIV, Anne de France, Philippe d'Espagne, Christine de Suède et les papes Clément IX et Urbain VIII. Il fut un précurseur dans le domaine des communications, sur la route du Simplon certes, mais également, bien avant qu'on parle du canal «du Rhône au Rhin», en faisant

creuser le canal qui porte son nom du Léman à Vouvy pour acheminer vers le Valais des bateaux entiers de sel, tissus, dentelles ou épices. Bien avant les démolitions valaisans sur les contingements, il faisait venir d'Italie et d'Espagne des barils de vin pour compléter la production indigène.

Un jardin zoologique pour attirer du monde

Son sens de l'attraction... touristique au «pays des vacances», il le manifeste en créant à Brigue ce qui fut sans doute le premier jardin zoologique de Suisse. Il fit venir pour cela des singes d'Orient. L'un



d'eux d'ailleurs en provenance de Batavia allait lui coûter les yeux de la tête puisqu'il le paya «cinq fois le prix d'une vache valaisanne».

Il est intéressant de noter, en conclusion, que parmi les objectifs que le «Grand Stockalper» s'était fixés dans la vie, à côté de ceux visant à louer Dieu et à étendre le cercle de ses amis, figurait celui-ci: accueillir les hôtes étrangers.

J.-L. F.

Glion à l'heure de ses promotions

La cérémonie des promotions pour les étudiants du cycle long «gestion hôtelière» et «gestion commerciale hôtelière et touristiques» s'est déroulée dernièrement à Glion sur Montreux, réunissant près de 400 personnes aux manifestations prévues.

A l'Aula du CIG, les étudiants, entourés de leurs parents et de diverses personnalités du corps diplomatique, des autorités de notre pays et du milieu hôtelier et touristique international, ont entendu le président, *Bernard Gehri*, la direction, le doyen et un représentant du corps professoral, leur annoncer le

résultat de leurs efforts durant 5 semestres, tout en les encourageant pour la carrière qui s'ouvre devant eux.

Des prix de plus en plus importants et nombreux ont été remis aux meilleurs. Le major de promotion est *Béatrice Gerber* (Suisse).

Le message des étudiants a été apporté avec beaucoup de délicatesse et d'humour par *Anne-Marie Cousineau* (Canada). Le pianiste *Henri Chaix* et la chanteuse *Wicky Anderson* ont assuré des intermèdes musicaux très appréciés.

ip



Une tonne de caviar au Richemond

Une présentation unique s'est récemment déroulée dans les salons de l'Hôtel Richemond à Genève: en première mondiale, le palace genevois a édifié une véritable pyramide de caviar équivalant à quelque 46 millions d'œufs d'esturgeons. Un événement dont semblent se réjouir Victor Armleder, directeur général de l'hôtel, et Peter Rebeitz, directeur de Caviar House à Genève.

Un hôtelier hors du commun

Gaspard Jodoc de Stockalper de la Tour

traduction aux Editions Slatkine à Genève. C'est une lacune historique enfin comblée pour les Valaisans d'expression française.

Stockalper, signalé à l'âge de vingt ans, soit en 1629, comme l'un des meilleurs élèves du collège de Fribourg, débordait de sagesse et d'esprit. On connaît sa devise: nihil solidum nisi solum. Rien n'est plus solide que le sol, à savoir la terre qu'on possède. Voilà qui doit plaire au Valais de l'immobilier... C'est lui qui disait également: «Le roi de France me doit une forte somme. Les paysans de Savoie ont un modeste emprunt. C'est du second surtout dont je suis tout à fait sûr.»

Des auberges aux points stratégiques

L'étonnant Valaisan avait des visées touristiques et hôtelières incontestables. Il détenait plusieurs auberges. Les trois couronnées c'est lui. L'auberge du Pont c'est lui. L'hôtel de la Croix-Blanche c'est encore lui. Il avait des hôtels, non seulement à Brigue, mais à Martigny, à Monthey, et à Sion (L'Hôtel du Bouquetin), dans cette «Sedunum caput» déjà jalouse à son époque par ceux qui ajoutaient sans vergogne «Caput sine cerebre» (la tête sans cervelle...). Il croyt déjà, dur comme fer, lui qui possédait non seulement des mines de plomb, de cuivre et d'or, mais de fer, à l'importance des «relais gastronomiques» sur les routes de l'Europe. Il occupait le col du Simplon où il fit construire l'ancien hospice, pour recevoir son monde, des relais à chevaux pour garantir les communications avec l'étranger, cela bien avant Rail 2000... Il avait le sens des relations humaines, «le seul luxe véritable», dira Saint-Exupéry, en traitant avec Louis XIV, Anne de France, Philippe d'Espagne, Christine de Suède et les papes Clément IX et Urbain VIII. Il fut un précurseur dans le domaine des communications, sur la route du Simplon certes, mais également, bien avant qu'on parle du canal «du Rhône au Rhin», en faisant

Une nouvelle gestion informatique

et précisent encore le style d'occupation par type de chambre avec gestion de l'overbooking (paramétrable); de faciliter les arrivées et les départs; des nombreux contrôles de cohérence des données et de l'optimisation du remplissage.

Back office: la gestion assure d'autre part de la comptabilité générale et analytique; de la paie; de la gestion des achats et des stocks (multi-dépôts); du contrôle des coûts; des nombreux états statistiques quotidiens, date à date, en cumul, et par comparaison par rapport

aux résultats passés et enfin de la fonction gouvernante.

De surcroît, cet ensemble permet la récupération en temps réel des données des caisses enregistreuses, du pilotage de l'autocommutateur (taxe, accès, réseau...) et le cas échéant des minibars.

Cet outil offre une approche moderne de l'information hôtelière. L'intégration des données permet à l'hôtelier d'obtenir quotidiennement un tableau de bord consolidé de l'activité de l'hôtel. sp

Valais

Le secret de Pirmin

Les fêtes de fin d'année nous valent une fois de plus leur cargaison de livres nouveaux. Le valais, comme à l'accoutumée, se montre particulièrement prodigue dans ce domaine. Ouvrages d'histoire, de poésie, de tourisme. Le choix ne manque pas. Un album «super-géant» sort du lot, celui portant simplement le titre «Pirmin», et que les «Editions 24 heures» à Lausanne ont consacré à Zürbriggen, «le champion et l'homme». Quel ravissement... Textes, photos, mise en page, tout contribue à la réussite. Les meilleurs moments sont peut-être encore ceux qui poussent l'auteur Franz Julen, journaliste sportif, à quitter les champs de neige pour suivre Pirmin dans la vie de tous les jours, au sein de sa famille, avec ses copains du village, dans les rangs de la fanfare locale, ou simplement en train de prendre les quatre-heures chez sa grand-mère. Quel homme, franchement, que ce Valaisan de Saas Almagell, quatre fois champion du monde, deux fois vainqueur de la coupe du monde, deux fois champion suisse. Dans ce livre, Pirmin révèle l'un des secrets de sa réussite: cet équilibre qui lui vaut la vie de famille, «le nid» comme il dit. Son père, sa mère, ses sœurs Esther et Heidi font partie de son existence quotidienne. Au moindre échec, sa mère est là pour remonter le moral au champion, par sa présence ou par téléphone. C'est ce que Pirmin appelle «ses massages de l'âme». Que dire enfin de la «Gotha», la grand-mère, qui a perdu son mari dans la catastrophe de Mattmark? C'est elle qui sait au mieux préparer les «en-cas» pour le champion, avec jambon, viande séchée, pain de seigle et fromage. Rien d'étonnant que Pirmin lui envoie des cartes postales de tous les coins du monde. N'est-elle pas merveilleuse cette petite phrase du Valaisan: «Je me réjouis chaque fois que je rentre à la maison.» J.-L. F.

Votre recrutement de clients gagne en

- sélectivité
- rentabilité
- efficacité

Grâce à l'éventail adéquat de puissants supports publicitaires et aux conseils compétents des spécialistes de Mosse Touristik, vous tirez mieux parti de votre budget publicitaire.

L'offre que nous vous proposons:

- Leaders de la presse des principaux pays européens d'où proviennent les clients, pour une publicité tout à fait selective
- Conseils-médias et réalisation planification / conseils en matière de création et de conception / budget et plan de parution / production des documents d'impression / contrôle de parution
- Attractifs programmes de publicité collective annonces collectives régionales / thèmes / enseignement
- Conseiller présent dans chaque région exécution rapide et sûre de vos ordres / service personnel et individuel

mosse
TOURISTIK

Limmattal 94, 8025 Zurich, 01/473400

Conseils compétents

DOSSIER

La climatisation dans un hôtel

Pas si compliquée et à la portée de tous

Hilton disait : trois éléments doivent être réunis pour qu'un hôtel fonctionne bien. Le premier réside dans le choix de l'emplacement, le deuxième dans le choix de l'emplacement. Je tairai donc le troisième. Fort de ces affirmations, pour qu'un hôtel de ville fonctionne bien il est donc souhaitable qu'il se situe en plein centre. Mais voilà, qui dit plein centre, dit aussi nuisances (bruit, air et pollution). Aussi, à notre avis pour qu'un hôtel digne de ce nom offre à ses clients un confort adapté aux normes actuelles il faudra qu'un jour ou l'autre ses chambres voire ses salles, soient climatisées.

XAVIER LEFORESTIER*

Tout se complique alors. Aujourd'hui les normes en matière d'économie d'énergie imposent des mesures si strictes que l'on ne peut plus utiliser les systèmes classiques et simples, avec prises d'air extérieur, traitements de celui-ci (ionisation, dépollution, équilibrage statique, etc.) avant de le chauffer ou de le refroidir et, pour finir, le répartir dans les locaux. Cette répartition est d'autant plus difficile que l'utilisation des salles peut être différente suivant les moments de la journée. Souvent, malgré cette climatisation, les «pauvres» fumeurs doivent se rapprocher des grilles d'extraction pour ne pas gêner leurs voisins !

La complexité des calculs nécessaires en matière de climatisation peut même être perçue par les profanes. L'air doit en effet circuler à une vitesse non perceptible par les utilisateurs et ce, quelles que soient les températures extérieures, le nombre de personnes présentes, ou encore la pollution environnante.

En quoi consiste le système utilisé?

De façon à économiser l'énergie, les concepteurs ont mis au point un système d'accumulation du froid au moyen de l'eau glacée même dans certains systèmes au moyen de la glace. Pour ce faire, l'installation est dotée d'un compresseur de fluide frigorifique qui s'évapore dans un bac d'eau glacée ou de glace en formation. Cette eau glacée ira soit directement dans les locaux à refroidir soit par l'intermédiaire d'un échangeur porter ses frigories et les échanger avec l'air ambiant. Cet échangeur dans le cas présent s'appelle un ventilo-convector, qui, comme l'indique son nom, grâce à un ventilateur favorise la convection dans le local.

Pour revenir au système initial, après que le liquide frigorifique se soit évaporé dans l'eau glacée, il faudra «boucler la boucle» en compressant ce fluide et en le condensant. Aussi les équipements nécessaires sont-ils donc les suivants : compresseur et condenseur. Le schéma ci-joint doit permettre de mémoriser la suite logique des différents éléments de cette installation.

Lors d'une nouvelle construction, on pourra même concevoir ces ventilo-convecteurs reliés aussi à des tuyaux d'eau chaude pour assurer, l'hiver, le chauffage des locaux.

Malgré le titre du présent article, on ne peut pas considérer cette installation

comme étant une installation de climatisation comme on la concevait avant les économies d'énergie que l'on nous impose depuis quelques temps. Elle devrait plutôt prendre le nom d'installation de «rafraîchissement» pour l'été, mais tout de même fort appréciée par les clients, quel que soit leur âge, mais malgré tout surtout pour les personnes âgées qui souffrent lors des fortes chaleurs de l'été.

Pour avoir eu la chance de réaliser une telle installation lors de la rénovation de l'Hôtel des Alpes à Nyon, il nous a semblé nécessaire d'en faire profiter les hôteliers. Cet établissement, classé trois étoiles au guide SSH, arrivait dans une période de rénovation nécessaire. Les propriétaires, M. Debâle commerçant à Nyon et M. Barbezat, directeur de Banque, firent appel à notre bureau pour revoir toute la décoration des chambres, remettre à jour les installations de sécurité, et offrir à leur clientèle un confort actuel, mais sans pour cela changer la catégorie de leur établissement. C'est dans ce contexte qu'il leur a été proposé de «rafraîchir» les locaux, y compris salles de banquets ainsi que le restaurant.

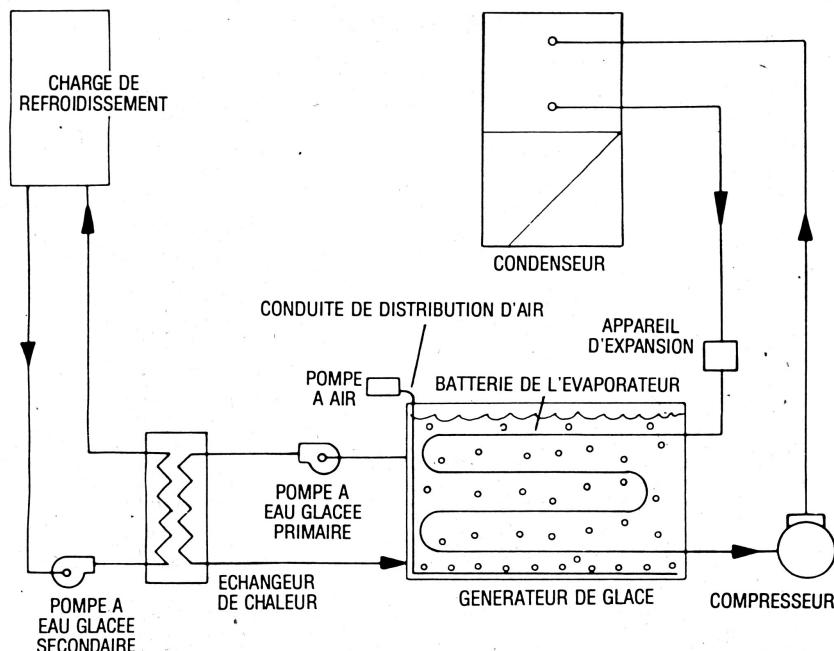
Deux systèmes ont été mis en concurrence, le système à accumulation sur une eau glacée à 4°C et le système à accumulation sur la glace. Notre bureau technique a préféré l'accumulation sur la glace, les rendements étant meilleurs et la régulation étant plus simple. La place plus restreinte nécessitée par le système à base de glace fut aussi un des autres critères qui furent pris en considération. En effet, comme tous les hôtels de ville, chaque mètre carré nous était compté, et il nous restait que le galetas pour loger l'ensemble de la machinerie.

Quelques chiffres techniques

Puissance du compresseur	40 kW
Fluide frigorifique	Fréon R22
Quantité d'eau dans le bac	9500 litres
Capacité frigorifique	
de stockage	438 kW
Capacité journalière de production frigorifique	750 kW
Quantité de glace	5440 kg

Que veulent dire ces chiffres?

Les systèmes à accumulation de glace sont conçus pour former et accumuler une capacité de refroidissement pour une utilisation future. Un système de réfrigération relativement petit (40 kW) produit une capacité de refroidissement (438 kW) sous forme de glace pendant



Système d'accumulation de glace avec échangeur de chaleur.

les longues heures de la nuit où la consommation de froid est peu élevée, le complément étant fabriqué dans le reste de la journée (750 kW).

D'où un coût d'énergie réduit, car les compagnies électriques utilisent des échelles de niveaux de prix qui imposent un coût plus élevé à l'utilisateur durant les périodes de pointe de demande d'énergie, qui coïncident souvent avec les besoins de refroidissement de pointe. Dès lors, en produisant la capacité de refroidissement durant les périodes «hors pointes», l'utilisateur peut réduire le coût du refroidissement. Avec un système classique (besoins estimés à 140 kW), il nous aurait fallu, dans le cas de l'Hôtel des Alpes à Nyon, faire une introduction complémentaire d'électricité qui aurait engendré une taxe d'introduction de 30 000 francs environ non compris les travaux pour la pose du nouveau câble.

Dans le souci de vous faire bénéficier de cette expérience, nous nous permettons de relever les points suivants :

• **Bruits de l'installation** dans le cas auquel nous nous réfèrons, le compresseur et les batteries de distribution avec les circulateurs ont été installés au galeries. La participation d'un ingénieur acousticien a été nécessaire. Mais le résultat final, après de multiples transformations en cours d'utilisation, s'est avéré correct et conforme aux normes SIA en vigueur. Malgré tout, nous conseillons d'installer cet ensemble le plus loin possible des zones de sommeil.

• **Isolation de la tuyauterie** étant donné la température de l'eau (12°C), les conditions sont réunies en été pour que la tuyauterie condense. Aussi un soin tout particulier doit être apporté à l'isolation de cette tuyauterie par des peintures au goudron et par de la mousse isolante.

• **Températures de l'eau** pour le rafraîchissement des chambres, et pour économiser sur la création d'un écoulement au ventilo-convector, nous avons décidé d'amener l'eau à une température de 16 à 18°C. Il s'avère, à l'utilisation, qu'il aurait été raisonnable d'investir dans ces écoulements car lors d'une utilisation déraisonnée de l'installation (fenêtres ouvertes par fortes températures extérieures, et fonctionnement maximum de la climatisation) la condensation peut se former et des dégâts d'eau peuvent apparaître sur les moquettes ou les revêtements muraux.

• **Équipement de commande et de régulation** : toute l'installation doit pouvoir être contrôlée en permanence. En effet chaque panne doit pouvoir être immédiatement décelée. C'est pour cela que nous avons installé deux lampes à la réception, une pour indiquer que l'installation est en fonctionnement, l'autre (rouge) qui s'allume s'il y a un quelconque dérangement.

D'autre part les boutons de mise en marche dans chaque chambre, ainsi que le thermostat, doivent être d'un fonctionnement des plus simples sans pour autant en négliger la solidité.

• **Dans le cas d'une nouvelle construction** : dans ce cas, il est possible d'utiliser d'autres ventilo-conveuteurs qui se raccordent en plus à la tuyauterie de chauffage et ainsi, l'investissement est d'autant moins important en offrant au client un confort des plus performants, sachant même que suivant l'orientation des bâtiments et à certaine période de l'année, les chambres au sud vont réclamer du froid quand celles du nord vont demander de la chaleur. Ainsi grâce à ce système, chaque chambre aura une température «à la carte», expression si chère aux professionnels.

Et les coûts d'investissement?

C'est la question la plus importante nous direz-vous et vous n'aurez pas tort. Dans le cas qui nous intéresse, l'Hôtel des Alpes compte 37 chambres, une salle de banquets de 120 places, et un restaurant de 100 places. Chaque chambre a été équipée d'un double ventilo-convector, les batteries d'air existantes de la salle de banquets et du restaurant ont été transformées pour recevoir un échangeur de froid. L'ensemble de la tuyauterie d'eau glacée, installation complète de la production de froid a coûté 310 000 francs. Ce qui représente par chambre un investissement de 8380 francs, y compris climatisation des salles et du restaurant.

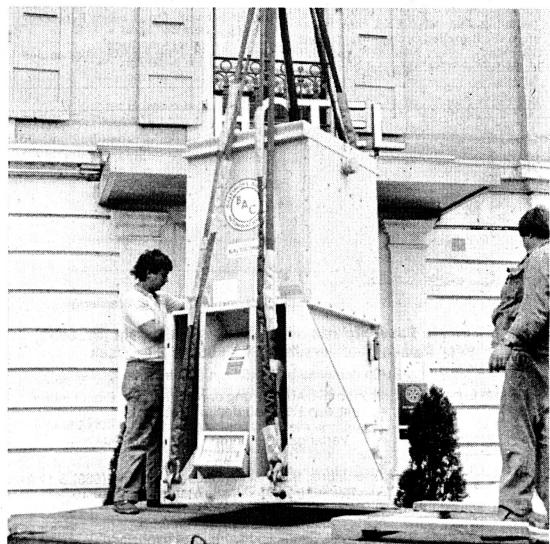
Après maintenant deux saisons d'été d'utilisation, nous avons pu remarquer le degré de satisfaction des clients. Malgré la baisse du taux d'occupation pour la région, l'Hôtel des Alpes enregistre une nette augmentation de ses propres nuitées. Les chambres ont été majorées de 5 francs au début, de 10 francs par la suite. Le chiffre d'affaires est donc en net progrès. Si l'on reprend le coût d'investissement de 8380 francs par chambre, que l'on compte un taux d'occupation de 60% (dépassé) et un amortissement comptable sur 5 ans, cela représente une augmentation du prix de la chambre de 7 fr. 70.

Chaque hôtelier doit étudier son propre cas et prendre ses décisions. Il nous semble cependant que lors d'une rénovation il ne faudrait pas, par ignorance des systèmes existants, que l'hôtelier se prive d'adapter son produit aux goûts du confort moderne que ses clients exigent demain. Et bon vent... et pourquoi pas bonne clim... □

* X. Leforestier, architecte et Gestion hôtelière, case postale 21, 1092 Belmont-sur-Lausanne



Chaque chambre de l'Hôtel des Alpes à Nyon a été équipée d'un double ventilo-convector.



Des installations que chaque hôtel se devrait de posséder.

INDEX

PERSONEN • FIGURES



Dem Küchenchef des Hotels Drei Könige in Basel, **Bernhard Müller**, widerfuhr kürzlich eine besondere Ehre. Er wurde von der französischen Regierung mit dem «Chevalier du Mérite Agricole» ausgezeichnet. Die Medaille wird an Personen verliehen, die sich um die Förderung französischer Landwirtschaftsprodukte verdient gemacht haben. *

Nach zwanzigjähriger Tätigkeit im Park Hotel Arosa haben Ursula und Hansruedi Sterchi im November den Winterkurst Arosa mit dem Sommerkurst Locarno-Minusio vertauscht. Sie haben die Leitung des traditionsreichen 4-Stern-Hotels Esplanade übernommen und hoffen, durch Renovation des Hotelzimmers, Bau zweier Tennishallen, Hallenbad mit Sauna und Fitnessbereich, sowie einer unterirdischen Garage für sämtliche Gästewagen, das Hotel wieder auf den Stand von früher bringen zu können. *

Mit der Ernennung von **Manfred Nissen** zum Direktionspräsidenten von Swissair Nestlé Swissôtel AG per 1. Januar 1988 wurde die vergangene Jahr im Zusammenhang mit der Über-

nahme von Sodereal Hotels vorgenommene Neuorganisation von Swissôtel personalle besetzt. Der neue Direktionspräsident ist 45 Jahre alt und gebürtiger Deutscher. Er war zuletzt im Headoffice von Sheraton in Boston als Senior Vicepresident verantwortlich für Zentral- und Südamerika. Max Engel bleibt Direktor für den Bereich Management, **Michel Vauclair** für Corporate Development und Finanzierung. Neu zu Swissôtel kommt auch der bisherige Direktor des Hotels Belvédère in Hergiswil, **Reto Landwing**. Ihm wird die Gastronomie der Swissöts vertraut.

Zurück von der Eröffnung des Swissôtel Crystal Palace Hotels in Tianjin, China, steigt **Yvette Thüring**, vormalig Burri, am 1. Januar 1988 in die Operation Rooms Division des Swissôtel Head Office ein. Yvette Thüring ist uns bestens bekannt von ihren Jahren bei CEM Hotels & Restaurants und als Kolumnistin der hotel revue. *

Walter und Christa Renold haben die Leitung des Hotels Krone in Churwalden übernommen. Bis Ende der vergangenen Sommersaison hatten die

beiden das Hotel Danilo in Savognin geführt. *



Hans-Peter Maurer, der während der letzten drei Jahren die Swiss International Hotels leitete, tritt auf Ende Jahr aus der Vereinigung aus. Als frischgebackener eidg. dipl. Marketingplaner wird er sich in den nächsten paar Monaten im Ausland sprachlich weiterbilden und beabsichtigt, anschliessend ins Konsumgütermarketing einzusteigen. Seine Nachfolgerin, Frau **Wanda H. Meyer**, ist mit den Geschäften der Swiss International Hotels bereits bestens vertraut. *

Die Stadt Zürich ist in Anerkennung ihrer Verdiente auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs geehrt worden. Der Verkehrsverein Zürich erhielt die Médaille Prestige de l'Europe und das Diplôme de mérite touristique internationale des Internationalen Verbandes für Tourismus mit Sitz in Boulogne/Frankreich. An der Feier im Stadthaus

nahmen Persönlichkeiten aus der Tourismus, des Zürcher Stadtrates und der diplomatischen Vertretungen teil. *



Anthony C. Tuor wurde zum Direktor des Dusit Resort Hotel in Pattaya Beach (Thailand) ernannt. Als Absolvent der Hotelfachschule Lausanne bringt der gebürtige Schweizer eine 25jährige Erfahrung in der internationalen Hotellerie, unter anderem auch als Direktor des Grand Hotel Eden in Lugano, mit. *



Auf Beginn dieser Wintersaison qui comprendra 350 chambres et 4 restaurants est actuellement en construction. Son ouverture est prévue pour l'automne 1989. La direction de Carlo de Mercurio Hôtels & Restaurants sera reprise par **Reto de Mercurio** (droit) qui, après une formation hôtelière et financière complète, vient d'entrer définitivement dans l'entreprise de son père. Afin d'assurer au mieux la transition, Pierre-André Schwarzenbach restera durant une année à disposition de Carlo de Mercurio Hôtels & Restaurants en qualité de conseiller à temps partiel.

1985/86 zusätzlich noch die Pension Soldanella. *



A la fin du mois de février 1988, **Pierre-André Schwarzenbach** (gauche) quittera la direction de Carlo de Mercurio Hôtels & Restaurants pour entrer au service de Mövenpick Holding qui lui a confié la direction générale du futur Hôtel Mövenpick Radisson à Genève-Aéroport. Cet établissement qui comprendra 350 chambres et 4 restaurants est actuellement en construction. Son ouverture est prévue pour l'automne 1989. La direction de Carlo de Mercurio Hôtels & Restaurants sera reprise par **Reto de Mercurio** (droit) qui, après une formation hôtelière et financière complète, vient d'entrer définitivement dans l'entreprise de son père. Afin d'assurer au mieux la transition, Pierre-André Schwarzenbach restera durant une année à disposition de Carlo de Mercurio Hôtels & Restaurants en qualité de conseiller à temps partiel.

Ehrungen

Fortsetzung von Seite 2

Eiger, Wengen
20 Grädel von Almen
Elsa
5 Klotz Peter

Silberhorn, Wengen
10 Mota Valada Antonio
José
10 Perreira Duarte Joao
Batista

Winterthur, Winterthur
29 Stücki Sonja

IMPRESSUM

Nicoletta, Zermatt
10 Fenoglio Oscar
5 Bader Chantal
5 Battagliese Pasquale
5 Loureiro Pereiro
Regina Maria

Seller Hotels, Zermatt
25 Orecife Girolamo
10 Brantschen Heinz
10 Marques de Almeida
Carolina
10 Orehult Anita
10 Rodrigues Lopes
Vidal
5 Antunes Raquel
5 Cardoso Armeira

5 Cardoso Engracia
5 D'Agati Andrea
5 De Almeida Ferreira
Antonio
5 Ferreira José
Augusto
5 Gabriele Roberto
5 Garcia Y Filgueiras
Maria de la Paz
5 Gatinhos Eve-María
5 Gatinhos Michel
5 Langenegger Fritz
5 Nacken Rita
5 Pereira Alibio
5 Pereira da Costa
Joao
5 Silveira Manuel
Sousa

Fiatotel Les Eables, Zinal
15 Peter Henri

Castell, Zuzo
10 Borka

Alexander, Zürich
10 Schulter Walter

Bahnhofbuffet, Zürich
15 Bekes Dragoljub
15 Bulido Demetrio
15 Tauber Maria
15 Valenghi Paolo
10 Aichele Elisabeth
10 Bamert Marianne
10 Bossi Emma

10 Bucher Walter
10 Cao Edwine
10 Feuer Christian
10 Koutoulis Vassilios
10 Waldauer Emilie
10 Wasmer Herbert
5 Asogamoorthy
Chelliah
5 Bonzanigo Emilio
5 Djukic Goja
5 Efe Osman
15 Jankuloska Jordanka
5 Kostic Vojslav
5 Mantel Rolf
5 Omerbozovic Hasan
5 Ottiker Beatrice
5 Peretti Fabrizio
5 Sen-Asan Sakine

5 Trachini Pierino
5 Wieland Cáclia

Bristol, Zürich
10 Hauser Max

Dolder Grand Hotel, Zürich
25 Daubenmeier
Walter K.
15 Cabadas Jesus
15 Zisswiler Mathilde
5 Dos Santos Adelino
5 Shock Heike

Eden au Lac, Zürich
50 Abegg Otto
35 Eckerle Hugo

10 Bossotto Vincent
5 Antelo Maria
5 Pajuelo Luis
5 Sanchez Francisco

Engermatthof, Zürich
5 Blanco Manuel
5 Costa Leonor

Schluss in der nächsten Ausgabe
Die nächste hotel + touristik revue erscheint am 7. Jan. 1988

AGENDA

Pressekonferenzen Conférences de presse

1988
12.1. Schweizerische Verkehrszentrale, Bern

Kongresse • Congrès

1988
24.-28.2. BIT, Milano
12.-18.6. Vertreter-Konferenz SVZ, Flims
20.-22.7. HSMA, Perth
17.-19.10. SCIM, Swiss Congress Incentive Mart, Interlaken

Messen • Foires

1988

13.-17.1. Vakantie, Utrecht
14.-17.1. Ferienmesse Bern
23.-31.1. CMT, Stuttgart
27.1.-31.1. FITUR, Madrid
27.1.-3.2. Hotel Olympia '88
The International Hotel & Catering Exhibition, London
6.-14.2. C-B-R, München
13.-21.2. Reisen, Hamburg
18.-24.2. Salon Mondial, Paris
24.-28.2. BIT, Milano
27.2.-2.3. Middle East Food & Equipment Show and Salon Culinaire, Bahrain
5.-10.3. ITB, Berlin
5.-14.3. MUBA, Basel
6.-8.3. Fast Food Fair, Manchester
11.-16.3. InternorGa, Hamburg
19.-27.3. Salon Bruxelles
24.-27.3. TUR, Göteborg
25.-28.3. Salon de la restauration rapide, Paris
13.-17.4. Rodatur, Barcelona
24.-25.4. BEA, Bern
17.-20.5. European Incentive & Business Travel & Meetings Exhibition, Genf
10.-25.8. Comptoir Suisse, Lausanne
14.-16.9. RDA, Köln
27.-29.9. IT & ME, Chicago
16.-24.10. Equip'Hôtel, Paris
19.-22.10. Mitcar, Paris
25.-27.10. TTW, Montreux
29.10.-2.11. Gastronomia, Lausanne
12.-20.11. Daily Mail Ski Show London
24.-26.11. Brussels Travel Fair
29.11.-3.12. WTM, London

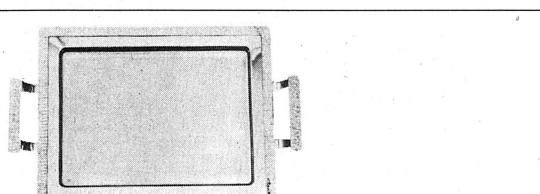
Generalversammlungen Assemblées générales

1988
14./15.1. Prohotel of Switzerland
Le Beau-Rivage Palace, Lausanne
29.-31.1. FBMA, Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken
1.3. Regionaldirektoren-Konferenz, RDK, Lugano
19.4. Vorstand SVZ, Baden
MinOtel Europe, Palais du Congrès, Dijon
26.4. Schweizer Reisekasse, Zug
27.4. Buspartner Schweiz, Bern
5.5. Schweizerische Verkehrszentrale, SVZ, Appenzell
16.5. Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH), Zürich
16./17.5. VDH, Interlaken
16.6. Regionaldirektoren-Konferenz, RDK, Flims
18./19.7. AEEH, St. Moritz
18.10. Schweizerischer Fremdenverkehrsverband SFV, Murten
MinOtel Suisse Accueil, Hotel Glacier-Sporting, Champex-Lac
5.10.

26.10. Regionaldirektoren-Konferenz, RDK, Zürich
15.12. Regionaldirektoren-Konferenz, RDK, Luzern

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers

1988
2.2. Zentralvorstand
12./13.4. Zentralvorstand
13.4. Konferenz der Präsidenten und Sekretäre der Sektionen
14.4. Einweihung Höhre Gastronomie-Fachschule, Thun
27.6. Zentralvorstand St. Moritz
28.-29.6. Ordentliche Delegiertenversammlung, St. Moritz
24./25.8. Zentralvorstand
17./18.10. Zentralvorstand
18.10. Konferenz der Präsidenten und Sekretäre der Sektionen
5./6.12. Zentralvorstand



Schweizer Fabrikat Sternegg

Die hitzefeste Ausstellplatte mit Griffen aus Edelstahl (Nr. 6060) oder Alpaka hotelversilbert (Nr. 606) in 2 Größen
50x38 cm (ohne Griffen gemessen), 72x52 cm (ohne Griffen gemessen)
sowie in Euro- und Gastronom 1/4, Ausführung ohne Griffen zum Einschieben in den Heissluftofen

Verlangen Sie heute noch Muster bei Sternegg AG
Silberwarenfabrik, 8201 Schaffhausen, Telefon (053) 5 12 91
Ausstellung 8003 Zürich, Manessestrasse 10
Telefon (01) 242 32 88
Pour la Suisse romande:
Max Feissel, bureau et exposition
2, route d'Hauteville, 1806 St-Légier, tél. (021) 53 37 30



STELLENMARKT

MARCHE DE L'EMPLOI

Berufsbild: Hotelfach- assistentin (V)

In den vergangenen Ausgaben haben wir den Tagesablauf von Martina, einer jungen Hotelfachassistentin, beschrieben. Keine einfache, aber eine interessante Sache. Doch Martina war nur ein Beispiel. *Nun zu Ihnen:*

Die Arbeitszeit. Ein Problem?

Sie haben an Martina gesehen, dass der Arbeitstag bis nach 20.00 Uhr dauert. Im Gastgewerbe geht das natürlich nicht anders, weil Hotels rund um die Uhr funktionieren müssen. Allerdings wird in Schichten gearbeitet: in unserem Beispiel von 7.30 bis 20.10 Uhr, eine andere vielleicht von 11.00 bis 21.00 Uhr. Die Schichten werden – je nach Hotel – wochen- oder monatweise festgelegt, so dass Sie immer wissen, wann und zu welchen Zeiten Sie im Einsatz sind.

Die Arbeitszeit ist unregelmässig, jedoch gesetzlich geregelt: die Hocharbeitszeit pro Woche beträgt 46 Stunden. Das heisst, dass Sie dann vielleicht am Dienstag den ganzen Tag auf einer herrlich leeren Skipiste hinunterwelen, während die anderen arbeiten. Das heisst aber auch, dass Sie vielleicht am Sonntag, wenn einige Ihrer Freunde frei haben, arbeiten müssen.

Wie steht es mit Ihrer Gesundheit?

Als Hotelfachassistentin müssen Sie beweglich sein. Von Martinas Füssen haben sie ja schon gehört: Rücken, Beine und Füsse müssen in diesem Beruf einiges aushalten.

Talent und Organisation, zum Teamwork und zum Lächeln?

Fangen wir mit dem Lächeln an. Die Hotelfachassistentin hat mit vielen Leuten Kontakt, mit den Gästen und Mitarbeitern des Hotels. Da heisst es, freundlich und zuvorkommend zu sein, auch wenn es manchmal Überwindung kostet. Wer aber grundsätzlich Freude am Kontakt hat, der wird das mit Leichtigkeit meistern. Beweglichkeit und Improvisationstalent sind weitere Voraussetzungen für diesen Beruf.

Die Tätigkeit der Hotelfachassistentin ist abwechslungsreich, und Sie müssen oft mit anpacken, wo es gerade nötig ist. Verantwortung tragen, wenn es um die Instruktion und Kontrolle der Mitarbeiter geht. Das Verwalten von teuren Materialien erfordert Genauigkeit. Im Team zu arbeiten, verlangt Kollegialität und Hilfsbereitschaft. Alles das, und grundsätzliches Interesse für Organisation, sollten Sie gerne lernen wollen, wenn Sie mit dem Gedanken spielen, Martinas Kollegin zu werden.

Zwei Jahre Lehre, 16 Jahre alt müssen Sie mindestens sein.

Und natürlich die obligatorische Schulpflicht erfüllt haben. Sie können in einem Saison- oder einem Ganzjahresbetrieb lernen.

20 Wochen Schulhotel gehören auch dazu.

Ergänzt wird Ihre Lehre durch die Ausbildung in einem Schulhotel des Schweizer Hotelier-Vereins. Dort werden die praktischen Kenntnisse vertieft und mit dem nötigen theoretischen Wissen erweitert. Dazu gehört vor allem das Kennenlernen der verschiedenen Tätigkeiten: sei es nun das Waschen und Pflegen der Wasche oder das Erarbeiten von Arbeitsblättern und Einsatzplänen sowie die Instruktion von Mitarbeitern. Im Schulhotel bekommen Sie also das Wissen, das Sie befähigt, in den verschiedenen Hotelpartien zu arbeiten. Die zwanzig Wochen im Schulhotel werden in vier Kurse à fünf Wochen aufgeteilt. Dann sind Sie sozusagen jedesmal Ihr eigener Gast, weil Sie natürlich während dieser Zeit auch im Schulhotel wohnen.

Insetieren bringt Erfolg!



... eines der interessantesten und schönsten Hotels, die in der Schweiz in den letzten Jahren eröffnet wurden.»

Wir suchen Sie

Warum?
Weil Sie eine kreative und qualitativ hochwertige Küche lieben.
Weil Sie Ihre eigenen Ideen verwirklichen möchten.
Weil Sie gerne in einer modernen und gut eingerichteten Küche arbeiten.
Weil Sie ein guter Organisator mit Führungstalent sind.
Weil Sie gerne in einem jungen und dynamischen Betrieb mitarbeiten möchten.
Weil Sie ...

darum sind Sie unser

Küchenchef

Wir stellen uns vor: 68 De-Luxe-Zimmer und Suiten mit 140 Betten, Restaurant Le Bateau und Le Jardin, Bar Le Papillon, Seminar- und Banketträume (total 350 Plätze), Hallenbad, an idyllischer Lage.

Dürfen wir Sie bitten, uns Ihre vollständigen Unterlagen zukommen zu lassen, damit wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen können. Der Eintrittstermin könnte per März 1988 oder nach Vereinbarung erfolgen. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Alex J. Krummacher, Direktor
Hotel Chlosterhof
8260 Stein am Rhein

9516

... und der Frühling ist bald da!

Golfclub im Raum Zürich sucht

Pächter(in)

auf Mitte März 1988. Betrieb 9 bis 10 Monate im Jahr geöffnet.
Geboten wird: vollständig eingerichtetes Clublokal, moderne Küche, angenehme Club-Atmosphäre, sehr interessante Bedingungen. Fähigkeitsausweis (Wirtpatent) ist vorhanden.

Erwartet wird: nebst fachlichen Fähigkeiten, gepflegte, freundliche Erscheinung, Erfahrung im Umgang mit Gästen eines gehobenen Lebensstandards.

Vollständige Unterlagen mit Bild und Schriftprobe bitte an:

B. Tibaldi
Seestrasse 164, 8700 Küsnacht
Diskretion zugesichert.

9575



Wir suchen für unseren lebhaften Betrieb, als Leiter unserer A-la-carte- und Bankettküche, einen fachlich bestausgewiesenen

Küchenchef

Unser jetziger Küchenchef verlässt uns, um sich im Bereich F & B weiterzuentwickeln.

Sind Sie kreativ, haben Freude am Planen von neuen Gerichten, sowie kulinarischen Aktionen, Rezeptieren, Kalkulieren, und sind sich an selbständiges Arbeiten gewohnt, dann können Sie unsere Brigade führen und auch die Ausbildung von Lehrlingen übernehmen.

Der Eintritt kann sofort oder nach Übereinkunft erfolgen.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Unterlagen. Diskretion wird Ihnen zugesichert.

Melden Sie sich bei Max C. Fanti.

9565



CASPAR E. MANZ
HOTELS & RESTAURANTS



8604 Volketswil ZH
Tel. 01/945 52 22



Thunersee

Wir suchen auf Ende Januar 1988 oder nach Vereinbarung in unser Spezialitäten-Restaurant, direkt an der Schiffstation, bestausgewiesenen Mitarbeiter als

Küchenchef

der es versteht, einer mittleren Brigade vorzustehen und sich und die Mitarbeiter für eine kreative Küche zu motivieren.

Auf den gleichen Zeitpunkt sind auch die Stellen als

Koch-Tournant Buffettochter und Servicefachangestellte

zu besetzen.

Wenn Sie Freude haben, in einem sehr regen, modern eingerichteten Betrieb in gutbezahlter Saison- oder Jahresstelle mitzuarbeiten, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Fam. Baumer-Gspone
Seerestaurant-Hotel «Welle»
3700 Spiez
Telefon (031) 54 40 43

9548



Park Hotel Vitznau

CH-6354 Vitznau Tel. 041/83 13 22 Telex 862 482 phv

Für die kommende Sommersaison (April bis Oktober) suchen wir folgenden Kadermitarbeiter:

1. Maître d'hôtel

Wir erwarten von Ihnen:

- Berufserfahrung in einem ähnlichen Betrieb
- Führungsqualitäten
- Organisationstalent

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien richten Sie an:

Herrn Dir. P. Bally
Park Hotel Vitznau
6354 Vitznau

9671



Gesucht

Gerant/Gerantenpaar

in interessantem, vielfältigem Hotelbetrieb mit Restaurant und Saal in Schaffhausen.

Ideal wäre, wenn ER Koch wäre. (Küchenchef im bestehenden Team vorhanden.)

Antritt nach Vereinbarung.

Wirtwohnung steht zur Verfügung.

Gute Salarierung und Beteiligung.

Wenn Ihnen unser Angebot zusagt, rufen Sie uns möglichst bald an:

Telefon (053) 4 51 51 (B) oder 4 39 31 (Privat)

9685

Stellen im Hotelfach sind unsere Sache.



Auszug aus den offenen Stellen der Kadervermittlung

4-Stern-Betrieb in der Nähe von Schaffhausen sucht auf kommenden März einen erfahrenen

Küchenchef

Einkauf, Menügestaltung usw. werden selbstständig erledigt. Der Kandidat sollte Freude an der kreativen Küche haben.

Auf 1. Februar 1988 suchen wir einen kompetenten

Küchenchef

für den gesamten Verpflegungsbereich in einem Altersheim im Kanton Glarus.

Es wird jeden zweiten Samstag/Sonntag frei geboten.

Haben Sie Freude an der französischen Küche? Dann sind Sie der richtige

Küchenchef

für einen Restaurantbetrieb bei Lyss.

Der Eintritt sollte auf zirka Januar 1988 erfolgen oder könnte auch aushilfsweise von Januar für 3-4 Monate sein.

Für einen

Aide du patron

welcher eine neue Anstellung auf April 1988 sucht, und dies im Berner Oberland, haben wir die richtige Stelle in einem 3-Stern-Betrieb gemeldet.

Der Aufgabenbereich umfasst Stellvertretung der Direktion, Rezeptionsvertretung, Serviceüberwachung, Lagerbewirtschaftung.

Gesucht per 1. März 1988 oder nach Übereinkunft

Gerant (Ehepaar)

für grosses Restaurant in der Stadt Zürich. Wir bieten einen vielseitigen Betrieb, der Spielraum lässt für persönliche Entfaltung. Initiativer, jüngerer Fachmann erhält eine absolut selbstständige Aufgabe. Auf Wunsch steht schöne Wohnung zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 01.10. an hotel revue, 3001 Bern.



★★★-Hotel
Falkenstrasse 6
8008 Zürich
Tel. (01) 47 76 00

Für unser Erstklasshotel im Zentrum von Zürich (beim Opernhaus) mit angegliedertem gepflegtem Speiserestaurant suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiter in Jahresstelle:

Restaurant:
Jüngere(n), qualifizierte(n)

Chef(in) de service

mit Berufserfahrung im A-la-carte-Service und guten E- und F-Kenntnissen.

A-la-carte-Serviertochter/-kellner

Küche:
In mittlere Brigade

Chef de partie/ Commis de cuisine

(auch Aushilfen für 2-3 Monate)

Etagé:

Zimmermädchen

Ausländerinnen benötigen die Bewilligung B oder die Niederlassung.

Wir bieten einen interessanten und sympathischen Arbeitsplatz, geregelte Arbeitszeit, auf Wunsch Einzelzimmer im Personalhaus.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Verlangen Sie Herrn E. Lang von 9.00 bis 14.00 oder ab 19.00 Uhr.



In Neuenburg können wir Ihnen eine interessante Stelle als

Chef de réception

anbieten.

Der Betrieb hat 4 Sterne, 107 Zimmer (200 Betten).

Für diesen verantwortungsvollen Posten verlangen wir Dynamik, Verantwortungsgefühl und gute Sprachkenntnisse.

Eintritt: so schnell als möglich.

3-Stern-Betrieb in der Agglomeration von Zürich sucht auf 1. Februar 1988 einen

Aide du patron

mit Hotelfachschule und guten Sprachkenntnissen.

Der Betrieb hat 60 Betten und 300 Sitzmöglichkeiten in den verschiedenen Verpflegungsbereichen.

Interessenten (-innen) senden ihre kompletten Unterlagen an Fr. Rohner.

Auszug aus den offenen Stellen der Einzelvermittlung

Welche

Gouvernante

hätte Interesse, in einem stark frequentierten Restaurant in der Stadt Basel zu arbeiten (nur Tagesdienst).

Eintritt: sofort.

Für ein Dancing/Bar am Vierwaldstättersee suchen wir eine erfahrene

Barmaid

Eintritt: Januar 1988.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Gerantin/Gerant oder Pächter

für neu erstelltes Café an ausgezeichnete Verkehrslage in Zentrumsüberbauung Nähe Autobahnausfahrt Egerkingen. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Telefon (062) 46 33 55.

P 2907549

Hotel zum Wilden Mann in Baden

sucht per sofort oder nach Vereinbarung jungen, dynamischen

chef de partie (Anfangsküchenchef)

zur selbständigen Führung der Küche (Erfahrung in der italienischen Küche notwendig).

sowie

Chef de rang (Anfangschef de service)

zur Gästebetreuung, aber auch zur Mithilfe im Service.

Wir sind ein aufgestelltes Team und freuen uns auf jungen, initiativen Nachwuchs, der gewillt ist, unseren erstklassigen Standard noch zu verbessern.

Rufen Sie doch einfach an:
Telefon (056) 71 30 20 oder
(01) 741 23 19
Hr. Liebl verlangen

P 2002058

Wir suchen wegen Krankheit sofort

Koch

mit AMBITIONEN ZUM KÜCHENCHEF.
Jahresstelle, evtl. Saisonstelle.

Telefon (036) 41 14 74
(Herr Schauss)
Parkhotel Post, Beatenberg

9696



ROMANTIK HOTEL
WILDEN MANN
LUZERN
Tel. 041/23 16 66
Kesselturm gegenüber

Aus privaten Gründen verlasse ich auf Ende Jahr 1988 meine Stelle als

Direktions-assistentin

Ich suche deshalb eine(n) geeignete(n) Nachfolger(in) mit

- Kaufm. Ausbildung
- Servicerfahrung
- Sprachkenntnisse
- Organisationstalent und guten Umgangsformen

Gerne erwarte ich Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Gehaltsansprüchen.

Romantik Hotel
Wilden Mann
Fr. D. Kistler
Bahnhofstrasse 30
6003 Luzern

9654

Restaurant Walliser Spycher Le Mazot, Luzern

Wir suchen per Januar 1988 einen jungen, initiativen

Küchenchef

Der Walliser Spycher ist ein bekanntes, gut eingeführtes Spezialitätenrestaurant im Herzen von Luzern (90 Plätze).

Einem gut ausgebildeten Chef de partie geben wir die Gelegenheit, sich erstmals als Küchenchef zu profilieren.

Der Betrieb ist weiter aufbaubar, innovative Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Vollständige Bewerbungsunterlagen bitte an Fitrag Hotel Betriebs AG, Baarerstrasse 98, 6302 Zug.

9707

Wir gratulieren!

Am IGEHO-Wettbewerb der Stellenvermittlung des Hotelier-Vereins haben gewonnen:

- Glauser Jeannette, Spiez, im Parkhotel am Rhein, Rheinfelden
- Egli Stephan, Ennetbaden, im Hotel Lago di Lugano, Biel/Bienne
- Heimann Kurt, Messen, im Hotel Zermatterhof, Zermatt
- Häupli Oliver, Araar, im Novotel, Thieile
- Glauser Nicole, Grindelwald, im Hotel Bellevue, Saanen
- Berger Thomas, Zürich, im Hotel Hilton, Basel



Stellenvermittlung

Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Telefon 031 507 333
Telex 912 184 shv ch



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen initiativen, qualifizierten

Chef de service

für ein

Hotel im Kanton St. Gallen

Anforderungen: Wirtpatent, CH-Arbeitsberechtigung und Erfahrung im Küchenbereich.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen.



Habsburgerstrasse 22, 6002 Luzern, Tel. (041) 23 72 23, Tx.: 72 331
Treuhand - Betriebsberatung - Architektur - Inventar - Sales



Feldpausch LOCARNO HOTELS - RESTAURANTS - CONFISERIEN

Für unsere Hotels Muralto, Zurigo und Al Porto in Locarno und Ascona suchen wir nach Übereinkunft eine erfahrene, gutausgewiesene

Generalgouvernante

(vielleicht sind Sie sogar hauswirtschaftliche Betriebsleiterin), der wir ein vielfältiges Arbeitsgebiet zur selbstständigen Ausführung übertragen möchten.

Wenn Sie an einer lebhaften und ausbaufähigen Dauerstelle im Tessin interessiert sind, bitten wir um Ihre ausführliche Bewerbung an unsere Personalabteilung.

FELDPAUSCH SA LOCARNO
Personalabteilung
6600 Locarno

9695



In unserem traditionsreichen Hotel- und Restaurantsbetrieb, mit Flachspezialitäten, am Hallwilersee (Nähe Aarau/Lenzburg) haben wir die Stelle als

Küchenchef

auf das Frühjahr 1988 oder nach Vereinbarung neu zu besetzen!

Sind folgende Eigenschaften Ihre Stärke:

- Organisationstalent
- Produkt- und Kostenbewusstheit
- Selbständigkeit, verantwortungsbewusst
- Führen und Schätzen Ihrer Mitarbeiter dann erwarten Sie in unserem Team
- eine mittlere Küchenbrigade
- eine Kundenschaft, die Ihr Flair zu schätzen weiß
- eine Jahresstelle

Wäre das eine Herausforderung für Sie?

Wenn Sie im Minimum 25 Jahre alt sind, würden wir uns freuen, Ihre kompletten Unterlagen mit neuem Foto zu erhalten. Herr Fischer beantwortet gerne Ihre Anschrift.

Seehotel Delphin
5616 Meisterschwanden

ofa 107.104.000



Hotel Haller Lenzburg

Telefon 064-514451

In unseren lebhaften Betrieb, direkt an der Zürich-Bern-Strasse, suchen wir nach Übereinkunft fachlich, sattelfesten und einsatzfreudigen

Koch

der unserem Küchenchef eine echte Stütze und den Unterstellten und Lehrlingen Vorbild sein kann.

Hohe Honorierung Ihres Einsatzes, garantierte 5-Tage-Woche und Zimmer im Haus sind bei uns selbstverständlich.

HOTEL-RESTAURANT HALLER
5600 Lenzburg, Telefon (064) 51 44 51

ofa 107.107.64

Stellengesuche

Express-Stellenvermittlung



Direkt zur Lösung Ihres Problems Tel. 031 50 72 79

Falls Sie an einem der nachstehenden Arbeitnehmer interessiert sind, verlangen Sie bitte eine Kopie des Bewerbungsformulars per Express-Telefon oder schriftlich.

Das Express-Telefon (031) 50 72 79

Schweizer Hoteller-Verein
Express-Stellenvermittlung, Postfach 2657, 3001 Bern

1	2	3	4	5	6	7
Küche/Cuisine						
1383 Koch	22 CH	sofort	Rest./Klonik, kein Sonntagsdienst			
1385 Küchenchef	63 CH	sofort	F.I.D.-4-5-★-Hotel GR. Oberf.			
1390 Käsekorn	22 CH	Apr. 88	Konditorei, Hotel, Reg. TI			
1391 Chef de partie	26 CH	sofort	E. E. Reg. GR, Aushilfe bis 15. 1. 88			
1392 Koch	30 CH	May 87	D. F. Reg. Lausanne			
1394 Chef saucier	35 D	A sofort	E/F, 5-6-★-Hotel			
1395 Küchenprakt. w.	28 CH	Jan. 88	F. I. Reg. BE-Ober., Gourmet-Betr., Fachl. Weiterb.			
1398 Gerant/ Küchenchef	38 CH	Jan. 88	I			
1399 D-Chef de partie	24 D	A Mai 88	E			
Patisserie	28 D	A sofort	E. F. gutes Haus, hat gute Ch.E.P.			
1400 Chef Pâtissier	28 D	A sofort	E. F. Reg. BE-Ober., Inner-CH			
1401 Commis de cuisine	19 D	A sofort	E. F. Reg. BE-Ober., Inner-CH			
Service/Service						
2584 Ausl. Chef de service	37 I	B Dez. 87	D. F. I. Restaurant			
2585 Barman	33 E	A h. Ver.	F. I. Bar			
2586 Service-Prakt., m	23 CH	sofort	Rep. BE, VS, Skigeb. E, F, Ausbildung bis 2. 1. 88			
2587 Buffetbursche	23 E	A sofort	I, F			
2588 Saalmeid	23 F	A sofort	E. F. Disco, Pub, Hotel			
2589 Barman/Kellner Sales Representative	39 CH	sofort	E, F, I			
2590 Kellner	26 P	A sofort	E. F. I. Reg. BE, NE, Biel			
2591 Commis de rang	23 A	Jan. 88	2-3-★-Hotel			
2592 Commis de rang	30 P	B sofort	E. F. I. Reg. BE, NE, Biel			
2593 Receptionsprakt. w.	23 A	A sofort	F. E. nur franz. CH			
2594 Serviceangestellte	27 CH	Jan. 88	E. F. keine Erfah., Kl. GR, E. F., I., Wintersaison			
2595 Barista	34 D	A	E. F., I., Wintersaison			
2596 Serviceangestellte	22 NL	A Juni 88	E. F. I. Kl. ZH, CH-Erf.			
2597 Kellner	20 NL	A sofort	A-la-Carte-Rest.			
2598 Anfangskellner	19 GB	A sofort	F. E. Wintersportort, k. CH-Erf.			
2599 Anfangskellner	28 NL	A sofort	D. Wintersportort, CH-Erf.			
2600 Saalkellner	21 NL	A sofort	E. F. Wintersportort, CH-Erf.			
2601 Anf. Receptionsist	46 CH	sofort	E. F., I. Ausl. Reg. St. Moritz, Zermatt, Wengen			
Kellner						
Administration/Administration						
3617 Réceptionist	30 MA	B sofort	D. E. F. spricht sehr gut Dialekt, nur ZH, Umgebung			
3639 Dir.-Sekretärin	24 A	A Jan. 88	E. F., 4- bis 5-★-Hotel			
Hotelesekretärin						
Réceptionistin						
3642 Administration	23 CH	Dez. 87	E. F. I. Skigebiet			
Réceptionsprakt., w.						
3643 Nachtpointer	45 D	Jan. 88	E. F.			
3644 Réceptionsprakt. w.	23 CH	Jan. 88	E. F. I. Reg. Baden, Zürich			
3645 Concierge	45 CH	sofort	E. I. F. Wintersaison			
Hotelempfänger						
Nachtpointer						
3646 Night Auditor	53 CH	sofort	E. F. I.			
3647 Anf. Réceptionistin	44 CH	sofort	E. F. I. Kl. GR, keine Hotelsfer.			
Aide du patron	26 CH	Jan. 88	E. F. I. Reg. Luzern			
Büroass.						
F & B Ass.						
Hauswirtschaft/Ménage						
4208 Masseuse	26 CH	Febr. 88	E. F. D. Kur-/Badshotel			
4209 Anf. Réceptionistin	20 CH	April 88	D. E. F. West-CH, Laus., Montr.			
Hilfsgehilfinne						
4213 Zimmermädchen	22 E	A Jan. 88	I; CH-Erfahrung			
Zimmermädchen						
1 Kandidatennummer						
2 Beruf						
3 Alter						
4 Nationalität						
5 Arbeitsbevollmächtigung						
6 Eintrittsstadium						
7 Sprachen, Art des Betriebes/Arbeitsort						

Ab 1. Oktober 1987 zahlen Sie kein Erfolgsgehonorar mehr, sondern einen Pauschalbetrag. Mit dieser einmaligen Zahlung sind Sie auf die Express-Stellenvermittlung «abonniert». Kosten für die Abonnementzahlung werden nicht erhoben. Die Abonnementzeit (1/4 Jahr = Fr. 260,-, 1 Jahr = Fr. 450,-) bietet den Vorteil, dass während der Abonnementdauer eine unbeschränkte Anzahl von Bewerbungsformularen angefordert werden kann. Zudem wird so administrativer Individualaufwand reduziert. Ab 1. Januar 1988 können aus organisatorischen Gründen nur noch Tafeln an Abonnenten der Express-Stellenvermittlung verschickt werden.

Schweizer Hoteller-Verein Express-Stellenvermittlung Postfach 2657 3001 Bern

Flughafen-Restaurants

8058 Zürich-Flughafen

Telefon (01) 814 33 00

Auf März 1988 suchen wir in Jahresstellung einen jungen

Betriebsassistenten oder -assistentin

(Anfangschein de service)

Wir bieten Ihnen einen vielseitigen, interessanten Posten zur Unterstützung des Betriebsleiters in einem unserer Restaurants. Diese Stelle ist für die berufliche Weiterbildung sehr geeignet.

Von unserem neuen Kadermitarbeiter erwarten wir

- abgeschlossene Lehre im Gastgewerbe oder Hotelfachschule
- Englisch- und Französischkenntnisse
- Kontaktfreudigkeit

Wenn Sie gerne mehr über diese Stelle erfahren möchten, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Unsere Herren J.-L. Gerber oder J. Grohe werden Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.

Flughafen-Restaurants
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00



9666

Flughafen-Restaurants Zürich

Kantonsspital Baden

Unsere Patienten und das Personal freuen sich jeden Tag auf das gute Essen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Koch-Tournant

mit einigen Jahren Berufspraxis und der Bereitschaft, in einem lebhaften Betrieb zu arbeiten.

Schätzen Sie eine geregelte Arbeitszeit, gute Anstellungsbedingungen und die Möglichkeit, Ihre Berufskenntnisse zu erweitern, so rufen Sie uns an.

Kantonsspital Baden, Personalwesen
5404 Baden
Telefon (056) 84 21 11

P 02031059

Express-Stellenvermittlung

Direkt zur Lösung Ihres Problems

Gratis-Klein inserat für Stellensuchende

Sie erhalten ein Gratis-Klein inserat in der hotel + touristik revue, wenn Sie uns den untenstehenden Talon, in Blockschrift ausgefüllt, einschicken.

Wir bieten diese Gratis-Dienstleistung ausschließlich Berufsleuten aus dem Gastgewerbe an.

Die Arbeitgeber können bei uns eine Kopie von Ihrem Talon verlangen, somit haben Sie die Chance, mehrere Stellenangebote direkt von verschiedenen Arbeitgebern zu erhalten.

Sobald Sie die gewünschte Stelle gefunden haben, informieren Sie uns über Ihren Entscheid. Die Vermittlung ist für den Arbeitnehmer kostenlos. Die durch uns vermittelten Personen nehmen an der monatlichen Verlosung von mehreren Gratis-Wochenenden für 2 Personen teil.

Bewerbungstalon

Ich suche Stelle als:

Name: Vorname: Geboren:

Strasse: PLZ/Ort:

Telefon Privat: Telefon Geschäft:

Nationalität: Art der Bewilligung:

Art des Betriebes:

Eintrittsdatum:

Aushilfsstelle vom: bis:

Bemerkungen:

Foto

Meine mündlichen Sprachkenntnisse beurteile ich als: gut mittel wenig

deutsch

französisch

italienisch

englisch

Meine letzten 3 Arbeitgeber waren:

Betrieb: Ort: Funktion: Dauer (von/bis)

1. _____

2. _____

3. _____

Ich wünsche ein Gratis-Stelleninserat in der hotel revue ja nein

Datum: Unterschrift:

Senden Sie den in Blockschrift ausgefüllten Bewerbungstalon an:

Schweizer Hoteller-Verein Express-Stellenvermittlung Postfach 2657 3001 Bern

Das Alltägliche macht dem Phantasievollen Platz...
Sind Sie die zielstrebig, ideenreiche Persönlichkeit, die mit ausgefallenen Süßigkeiten bald einmal zum beliebten Stadtgespräch wird?
Ein vielseitiger

Patissier

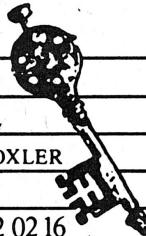
kann bei uns den Patissierposten neu gestalten und ausbauen.

Wollen Sie mit uns am gleichen Strick ziehen? Unser junges, dynamisches Küchenteam würde sich freuen, Sie näher kennenzulernen. Bis bald...

P 0500903



HOTEL-RESTAURANT
GOLDENER SCHLÜSSEL
MARIANNE + JOST TROXLER
RATHAUSGASSE 72,
3011 BERN, TEL. 031 22 02 16



Wir suchen sofort oder nach Vereinbarung noch folgende Mitarbeiter:

Köche und Köchinnen/ Chef de partie Serviertöchter und Kellner (ganztags)

in neuen Betrieb mit 130 Sitzplätzen im Zentrum von Solothurn (beim Bahnhof).

Gerne informieren wir Sie ausführlich über Ihre neue Aufgabe. Rufen Sie uns doch einfach an! Telefon (065) 23 57 65, Herr Etter, Gerant.

Restaurant Centro Metropol
Hauptbahnhofstrasse 12, 4500 Solothurn

Assa 77-60



Sehr geehrter Herr Gastwirt

Was unternehmen Sie, wenn Bankette bei Ihnen angemeldet sind und Ihr Personal daher oft überlastet ist?

Brauchen Sie Aushilfen, auf die Sie zählen können?

Haben Sie nicht auch überlegt, wie gut es wäre, kurzfristig und für eine beschränkte Zeit eine qualifizierte Hilfe zu haben?

Dass es wichtig ist, eine gepflegte Küche zu haben, darauf legen sicher auch Sie grossen Wert. Dass es aber manchmal gar nicht so einfach ist, einen erstklassigen Koch zu finden, davon können Sie sicher auch berichten.

Das sind alles Probleme, die Sie vermeiden könnten. Wir sind ein Spezialistenteam zur Vermittlung von temporärem Personal und für Dauerstellen, vornehmlich im Bereich des Gastgewerbes. Es ist unser Ziel, der richtige Mann bzw. Frau am richtigen Ort. Unsere Temporärmitarbeiter werden daher vor Arbeitsantrag auf Herz und Nieren geprüft.

Haben wir Sie neugierig gemacht?
Möchten Sie noch mehr Informationen?
Rufen Sie uns unverbindlich an. Wir stehen jederzeit zu Ihrer Verfügung.

bkm

Temporärvermittlung
Marktplatz 7
2540 Grenchen
Telefon (065) 52 99 59

P 37012058

Inserieren bringt Erfolg!

Gesucht nach Rapperswil am Zürichsee in Fisch- und Spezialitätenrestaurant für zirka 6 Monate, Januar bis Ende Juni, jüngeren

Chef de partie

sowie per sofort

Mädchen

für Buffet
Ausländer nur mit Bewilligung.

Offerten an:
K. Kipfer-Kaufmann
Hotel Hirschen, 8640 Rapperswil
Telefon (055) 27 66 24
Kein Anruf von anderen Zeitungen.

P 1900987

Grand Hotel Europe 6002 Luzern

sucht für lange Sommersaison mit Eintritt zirka April/Mai 1988

Anfangs-Sekretärin

mit Hotel-Erfahrung (engl.)

Telefonist (sprachenkundig)

Saucier /

Chef-Stellvertreter

Chef de partie

Commis de cuisine

Kochlehrling

auf Mitte April/1. Mai 1988

Wine Butler

guter Verkäufer (engl.)

Chef de rang

sprachenkundig, für Oberkellnerablässe und A-la-carte-Service, Weinverkauf

Chef de rang (engl.)

Demi-chef de rang (engl.)

Commis de rang (engl.)

2. Etagengouvernante

Etagenportier

mit Berufserfahrung

Zimmermädchen

mit Berufserfahrung

Kaffeekochin

bestens ausgewiesen

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion zu richten, Telefon (041) 30 11 11.

9669

Küchenchef

Wir bieten:

- eine gehobene Bankettküche
- 4- bis 8-Gang-Menüs
- ein aufgestelltes Team
- 5-Tage-Woche
- guten Lohn und Sozialleistungen

Wir fordern:

- fundierte Fachkenntnisse
- Erfahrung im Bankettwesen
- Ausbildung von Lehrlingen

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung

Mit freundlichen Grüßen
Fam. Schori-Stoss
3254 Messen
Tel. (065) 96 52 11
Geschlossen Mittwoch ab 14 Uhr
und Donnerstag

P 37001080



Gasthof Bonne Messe

Unsere

1. Service-Fachangestellte

Elisabeth geht ab 1. April für 6 Monate nach Frankreich. Wer ersetzt Sie für diese Zeit?

Wir bieten:

- sehr hoher Lohn
- 5-Tage-Woche
- Schichtbetrieb
- junges Team
- gepflegtes Speiseservice

Wir fordern:

- Ausbildung SFA oder mehrjährige Tätigkeit im Speiseservice
- Kenntnisse im A-la-carte- und Bankett-Service
- Mithilfe bei der Ausbildung von Lehrlingen
- selbstständiges Arbeiten

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung

Mit freundlichen Grüßen
Fam. Schori-Stoss
3254 Messen
Tel. (065) 96 52 11
Geschlossen Mittwoch ab 14 Uhr
und Donnerstag

P 37001080

Restaurant Walliser Spycher Le Mazot, Luzern

Wir suchen per Januar 1988 einen jungen, initiativen, kontaktfreudigen und selbstständigen

Geschäftsführer (evtl. Geschäftsführerin)

Der Walliser Spycher ist ein bestbekanntes, gut eingeführtes Spezialitätenrestaurant im Herzen von Luzern. Der Betrieb verfügt über 90 Plätze.

Einem aufstrebenden Frontmann (-frau) bieten wir Gelegenheit, diesen schönen Betrieb weitgehend selbstständig weiterzuführen.

- Vollständige Bewerbungsunterlagen bitte an Fitrag Hotel Betriebs AG, Baarerstrasse 98, 6302 Zug.

9707

Inserate in der hotel + touristik revue haben Erfolg!



Sport- und Freizeit-Anlagen
Golf-Club Mittelland
5036 Oberentfelden b. Aarau

Möchten Sie von einem tollen Freizeitangebot profitieren?

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Aide du patron (Chef-Stellvertreterin) für unser Restaurant (135 Plätze)

Hofa

für Réception, Service, hauswirtschaftl. Teil

Allein-Koch/Köchin

der/die Freude am selbständigen Arbeiten hat und seine/ihre Ideen auf den Teller bringt.

Service-Angestellte

in gepflegten Service-Schichtbetrieb.

Für Ausländer mit entsprechender Berufslehre könnte Bewilligung erteilt werden.

Wir erwarten: Fundiertes Fachwissen, gepflegte Erscheinung, tadellose Umgangsformen.

Wir bieten: Gute Entlohnung, 5-Tage-Woche, angenehmer Arbeitsplatz mit spezieller Atmosphäre.

Wenn Sie Freude an Ihrem Beruf haben und mithelfen wollen, unsere Gäste zu verwöhnen, dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

IC Immobilien und Verwaltungs AG
z. H. Frau I. Zobrist
Suhrerstrasse 24, CH-5036 Oberentfelden

Assa 75-1050

**Sie haben es schwarz auf weiß vor sich.
Ein für allemal. In der Anzeige.**

Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 507 222
Telex 912 165 hrc ch



Wir sind ein Spezialistenteam zur Vermittlung von Gastgewerbepersonal

Was ist temporäre Arbeit im Gastgewerbe?

Temporäre Arbeit bedeutet Arbeit auf Zeit. Dabei kommt Personal aus dem Gastgewerbe bei verschiedenen Gaststätten für kürzere oder längere Zeit zum Einsatz. Temporäre Arbeit eignet sich für Leute in folgenden Situationen:

- zwischen Lehre und RS
- zwischen zwei Stellen
- vor und nach einem Auslandaufenthalt
- für eine zukünftige Dauerstelle
- für Hausfrauen, die gerne Bankette servieren
- für alle, die gerne an verschiedenen Orten in der Schweiz arbeiten

Wie erhält man temporäre Arbeit im Gastgewerbe?

Der Interessent meldet sich telefonisch oder persönlich im bkm Büro. Nach Wunsch wird auch ein Treffpunkt vereinbart. In einem ausführlichen Gespräch werden seine Wünsche in Bezug auf den Einsatz geklärt. Nach umfassender Information über die Abwicklung des temporären Einsatzes, den Lohn, die Art der zu leistenden Arbeit und die Dauer des Mandates kann der Bewerber frei entscheiden, ob er den Einsatz annehmen will oder nicht.

Die Dienstleistung von bkm ist für den Interessenten und Mitarbeiter kostenlos.

Haben Sie neugierig gemacht? Rufen Sie uns unverbindlich an. Wir stehen jederzeit zu Ihrer Verfügung.

bkm

Temporärarbeit fürs Gastgewerbe
Marktplatz 7, 2540 Grenchen
Telefon (065) 52 99 59

P 370.012.058

Feldpausch ASCONA ALBERGHI - RISTORANTI - PASTICCERIE

Für unser bestbekanntes Hotel Al Porto *** suchen wir nach Übereinkunft, Frühjahr 1988, eine

Hotelsekretärin

Unser Hotel, 37 Zimmer (mit total 65 Betten) sowie das Restaurant sind das ganze Jahr geöffnet.

Wir erwarten von Ihnen:

- alle anfallenden Arbeiten an der Réception selbstständig zu erledigen
- gute Sprachkenntnisse in D, I, F, E
- fundierte Ausbildung und Berufserfahrung

Wir bieten Ihnen:

- 5-Tage-Woche
- Kost und Logis nach Wunsch
- angenehme Arbeitsbedingungen in einem jungen Team

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an

FELDPAUSCH SA LOCARNO
Personalabteilung
6600 Locarno

9690

SV-Service

In der Mensa Polyterrasse, dem modernen, leistungsfähigen Studentenrestaurant der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zentrum, Zürich, ist so rasch als möglich oder nach Vereinbarung der verantwortungsvolle Posten der/des

Betriebsleiterin/ Betriebsleiters

neu zu besetzen.

Von Montag bis Freitag verpflegen sich täglich einige Tausende von Gästen in Restaurant und Cafeteria aus einem breiten Angebot. Außerdem sind regelmässig Besucher von Grossveranstaltungen, Kongressen und Sonderlizenzen zu bewirten.

Willkommen sind: Bewerberinnen und Bewerber mit ausgezeichneter gastgewerblicher Ausbildung, mehrjähriger Erfahrung in leitender Stellung, ausgesprochenen Führungseigenschaften und Geschick in Organisation.

Der gastgewerbliche Fähigkeitsausweis B ist unerlässlich.

Wir bieten: eine weitgehend selbständige, interessante und vielseitige Tätigkeit, Unterstützung durch ein gut eingespieltes, rund 100 Personen zählendes Mitarbeiterteam, gute Anstellungsbedingungen, sorgfältige Einführung und regelmässige Weiterbildung.

Gutqualifizierte Interessenten wenden sich für nähere Auskünfte an:

SV-Service

Schweizer Verband Volksdienst
Neumünsterallee 1, 8032 Zürich
Telefon (01) 251 84 24, Frau E. Brack

P 44000855

Contrapunto

Ristorante

Eine aussergewöhnliche Restaurant-Idee für Leute, die das andere, das anspruchsvolle, lieben.

Wir suchen einen kompetenten, kreativen

Küchenchef

Wenn Sie das Aussergewöhnliche lieben, das Mittelmässige ablehnen und die anspruchsvolle italienische Kochkunst verehren, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

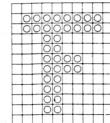
Wir offerieren Ihnen eine ausbaufähige Position mit entsprechenden Konditionen. Jeden Sonntag frei.

Contrapunto

... unvergleichlich italienisch.

R. Bindella Unternehmungen
Gastronomia italiana
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich
Telefon 42 43 47, z. H. Herrn P. Ramos

9689



CHARLES FESSEL & PARTNER FOODSERVICE CONSULTANTS

Architects/Designers/Trainers

- Eine einzigartige Atmosphäre
- Das Gefühl des herzlichen Willkommenseins
- Unvergessliche, erlebnisreiche gastronomische Höhepunkte

werden Sie als

Geschäftsführer und Unternehmerpersönlichkeit

jedem Gast offerieren.

Dank Praxis in leitender ähnlicher Position, unternehmerischem Denken, Kontaktfreudigkeit, Selbständigkeit, Führungsqualitäten, Organisations- und Verkaufstalent, Kreativität und Eigeninitiative wird es Ihnen möglich sein, den drei Restauranttypen umfassenden Gastronomiebetrieb in der Ostschweiz zu dem gesellschaftlichen und gastronomischen Treffpunkt zu machen, von dem «man» nicht nur spricht, sondern in den höchsten Tönen schwärmt ...

Zugegeben, die Erwartungen sind hoch. Hochkarätig sind jedoch auch die Gegenleistungen: Jede Vertragsvariante – von Basisalär und Beteiligung durch Leistung bis zu Pacht oder Aktienterwerb – ist möglich. Sie haben tatsächlich die Chance, von Können und Leistung Unternehmer zu werden!

Senden Sie die üblichen Unterlagen bitte an Charles Fessel & Partner, z. H. Frau A. Andreae, Zürcherstrasse 42, 8142 Uitikon-Waldegg, Telefon (01) 491 93 66.

KATAG LUZERN

Ein aussergewöhnlich gutes Angebot!

Im Auftrag der Besitzer vermieten wir für die Saison 1988 (April–Okt./Nov.) das

Gasthaus Richisau, Klöntal GL

Das 1987 neu erstellte und modernst ausgerüstete Haus gewährleistet einen optimalen Betriebsablauf. Raumangebot: 3 Gaststuben (kombinierbar) mit je 35 Plätzen, Vereinsstube 24 Plätze, Gartenwirtschaft zirka 100 Plätze, 5 Gästezimmer, Herberge 40 Betten, Wirtwohnung, Personalzimmer, Massenlager, 40 Liegestellen in separatem Gebäude.

Einem tüchtigen und einsatzfreudigen

Wirteehepaar

ist dank günstigster Bedingungen eine ausgezeichnete Existenz gewährleistet.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen. Wir orientieren Sie ausführlich.

ofa 112.127.015



KATAG

Habsburgerstrasse 22, 6002 Luzern, Tel.: 041-23 72 23, Tx.: 72 331

Treuhand – Betriebsberatung – Architektur – Inventar – Sales

Hotel-Restaurant
Kurhaus
6173 Flühli/Entlebuch

sucht für Wintersaison oder in
Jahresstelle

**Hotelfachassistentin
Serviertochter**

Wir bieten:

- hohen Lohn
- geregelte Freizeit
- Einzelzimmer mit Dusche und WC

Gratisabonnement für Skilife in Sörenberg.

Gerne erwarten wir Ihre Be-
werbung oder Ihren Telefon-
anruf:

Telefon (041) 78 11 66
Alfred Niederhauser
Gerant



Für unser Café-Konditorei im
Mythen-Center suchen wir ab
sofort

Jungkoch

Sonn- und Feiertage frei, kein
Abenddienst.

Sind Sie interessiert, so freuen
Sie uns auf Ihren Anruf.

Giuseppe Vanini AG
Café-Konditorei
Mythen-Center
6438 Ichbach
Telefon (043) 21 16 60

9692

MÖVENPICK • Stellen • Information



101

Wir sind die Möve – Sie könnten unsere neuen Pick sein

Zur Unterstützung unserer Gouvernante suchen wir per 1. Februar 1988 eine junge

Etagenhostess

Sind Sie Hofa mit einiger Berufserfahrung und möchten noch etwas dazulernen?

Wir schlafen nicht ...

Wenn Sie ein Nachtmensch sind, in der Rezeption einsteigen möchten, Englisch und Französisch sprechen, dann könnten Sie unser

Night Auditor

sein.
Eintritt 1. Februar 1988.

Wenn Sie mehr über die Möve wissen wollen, gibt Ihnen unser Personalchef, Stephan Kissling, gerne weitere Auskunft.

Mövenpick Hotel Opfikon
Postfach 100, 8152 Glattbrugg
Telefon (01) 810 11 11

P 440.000.61



**Allen zukünftigen und gegenwärtigen
Mövenpick-Mitarbeitern
wünschen wir
schöne Feiertage und ein
erfolgreiches neues Jahr!**

**Ihre Mövenpick-Stellenvermittlung
Wir sind immer für Sie da!**

P 44-61



Kinderspital Zürich Universitäts-Kinderklinik

Für unser Personalrestaurant suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Assistentin

Aufgaben:

- Führen des Personalrestaurants
- Vertretung der Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin
- Organisieren von Anlässen
- Einkauf von Geschirr

Sie bieten:

- Ausbildung als Hotelfachassistentin oder ähnliche hauswirtschaftliche Ausbildung
- Italienischkenntnisse
- Führungstalent
- Freude am Organisieren
- Berufserfahrung
- Teamfähigkeit

Wir bieten:

- Geregelte Arbeitszeit und Ferien
- Gute Sozialleistungen
- Gute Entlohnung

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Frau K. Durand, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Kinderspital Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich, Telefon (01) 259 71 11.

P 4402612



In der neuen AMI Klinik Im Park, Zürich-Enge, sind folgende Stellen zu besetzen:

Küche:

- **Chef de partie** per 1. Februar 1988
- **Diätkoch oder Diätköchin** per 1. Mai 1988

Lobby/Eingangshalle:

- **Bedienung der Kaffee-Bar** nach Übereinkunft

Gute Anstellungsbedingungen erwarten Sie, wie zeitgemässer Lohn, 5-Tage-Woche, Personalrestaurant, private Kranken-Zusatzversicherung und interne Weiterbildungsmöglichkeiten. Ein motiviertes Team freut sich jetzt schon auf Ihre Mitarbeit.

Senden Sie bitte Ihre Unterlagen an Herrn G. Meier oder rufen Sie ihn für weitere Auskünfte an (Telefon 01/209 21 62).

Seestrasse 220, 8002 Zürich, Schweiz,
Tel. 01-209 2111, Tx. 816 712 amiz ch

P 4403108



Bahnhofstrasse 1
3800 Interlaken

Für unser italienisches Spezialitätenrestaurant in Interlaken suchen wir nach Vereinbarung

Koch

mit Berufserfahrung, Ausländer mit Bewilligung B oder C, Dauerstelle mit hohem Verdiensst.

Ihre Offerte mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto senden Sie bitte an

Restaurant Piz Paz, Direktion
Bahnhofstrasse 1, 3800 Interlaken
Telefon (036) 22 25 33 oder 22 66 55

9574



Wir suchen für kommende Wintersaison

Serviceangestellte/ Praktikantin

Bevorzugt Schweizerin oder Österreicherin.

Bewerbung bitte an René Berthod
Hotel Schönenegg, 3823 Wengen
Telefon (036) 55 34 22

8232

Altersheim Weiermatt Münchenbuchsee

Unser Koch möchte sich nach acht Jahren verändern. Für die Küche unseres Heims suchen wir deshalb eine neue Leitung.

Wir verpflegen täglich gegen 90 Pensionäre und Gäste und suchen ab März 1988 einen

Koch (männlich oder weiblich)

Wir wünschen uns:

- eine gute fachliche und persönliche Qualifikation
- Interesse an leichter und gesunder Ernährung
- Verständnis im Umgang mit betagten Pensionären

Wir bieten Ihnen:

- geregelte Arbeits- und Freizeit (42-Stunden-Woche)
- Freiraum für eigene Ideen und Initiativen
- gute Lohn- und Sozialleistungen

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Telefon (031) 86 22 51
Heimleitung J. und R. Schmid
9573



*** Hotel

Basilisk Basel

Fam. Cavegn-Krucker

Klingentalstrasse 1 ☎ (061) 33 44 05
4005 Basel Telex 963 332 basi ch

Wir suchen per Anfang Februar 1988 in jüngere, freundliche, zuverlässige und selbständige

Réceptionssekretär(in)

für Empfang, Telefon, Korrespondenz und allgemeine Büroarbeiten.
D/F/E in Wort und Schrift.
Talent für Organisation.
Kontaktfreudigkeit, unternehmerisches Interesse, gute Umgangsformen.

Wir bieten Dauerstelle, interessante Arbeits-, Freizeit.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an

S. Cavegn
Klingentalstr. 1, 4005 Basel
9706

HOTEL-RESTAURANT

RÖSSLI HURDEN

BE RAPPERSWIL

Für unser Spezialitätenrestaurant am Zürichsee suchen wir zum baldmöglichsten Eintreten in Jahresstelle

Servicefachangestellte(n)

Commis de cuisine Kellner oder Serviertochter



Romantik Hotels und Restaurants

Wir suchen in modern eingerichtete Küche (10-Mann-Brigade) mit abwechslungsreichem, regionalem, klassischem und kreativem Saisonangebot qualifizierte(n)

1. Chef de partie/ Sous-chef(in)

in Jahresstelle.

Eintritt nach Übereinkunft.

Berufsfreudige Bewerber richten Ihre Offerte bitte an:



Emil Pfister
Romantik Hotel Stern
Reichsgasse 11
7000 Chur
Telefon (081) 22 35 55



Thuri's Gourmet-Tempel

Treffpunkt der Fehnschmecker auf dem Lande

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir auf 1. Januar oder nach Vereinbarung einen jungen, vielleichtigen

Chef de service

sowie lernbegierige

Commis de cuisine

Kellner oder Serviertochter

ab sofort
in eine kreative, moderne Küche mit gepflegtem Service.

Auf Ihre Bewerbung freut sich Arthur Maag, Restaurateur
Gasthof Rössli
8307 Lindau bei Effretikon
Telefon (052) 33 11 51
(Montag und Dienstag geschlossen)



Für unsere Pizzeria Trattoria suchen wir per 3. Januar 1988 einen

Pizzaiolo

Haben Sie Freude, die Gerichte vor den Gästen zuzubereiten? Arbeiten Sie gerne selbstständig? Dann sind Sie vielleicht unser neuer Mitarbeiter.

Einen gelernten Koch würden wir gerne in die Geheimnisse der Pizzeria einführen.

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Familie Nyffeler, Hotel Krone, 3280 Murten
Telefon (037) 71 52 52

9702



Auf baldmöglichst oder nach Vereinbarung suchen wir

Chef de partie oder Koch

in kleinere Brigade

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen.

Familie H. P. Bernhard
3076 Worb, Telefon (031) 83 23 03

(Ruhetag: Mittwoch und Donnerstag)
P 05009586

*Wer eines kennt,
möchte alle kennenlernen*

Von traditionell bis Cuisine du marché ... ist ein langer Weg. Bei uns lernen Sie diesen kennen!

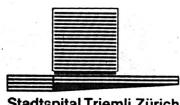
Einem aufgeweckten

Jungkoch Chef de partie

erwartet bei uns ein vielversprechender, anspruchsvoller Posten.

Überdurchschnittliche Löhne stehen bei uns nicht nur im Theoriebüchlein!

P 05-093



Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen interessierten, jüngeren und teamfähigen

Chef de partie «Tournaire»

mit einigen Jahren Berufserfahrung
sowie einen

Diätkoch (-köchin)

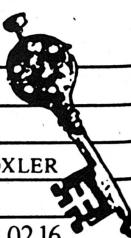
mit abgeschlossener Diätkochlehre.

Wir bieten Ihnen:

- geregelte Arbeitszeit
- die fortgeschrittenen Arbeitsbedingungen der Stadt Zürich
- günstige Verpflegungsmöglichkeiten im Personalrestaurant
- auf Wunsch ein Zimmer in einem Personalhaus

Nähtere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Küchenchef, Herr C. Hoekstra, Telefon (01) 466 11 11, intern 2350.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an das Stadtspital Triemli, z. H. Herrn C. Hoekstra, Birmensdorferstrasse 49, 8063 Zürich.
Mosse 49/335609



**HOTEL-RESTAURANT
GOLDENER SCHLÜSSEL
MARIANNE + JOST TROXLER
RATHAUSGASSE 72,
3011 BERN, TEL. 031 22 02 16**

Stadt Zürich

Gesucht bestqualifiziertes

Gerantenehepaar

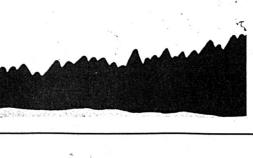
mit Fähigkeitsausweis für Hotel mit 90 Betten und Restaurant mit 50 Plätzen.

Eintritt so rasch wie möglich.

Vollständige Bewerbungen erbitten wir an:

Hotel Rothaus Zürich *
Sihlhallestrasse 1
8004 Zürich
Telefon (01) 241 24 51**

9687



FRANZISKANER

HOTEL BAR RESTAURANT

Niederstrasse 1
8001 Zürich

Wir sind ein junges, 5köpfiges Küchenteam in der Zürcher Altstadt und suchen nach Vereinbarung qualifizierte

Jungkoch/Köchin Grillkoch

Gerne stellen wir Ihnen den Betrieb, die Arbeitskollegen und den Tätigkeitsbereich vor. Weitere Auskünfte erteilen Frau E. Reichenbach oder Herr P. Wagner, Telefon (01) 252 01 20.

9569



Grindelwald

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch einen jungen, einsatzfreudigen

Koch/Jungkoch

In unserem gutgehenden und lebhaften Speiserestaurant mitten im Dorfzentrum erwarten Sie eine abwechslungsreiche Arbeit und ein angenehmes Arbeitsklima.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Restaurant Sportzentrum
Jürgen Schläger
3818 Grindelwald
Telefon (036) 53 32 77

9526



RESTAURANT ZUM SCHÜTZENHAUS
Fam. J. & F. Häberli - Oberdorstrasse 10 - 3053 Münchenbuchsee
Telefon 031 - 86 02 81

DER TREFFPUNKT FÜR GOURMETS - DER STANDORT FÜR ANLÄSSE

Nebst traditioneller Speisekarte für die Gaststube pflegen wir im Speisesäli neue französische Küche mit grosser Sorgfalt und mit gutem Erfolg.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft Sie oder Er als

Chef de partie

(mit Freude und Interesse an der Nouvelle Cuisine)

Commis

(geeignet für Weiterbildung)

Saaltöchter oder Kellner

für Speisesaal, Bankette und Restaurant.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Nur Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung B oder C.

6912

Da sich unser mehrjähriger Küchenchef selbstständig machen wird, suchen wir auf April 1988 oder nach Übereinkunft einen neuen

Küchenchef

- Sie sind zwischen 25 und 35 Jahren
- Sie waren in ähnlicher Position bereits erfolgreich
- Sie sind fähig, ein Team von 5 Mitarbeitern zu führen (inkl. Lehrlingsausbildung)
- Sie sind es gewohnt, Ihre Ideen mit Sachverstand umzusetzen

Falls Sie diese Kriterien zu erfüllen vermögen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung, um einen Termin für ein persönliches Gespräch zu vereinbaren.

Fam. B. Theus-Wellingen
Bonaduz bei Chur

9576



ALTE POST BONADUZ

Hotel - Restaurant, 7402 Bonaduz GR, Tel. 081 37 12 18

HOTEL - RESTAURANT "LANDHUS"
ZURICH-SEEBACH
Katzenbachstrasse 10, Tel. 301 33 10
Gesucht

Küchenchef
ab 1. Januar oder nach Vereinbarung.
Wir bieten Einkauf und Angebotsfreiheit gut eingerichteten Arbeitsplatz, 3- bis 4-Mann-Brigade und Lehrlinge, Beteiligungsvertrag. Wir erwarten neuzeitliche Küchenführung, Erfahrung in Lehrlingsausbildung, kalkulatorische und bankettische, variantenreiche und innovative Küche.
Nähre Auskunft erteilt R. Heit
9506

Hotel-Restaurant
Brünig
Kulm
Fam. R. Schweizer
CH-6082 Brünig, Tel. 036 / 71 17 08

Bei Schweizer's
lässt sich gut arbeiten...

Ab Frühjahr 1988 geben wir wieder einem/einer
Kochlehrling
Servicelehrling

Nähre Auskunft erteilt R. Heit
9506

KATAG LUZERN

Wir suchen im Auftrag auf 1. März oder 1. April 1988 ein initiativ und sehr gut qualifiziertes

Direktionsehepaar
für das

★★★-Hotel Alpenrose
in Vitznau

Sehr gute Anstellungsbedingungen.
Die Saison im 60-Betten-Hotel am See dauert bis Ende Oktober. Senden Sie uns bitte die üblichen Bewerbungsunterlagen. Wir orientieren Sie ausführlich.

ofo 112.127.015



Habsburgerstrasse 22, 6002 Luzern,
Tel.: (041) 23 72 23, Tx.: 72 331
Treuhand - Betriebsberatung - Architektur -
Inventar - Sales



We suchen auf die Wintersaison noch

eine junge, attraktive, aufgestellte und nette

Barmaid
(Schweizerin oder C-Bewilligung)
und

Barservierter

sowie einen

Kellner

einen jungen und initiativen

Haus- und Officeburschen

eine

Garderobiere

eine eher ältere Frau, der es Freude macht (eventuell Zweijob), auf die Garderobe unserer Gäste aufzupassen.

Wenden Sie sich bitte an Herrn R. Mühlle
Telefon (041) 94 33 00 oder
Telefon (031) 22 95 21

P 05-009025

Bekanntes A-la-carte-Restaurant, Nähe Solothurn, sucht mit Eintritt auf 1. Januar oder nach Vereinbarung gut ausgewiesenen

Küchenchef

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter Chiffre 8335 an hotel revue, 3001 Bern.



Walhalla-Restaurant
Brasserie Haldengut
Bankette und Konferenzen
bis 60 Personen
Culinarium SBG

Wir beginnen im Januar mit der Totaleneuerung der Küche. Aus diesem Grunde suchen wir zur Verstärkung unserer 10köpfigen Brigade per sofort oder nach Übereinkunft einen

Chef de partie
Commis de cuisine

Ihr neuer Arbeitsplatz wird die modernste Küche in St. Gallen sein.

Wir wünschen uns einen Chef de partie und einen Commis de cuisine, die mit ihrem Können im wesentlichen dazu beitragen, die Ideen der neuen Gastronomie zu verwirklichen. Wir bieten einen Lohn, der ihren Erfahrungen und Leistungen entspricht.

Für die Brasserie Haldengut, unser Speizerestaurant mit Tellerservice, suchen wir eine

Servierter

Sie werden von uns gründlich eingearbeitet. Wir bieten Ihnen gut geregelten Schichtbetrieb und einen hohen Lohn mit Umsatzbeteiligung. Zimmer kann zur Verfügung gestellt werden.

Richten Sie Ihre Offerte bitte an

9286



Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft
Personalprofi

für unsere 70 bis 80 Angestellten. Unsere Firma wird weiterhin ausbauen und richtet jetzt neu in Zürich eine Personalabteilung ein. Unsere Betriebe sind hauptsächlich Hotel und Discos, in der Schweiz verteilt. Sie sind verantwortlich für die Personalplanung, -beschaffung, -administration, Lohnwesen, sozialen Einrichtungen.

Das Lohnwesen wird über Computer abgewickelt.

Sie sollten Kenntnisse in Personalführung haben. Außerdem verlangen wir Kenntnisse im rechtlichen Bereich des L-GAV.

Wichtig ist uns, einen Profi zu finden, deshalb spielt das Alter keine Rolle. Auch Bewerberinnen sind uns willkommen.

Interessenten melden sich bitte an folgender Adresse:

BHW MANAGEMENT AG
Gartenstrasse 11, 8039 Zürich
Telefon (01) 69 40 50

9590

Die Chance

Geschäftsführer oder Geschäftsführerehepaar

kann ab 1. 1. 1988 ein bereits gut eingeführtes Bahnhofrestaurant in neuem Pilotbahnhof mit zukünftigem S-Bahn-Anschluss zur selbständigen Führung übernehmen. Linkes Zürichseeufer, Telefon (01) 482 84 45, Herrn Bachmann verlangen.

9269

Hôtel des Cols

sucht per sofort einen

Kellner oder Servierter

für Jahresstelle.

Offertern an die Direktion des Hotels, avenue des Ormonts 18, 1860 Aigle.

9568

Welcher qualifizierte
dipl. Hotelier-

Restaurateur

oder

dipl. Restaurateur

möchte im Bereich der Erwachsenenbildung gewisse Lehrerfunktionen im Nebenamt übernehmen? Unter anderem geht es um Unterricht an vereinzelten Samstagen zur Vorbereitung auf die kant. Witreprüfung. Daneben können diverse Aufgaben im Zusammenhang mit neuen Gastgewerbeprojekten zu Hause ausgeführt werden. Geringe zeitliche Belastung pro Monat. Interessante Honorierung.

Ihre Anfrage mit Kurzangaben erreicht uns unter Chiffre 312 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel Gornergrat ★★
Zermatt

Auf Frühjahr 1988 (1. Mai) suchen wir für unser

Direktionsehepaar

die

Nachfolger

Haben Sie Interesse und bringen Sie nötige Erfahrung mit, einem 100-Betten-Hotel vorzustehen, so senden Sie bitte Ihre handschriftliche Bewerbung mit Foto an Hotel Gornergrat, z. H. von Frau Lingg, 3920 Zermatt Dorf.

9041



Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft freundliche, aufgeschlossene

Chef de rang (sprachkundig)
Commis de rang (sprachkundig)
Commis de cuisine
Buffetdame

Für ausländische Interessenten ist der Ausweis B oder C erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto, Zeugniskopien und Lebenslauf oder auch auf Ihren Telefonanruf, Telefon (041) 50 22 11.

Direktion Hotel Schwellenhof
 6002 Luzern

9672



Um unseren anspruchsvollen Gästen auch weiterhin einen gepflegten Service bieten zu können, sucht

die Happy Piano-Bar
 per sofort oder nach Übereinkunft

Barman oder Bardame

fachlich ausgewiesen, 25- bis 35jährig
 als 4. Säule des Happy-Teams.

Selbstbewusste, show-geübte, aufgestellte Leute
 melden sich bei unserem Gastgeber, Charles Peter
 Boss, ab 17.30 Uhr, täglich unter der Telefonnummer
 (064) 24 55 27, int. 139.

9655

Aarauerhof

HOTEL RESTAURANTS KONFERENZZENTRUM PIANO-BAR
 Bahnhofstrasse 68 CH-5000 Aarau Tel. 064 24 55 27



Park Hotel Vitznau

CH-6354 Vitznau Tel. 041-83 13 22 Telex 862 482 phv

Für die kommende Sommersaison (April bis Oktober)
 suchen wir folgende Mitarbeiter:

Réception: **Réceptionistin**
 sprachkundig, NCR 42

Logentournant
Chasseur/Chauffeur

Etagé:
Zimmermädchen

Lingerie:
Wäscher
Näherin
Glätterin

Kaffeeküche:
Kaffeeköchin
Buffetmädchen

Service:
Chefs de rang (D/F/E)
Commis de rang
Serviertöchter
 (à la carte)

Küche:
Chefs de partie
Chef pâtissier/Konditor
Commis de cuisine

F&B:
Praktikant

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien richten Sie an:

Park Hotel Vitznau
 z. H. von Herrn C. Maurer
 6354 Vitznau

9671

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf den 1. April 1988 einen kreativen

Koch

der Freude hat, seine Ideen und Rezepte zu verwirklichen.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und einen guten Lohn (evtl. Umsatzbeteiligung).

Unser Betrieb befindet sich am Zürichsee und bietet durch seine Struktur viel Abwechslung.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte unter Chiffre 9678 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel du Pont
 in Salavaux

sucht ab sofort

1 Serviertöchter

Telefon (037) 77 13 09

Hotel Meierhof ****

Zur Ergänzung unseres Küchenteams suchen wir

1 Chef de partie

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Hotel Meierhof
 Werner Ellmers, Dir.
 7260 Davos Dorf
 Telefon (083) 6 12 85

9660

HOTEL-RESTAURANT

Sardona

Bad Ragaz

Wir suchen auf Anfang Februar 1988 für unseren gepflegten Hotel-Restaurantsbetrieb eine freundliche, sachkundige

Serviceangestellte

Geregelter Arbeits- und Freizeit werden Ihnen zugesichert. Ihre Anfrage nehmen wir gerne entgegen.

Familie A. Meli
 Telefon (085) 9 46 42

9667

Hotel Bern, Bern

Die Schweiz im **Europas** – im **von Bern Ihr Hotel**

Hotel mit 100 Zimmern und 170 Betten. Exklusive Rôtisserie «Kunerstube». Stadtreastaurant «7-Stube». Piano Bar. Bankett- und Kongressräume bis 600 Personen

Wir suchen ab sofort

Commis de cuisine

ab 1. März 1988 suchen wir

Chef pâtissier

und

Commis pâtissier

Was wir von Ihnen erwarten und was wir Ihnen bieten, sagen wir Ihnen gerne persönlich.

Bitte rufen Sie uns baldmöglichst an, oder schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

9460

AMBASSADOR
 SWISS
 HOTELS.

Peter Schiltknecht
 Direktor Hotel Bern
 Zeughausgasse 9, 3011 Bern, Telefon (031) 211021

Hotel Bern, 3011 Bern

Wir suchen für unser Restaurant/Bar/
 Dancing Belmondo/Flora in Zürich-Oerlikon
 per sofort oder nach Vereinbarung

Chef de service/
Stellvertreter des Geranten

Idealalter: 30–40 Jahre

Wir erwarten Einsatzbereitschaft, Organisationstalent und Erfahrung in Personalführung.

Bewerber, die Wert auf eine langfristige, selbstständige Tätigkeit legen, wollen Kurzofferte mit den üblichen Unterlagen, Foto und Gehaltsansprüchen an die Direktion Belmondo Zürich AG, Albisriederstrasse 5, 8040 Zürich, senden.

9668

BAD RAGAZ



HOTEL-RESTAURANT

WARTENSTEIN

J. KNOPFEL-BRAND

Speiserestaurant
 Tennisplatz Bar

Für unser Hotel-Speiserestaurant suchen wir auf die Eröffnung am 1. März 1988 oder nach Übereinkunft

Serviceangestellte und Kellner

Barmaid (auch Anfängerin)

Küchenchef/

Sous-chef

Commis und Jungköche

Kochlehrling

Buffetlehre (Dauer 1 Jahr)

Serviceanlehre

(Dauer 1 Jahr)

Hotel-Gärtner (Chauffeur)

Hofa-Lehrtöchter

Geregelte Arbeitszeit, gutes Arbeitsklima, hoher Lohn, Kost und Logis usw.

Rufen Sie uns bitte an, Telefon (085) 9 17 34, oder schreiben Sie an

Fam. J. Knöpfel
 Hotel Schloss Wartenstein
 Postfach, 7310 Bad Ragaz

9662

Zur Vervollständigung unseres jungen Teams suchen wir auf Anfang Februar oder nach Übereinkunft

einen
Réceptionisten

Würden Sie gerne unsere anspruchsvolle Kundschafft bedienen und beraten, lieben verantwortungsvolle Arbeit, haben Sie bereits Erfahrung am Empfang?

Wenn Sie zudem sprachgewandt sind, dann sind Sie unser neuer Mitarbeiter.

Unser Personalchef, Herr W. Jaggi, freut sich auf Ihre Bewerbung und erteilt Ihnen auch gerne telefonisch Auskunft.

9665

HOTEL
 BELLEVUE PALACE
 BERN *****

Kochergasse 3-5, CH-3001 Bern, Tel. (031) 22 45 81, Tx. 911524

swissotel



Romantik Hotels und Restaurants

Romantik Hotel Stern Chur

90 Betten, Tagungs- und Banketträume bis 80 Personen

sucht in Jahresstelle freundliche, qualifizierte und sprachkundige

Empfangssekretärin

mit kaufmännischer Ausbildung (Hotelfachschule, KV oder Handelschule).

Wenn Sie Freude am Kontakt mit Gästen haben, pflichtbewusst und belastbar sind, übertragen wir Ihnen gerne die vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe an unserer Reception.

Eintritt: Februar/März 1988 oder nach Vereinbarung.

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung

Emil Pfister
Romantik Hotel Stern
Reichsgasse 11
7000 Chur
Telefon (081) 22 35 55

9682

Flughafen-Restaurants 8058 Zürich-Flughafen

Telefon (01) 814 33 00

In Jahresstellung auf Februar/März 1988 suchen wir für unsere Personalabteilung eine(n)

Personalassistenten oder -assistentin

Dieser vielseitige, selbständige und abwechslungsreiche Posten erfordert Anfangssprachkenntnisse sowie viel Freude am Umgang mit Mitarbeitern.

Wenn Sie sich für diesen Vertrauensposten interessieren, senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto. Unser Herr J.-L. Gerber oder J. Grohe rufen Sie dann gerne an, um eine persönliche Besprechung und Besichtigung zu vereinbaren.

Flughafen-Restaurants
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

9666



Flughafen-Restaurants Zürich

GRAND HOTEL HOF RAGAZ

7310 BAD RAGAZ TELEFON 085 / 901 31

Möchten Sie eine attraktive Jahresstelle in einem bekannten Kurort, welcher am Tor zur Bündner Skiwelt liegt und in der Reichweite der Städte Chur und Zürich ist?

Wir suchen per Ende Januar 1988 oder nach Vereinbarung

Receptionssekretärin

zur Erfüllung aller gängigen Arbeiten an der Reception unseres renommierten Erstklasshauses mit ausschliesslich individueller Kundenschaft. Beherrschung der deutschen Sprache und gute Kenntnisse des Französischen und Englischen sowie etwas Hotelerfahrung sind Bedingung. In Frage kommen für diese Stelle nur Schweizerinnen oder Ausländerinnen mit Jahresbewilligung (B) oder mit Niederlassung (C).

Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an Thomas Hesse, Personalchef

9674



PARKHOTEL ZUG

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung benötigen wir nach Überreinkunft noch folgendes Personal

Chef de service (Dame oder Herr)

fachlich gut ausgewiesen sowie ein Organisations-, Führungs- und Sprachtalent, gepaart mit grossem Verantwortungsbewusstsein.

Aufgangsbarman Aaufgangsbarmaid Chef de partie Commiss de cuisine

Die fortschrittlichen Anstellungsbedingungen entsprechen den hohen Erwartungen.

Bitte telefonieren Sie unter Nr. (042) 22 66 11 oder senden Sie uns Ihre Unterlagen direkt an:

Parkhotel Zug, 6300 Zug

HOTELS MAISON BLANCHE ★★★ GRAND BAIN



LEUKERBAD

Für unsere modernst eingerichtete Zentralwäscherei suchen wir mit Eintritt per Februar oder nach Überreinkunft in Jahresstelle zuverlässigen

Wäscherei

Aufgabenbereich: Bedienung unserer Waschautomaten, Abhol- und Lieferdienst sowie

Lingère

Zeitgemäss Anstellungsbedingungen, Wohnung oder Zimmer vorhanden.

Interessenten richten ihre Offerten bitte an:

Hotel Maison Blanche/Grand Bain

z. H. von Herrn A. Pedolin
3954 Leukerbad

9675

Nehmen Sie sich das Wohlergehen Ihrer Gäste auch so zu Herzen wie wir? Dann sind Sie bei uns richtig! Im Zeitalter des Computers ist uns der menschliche Kontakt um so wichtiger. Deshalb schreiben wir auch nicht viel über die interessante und vielseitige Tätigkeit als

Chef/Chefin de réception

welche wir Ihnen per 1. März 1988 oder nach Vereinbarung in unserem ★★★ Hotel anbieten.

Viel lieber würden wir Ihnen diese Jahresstelle persönlich, aber auch per Brief oder Telefon beschreiben.

Wir freuen uns schon auf Ihre Bewerbung.

HOTEL LAGO DI LUGANO
z. H. von Fr. G. Cotti
6816 Bissone-Lugano
Telefon (091) 68 85 91

9579

★★★ HOTEL di Lugano



Park Hotel Vitznau

CH-6354 Vitznau Tel. 041-83 13 22 Telex 862 482 phv

Für die kommende Sommersaison (April bis Oktober) suchen wir folgende Kadermitarbeiter:

Oberkellner

mit A-la-carte- und Berufserfahrung

Etagengouvernante Economat- und Officegouvernante Lingeriegouvernante Sous-chef

Ihre Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien richten Sie an:

Herrn Dir. P. Bally
Park Hotel Vitznau
6354 Vitznau

9671



Herbergsleiterehepaar

für Jahresstelle

Ihre Aufgaben
Selbständige Betreuung des Betriebes.

- Reception:

Gästeempfang und -betreuung, Reservationen, Korrespondenz, Kiosk, Kassawesen

- Küche:

Pensionsverpflegung (Kochen, Menuplanung und Kalkulation, Warenneinkauf)

- Hauswirtschaft:

Tägliche Reinigung, periodische Unterhaltsreinigung, Lingeriearbeiten, Gebäudeunterhalt

- Pflege des Umschwunges

Die Anforderungen

- Abgeschlossene Berufslehre

- Gute hauswirtschaftliche, handwerkliche und kaufmännische Fähigkeiten, Fremdsprachenkenntnisse

- Gute Kochkenntnisse (Erfahrung in Pensionsverpflegung)

- Interesse am Umgang mit Gästen aus aller Welt

- Initiative, belastbare Persönlichkeit, an selbständiges Arbeiten gewöhnt

- Wirtspersonal wenn möglich

Das Angebot

- Wohnung im Betrieb

- Verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Aufgabe

- Aktive Mitarbeit in einer überblickbaren Organisation

- Zeitgemäss Anstellungsbedingungen

Wenn Sie den Anforderungen entsprechen und Interesse an einer Stelle im Gastgewerbe haben, sollten Sie uns Ihre vollständige Bewerbung bis 31. Dezember 1987 einreichen.

Verein für Jugendherbergen

Bern
Postfach 265, 3000 Bern 26
Telefon (031) 24 55 01

Frau Rindlisbacher verlangen

Schützengarten

Kongresshaus Schützengarten
9000 St. Gallen

sucht

Bankettleiter

Ihr Aufgabenbereich umfasst

- Planung und selbständige Durchführung von mittleren und grösseren Banketten
- Ablösung des Chefs de service im Restaurant

Es erwartet Sie eine Stelle, die Sie mit viel Einsatz meistern müssen, die Ihnen aber auch Raum lässt für Kreativität und Eigeninitiative.

Banketterfahrung und Freude an einem lebhaften Betrieb setzen wir voraus.

Das Gehalt entspricht den hohen Anforderungen.
Stellenantritt nach Vereinbarung.

K. H. Frunz, Direktor
St.-Jakob-Strasse 35, 9000 St. Gallen
Telefon (071) 24 71 11

9663

Für unser italienisches Spezialitätenrestaurant suchen wir per sofort

Kellner oder Serviertochter

Schweizer oder Ausländer mit Jahresbewilligung.
Wir bieten 5-Tage-Woche, geregelte Freizeit, optimale Arbeitsbedingungen.

Restaurant Pomodoro, Herisau (AR)
Bahnhofstrasse 17, Telefon (071) 52 38 38
P 33-002056

FRANZISKANER HOTEL BAR RESTAURANT

Niederdorfstrasse 1
8001 Zürich

Zur Ergänzung unseres jungen Teams in der Zürcher Altstadt suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine(n) erfahrene(n)

Kellner/ Serviceangestellte

In unserem Quartierrestaurant Zum Weissen Schwan, Predigerplatz 34, 8001 Zürich, ist ebenfalls eine Stelle neu zu besetzen.

Gerne stellen wir Ihnen den Betrieb, die Arbeitskollegen und den Tätigkeitsbereich vor. Auskünfte erteilen Frau E. Reichenbach und Herr P. Wagner, Telefon (01) 252 01 20.

Davos

Wir suchen für die hauswirtschaftliche Leitung eines Zweigbetriebes mit 70 Betten eine erfahrene

Hotelfachassistentin

Wir bieten: selbständige Tätigkeit, gute Besoldung, geregelte Arbeitszeit, Sozialleistungen. Eintritt Anfang Februar oder nach Übereinkunft.

Bewerbungen sind erbeten an die Verwaltung der Klinik für Dermatologie und Allergie, Toebelmühlestrasse 2, 7270 Davos Platz, Telefon (083) 2 11 41.

Ola 132.139.262



Bekanntes Restaurant Nähe Stadt Solothurn sucht mit Eintritt nach Vereinbarung

Service:

Kellner Servicefachangestellte

Küche:

Commis de cuisine Chef de partie

Wenn Sie Interesse haben, in einem jungen aktiven Team mitzuarbeiten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung an die Direktion zu richten, oder rufen Sie uns einfach an.

W. Trösch
Telefon (065) 22 06 11

Dienstags geschlossen



4533 Riedholz

Bergrestaurant
Chemi-Stube
Berner Oberland
Skiregion Gstaad

sucht auf Wintersaison

Koch/Köchin/ Küchenhilfe

Zimmer im Haus, guter Dienst, Skifahren gratis.

Bewerber(innen) melden sich bitte bei

Fam. A. Kohli-Reimann
Telefon (030) 2 22 40

9549

SEEHOTEL AL PORTO

Restaurant • Pizzeria • Trattoria

8853 Lachen am Zürichsee V 055-632351

Gesucht per Januar 1988 in Kleine Brigade

Chef de partie

Ausländer nur mit B-Bewilligung.

Wenn Sie Wert auf einen interessanten Job mit gutem Teamwork legen, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen zuhause an Herrn Münch.

ofa 161.135.043

hotel sandi Bad Ragaz

Wir suchen für unser Kur-, Ferien- und Passantshotel mit treuer, anspruchsvoller Kundenschaft mit Einstieg Anfang Februar 1988 oder nach Übereinkunft

Sekretärin/Receptionistin

mit Hotelerfahrung und Kenntnis der maschinellen Gästebuchhaltung.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugniskopien erbeten an:

Claudio Sandi, Hotel Sandi
7310 Bad Ragaz
Telefon (085) 9 17 56

Wir sind ein neuzeitliches ★★★ Hotel-Restaurant und suchen in gut gehendes Speiselokal, fachkundige und freundliche

Serviertochter

Eintritt: 10. Februar 1988 oder nach Übereinkunft.

Bitte rufen Sie uns einfach an, oder schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Fam. B. Theus-Wellinger
Bonaduz bei Chur

9576



ALTE POST BONADUZ

Hotel - Restaurant, 7402 Bonaduz

Telefon 081 37 12 18

Gesucht

Gerantenpaar

für grossen Restaurationsbetrieb in der Innerschweiz.

Anfragen unter Chiffre 9572 an hotel revue, 3001 Bern.

Hôtel de Commune 1838 Rougemont

Wir sind ein junges, dynamisches Team in einer Winterstation in der Nähe von Gstaad. Sind Sie

Serviertochter oder Kellner

CH oder mit gültiger Arbeitsbewilligung und möchten mit uns arbeiten?

Schreiben Sie uns oder telefonieren Sie noch heute. Wir freuen uns auf Sie.

Familie Sambale
Telefon (029) 4 81 42

9582

Saas-Fee

Gesucht für die kommende Wintersaison ab 19. 12., evtl. 1. Februar 1988

1 Saaltochter Jungkoch/Grillkoch Kindermädchen

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

«Tenne»

Hotel und Spezialitätenrestaurant
Tenne ★★, 3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 12 12

9587



Zur Ergänzung unseres «Bären»-Kaders suchen wir per 1. Februar 1988 oder nach Übereinkunft eine gelernte Hotelfachassistentin mit einigen Jahren Berufspraxis als

Erste Gouvernante

Wir bieten Ihnen eine interessante, anspruchsvolle und sehr selbständige Tätigkeit im Rahmen der Gesamtbetriebsführung. Die Arbeitsenteilung und Führung Ihres 14 Mitarbeiter umfassenden Teams sowie die Ausbildung von 4 Hofa-Lehrtochtern gehören ebenso zum Aufgabenbereich wie die Verantwortlichkeit für die Gepflegtheit des ganzen Betriebes.

Integrierung ins Kader, eine gute Entlohnung und 5 Wochen Ferien sind unsere Angebote auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien.

Es würde uns freuen, Ihnen ganz unverbindlich den «Bären» zu zeigen und erwarten gerne Ihre Unterlagen.

Bären Ostermundigen
R. und K. Küenzi-Gfeller
z. H. von Frau R. Liechti
3072 Ostermundigen

P 05-9165



Hotel-Restaurant

★★★

Taverne zur Krone

8953 Dietikon ZH

Die schönste historische Gaststätte des Limmatals sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Chef de partie Koch-Tournant

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, hoher Lohn und eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen Team.

Wenn Sie Ihren Beruf lieben und helfen wollen, unsere Gäste zu verwöhnen, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Telefon (01) 740 60 11
(Herrn Italo oder Herrn Hirzel verlangen)

Ola 160.247.503

Weil's Spass macht und mehr

Ferien sind



Gute Zukunftsaussichten

Das bestbekannte Sporthotel in Graubünden, insgesamt 4 Hotels, 7 Restaurants, Bar, Sportanlagen, sucht auf die kommende Wintersaison folgende Mitarbeiter:

Réception:

Réceptionistin Hostess

(D, F, E, für Gästeinformation)

Küche:

Commis de cuisine Kochlehrling

Service:
Servicelehrling

Etagen:

Hotelfachassistentin- Lehrtochter

Riva:

Serviceangestellte(r)

für Cafeteria

Hotel Filmserhof:

Patissier (CH)

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse:

Sporthotel Rancho
Personalbüro
Fr. Baumgartner
Telefon (086) 3 01 31
7031 Laax

8027

RANCHO LAAX

SPORTHOTELS
LAAX-FLÜSIS

Telefon 086 3 01 31 CH-7031 Laax/Schweiz



Zunfthaus
zur Zimmerleuten

Werner Staub

8001 Zürich

Limmattquai 40

Telefon (01) 252 08 34

Gesucht nach Vereinbarung

Serviertochter Chef de partie Commis de cuisine

Gutes Salär, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Offerten sind erbeten an:

Zunfthaus zur Zimmerleuten, Werner Staub
8001 Zürich, Limmatquai 40
Telefon (01) 252 08 34

9565



Marktgasse 20, 8001 Zürich, F. und M. Oldani
Telefon (01) 251 52 87

In unserem aussergewöhnlich schönen und gepflegten Zunfthaus im Zentrum von Zürich sind nachfolgende Stellen nach Vereinbarung zu besetzen:

Küche:

Chef pâtissier Chef tournant Commis de cuisine

Service:

Chef de rang

Mann oder Frau, mit Erfahrung

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

8017

INTERNATIONALER STELLENMARKT MARCHE INTERNATIONAL DE L'EMPLOI



ARABELLA HOTEL CONSULT

Welcher «Bayer» möchte gerne zurück in seine Heimat?

Im Kundenauftrag suchen wir den

bayerischen Vollblutgastronomen

- zur verantwortlichen Führung eines grösseren Restaurantbetriebes in Oberbayern
- Eintritt nach Übereinkunft

Voraussetzungen:

- Erfahrung als Betriebsleiter
- die Fähigkeit, mit Gästen aus allen Bevölkerungsschichten gut umgehen zu können
- Kostenbewusstsein
- der Wunsch, mehr zu leisten als andere
- Kenntnisse moderner Produktionsmethoden
- Liebe zur bayerischen Tradition
- das Geschick, Mitarbeiter zu motivieren
- eventuell eine Ehefrau, die Ihnen zur Seite steht

Sie erhalten dafür:

- ein Gehalt inkl. Ergebnsbeteiligung d. h. Leistung wird honoriert
- eine Wohnung, in der Sie sich wirklich wohl fühlen können
- einen Betrieb, in dem die Arbeit Freude macht
- die Unterstützung einer schlagkräftigen Mannschaft

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:

9670

Arabella Hotel Consult
Gut Kaltenbrunn - D-8184 Gmund/Tegernsee
Tel. 0 80 22 / 70 14 · Telefax 0 80 22 / 745 36 · Telex 5 26 984

Auslanderfahrtung, Auslandstellen, Schiffsstellen

Au pair, England, Mothers Help/Canada, Hotelfach und Schiffsstellen weltweit

Sommersaison 1988 Kanalinseln

Dringend

Executive Chef Schiffspâtissier

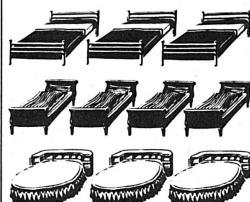
Stellenvermittlungs- und Unternehmensberatungs-

büro metro

Brandschenkenstrasse 20,
CH-8039 Zürich
Telefon (01) 201 41 10
V. Pfaffhauser

9135

Das Gastgewerbe braucht Inneneinrich- tungen. Etagenweise



Und Profis informieren sich in
der hotel + touristik revue.

Kompetenz für Sie.



Welche Firma liefert Kassenschränke, Hotelzimmer-Safes, Spiegel, Schliesssysteme usw.

Wie heißen die auf dem Markt erhältlichen Produkte?
In welcher Preislage gibt es sie?

Fragen über Fragen. Wer könnte die Antwort wissen?

Der Informations- und Dokumentationsdienst der Beratungsdienste SHV schickt Ihnen die gewünschten Unterlagen oder erteilt Ihnen telefonisch Auskunft.

Nennen Sie Ihr Problem, das gesuchte Produkt oder die gewünschte Auskunft möglichst konkret und präzis, Sie erleichtern uns damit eine kompetente Bedienung.

Senden an:

Schweizer Hotelier-Verein, Beratungsdienste
Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, Telefon (031) 50 73 34

Name:

Hotel/Restaurant:

PLZ/Ort:

Ich wünsche Adresse/Unterlagen über folgende Produkte:

Schweizer Hotelier-Verein Beratungsdienste

Monbijoustrasse 130 Telefon (031) 507 111
Postfach 2657 Telex 912 184 shv ch
CH-3001 Bern Postscheck-Konto 30 - 1674-6

**Ich plane meine Karriere
... und abonneiere deshalb die
hotel + touristik revue
Günstiger im Abonnement!**

Name

Vorname

Beruf/Position

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefonnummer

Zahlungswiese:

1/ Jahr 1/2 Jahr 1/4 Jahr
Fr. 85.- Fr. 57.- Fr. 34.-
 Fr. 120.- Fr. 72.- Fr. 43.-

Inland

Ausland (Landweg)

Ausland (Luftpost)

Europa, Nahost

Ausland (Luftpost)

Übersee

Fr. 181.- Fr. 105.- Fr. 60.-
 Fr. 254.- Fr. 141.- Fr. 78.-

Zutreffendes bitte ankreuzen
Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern



Bitte ausschneiden!

MARCHE DE L'EMPLOI

Hôtel trois étoiles
à Genève
cherche:

**1 assistante de direction
1 réceptionniste
1 gouvernante**

Langues: français/allemand/anglais
Débutantes acceptées
Poss. de logement

Faire offre écrite sous chiffre 9659 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Buffet CFF engage début janvier ou à convenir

cuisinier

désirant prendre des responsabilités, de 22 à 30 ans. Salaire en conséquence.
Faire offres avec curriculum vitae, photo à Buffet CFF, 1400 Yverdon, ou prendre rendez-vous par téléphone au (024) 21 49 95. Suisse ou avec permis valable plus frontalier.

P 220.148.05

Près de Chur cherché par un monsieur âgé

**aide de ménage/
infirmière**

(ca. 30 à 35 ans), parlant français et être prête à voyager, bonne présentation.
Ecrire sous chiffre avec certificats, curriculum vitae, foto et références. Offres sous chiffre 9657 à l'hôtel revue, 3001 Berne.



Centre international de Glion

Tél. 021/963 48 41
Tx. 453 171 cigch

CH-1823 Glion sur Montreux
Formation supérieure en • HÔTELLERIE
• TOURISME • GESTION HOSPITALIÈRE

Un poste de

chef pâtissier et professeur

est à repouvoir.

Le candidat doit être au bénéfice d'une formation solide et confirmée dans plusieurs établissements de bonne renommée (restaurants/hôtels).

Il doit avoir assumé des responsabilités également à l'étranger. A part le français, une très bonne connaissance de l'anglais est indispensable. Intérêt marqué pour la formation (si possible déjà quelque expérience) et aptitudes à communiquer. Nous retenons également les candidatures féminines. Nationalité suisse ou permis C.

Le Centre international de Glion est une institution de haut niveau et propose à ses cadres et enseignants des conditions privilégiées. Il demande pour sa part des attitudes et comportements positifs et empreints de la volonté de progresser.

Entrée en fonction: selon entente.

Les dossiers — accompagnés des documents usuels — sont à adresser au Centre international de Glion, réf. Ba/sc, 1823 Glion.

assa 89-1760

Hôtel de Commune 1838 Rougemont

Vous êtes
serveur ou serveuse

CH ou permis valable, vous désirez travailler dans une petite station près de Gstaad?

Alors, téléphenez encore aujourd'hui

Famille Sambale
Téléphone (029) 4 81 42

Restaurant au centre ville 230 places

cherche

un cuisinier

congé le dimanche.
Entrée le 1. 1. 1988 ou à convenir.

Faire offre à
Mme Allemann ou
téléphoner (037) 22 69 33

9477

**Les annonces
de l'hôtel revue
+ revue touristique
sont plus efficaces
qu'un mailing**

Hôtel du Pont 1581 Salavaux

cherche pour toute de suite

1 sommelière

Téléphone (037) 77 13 09

9683

Auberge de Campagne
de bonne renommée, 15 km de Genève

cherche du 1. 2. 1988 au
31. 3. 1988

jeune serveur (-se)

très qualifié(e).

Réf. indispensables. Ecrire sous chiffre 9661 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Ristorante italiano a Zurigo
cerca giovane

cuoco

per il 1° febbraio 1988 o data da convenire. Lavoro interessante e variato in un team affiatato. Orari regolari, salario adeguato alle capacità. Posto annuale. Se vi piace lavorare in un locale dinamico di città scrivete o presentatevi pre-annunciandovi telefonicamente (Sig. Sacchi) alla Spaghetti da Plero Restaurant Hornbächli Dufourstrasse 161 8008 Zurigo Telefono (01) 55 04 26 9635

Con buona conoscenza di cucina italiana.

Si cerca per il 1. 1. 1988 o data a convenirsi

cuoco

Domenica libera. Telefono (031) 55 78 08 S. T. dopo le ore 19.30.

P 502469

L'hôtellerie a besoin de sécurité. Raisonnement



Les professionnels sont informés par l'hôtel revue + revue touristique.

Un plan de carrière

...et bien sûr un abonnement! hôtel revue + revue touristique
Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom _____

Prénom _____

Profession/Position _____

Rue et no. _____

NAP et lieu _____

No de tél. _____

Je désire recevoir l'hôtel revue + revue touristique régulièrement et souscris l'abonnement suivant:

Abonnement: 1 an

Fr. 85.-

6 mois

Fr. 57.-

3 mois

Fr. 34.-

Suisse

Fr. 72.-

Fr. 43.-

Etranger

Fr. 120.-

Fr. 105.-

par voie de surface

Fr. 181.-

Fr. 141.-

Etranger par avion

Fr. 254.-

Fr. 60.-

Europa, Moyen-Orient

Fr. 254.-

Fr. 78.-

Outre-mer

Cocher ce qui convient

A découper et envoyer à:

hôtel revue + revue touristique

case postale 2657, 3001 Berne



A découper ici

ANSCHLAGBRETT • TABLEAU NOIR

Bar-Fachschule **Kaltenbach**

Inhaber: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz.
Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen.
 Kostenlose Stelleninformation.
Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
 Tel. 01/47 47 91
 (3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____
 Vorname: _____
 Strasse: _____
 PLZ / Ort: _____



Hotel- und Gastgewerbe Spezial-Fachschule

vormals
Theo Blättler Tribechenstrasse 19
6005 Luzern

Service-Grundschulung
13. 1.-2. 2. 1988/22. 2.-11. 3. 1988
Küchen-Grundschulung
22. 2.-25. 3. 1988
Flambieren - Tranchieren
14. 12.-18. 12. 1987/
21. 3.-25. 3. 1988
Barmix-Spezialkurse
3. 2.-9. 2. 1988/14. 3.-18. 3. 1988
Service-Management
16. 5.-27. 5. 1988/
14. 11.-24. 11. 1988
Weinseminar
27. 6.-30. 6. 1988

ENGLISCH

SOUTHBOURNE
SCHOOL OF ENGLISH
Bournemouth

Gastgewerbe- Intensivkurse

1. 2. bis 11. 3. 1988
 11. 4. bis 20. 5. 1988

Auch allgemeine Kurse aller Stufen während des ganzen Jahres mit Eintritt an jedem Montag.

Auskünfte und Beratung:
 METZ Services
 Hirschengraben 8, 3011 Bern
 Tel. 031 25 05 95

Meine Adresse:

Fremdsprachen im Ausland lernen

denn dort bringen schon 2 Wochen oft mehr als 2 Jahre im Abendkurs Intensivkurse zu 9 Sprachen in 12 Ländern

Fremdsprachen-Intensivtraining für Erwachsene

Sprachferien für Schüler
zu Ostern und im Sommer

20 Jahre beste Sprachkurs-Erfahrung
Verlangen Sie die Gratis-Kataloge

Dr. Steinfels Sprachreisen AG
Seefeldstraße 69, Postfach 6314
8034 Zürich, Tel. 01-69 2044

Canada - Toronto

Englisch-Intensivkurse

3 bis 6 Monate

Info.: Canadian Language
Centre "Montana"
Postfach 169, CH-9400 Rorschach
Telefon (071) 41 05 61

1945028

You cherchez une place?

Pourquoi ne pas vous intéresser au marché de l'emploi de l'hôtellerie et de la restauration et utiliser la rubrique demandes d'emploi de l'hôtel revue et revue touristique? Il n'y a rien de plus simple: choisissez le format d'annonce que vous désirez parmi ceux qui sont proposés ici, remplissez le coupon ci-joint, découpez-le et envoyez-le en même temps que votre paiement à: hôtel revue + revue touristique, vente des annonces, case postale 2657, 3001 Berne.

format/prix:

Maitre d'hôtel

diplômé, cherche place à l'année. Région Valais romand/Vaud. Langues: français, italien, anglais.
 Ecrire sous chiffre 6666 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Jeune diplômé E.H.L cherche emploi comme

assistant de direction

ou secteur F&B, comptabilité. Libre de suite. Région Valais/Vaud.
 Ecrire sous chiffre 6666 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

- 1 Fr. 53.40
1 ligne et titre
6 lignes de texte

- 2 Fr. 62.30
1 ligne et titre
7 lignes de texte

Couple français

Lui: maître d'hôtel, 35 ans.
 Elle: chef de rang (service), 35 ans. Langues parlées: allemand, français, anglais, italien. Cherche place dans maison soignée pour la saison d'été, en Suisse allemande ou romande. Libre de suite.
 Tél. (033) 33 33 33

- 3 Fr. 80.10
1 ligne et titre
10 lignes de texte

Barman français

cherche place pour la saison d'été à partir de fin avril, avec possibilité saison été-hiver.

Parlant anglais et allemand, membre de plusieurs Associations de barmen européens. Libre de suite. Permis saisonnier valable jusqu'à fin septembre.

E. Meyer, case postale 000
6340 Baar
Tél. (042) 55 66 77

- 4 Fr. 97.90
1 ligne et titre
12 lignes de texte

Bon de commande pour une annonce dans la rubrique demandes d'emploi

Texte:

A faire paraître:

1 fois 2 fois ____ fois

format 1 2 3 4 sous Chiffre (supplément: + Fr. 10.-)

Veuillez virer à notre compte de chèques postaux Berne 30-1674-6 le montant exact (avec ou sans supplément) et nous envoyer le récépissé du bulletin de versement ou joindre un chèque à votre demande (libérez s. v. p. en francs suisses).

 couper ce qui convient

Votre adresse:

Nom: _____

Prénom: _____

Rue: _____

Lieu/NPA: _____

Signature: _____

Date: _____

Notre adresse:

hôtel revue +
 revue touristique
 vente des annonces
 case postale 2657
 3001 Berne
 Téléphone (031) 507 222



STELLENGESUCHE • DEMANDES D'EMPLOI

Ist das Ihre Lösung?

Dipl. Hotelier/Restaurateur kann bis zum Antritt eines neuen Engagements im Frühjahr 1988 vorübergehend

Ablösung Direktion/ Geschäftsführer

übernehmen.

Falls ich Ihnen damit dienen kann, erwarte ich gerne Ihren Bescheid unter Chiffre 9578 an hotel revue, 3001 Bern.

Employé de banque (35) désirant réorienter sa carrière (D, F, E, I), cherche place comme

assistant-manager

dans hôtel ou pension. Il sera répondu à toutes les offres. Discretion assurée.

Votre offre sous chiffre 9673 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Deutscher, 26 Jahre, mit guten Referenzen der deutschen Hotellerie, sucht neuen Wirkungskreis in der deutschsprachigen Schweiz als

Sous-chef oder Chef de partie

ab Januar 1988. Freundliche Angebote erbeten unter Chiffre 9672 an hotel revue, 3001 Bern.

Welches Familienhotel in Skigebiet (bevorzugt in französischem Sprachraum) bietet eine

Praktikumsstelle

von Anfang Januar bis Ende Saison an? Flexible Primarlehrerin möchte einen Einblick in eine neue Berufssparte erhalten: Sprachkenntnisse: D, F, E, Spanisch.

Auskunft Telefon (073) 51 30 93 (Anita Zügler verlangen)

Frau, mittl. Alters, sucht Stelle als

Gerantin

in kleinem Bergrestaurant für den Winter 1987/88. Fähigkeitsausweis vorhanden. Ihre Offerte bitte unter Chiffre 9704 an hotel revue, 3001 Bern.

Chef de partie

25 J., sucht Saisonstelle vom 1. 4. 1988 bis zirka 1. 9. 1988 in der Schweiz.

Angebote an: A. Hanser, Austernbrede 76, D-4830 Gütersloh 1.

9701

Ich suche

Nachtarbeit an der Réception

in gutem Hotel. Ich bin 1941 geboren, ledig, seit 1976 in der Schweiz arbeitend. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Ihre Offerten bitte unter Chiffre 9700 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger

Schweizer (27) sucht zur Überbrückung zwischen Betriebswirtschaft und Diplomkurs an der SHL Luzern Stelle als:

Assistent F & B Betriebsassistent oder Aide du patron

in der Stadt Luzern.

Gelernter Koch und Kellner, Ausländerfahrung, Sprachen: D, F, E, S, SF.

Daniel Solinger
Rüeggisbergerstrasse 27
6020 Emmenbrücke
Telefon (041) 55 98 22

9698

Telefax 3/2

Die Schweizer Tourismus-Fachzeitung hat auch einen Telefax-Anschluss.

Unter der Nummer

Telefax 3/2 (031) 46 23 95

können Sie uns rund um die Uhr Texte für Redaktion und Anzeigen übermitteln.

Kompetenz für Sie.



Welche Firma liefert Kommunikationsanlagen, Planungstafeln, Wegweiser, Beschriftungen usw.?

Wie heißen die auf dem Markt erhältlichen Produkte?
In welcher Preislage gibt es sie?

Fragen über Fragen. Wer könnte die Antwort wissen?

Der Informations- und Dokumentationsdienst der Beratungsdienste SHV schickt Ihnen die gewünschten Unterlagen oder erteilt Ihnen telefonisch Auskunft.

Nennen Sie Ihr Problem, das gesuchte Produkt oder die gewünschte Auskunft möglichst konkret und präzis, Sie erleichtern uns damit eine kompetente Bedienung.

Senden an:
Schweizer Hotelier-Verein, Beratungsdienste
Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, Telefon (031) 50 73 34

Name: _____

Hotel/Restaurant: _____

PLZ/Ort: _____

Ich wünsche Adresse/Unterlagen über folgende Produkte:

Schweizer Hotelier-Verein Beratungsdienste

Monbijoustrasse 130 Telefon (031) 507 111
Postfach 2657 Telex 912 184 shv ch
CH-3001 Bern Postscheck-Konto 30 - 1674-6

Stellensuche leichtgemacht

Nutzen Sie den meistbeachteten Stellenmarkt von Hotellerie und Gastgewerbe für Ihr Stellengesuch unter der wöchentlichen Rubrik Stellengesuche. Wir machen es Ihnen ganz einfach: Wählen Sie unter den Musteranzeigen die gewünschte Größe, füllen Sie den Coupon aus, überweisen Sie uns den Betrag gleichzeitig, schneiden Sie den Coupon aus, und senden Sie ihn an unsere Adresse: hotel + touristik revue, Anzeigenverkauf, Postfach 2657, CH-3001 Bern.

Größenmuster/Preise:

21jährige Brasilianerin (deutschsprechend) sucht Stelle als
Zimmermädchen
per sofort oder nach Vereinbarung.
Telefon (031) 66 66 66

1 Fr. 53.40
1 Titelzeile
6 Textzeilen

Holländer, 21 Jahre alt, sucht Saison- oder Dauerstelle als
Koch
Gelernter Koch mit einiger Berufspraxis in der Schweiz. Kontaktstelle Schweiz: T. Fischer, Telefon (066) 77 77 77 G, 87 18 79 P.

2 Fr. 62.30
1 Titelzeile
7 Textzeilen

Deutsche, 19 Jahre, angehende Touristikstudentin, Abitur, gute Sprachkenntnisse, sucht in der französischen Schweiz in gutem Hause eine

Praktikantenstelle

für die Zeit vom 1. 7. bis 30. 10. 1988.
Erbitte Angebot unter Chiffre 3001 Bern.

3 Fr. 80.10
1 Titelzeile
10 Textzeilen

Junger, tüchtiger
Hotelfachmann

(Absolvent der Hotelfachschule, Praxis in Österreich und den USA) sucht für Sommersaison passende Stelle in Direktion oder Reception (französische Schweiz bevorzugt).

Zuschriften erbeten an
Restaurant Bären
8000 Zürich
Telefon (01) 888 88 88

4 Fr. 97.90
1 Titelzeile
12 Textzeilen

Die Anzeige soll erscheinen:

1 mal 2 mal ___ mal

Größe **1** **2** **3** **4**

unter Chiffre (Chiffre-Gebühr + Fr. 10.-)

Überweisen Sie bitte den genauen Betrag für die Anzeige und eine allfällige Chiffre-Gebühr im voraus auf unser Postscheckkonto Bern 30 - 1674 - 6 und legen Sie die Postquittung bei oder senden Sie uns einen Bankscheck (alle Beträge in Schweizer Franken).

Zutreffendes bitte ankreuzen

Ihre Adresse:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Pz./Ort: _____

Unterschrift:

Datum: _____

Unsere Adresse:

hotel + touristik revue
Anzeigenverkauf
Postfach 2657
3001 Bern
Tel. Auskunft (031) 507 222



Bestellschein für Anzeigen Rubrik Stellengesuche

Text:

<p> </p> <p> </p> <p> </p> <p> </p> <p> </p> <p> </p>	
---	--

British Airways schluckt BCAL

Kampf um jeden Preis ohne SAS

Am Montag abend war es schliesslich soweit: Nach einem mehrmonatigen Ringen um Eigenständigkeit empfahl der Vorstand von British Caledonian Airways seinem grössten Aktienbesitzer den Verkauf der Papiere an British Airways. Damit finden die 17jährigen Anstrengungen von BCAL, als zweite Kraft im britischen Langstreckengeschäft mitzureden, ein beendeterliches Ende.

250 Millionen Pfund – oder mehr als doppelt soviel wie noch vor einem Monat – ist der unbedeckte schottische Löwe den British Airways wert. Wäre nicht Scandinavian Airline System rechtzeitig mit einem Angebot in die Übernahmearrena getreten, so hätten sich die BCAL-Aktionäre wohl mit einem Spottpreis zufrieden geben müssen. Nationalistisch gefärbte Bedenken von Politikern und ein wankelmütiger Transportminister nahmen den Vikingen jedoch Wind aus den Segeln. Alles weist nun darauf hin, dass British Airways BCAL um jeden Preis unter ihre Flügel bringen wollte.

Lord King, der Vorsitzende von BA, rechtfertigte die massive Erhöhung der Offerte damit, dass jede weitere Verzö-

gerung die Lage um BCAL verschlechtert hätte und die Moral der Mitarbeiter unter der Unsicherheit ihrer Zukunft leide: «British Caledonian benötigt unverzügliche Unterstützung, um ihre Aktivitäten effizient und profitabel für die nun zusammengeschlossenen Gesellschaften zu gestalten.» Rund 2000, möglichst freiwillige Personalabgänge stehen der Gruppe bevor. Ob der Name British Caledonian Airways bestehen bleibt, ist noch nicht beschlossen, wird aber höchstens für den Charterbereich von British Airways in Frage kommen.

Unbekannte Auswirkungen

Der kurz vor Weihnachten durchgepaukte Entscheid dürfte für die Chefetagen der beiden Gesellschaften einiges an Überzeit während der Feiertage mit sich bringen. Für die Schweiz bedeutet der Zusammenschluss einerseits das Auftauchen eines neuen britischen Carriers in Genf, der die Route von und nach Gatwick bedienen wird. Air Europe hat sich dafür bei der Civil Aviation Authority längst in vorderste Position gerückt. Andererseits wächst durch die Erweiterung des Langstreckennetzes von BA die Konkurrenz für die Swissair in Richtung Westafrika, den mittleren Osten und die südlichen Teile der USA.

MC

1987 ein gutes Flugjahr

Unsere Carrier sind zufrieden

Bei der Crossair zeichnete sich ein gutes Ergebnis schon im ersten Halbjahr klar ab. Die beiden Chartergesellschaften BalaR und CTA profitierten voll vom Ferienboom der letzten Monate. Im Oktober heilte sich der Himmel auch für die Swissair auf.

Der konsequente Kurs der Schweizer Liniengesellschaft für europäischen Regionalflugverkehr wird sich in einem stark erhöhten Reingewinn – es wird von plus 15 Prozent gesprochen – niederschlagen. Zu den grossen Plus in diesem Jahr zählten der Zusammensetzertrag mit Air France, Florenz als weitere Destination, die Inbetriebnahme der ILS in Bern-Belp und des neuen Terminals in Lugano-Agno und das schöne Wetter in den kritischen Herbstmonaten. Die weiter steigende Auslastung führt allerdings wegen der wachsenden Zahl von Sondertarifen zu eher stagnierenden Erträgen. Der Weg zur Saab Cityliner-Einheitsflotte, der tiefe Kerosenpreis, die

Einnahmen in harten Währungen und eine weiter ausgebauten Charteraktivität dürften das Ihre zum guten Ergebnis für die Crossair beitragen.

Nach wie vor geht es den beiden SR-Chartertöchtern BalaR und CTA wesentlich besser als ihrer Mutter. Ihnen kommt der Dollarzurfall zugute, sinken doch Treibstoffkosten und Gebühren, während die Einnahmen in harten Franken anfallen. Ob das hervorragende Ergebnis der Swissair im Oktober – der Gewinn vor Abschreibungen betrug über 75 Millionen Franken – eine Trendwende zum Flug in die Gewinnzone ankündigt, steht noch nicht fest. Laut Pressesprecher Hannes Kummer dürften auch 1987 die SR-Vögel die Buchhaltung mit roten Zahlen belasten, wenn auch weit weniger stark als im Vorjahr. Das Gesamtergebnis aller Swissair-Operationen wird jedoch dank der geschickten Diversifikationspolitik mehr als befriedigend ausfallen, so dass Direktionspräsident Robert Staubli vor dem Personal gar eine Erfolgsbeteiligung für Februar in Aussicht stellen konnte. MC

INHALT

Mehr als man glaubt 3

M-Travel nach einem Jahr. Wie geht es weiter?

Ticket-Ausverkauf 3

LTUR Basel wird an das deutsche Last-Minute-Booking-System angeschlossen.

Die 5. Freiheit 4

Es gibt nicht nur die nationalen Fluggesellschaften, um von einem Land ins andere zu fliegen.

Jahresrückblick 6/7

Die Highlights 1987 in der hotel + touristik revue.

SOMMAIRE

Luxe et campagne 9

A quelques minutes de l'aéroport de Francfort, un hôtel tout d'ordre, de luxe et de calme, est niché dans un parc gigantesque.

Airbus pour Aeroflot 10

Des négociations ont actuellement cours entre Airbus et Aeroflot. Un jour, une compagnie de l'Est volera sur des ailes de l'Ouest...

Lendemains chantants 11

Le Salon Neige et Montagne à Paris a attiré quelque 80 000 visiteurs. Une promotion touristique résolument grand public.

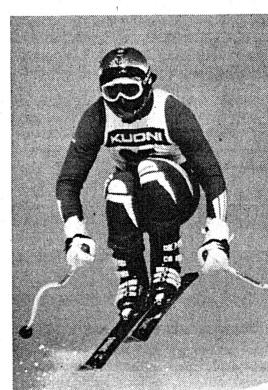
KURT METZ

Herr Hauser, Sie kommen gerade von der letzten Inspektionsreise aus Calgary zurück – wie steht es an den Austragungsorten mit den Vorbereitungen zum Wohle unserer Mannschaft?

Also, Schnee hat's noch keinen, aber die Veranstaalter sind am Mount Allen mit den Schneekanonen voll dran, eine gute Unterlage zu schaffen. Was die Unterkunft anbelangt, so dürfte die alpine Skimannschaft erstmals so optimale Bedingungen antreffen, wie in ihrer Unterkunft, dem fristgerecht fertigwerdenden Hotelkomplex unweit der Wettkampfstätten. Für die nordischen Sportler fanden wir eine improvisierte Containerstadt in Canmore vor, die aber dank geschickter Farbgebung und trotz einer gewissen Enge doch gemütlich wirkt.

Überhaupt nicht geklappt hat's im Olympischen Dorf in Calgary, wo keines der abgegebenen Versprechen eingehalten wurde. Für die 93 Athleten und Offiziellen sowie die physiotherapeutischen

Kuoni, sorgt sich seit über einem Jahr als Mitglied der Mission des Schweizerischen Olympischen Komitees für möglichst ideale Reise- und Lebensbedingungen der rund achtzig teilnehmenden Spitzensportler aus unserem Lande.



Wird die Kuoni-Unterstützung die Schweizer Skimannschaft an der Olympiade beflügeln?

und medizinischen Bedürfnisse sollten uns blass 48 Zimmer zur Verfügung stehen. Dank persönlichen Beziehungen und unserem Beharren vor Ort werden wir noch fünf weitere Räume erhalten, womit wir dann knapp durchkommen.

Unsere offiziellen Fahrzeuge sollten per Schiff am 28. Dezember in Vancouver ankommen, mit dem Lastwagen nach Calgary gefahren und dann nach unseren Bedürfnissen entsprechend ausgerüstet werden. Was die Kommunikation anbetrifft, so werden wir das Natel-Cähnliche Netz der Kanadier mit unseren Geräten höchstwahrscheinlich benutzen können.

Wie reisen die Athleten in die Rocky Mountains?

Nachdem vor vier Jahren die Air Canada unser einziger offizielle Carrier für die Spiele von Los Angeles war, ist in der Zwischenzeit die Swissair in sich gegangen und hat die Unterstützung der Schweizer Sportler neu überdacht. Die Athleten fliegen gestaffelt nach ihren

Fortsetzung auf Seite 2



Weihnachten – Jahreswechsel . . .

... eine Zeit, in der selbst die immer schon in der übernächsten Saison lebenden Touristiker sich ein paar Stunden des Innehalten und Nachdenkens gönnen sollten, denn nur wer weiß, woher er kommt und wohin er gehen will, schlägt tragfähige Brücken. Wir wünschen, dass viele Lichter Ihren Weg erhellen und wir Sie auch im nächsten Jahr begleiten dürfen.

Olympia-Gold nur mit optimalem Umfeld

Ein Kuoni-Mann an entscheidender Stelle

Wenn unsere Schweizer Athleten in Calgary erfolgreich abschneiden sollten, dann steckt hinter den möglichen Medaillengewinnen auch ein Fachmann aus unserer Branche. Roger Hauser, verantwortlich für Sportreisen im Hause

Kuoni, sorgt sich seit über einem Jahr als Mitglied der Mission des Schweizerischen Olympischen Komitees für möglichst ideale Reise- und Lebensbedingungen der rund achtzig teilnehmenden Spitzensportler aus unserem Lande.

und medizinischen Bedürfnisse sollten uns blass 48 Zimmer zur Verfügung stehen. Dank persönlichen Beziehungen und unserem Beharren vor Ort werden wir noch fünf weitere Räume erhalten, womit wir dann knapp durchkommen.

Unsere offiziellen Fahrzeuge sollten per Schiff am 28. Dezember in Vancouver ankommen, mit dem Lastwagen nach Calgary gefahren und dann nach unseren Bedürfnissen entsprechend ausgerüstet werden. Was die Kommunikation anbetrifft, so werden wir das Natel-Cähnliche Netz der Kanadier mit unseren Geräten höchstwahrscheinlich benutzen können.

Wie reisen die Athleten in die Rocky Mountains?

Nachdem vor vier Jahren die Air Canada unser einziger offizieller Carrier für die Spiele von Los Angeles war, ist in der Zwischenzeit die Swissair in sich gegangen und hat die Unterstützung der Schweizer Sportler neu überdacht. Die Athleten fliegen gestaffelt nach ihren

Fortsetzung auf Seite 2

Indi TOURS
Der Spezialist für Indien und Nepal!
Tel. 01/761 65 55

Nach Indien geht man sicher wieder, denn dort hat es mehr als nur Elefanten und Tiger.

Olympia-Gold nur mit optimalem Umfeld

Fortsetzung von Seite 1

Einsatzdaten mit der SR von Zürich noch Toronto. Um die beachtliche Zeitverschiebung von acht Stunden und den Klimawechsel möglichst gut aufzufangen, wird einerseits der Druck in der Kabine auf nur etwa 1600–1800 Meter erhöht statt der normalen 2300–2500 Meter, was auch eine starke Steigerung der Luftfeuchtigkeit erlaubt.

Für die Verpflegung an Bord haben wir die «donot's» angemeldet, und es werden doppelt soviel alkoholfreie Getränke geladen wie auf den normalen Kursen. So sollen unsere Leute entspannt in Toronto ankommen. Hier übernimmt sie die Air Canada, die deutsch und französisch sprechende Crews versprochen hat. Wir dachten auch an das Mitnehmen eines Ergometers zum Trainieren während der langen Flüge, der lässt sich aber aus Sicherheitsgründen nicht in die Kabinen einbauen.

In welcher Klasse fliegen die Athleten?

In Economy. Was den Komfort anbetrifft, sind sie unbeschwerter und lockerer als andere, im Rampenlicht stehender Persönlichkeiten. Sollte es zu Medaillenreichen, dann liegt auf dem Rückflug vielleicht ein upgrading drin ...

Bei der Unterkunftsbeschaffung sind Ihnen grosse Probleme entstanden.

Das ist richtig. Uns wurden entweder moderne Studentenwohnungen angeboten, die normalerweise von drei Personen benutzt werden, aber acht bis zehn Sportler beherbergen sollten. Mit nur einer Toilette mit Bad kann man sich die kaum idealen Zustände vorstellen!

Für die alpinen Skifahrer fanden wir die Lösung auf einer Inspektionstournee im letzten Winter. Nur zwei Kilometer vom Gelände weg, im Ribbon Creek Village wurde ein Hotel gebaut, in dessen Staff Residence mit 32 Apartments wir die Mannschaft einlogieren können. Es stehen uns das Schwimmbad, Saunas, Whirlpool und der Kraftraum zur Verfügung – eine privilegierte Situation, die optimale Bedingungen ver spricht.

Im Olympischen Dorf in Calgary selbst, wo wir in älteren Gebäuden unter Doppelzimmern und Gemeinschaftsduschen verfügen, gibt es das Problem der überbelegten Räume zu lösen. Die werden nämlich bis zu 27 Grad geheizt, was bei den extremen Temperaturwechseln und der trocknen Luft ideal für Erkältungen wäre. Wir haben nun Luftbefeuchter für jedes Zimmer gekauft und werden versuchen, die Temperatur auf 20 Grad zu reduzieren.

Wie steht es mit der Verpflegung?

Nach dem Fall Sandra Gasser sind wir natürlich sehr vorsichtig geworden. Getränke aus Flaschen und Büchsen müssen vor den Athleten geöffnet werden. Sonst vertrauen wir voll auf die Kanadier. Zudem gibt es rund um Calgary viele Ex-Schweizer, die sehr hilfsbereit sind. Sie werden als Freiwillige unsere 15 offiziellen Fahrzeuge lenken. Darunter ist auch ein Metzger, der ein Rocky Mountain Air Dried Beef produziert, das unserm Bündnerfleisch in nichts nachsteht – dafür haben wir gerade ein Kontokorrent eingerichtet!



Roger Hauser ist um die Reise- und Lebensbedingungen der Schweizer Olympia-Teilnehmer besorgt.

Welche Aufgabe haben Sie während der Spiele?

Ich werde Mädchen für alles sein. Dazu gehören die Verteilung von Schweizer Tageszeitungen an die Sportler, Mitarbeit beim Missionsempfang von Bundesrat Flavio Cotti; Übersetzungsarbeiten und vieles mehr, das man nicht voraussehen kann. Wir sind auch per Telefax mit der Schweiz verbunden, so dass eine gute Kommunikation sichergestellt ist.

Inwieweit profitiert Kuoni nun von Ihrer Tätigkeit in der SOK-Missionsleitung?

Ich bin überzeugt, dass meine Doppelposition als Kuoni-Angestellter und als Verantwortlicher für die Logistik in der Olympiamission beiden Seiten Profit bringt. Wir kümmern uns nämlich nicht nur um die Flugkarten, die Unterkunft und Verpflegung, sondern auch um den Transport des Gepäcks und der Beförderung der Bobs, und im Sommer der Pferde und Schiffe.

Dann hat Kuoni den Bau der Unterkunft der Alpinen mit rund 200 000 US-Dollars vorfinanziert, weil das SOK seine Mittel ja erst 1988 erhalten wird. Kaum ein anderer Reiseveranstalter in der Schweiz wäre in der Lage, derartige Entscheidungen so rasch zu fassen und kurzfristig so tief in die Tasche zu greifen, wie dies Kuoni im letzten Februar tat.

Wie kamen Sie zu Ihrer Olympiaaufgabe?

Kuoni ist seit 1953, als Jack Bolli an der Handball-WM zusammen mit seinen Mannschaftskameraden die Bronzemedaillen gewann, an Sport-Grossveranstaltungen mit dabei. Für mich begann es 1976, als ich die Flugbillette für die Olympiamannschaft ausstellte. 1980 nahm ich an den Delegationschefsitzen beratend teil, und 1984 arbeitete ich im Olympischen Dorf in der Mission mit, wo ich aus Kontingentsgründen als Koch akkreditiert wurde.

Für Calgary bin ich nun fest in der Missionsleitung. Gleichzeitig stehe ich als Verantwortlicher für Sportreisen bei Kuoni auch bereit, um den rund 300 Zuschauern, Medienleuten und Begleitern aus der Schweiz, die bei uns gebucht haben, einen gelungenen Aufenthalt in den Rockies zu ermöglichen.

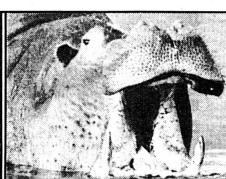
Interview MC

SCHIFFSTOURISTIK

Tragflügelboot

Die im Mai dieses Jahres eingeführte Jetfoil-Verbindung von Tenerife nach Gran Canaria und Fuerteventura ist zu einem Erfolg geworden, so dass die wöchentlich drei Fahrten mit dem Tragflügelboot der Gesellschaft Trasmediterrane nach der Versuchsphase auch weiterhin angeboten werden (Montag, Donnerstag, Samstag).

Innerhalb des Ministeriums für Transport und Tourismus bei der Kanarischen Regierung prüft man nun, ob diese Jetfoil-Verbindungen nicht auch zu anderen Inseln des Archipels geführt



EXKLUSIVE SAFARIS

Kenia – zu den Medizinnärrnern und Stämmen

14. 2. bis 1. 3. 1988, Fr. 5590.–

WWF-Safari Alaska mit wissenschaftlicher Leitung

15. 6. bis 1. 7. 1988, Fr. 8950.– (Preise inkl. Flug, Exkursionen, Leitung, Halbpension, Versicherung)

Weitere Safaris:

Whale Watching Südkalifornien, Alaska, Andalusien, Donaudelta, Watteneherne, Indonesien, Madagaskar, Australien, Zambia, Australien, Ruanda-Zaire, Patagonien-Feuerland. Detailprogramme durch:

ARCATOUR

Bahnhofstrasse 23, CH-6301 Zug
Telefon: 042/21 97 79

werden könnten. Auf eine entsprechende Anfrage im Parlament war jedoch zu erfahren, dass keine kurfristigen Entscheidungen zu erwarten seien. Es gelte sowohl die wirtschaftliche wie auch die technischen Voraussetzungen zu prüfen und allenfalls zu schaffen, hieß es. Hingegen war eine durchaus positive Einstellung zu den Neuerungen herauszuhören ...

Die Tragflügelboote verlassen Tenerife an den drei genannten Wochentagen um 9.30 Uhr, fahren um 11.30 Uhr ab Las Palmas nach Fuerteventura weiter, wo sie am gleichen Tag um 13.45 Uhr dann zur Rückfahrt starten.

pd/r.

LESERBRIEFE

Falsche Philosophie?

Zur Glosse «Herbstwetter» von Johnny Fingerz, hotel + touristik revue Nr. 50 vom 10. Dezember 1987

«Erkenne dich selbst, bevor du mit dem Finger auf andre zeigst.» (chinesisches Sprichwort)

Täglich gehen über eine Million Kunden in die Migros (posten). Somit kann es um die Migros-Vertreibersphilosophie gar nicht so schlecht bestellt sein. Jedenfalls weiss sie der Konsument seit vielen Jahren zu schätzen und ihre Vorteile am Portemonnaie zu messen. Dass ich nun einige dieser bewährten Grundsätze ins Reisegeschäft übertragen habe, kannst Du mir doch nicht übelnehmen.

Und außerdem: Einen geregelten Absatzweg haben wir in der Schweiz längst nicht mehr. Welches Reisebüro bietet heute, neben der Vermittlung von Fremdarrangements, nicht auch noch ein eigenveranstaltetes Programm an? – Mit Blick ins Ausland, wo wir einiges Lernen können, gar nicht zu sprechen.

Hotellketten, Airlines, Autovermietungsfirmen und so weiter, drängen zusätzlich direkt zum Konsumenten. Die neuen Informativ-Techniken und Grossreservierungssysteme – Galileo, Amadeus und ähnliche – werden es möglich machen.

Bob Travelino, M-Travel

Kostengünstig
die gesamte Schweizer
Tourismusbranche
erreichen – mit einer
Anzeige in der
hotel + touristik revue



Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 507 222
Telex 912 185 htr ch

Werben ohne Streuverlust – in der hotel + touristik revue



Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 507 222
Telex 912 185 htr ch



Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 507 222
Telex 912 185 htr ch

Angst statt Mut



Der Kommissionsplit und der Kick-Back sind zwei alte Bekannte in der Branche. Auch im Reisegeschäft scheinen aller guten Übel drei, denn nun ist noch die Kreditkartenkommission zu den Ertragsskillern gestossen. Mit eher schwachen Argumenten allerdings. «Man müsse schliesslich mit der Zeit gehen, und Plastikkredit sei eben Mode», liess mich kürzlich ein Mann von der Front wenig überzeugend wissen. Aus lauter Angst, einmal einem Passanten nein sagen zu müssen, fordert man ihn bereits an der Eingangstür mit Klebern zum Schaufeln des eigenen Gräbes ein. **Mit gehört aber zu jedem Beratungs- und Verkaufsgespräch.** Zuhören und Wünsche aufnehmen, dann die Vorteile eines Angebots erläutern, Zusammenhänge erklären, zusprechen. Nachfragen, Nachteile aufzeigen, abraten oder gar mal klar nein sagen – das bedeutet nicht fachliches Ungeügen, sondern fördert das Vertrauen des Kunden in die Kompetenz des Reiseprofis. Der Mut, seine Grenzen und die der Produkte offen zu zeigen, statt Angst davor zu haben, durchschaut zu werden, hat aber seinen Preis.

Zu panikartigen Situationen muss es bei einigen Reiseveranstaltern jeweils kurz vor Druck der neuen Kataloge und Preislisten kommen. Wie gross die Angst in der Chefetage ist, annähernd vergleichbare Produkte allenfalls für ein paar Franken mehr anzubieten als die Konkurrenz, spiegelt sich allein in der

Tatsache wider, dass die Herausgabe einer zweiten, «dem Markt angepassten» Liste von Anfang an eingeplant ist. Es braucht offensichtlich Mut, zu seinem Angebot und der entsprechenden Kalkulation zu stehen. Da wirken dann schöne Werbesprüche wie «Mehr Service» kaum noch glaubwürdig, denn wer diesen wünscht, ist auch bereit, eine Preisdifferenz zu berappen. Sonst scheint doch der Veranstalter nicht seriös, oder glaubt er, den Kunden für blöd verkaufen zu können?

*
Angst, man könnte bei den Agententagungen gegenüber der Konkurrenz abfallen und die verwöhnte Branche nicht mehr hinter dem Ofen hervorlocken, führt oft zu gesuchter Originalität. In einem Oldtimer-Tram durch die Gasen der Stadt Bern kreuzen, mag ja aus sprachlichen Überlegungen zum Thema Kreuzfahrten passen, hat nun aber wirklich nichts mit Schulung, sondern bloss noch mit Effekthascherei zu tun. Mut beweist seit Jahren hier die Firma Imholz, die sachliche Information vom kulinarischen Genuss erfolgreich zu trennen weiß.

Oder die Travac, die letzte Woche einen Abend lang ihre besten Wieder verkäufer(innen) und Partner(innen) ohne Eigenwerbung, Diaprojektion, Dokumentarfilm und Prokofolien mit einer Unterhaltungsshow verwöhnte. Das zeigte mehr über den Stil dieser risikofreudigen (= mutigen) Equipe auf, als jeder angstig-kramphafte Versuch pseudo-origineller Agentenbegegnung.

Für 1988 wünschen wir Ihnen (und uns) mehr Mut!

Ihre touristik revue
Kurt Metz

Ausverkauf von Chartertickets

LTUR Basel wird umstrukturiert

Im vergangenen Herbst hat LTUR Deutschland ein Last-Minute-Buchungssystem zum Verkauf von Restplätzen auf Charterflügen eingeführt. Ab April werden LTUR Schweiz sowie die anderen europäischen LTUR-Agenturen dem System angeschlossen.

Bis zu 2000 Restplätze auf Charterflügen hat LTUR Deutschland seit Einführung des Last-Minute-Systems pro Monat verkauft. Nach diesem Erfolg sollen nun LTUR Schweiz und die LTUR-Büros in Österreich, Holland, Belgien und Dänemark auch in dieses Geschäft einsteigen.

Aktionitis

Überall vertreiben Reiseveranstalter die Restplätze als Sonderangebot. Konsumenten gewöhnen sich bereits daran, warten geradezu auf Aktionen und sparen durch ihre Geduld oft einige hundert Franken. Es gibt Reisebüros, die sich auf den Verkauf solcher Sonderangebote spezialisiert haben; sie verkaufen diese oft schon Wochen vor Abreise an Passanten oder auf dem Inserateweg. Restplätze aber so früh schon zu reduziertem Preis abzugeben kann nicht im Interesse der Reisebüros und Veranstalter sein. Genau hier setzt LTUR mit dem Last-Minute-Buchungssystem an.

Nebst den Stadtbüros in Baden-Baden, Frankfurt und Stuttgart verfügt LTUR über Schalter an den Flughäfen in München, Hamburg, Hannover, Düsseldorf und Köln. Alle sind mit einem Computer verbunden, dem die Restplätze verschiedener europäischer Veranstalter eingegeben werden. Wer die Möglichkeit hat, kurstigst zu verreisen, kann entweder bei LTUR direkt oder in einem LTUR-Vertragsreisebüro ein Sonderangebot 10 bis 40 Prozent unter dem Normalpreis buchen. Der Computer gibt jedoch diese Restplätze erst drei Arbeitstage vor Abreise frei.

Ein Reisebüro kann Anfragen und Reservierungen nur per Telex vornehmen und erhält innert fünf Minuten Antwort. Bei einer Buchung leistet der Kunde dem Reisebüro sofort eine Anzahlung von 10 Prozent des Arrangementpreises, die genau die Provision des Vermittlers ausmachen. Mit der Quittung und einer abgestempelten Telekopie wendet er sich drei Stunden vor Abflug an LTUR am Flughafen, bezahlt den Restbetrag und bekommt die Reiseunterlagen ausgehändigt.

LTUR bezeichnet sich als völlig neutral und vertreibt die Restplätze auf Charterflügen, meistens mit Hotel, verschiedener europäischer Veranstalter. Jedes Angebot wird eingehend geprüft,

der Verkaufspreis im Last-Minute-Buchungssystem wird grundsätzlich von LTUR festgelegt, jedoch kann der Veranstalter eine Limite setzen. Ist LTUR damit nicht einverstanden, lehnt die Firma das Angebot ab.

Nein aus der Schweiz

Von den Schweizer Reiseveranstaltern erhielt nur gerade Kuoni eine Anfrage aus Deutschland, seine Restplätze dem LTUR-Computer einzugeben. Wie Chef Flugreise Kauf Kurt Schläpfer der hotel + touristik revue erklärt, distanziert sich der Branchenleiter von diesem Angebot. Anderen Schweizer Tour Operators was das Last-Minute-Buchungssystem noch nicht bekannt. Allesamt wollen sie bei einer allfälligen Anfrage von LTUR das Angebot gründlich prüfen und nehmen in der Zwischenzeit eine abwartende Haltung ein.

Geht er, geht er nicht . . .

LTUR Schweiz in Basel wurde im Sommer 1986 zum Vertrieb der Produkte von Medico Flugreisen Deutschland gegründet. Juristisch handelt es sich um eine eigenständige Firma, an der Medico Flugreisen und ihr Besitzer Karlheinz Kögel je zur Hälfte beteiligt sind. Die Basler Firma wird nun umstrukturiert und ab 1. April dem deutschen Last-

Minute-Buchungssystem an.

Walter Binggeli hat sich noch nicht entschieden.

Minute-Buchungssystem angeschlossen. Nach wie vor wird LTUR die Produkte von Medico Flugreisen in der Schweiz vertrieben.

Der Geschäftsführer, Walter Binggeli, hat sich entgegen anderen Meldungen noch nicht entschieden, ob er auch der neu strukturierten LTUR Basel vorstehen will. Vorläufig ist er mit den Besitzern in Verhandlung über das Personalkonzept 1988, das neue Mitarbeiter für das einzuftührende System vorsieht. Für den Fall, dass er sich mit den LTUR-Besitzern nicht einigen kann, behält sich Binggeli vor, die Firma zu verlassen. SJ

Keine Migros-Reisen mehr

M-Travel – wie geht es weiter?

Vor einem Jahr wurde M-Travel als neues Hotelplan-Produkt vorgestellt. Über 13 000 Buchungen verzeichnete man 1987 trotz Unkenrufen aus der Branche. Der neue M-Travel-Sommerkatalog wird

in der zweiten Januarhälfte erscheinen. Er soll nun mehr Struktur aufweisen und enthält drei klar getrennte Segmente. Nebst Badeferien und Rundreisen gibt es auch Städteflüge.

SAM JUNKER

Bei Hotelplan zeigt man sich über den Erfolg von M-Travel zufrieden. Über 13 000 Buchungen hat das neue, von vielen Seiten umstrittene Produkt der Migros-Tochter gebracht. Dabei seien, wie Peter Spring, ab Januar Leiter von M-Travel, Aufschluss gibt, mehr Agentenbuchungen als man annimme. Trotz der Kontroverse um die bescheidene Kommission hätten sich wohl viele Agenten gesagt, dass fünf Prozent Kommission immerhin besser seien, als einen Kunden zu verlieren.

Reisen im Einkaufskorb

Letzen Sommer hat M-Travel in einigen Migros-Filialen Selbstbedienungsstände eingerichtet, von wo aus sich der Kunde per Knopfdruck telefonisch mit der Reservationszentrale von M-Travel in Verbindung setzen kann. Die Versuchphase des Projekts sollte bis Ende Dezember dauern.

«Das System hat sich für kleine Reisen, die keiner Beratung bedürfen, durchaus bewährt», sagt Peter Spring. Noch sei aber die Versuchsphase zu kurz, da sie bis jetzt die buchungsintensivsten Monate nicht einschloss. Spring gesteht ein, dass der Buchungsanteil aus den Migros-Filialen bis heute relativ schwach war, ausgenommen für Spezialreisen. Jedoch ist man mit der Prospektverteilung über diesen Kanal zufrieden. So wagt Hotelplan noch kein abschließendes Urteil und will noch die erste Hälfte des kommenden Jahres abwarten, das heißt, dass die Selbstbedienungsstationen wenigstens vorläufig weiterbestehen.

Als weiteren Schritt in die gleiche Richtung kann sich Spring in den Migros-Läden einen mit einer Person besetzten Dienstleistungsschalter vorstellen, an dem neben über M-Travel und Secura-Versicherungen auch über Geschäfte der Migros-Bank und von Migrol informiert werden könnte.

Der Sommer kommt

Nachdem M-Travel für den Winter keinen Prospekt auflegte, wird der neue Sommerkatalog gegen Ende Januar erscheinen. Er wird den gleichen Umfang wie im Vorjahr, aber eine neue Struktur aufweisen. Der Badeferienteil wurde ausgebaut und wird, wie Spring verriet, als Basisangebot («gängige» Destinationen) enthalten. «Der Migros-Kunde ist qualitäts- und preisbewusst», sagt Spring, dem habe man die nötige Bedeutung beigemessen und die Ange-



Die Selbstbedienungsstände von M-Travel in den Migros-Filialen bleiben bestehen.

bote entsprechend gestaltet. Spezialitäten wie beispielsweise La Palma und El Hierro, mit nur einigen Reisedaten, werden via Inserat vertrieben werden.

Der Badeferienzug Badex wird 1988 nicht mehr in M-Travel-Katalog zu finden sein, sondern wiederum im Hotelplan-Sortiment erscheinen. Das Rundreiseprogramm bezeichnet Spring als innovativ.

Ganz neu hingegen sind die Städteflüge im M-Travel-Katalog für den Sommer 1988. Hotelplan bot seit 1986 die Katzensprünge nicht mehr an. Die Nachfrage nach Städteflügen als Zweitreisen sei jedoch gestiegen, man habe, wie Spring erörtert, ein echtes Bedürfnis festgestellt. Zudem hätten die Hotelplan-Filialen den dringenden Wunsch geäusser, wieder Städtereisen aus dem eigenen Hause anzubieten. Wo diese Kurzreisen hinführen, soll jedoch noch nicht verraten werden. London jedenfalls sei im Angebot nicht vertreten, da die Reisen in die britische Hauptstadt heute eher einer Luftbrücke für Individualreisende gleichkäme und somit nicht ins Konzept passt.

M-Travel wird auch 1988 wieder ausgewählte Reisen, die nicht im Katalog ausgeschrieben sind, als Inseraterreisen vertrieben. Jedoch würden bei Hotelplan die Inseraterreisen nur noch die Aus-

nahme darstellen. Nur noch solche, die in direktem Zusammenhang mit Hotelplan-Katalogreisen stünden oder solche, die bereits Tradition geworden sind wie zum Beispiel Australien, sollen noch via Inserat verkauft werden.

M-Travel statt Migros-Reisen

«Migros-Reisen existieren nicht mehr», beantwortet Peter Spring die Frage nach der Grenze zwischen den zwei Produkten. So wird also M-Travel zum Sammelbegriff sämtlicher Reiseaktivitäten der Migros. Natürlich können nach wie vor jede Clubshuttle Reisen für die Mitglieder organisiert. Ob die Dienste von M-Travel beansprucht werden oder nicht, haben die Organisationen die Auflage, die Reisen unter dem Namen M-Travel laufen zu lassen.

In Januar übernimmt also Peter Spring die Gesamtleitung von M-Travel. Für die Produktion zeichnet Ernst Felder verantwortlich. Er ist am 1. Dezember von Airtour Suisse zu Hotelplan, das heisst M-Travel zurückgekehrt. Das M-Travel-Team am Headquarters an der Zürcher Schaffhauserstrasse besteht aus nur wenigen Personen. Momentan, so Spring, seien die Grenzen zwischen Produktion und Reservation flüssig. Bei einem relativ kleinen Personalbestand müssten halt alle alles können und machen.

Gleiches muss nicht gleich sein

Kontroverse um eine Sonderaktion

Ein verärgelter Balthasar «Bully» Helbling von der Transteam Travelclub AG in Zürich hat sich bei der hotel + touristik revue darüber beklagt, dass Alfred «Almgo» Wenger von der Wenger Reisen AG in Dübendorf Spezialaktionen im Direktverkauf um über zwanzig Prozent billiger verkauft, als wenn das gleiche Arrangement über einen Agenten verkauft werde. Was ist geschehen?

Konstantin Katsoulis von der Transteam Travelclub AG erzählt: «Anfang Dezember hat eine Stammkundin von uns im Triemli-Spital von einer Ferien-Sonderaktion vernommen. Um sich genauer zu informieren, kam sie dann zu uns ins Reisebüro und liess sich über das Angebot beraten. Es handelte sich um eine Flugreise am 12. Dezember nach Fuerteventura mit Unterkunft für eine Woche im Appartementhotel Stella Maris. Wir haben bei Wenger Reisen die Buchung telefonisch vorgenommen, nachdem sich unsere Kundin mit dem genannten Preis von 795 Franken plus 18 Franken für die obligatorische Annulationsversicherung einverstanden erklärt.»

Wie von Konstantin Katsoulis weiter zu erfahren war, habe sich die Kundin etwa zwei Stunden später erkundigt, ob es sich beim Preis um einen Irrtum handeln könnte, da eine Arbeitskollegin, die bei Wenger direkt buchte, das genau gleiche Pauschalarrangement für lediglich 550 Franken erhalten habe. «Wir haben dann sofort Wenger Reisen telefoniert», fährt Katsoulis fort, und erfuhren, dass der günstigere Tarif für unsere Kundin nicht anwendbar sei, außer wenn sie ebenfalls direkt buche. Dazu kommt, dass die Kommission nur mit 10 statt der üblichen 13 Prozent festgelegt wurde.

Wir machten unseren Gesprächspartner darauf aufmerksam, dass solche agentenunfreundliche Machenschaften nicht annehmbar sind, worauf wir zur Antwort erhielten, es sei ihre Sache, zu welchen Preisen sie verkaufen, dies entspreche der Wenger-Politik. Unsere Kundin konnte schliesslich trotzdem zum Preis von 550 Franken reisen, weil unser Reisebüro den Differenzbetrag selber bezahlt hat.

Passagiere zu diesem Preis reisen zu lassen. Da die Travelclub-Kundin zwar von der Aktion erfuhr, aber nicht als Betreuerin mitreiste, war es völlig normal, dass sie den höheren Preis zu bezahlen hatte.»

Alfred Wenger ergänzte, dass es sich gleichzeitig um einen Test gehandelt habe, um die Bedürfnisse und die Pflegeintensität für Behinderte abzuklären, da gewisse Kreise sich mit dem Gedanken befasst haben, allenfalls ein Invalidenhotel zu realisieren. Im weiteren war Wenger der Ansicht, dass man jede Woche ganze Zeitungssäulen füllen könnte, wenn man auf jede Aktion so detailliert eintrete. KR

Die beste Verbindung für LONDON

Täglich:
Mit British Airtour vormittags hin, abends zurück.
5x wöchentlich mit Air Europe.
01 242 44 10
FALCON
Travel AG Zürich
Postfach 8021 Zürich
Telex 812740



Treff der nordischen Länder

Hans Joakims Weihnachtsshow

Der Vorname erinnert an den von Kulenkampff, das Showtalent ebenso – Hans Joakim Schultz, Direktor des Dänischen Fremdenverkehrsamts Zürich, der zum traditionellen vorweihnachtlichen Lunch bat, zog alle Register, in dem auch Witze nicht fehlen durften. Seine Kollegen aus Island, Norwegen sowie – erstmals wieder nach vielen Jahren – Schweden hatten da einen schweren Stand!

Aller Tradition zum Trotz gab es ein paar wesentliche Änderungen zu registrieren. Von Schweden, durch *Siv Strömbäck* vertreten, war einleitend die Rede. Während sie einen guten Einstand feierte, gab *Doris Lökke*, die im Auftrag Norwegens während 14 Jahren den schweizerischen Markt betreut hatte – von Paris beziehungsweise Hamburg aus –, ihren Rücktritt bekannt. Ihr Nachfolger wird *Trond Wahlström*, der seit fünf Jahren das norwegische Fremdenverkehrsamt in Hamburg leitet, am 1. Januar 1988 auch unseren Markt übernimmt und sogar auf schweizerdeutsch reagiert, hat er doch in St. Gallen studiert.

Ferner teilte *Richard Gugerli* von der Icelandair mit, dass sein Büro in Zürich seit dem 1. Oktober 1987 die Fremdenverkehrsflüchten Islands für die Schweiz übernommen hat; bis anhin wurden diese vom Dänischen Verkehrsamt wahrgenommen. Und schliesslich stellte eben dieses Dänemark seine Räume nicht mehr für den Weihnachtstreff zur Verfügung; man lud in ein Lokal in Zürichs Innenstadt ein.

Ein kleiner Tour d'horizon durch die vier nordischen Länder soll verdeutlichen, dass Neuheiten eher spärlich sind. Island, laut Gugerli ein kleiner Fisch im Tourismus, meldet weltweit einen Zuwachs von 15 Prozent auf nunmehr 125 000 Besucher; mit etwa 3000 Schweizern bleibt die Zahl konstant. Von Mai bis Oktober sind zumindest in Reykjavík Zimmer absolute Mangelware. So nimmt man hocherfreut zur Kenntnis, dass im Mai 1988 mit dem Hotel Island (dass noch nie jemand auf diesen Namen kam!) ein 200-Zimmer-Betrieb, der ersten Klasse in Betrieb genommen werden kann. Angeboten

TV-PROGRAMM

An dieser Stelle finden Sie jeweils eine Auswahl jener TV-Sendungen, die in irgendeiner Form mit Tourismus zu tun haben.

Freitag, 25. Dezember

«Venedig»/Insel hinter dem Meer (ARD 10.55–12.35 Uhr)

«Australien»/Am anderen Ende der Welt (2) – Begegnungen in Australien (ARD 15.35–16.20 Uhr)

«Weihnachtsinsel»/Weihnachten auf der Weihnachtsinsel (DRS 19.00–19.30 Uhr)

Samstag, 26. Dezember

«Australien»/Am anderen Ende der Welt (2) – Begegnungen in Australien (ARD 15.15–16.00 Uhr)

Sonntag, 27. Dezember

«Arktis»/Länder – Reisen – Völker; Das Reich des Eisbären (2) (DRS 12.30–13.15 Uhr)

«Komoren»/Abenteuer unter Wasser (B 3 13.15–13.40 Uhr)

«Ecuador»/Terra-X – Verschollene Kulturen Ecuadors, Dokumentation (ZDF) 16.10–16.55 Uhr)

«Himalaja»/Mit E. Hillary durch den Himalaja (4) (ZDF 19.30–20.15 Uhr)

Montag, 28. Dezember

«Afrika»/Welt der Flüsse – Flüsse der Welt, Zaire (B 3 17.00–17.45 Uhr)

Dienstag, 29. Dezember

«Burma»/Hände, die für Buddha schaffen – Kunsthändler in Burma (S 3 16.15–16.45 Uhr)

«Neuguinea»/Welt der Flüsse – Flüsse der Welt – Sepik und Waghi (B 3 17.00–17.45 Uhr)

«Thailand»/... damit mein Volk glücklich wird – der König von Thailand (ZDF 19.30–20.15 Uhr)

«Amazonas»/Abenteuer Amazonas (FS 1 20.15–21.00 Uhr)

Donnerstag, 31. Dezember

«Asien»/Welt der Flüsse – Flüsse der Welt – Mekong (B 3 17.00–17.45 Uhr)

Freitag, 1. Januar

«Kroatien»/In Schönheit sterben – die Kroaten vor der dalatischen Küste (B 3 13.15–13.25 Uhr)



Die 5. Freiheit erlaubt zum Beispiel von Zürich nach Genf mit einer andern Gesellschaft als Swissair zu reisen. Die abgebildeten Gesellschaften transportieren in der 5. Freiheit Passagiere ab der Schweiz in Drittländer.

Die fünfte Freiheit

11 Europadestinationen ab der Schweiz

Will man von Zürich oder Genf in eine andere europäische Stadt fliegen, denkt man in erster Linie an die Swissair und den Nationalcarrier des anzufliegenden Landes. Oft vergessen gehen dabei die Airlines, welche in der sogenannten fünften Freiheit fliegen; das heisst Gesellschaften, die das Recht haben, Pas-

sagiere von der Schweiz nach einem Drittland zu befördern. In der folgenden Tabelle sind diese Verbindungen innerhalb Europas ab der Schweiz sowie solche innerschweizerische Linien aufgeführt. Wo nichts anderes vermerkt ist, erfolgen jeweils Rückflüge nach Zürich oder Genf am gleichen Tag.

Flüge ab Zürich

Destination	Fluggesellschaft	Flugtag
Amsterdam	Tarom	Mittwoch, Sonntag
	Varig	Samstag
Istanbul	Pan Am	täglich
Kopenhagen	Finnair	täglich
	Thai Airways International	Mittwoch, Samstag (ab 19.12.1987), Sonntag
London	Air Lanka	Freitag, Sonntag
	CAAC	Donnerstag (bis 31.12.1987), Sonntag
Madrid	Aerolineas Argentinas	Freitag, Montag
Paris	TWA	täglich ausser Dienstag und Mittwoch
	Varig	Freitag
Frankfurt	Aerolineas Argentinas	Freitag
	THY Turkish Airlines	Sonntag
München	American Airlines	täglich
Stuttgart	Pan Am	täglich

Flüge ab Genf

Destination	Fluggesellschaft	Flugtag
Barcelona	CSA Czechoslovak Airlines	Donnerstag (Barcelona–Genf am Freitag)
	Kuwait Airways	Donnerstag (Frankfurt–Genf am Freitag)
Istanbul	Pan Am	täglich
London	Air India	Sonntag (London–Genf am Mittwoch)
	Air Afrique	Samstag (Paris–Genf am Freitag)
Paris	American Airlines	täglich
	TWA	täglich ausser Dienstag und Mittwoch
Rom	Air India	Mittwoch, (Rom–Genf am Sonntag)

Zürich–Genf

Fluggesellschaft	Flugtag
Air Algérie	täglich ausser Montag und Mittwoch
Tunis Air	Samstag
TAP Air Portugal	täglich ausser Sonntag

Genf–Zürich

Fluggesellschaft	Flugtag
Air Algérie	täglich ausser Montag und Mittwoch
Tunis Air	Sonntag
TAP Air Portugal	Montag, Sonntag

KOLUMNE

Fritz W. Pülfner
ist Geschäftsführer der FS-Publikationen AG in Zürich

Verkaufs-Bindung

Einer der grösseren schweizerischen Reiseveranstalter will auf das kommende Jahr hin mit einem neuen Agenturvertrag seine Wiederverkäufer stärker an sich binden. Der Vertrag sieht einerseits gewisse über die Kommissionierung hinausgehende Leistungen des Veranstalters vor, bindet andererseits den Agenten stärker an den Veranstalter.

Vollkommen neu für die Schweizer Reisebürobranche ist jedoch folgender Punkt im Agenturvertrag: Unter dem Titel «Verkaufseinschränkungen» untersagt der Reiseveranstalter seinen Vertragspartnern den Wiederverkauf von Reiseangeboten namentlich aufgeführter Konkurrenten. Agenten die weiterhin die sehr gefragten Produkte des Veranstalters verkaufen wollen, müssen diesen Vertrag unterschreiben und damit also gleichzeitig den Wiederverkauf gewisser anderer Tour Operator einstellen. Dank seiner Marktmacht dürfte der Veranstalter eine bedeutende Zahl von Agenten finden, welche diesen neuartigen Agenturvertrag unterschreiben werden.

★

Unmöglich? Tatsächlich ist diese Meldung frei erfunden. In der Schweiz verfügt keiner der grossen Reiseveranstalter über einen entsprechenden Marktanteil, um eine solche Regelung durchzusetzen. Es müssten sich schon einige Veranstalter zu einem Kartell zusammenschliessen, um ähnlich dem Bierkartell den Vertrieb unter sich aufzuzeigen.

Das Ganze 'also nur eine Bieridee'? Immerhin, in unserem nördlichen Nachbarland, der Bundesrepublik Deutschland, ist dies ganz normal. Der grössste deutsche Reiseveranstalter Touristik Union International (TUI) untersagt den Reisebüros, mit denen er einen

Agenturvertrag hat, den Verkauf von Neckermann- und Kaufhof-(ITS)-Reisen. Umgekehrt halten es natürlich auch die beiden Veranstalter mit der TUI. Neuerdings versucht Neckermann (NUR) eine solche Verkaufseinschränkung bei den NUR verkaufenden Reisebüros auch gegenüber dem Kaufhof (ITS) durchzusetzen.

★

Solche Verkaufseinschränkungen oder Vertriebsbindungen würden in der Schweizer Reisebranche letztlich einschneidender wirken als eine gesetzliche Lizenzierung. Ob ein starker Reisebüroverband seinerseits überhaupt solche Einschränkungen – beispielsweise Vertrieb nur über Mitgliederbetriebe – durchdringen könnte (und möchte), bleibt ebenso dahingestellt.

Selbst in Deutschland dürfte die Zeit für solche einschränkenden Bestimmungen demnächst ablaufen. Zumindest scheint das Deutsche Bundeskartellamt die Verkaufseinschränkungen für die deutschen Reisebüros aufheben zu wollen.

★

Nach der Generalversammlung des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes in Basel dürfte die Devise auch für den SRV-Vorstand und die Mitglieder klar sein: Weniger Staat – mehr Markt! Statt sich Reglementierung durch Verband und Staat zu wünschen, sollte die Reisebranche froh sein, in relativem Freiraum operieren zu können.

Die Reisebranche muss aber auch damit leben, dass sich die Rechtsprechung heute vermehrt auf die Seite des Konsumenten stellt. Hier hilft nicht Jammern, sondern nur Handeln, beispielsweise durch klare und faire Reisevertrags-Bedingungen, eine transparente Preispolitik und vor allem marktgerechte, den sich rasch wandelnden Konsumentenbedürfnissen gerechte Produkte.

★

Der kommende Januar mit dem gedrängten Programm an Agententagungen wird zeigen, ob sich die Veranstalter in ihrer Produktion vermehrt auf den «neuen Konsumenten» einstellen, oder ob sie einfach darauf hauen, den Boom des Jahres 1987 auf das neue Jahr übertragen zu können. Das allerdings könnte mit der Zeit zum Crash für den einen oder andern Veranstalter führen. Womit Verkaufseinschränkungen gegenwärtig Agenten erst recht hinfällig würden...

Cubana kommt nach Basel**Direktflug Schweiz–Havanna**

Auf dem Flughafen Basel-Mulhouse konnte man am vergangenen Wochenende eine Premiere feiern: Die Cubana de Aviacion eröffnete ihre Linie zwischen Havanna und dem 2-Staaten-Airport.

Jeden zweiten Sonntag wird nun Basel mit der kubanischen Hauptstadt verbunden. Auf dem Weg nach Havanna wird in Gander zwischengelandet, während auf dem Rückflug ein Stop in Madrid erfolgt. Zum Einsatz kommen dabei 166-plätzige Iljuschin II-62M. Diese vierstrahligen Langstreckenjets bilden übrigens auch einen wichtigen Bestandteil in der Flotte der sowjetischen Aeroflot.

Den Flughafen Basel-Mulhouse habe der kubanische Nationalcarrier wegen

seines 3-Länder-Einzugsgebiets gewählt. So arbeiten nun je ein Touroperator aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz mit der Cubana zusammen; von schweizerischer Seite ist es Danzas. Interesse an den Cubana-Flügen hat aber auch Jelmoli Reisen und steht deshalb mit der Airline in Verhandlungen. Esco Reisen arbeitet bei seinem derzeitigen Kuba-Programm mit der tschechoslowakischen CSA zusammen. Für später ist jedoch auch Esco an der neuen Verbindung nach Havanna interessiert.

Vor ziemlich genau einem Jahr hatte die Cubana eine Linie nach Zürich eröffnet; nach wenigen Flügen wurde die Verbindung jedoch wieder aufgegeben. In Basel ist man zurzeit recht optimistisch: Man hofft sogar auf eine wöchentliche Verbindung.

HW

HOTELS**Nova-Park**

Nach zahlreichen Besitzerwechseln und astronomischen Renovierungskosten soll das ehemalige Gotham Hotel an der Fifth Avenue in New York demnächst unter dem Namen «Maxim's de Paris» neueroöffnet werden. Das historische Gebäude war 1981 vorübergehend von der Nova-Park-Gruppe übernommen worden, die es während ihres Konkurses einem deutschen Bankenkonsortium abtrat, das zu ihren Gläubigern gehörte.

Der Gründer der Nova-Park-Gruppe, der Schweizer Hotelunternehmer René Hatt, hatte seinerzeit hochfliegende Pläne für das alte Hotel niedrigeren Preiskategorie: Hatts Projekt sah die Einrichtung von nicht weniger als sechs Restaurants, 10 Bars und einem Nachtclub vor. Drei zusätzliche Etagen, ein Schwimmbad mit Wellenlanlage auf dem Dach und Marmorwaschbecken in den Gästezimmern sollten das Hotel in die Luxuskategorie hinaufkatapultieren.

Managementprobleme und Renovierungskosten von mehr als 150 Millionen Dollar verzögerten allerdings die Eröff-

nung und strapazierten Geduld und Börse der Geldgeber. Der deutschen Bank gelang es später, das Hotel aus dem Nova-Park-Konkurs herauszuholen und an das amerikanische Immobilienkonsortium Imperial Hotels Corp. zu verkaufen. René Hatt hat inzwischen einen neuen Anlauf in New York genommen. Mit einer Beteiligung an dem traditionreichen Restaurant und Nachtclub «El Morocco», der letztes Frühjahr wiedereröffnet wurde, versucht Hatt erneut in New York Fuß zu fassen.

Die neuen Besitzer setzen die Instandsetzungsarbeiten Hatts in bescheidenerem Masse fort. Weitere 35 Millionen Dollar wurden investiert. Das Ergebnis sind 254 Gästezimmer, ein dreistöckiger «Health Club» mit eigener Jogger-Lauffahrt und ein «Bistro». Vom französischen Modeschöpfer Pierre Cardin konnte sich der Hotelkonzern den Namen «Maxim's de Paris» unter Lizenz sichern. Der Art-Nouveau-Stil des Hotels soll helfen, so das neue Management, den «Geist des Pariser Maxim's» in der Neuen Welt wieder aufleben zu lassen.

sda

Reisen als Hobby und als Beruf

Persönlich: Edi Dietrich, Imholz-Agentenvater

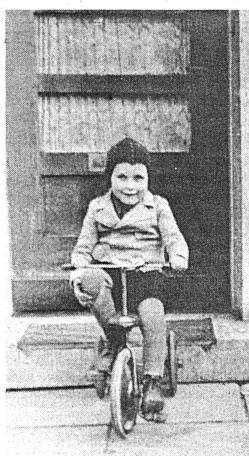
FRANZ GUBSER

Kürzlich konnte Edi Dietrich sein 25. Jahr beim Reisebüro Hans Imholz feiern, und was sonst während der ganzen 25 Jahre mir vorgekommen war, am 1. Dezember blieb er zusammen mit dem Chef beim Mittagessen bei Chez Max bis um vier Uhr sitzen.

Obwohl er zuerst nach der Handelschule im Export/Importgeschäft und später bei IBM arbeitete, hatte Edi Dietrich seit jener ein ausgeprägtes Flair für das Reisen. «Die Begeisterung dafür habe ich von meinem Vater geerbt», sagt er und erinnert sich, wie er bereits als Dreikäsehoch im Kindergartenalter mit dem Dreirad unterwegs war. Die Begeisterung für das Velofahren hielt an, als Jugendlicher machte Edi ausgedehnte Reisen durch die Schweiz. «Wie die Tour de Suisse, jedoch nicht so schnell wie die Rennfahrer.» Heute zieht er das Auto vor, und der Veloboom habe ihn gelassen, da er das alles schon gemacht habe.

In Gesprächen kommt immer wieder die Rede auf das Reisen und auf Ferien. «Im Winter gehe ich eine Woche Skifahren, entweder nach Zermatt oder nach Laax/Flims, doch für die Hauptferien im Frühjahr oder im Herbst habe ich es gerne sonnig.» Bevorzugte Ferienziele sind Plätze, die neben Baden im Meer auch kulturell und geschichtlich etwas bieten. «Es hängt auch ein wenig davon ab, was gerade in ist», so beispielsweise letztes Jahr Israel, dieses und nächstes Jahr Ägypten. Diese Destination hat es ihm besonders angetan, «...der Blick 5000 Jahre zurück, das ist etwas Faszinierendes.»

Neben dem Reisen, das für Edi Dietrich Beruf und Hobby zugleich ist, begeistert er sich für Wein und wie die meisten Anhänger des Rebensafts, für das Essen. Selber kochen hat er jedoch nie angefangen, denn «auch nicht jeder, der in die Tonhalle zum Konzert geht,



Edi Dietrich: Schon als Dreikäsehoch reisebegeistert.



Um keine Idee verlegen: Edi Dietrich verpflichtete für die letzte Imholz-Agententagung Miss Schweiz 1981, Brigitte Voss.

spielt selber Klavier». In seiner respektablen Weinsammlung sind viele Provenienzen vertreten. Weine aus dem Burghund oder Bordeaux, aber auch aus dem Piemont, aus dem Rioja-Gebiet oder aus Portugal. Am liebsten kauft er seinen Wein selber in der Gegend ein und unterhält sich mit den Weinbauern. Dennoch macht er nicht eigens Reisen um Wein einzukaufen. «Es ist immer so ein Mischung zwischen kulinarischen und kulturellen Reiseerlebnissen, doch wenn ich unterwegs einen schönen Wein finde und Gelegenheit habe, ihn nach Hause zu transportieren, dann muss ich nicht lange überlegen.»

Ins Reisegeschäft ist Edi Dietrich gekommen, als er im Sommer 1962 eine Ferienreise nach Berlin machte und sich entschied, sein Hobby zum Beruf zu machen. Der Zufall wollte es, dass er auf ein Inserat stieß, in welchem «ein junger Kaufmann eine Chance» versprochen wurde. Hans Imholz, der etwas mehr als ein Jahr zuvor sein Reisebüro eröffnete, hatte und infolge des guten Geschäftsganges einen zweiten Mann gesucht, wählte Edi Dietrich unter über 30 Bewerbern aus.

«Ich habe bei Imholz von der Pike auf gelernt», beschreibt er heute seine Werdegang. Ausser der Buchhaltung und der Werbung habe er praktisch alles gemacht. Sein Branchenwissen gibt er seit einigen Jahren an die Lehrlinge im Branchenkreis weiter und ist als Lehrer und Prüfungsexperte tätig.

Seit 1979 betreut er die Agenten. Seine Aufgabe sei ihm so ans Herz gewachsen, dass er sich kaum eine andere Tätigkeit vorstellen könnte. Damals wurde die Agentenbetreuung als neue Stelle geschaffen, um den Wiederverkauf über

Agenten professionell zu gestalten. 1979 wurde etwa ein Fünftel des Umsatzes über Agenten gemacht, während heute bald gegen dreiviertel des Umsatzes über die Reisebüros erzielt wird. Studienreisen sind für Edi Dietrich eine gute Gelegenheit, «seine» Agenten persönlich kennenzulernen. Er sieht darin positive Auswirkungen für beide Teile. Wenn man sich erst einmal persönlich kennt, sei die Hemmung viel kleiner, sich gegenseitig schnell anzurufen, wenn irgend etwas nicht klappe. □

Nicht Krethi und Plethi

Zu den negativen Erscheinungen in der Branche zählt Edi Dietrich Neu gründungen von Reisebüros durch unqualifizierte Leute. «Eine Schreibmaschine und eine nicht ganz ausgelastete Sekretärin genügen nicht, um ein Reisebüro zu gründen oder eines an einen bestehenden, vielleicht branchenverwandten Betrieb anzugehören.»

«Wir brauchen keine Lizenzierung, wenn alle kleineren oder mittleren Veranstalter die gleiche Politik wie die grossen Tour Operators verfolgen und nicht Krethi und Plethi beliefern würden.» Zu den positiven Seiten gehört für ihn der Umgang mit Menschen, heute vor allem mit den Agenten, früher als Einkäufer mit Leistungsträgern, Hoteliers, Mitarbeitern von Fluggesellschaften und so weiter. Edi Dietrich verhandelt gerne, doch er habe im Laufe seiner Tätigkeit die Erfahrung gemacht, dass man nur Geschäfte von Dauer machen könne, wenn sie für beide Seiten interessant sind.

Von Italien zur Sonne

SunVillas AG – der neue Ferienhausanbieter

Madeleine Kropf-Looser, die ehemalige Geschäftsführerin von Villas Italia in Zürich, hat die Firma SunVillas AG gegründet und bietet wiederum Ferienhäuser für gehobene Ansprüche in Italien an.

Im letzten Sommer geriet Villas Italia in die Schlagzeilen, weil der Besitzer in finanziellen Schwierigkeiten steckte. Madeleine Looser wurde Alleinaktionärin der neugegründeten Holding Villas Italia AG, durch die man hoffte, zu günstigeren Krediten aus der Schweiz zu kommen. Als Frau Looser unlesbares Folgen ahnte, zog sie vor, aus dem Geschäft auszusteigen. Interhome bot Hand und Rettete Villas Italia, indem das Unternehmen von Bruno Franzen auf Wunsch der Schweizerischen Kreditanstalt das Management übernahm.

Ein neuer Name

Frau Looser ist mit einem blauen Auge davongekommen. Sie hat sich in der Zwischenzeit verheiratet, heisst nun

Madeleine Kropf-Looser und hat mit ihrem Mann die Firma SunVillas AG an der Zürcher Wallisellenstrasse gegründet, deren Geschäftsführerin sie ist.

Vor Wochenfrist ist der erste SunVillas-Katalog erschienen. Wie schon für Villas Italia bietet Madeleine Kropf-Looser auch jetzt wieder Ferienhäuser für gehobene Ansprüche in Italien an. Nur gerade drei Angebote finden sich im neuen Prospekt wieder. Alle anderen hat sie für ihre eigene Firma neu ausgewählt. Schwerpunkte setzt sie in der Toskana, im Landesinneren und hauptsächlich an der Küste. Ferner sind im neuen Prospekt Angebote auf Elba und Sardinien sowie in Apulien vertreten.

Wie bereits erwähnt, handelt es sich um Angebote für gehobene Ansprüche. Die Mietpreise der Ferienhäuser und -wohnungen sind denn auch entsprechend hoch. «Bei uns ist jedoch alles ausser eventuellen Kurtaxen im Mietpreis beinhaltet», erklärt Frau Kropf, Gas, Elektrizität, Reinigung würden deshalb am Ferienort nicht separat in Rechnung gestellt. Einen Preisvergleich brauche sie so auch nicht zu fürchten. SJ

1.

Die 1. Adresse in der Schweiz für Kreuzfahrten wünscht Ihnen frohe Festtage.

Cosulich 01-363 52 55

Beckenhofstrasse 26, 8035 Zürich

JAHRESRÜCKBLICK

Das waren die Nägel des Jahres 1987

Die 52 Wochen der hotel + touristik revue

Was bescherte das Jahr 1987 der Reisebranche? Michel Crippa ist als Nachfolger von Jack Bolli zum Delegierten des Verwaltungsrates von Kuoni gewählt worden. René Keller trat als Railtour-Direktor die Nachfolge von Kaspar P. Woker an. Traviswiss hielt Einzug in den er-

sten Reisebüros. Die Grossreservierungssysteme Amadeus und Galileo lieferten sich einen Grosskampf. Hotelplan lancierte M-Travel. Kuoni kaufte Diners Club. Balair erzielte ein Rekordergebnis, während Swissair mit einem rauheren Wind umzugehen hatte.

1. Januar

Die Würfel sind gefallen – die vier Israel-Spezialisten Irène, Ralph Teitler, Check-In und Cosmopolitan beschließen, für den Sommer einen Charterflug von Basel nach Tel Aviv aufzulegen.

8. Januar

Die Vermutung, dass die Eidgenossen in grenznaher Reisebüros abwanderten und von deren Billigstangeboten profitierten, erwies sich nach eigener Recherche als falsch.

15. Januar

Die Berner Fachmesse findet zum zweiten Mal in den Hallen der BEA-bemex statt. Der Fachteil verdient keine

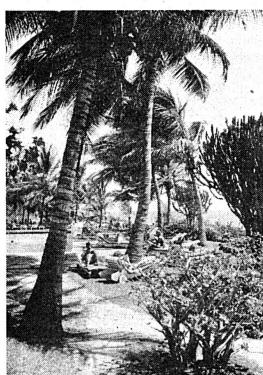


guten Noten, die Publikumsveranstaltung hingegen erwies sich als Erfolg.

Das Reisebüro Hans Imholz gibt die neue Organisationsstruktur bekannt. Es werden drei Direktionsbereiche mit grösstmöglicher Autonomie geschaffen. Firmenhaber Hans Imholz steht dem Unternehmen nach wie vor als Direktionsvorsitzender vor.

22. Januar

Die Kenia-Anbieter befürchten einen Rückgang der Touristenzahlen wegen der Angst vor Aids. Laut Angaben der Veranstalter ist der Rückgang (noch) minimal. Gemäss den gewaltigen Inserenkampagnen und Preisabschlägen



muss er dennoch beträchtlich sein. Eine Verunsicherung der Bevölkerung ist nicht von der Hand zu weisen.

Hotelplan verklagt Pronto wegen des Werbeslogans «Wir sind immer billiger». Der Richter entscheidet zugunsten von Pronto, obwohl Hotelplan vor vier Jahren laut richtlicher Verfügung die Werbung «Garantiert 50 Franken billiger» einstellen musste.

29. Januar

Das Visit-USA-Seminar verzeichnet einen Riesenfolge. Interhome weist das beste je erzielte Geschäftsergebnis aus. Die Zentralschweizer Ferienmesse, erstmal Holiday – internationale Fachmesse genannt, beklagt Besucherrückgang, und der führende Sprachreise-Spezialist, Dr. Steinfels, gründet eine Firma in der Schweiz.

5. Februar

CEM-Direktor Jürg U. Kessler wird zum Geschäftsleiter von Bank Leu Reisen ernannt. Hertz lanciert das Dreiklassensystem. In Basel geht zum ersten Mal eine Ferienmesse über die Bühne, und Esco weist einen unveränderten Reingewinn von 0,6 Millionen Franken aus.

12. Februar

Die Point Air gerät in die Schlagzeilen. Das französische Luftamt suspendiert dem Carrier die Betriebsbewilligung, nachdem zahlreiche Verstöße gegen die Sicherheitsvorschriften festgestellt wurden, die DC-8-Piloten ohne Lizenz gearbeitet haben und das fliegende Personal die vorgeschriebene Ruhezeit missachtet hat.

19. Februar

Der Pata Travel Mart erfreut sich im Seoul Hilton einer perfekten Organisation. Wichtig ist, so Arthur Gubler vom gleichnamigen Fernost-Reisebüro in Zürich, dass man sich mindestens einmal pro Jahr den Agenten in Asien zeigt.

26. Februar

Hotelplan hat sich von Traviswiss zurückgezogen und geht eigene Wege. «Unser Entscheid steht in keinem Zusammenhang mit M-Travel», sagt Dr. Mario Bonorand. «Wir haben uns intensiv mit der wirtschaftlichen Seite von Traviswiss auseinandergesetzt und wollen zuerst unsere eigenen Informatikprogramme abschliessen.» Videotext sei die bessere Lösung.



In einem Brief an den Schweizerischen Reisebüro-Verband und an die Fachpressen warnt Bob W. Fischer von Partner Travel in Regensdorf vor den «unerlässlichen Praktiken des Herrn Bronco» von Puzta-Tours.

Auch vor Kingtravel wird gewarnt. Die negativen Meldungen über Kingtravel halten an – und werden noch lange anhalten, wie sich weisen sollte.

5. März

«Kassensturz», die Konsumentensendung des Schweizer Fernsehens, zieht wieder einmal gegen die Reisebranche zu Felde. Angeprangert wird diesmal die Ab-Preis-Politik von Imholz und Kuoni.

«Beratung ist gut – Kontrolle ist besser», so titelt die hotel + touristik revue den Test, bei dem die Konditionen für Familienferien in der luxuriösen Appartementiedlung Vilalara bei Armação de Pera an der Algarve geprüft wurde. Resultat: Der Kunde kann viel Geld sparen, wenn er sich nicht des erstbesten Angebots bedient.

12. März

Die ITB Berlin wird eröffnet. Hauptreferent, Willibald Pahr, Generalsekretär der World Tourism Organisation WTM, äussert sich zum Thema Umweltschutz. Er warnt vor einem unkontrollierten Ausbau von Fremdenverkehrsregionen, der dazu führt, dass die Landschaft zer-



stört und die Luft verschmutzt wird, dass die Wälder sterben, aber auch die Identität des Fremdenverkehrsgebiets, lokale Sitten und Gebräuche verloren gehen.

«Buchungen wie noch nie», «Europa wird vom USA-Fieber angesteckt», «Jedermann will diesen Sommer nach Nordamerika», «100 Prozent Increase» – so lauten die Stellungnahmen ausgewählter Tour Operators. Deutschlands USTTA-Direktor, Peter W. Bohren, prognostiziert an der ITB in Berlin, dass er für 1987 mit 20 bis 22 Prozent mehr Schweizern rechnet, die dieses Jahr in die Staaten reisen.

Am 3. Cedok-Workshop in Prag wird erklärt, dass man dem Beispiel Ungarn folgen und demnächst die Visaformalitäten vereinfachen wolle.

19. März

Die zahlenschwachen Ergebnisse der ITB haben alle Rekorde gebrochen. Sie widerspiegeln gemäss den Organisatoren den Konjunkturaufschwung in der Reisebranche. Was die qualitative Seite des gigantischen Schaufensters des Tourismus anbetrifft, drängen sich für ITB-Neuling Kurt Metz einige kritische Anmerkungen auf.

Grosse Beachtung findet an der ITB der Stand der Arbeitsgruppe «Tourismus mit Einsicht», an dem sich 15 tourismuskritische Organisationen für einen sozial- und umweltverantwortlichen Tourismus einsetzen.

Ein tragisches Busunglück in Australien, bei dem Gäste von Hotelplan betroffen wurden, zeigt der Branchi in alarmierender Weise, wie wichtig in solchen Fällen ein effizientes Vorgehen ist, das zur bestmöglichen Lösung des Problems beiträgt. Dazu gehören sowohl ein gut ausgebauter Krisenstab, die richtigen Vertragspartner im In- und Ausland und nicht zuletzt ein ausreichendes finanzielles Polster.

26. März

Über 700 ausländische Teilnehmer finden sich zum 1. Internationalen USSR Travel Trade Market in Moskau ein, darunter 15 Vertreter von Schweizer Reiseveranstaltern und Wiederkaufkäfern sowie ein Vertreter der hotel + touristik revue.

Vertreter des Schweizerischen Reisebüroverbandes treffen sich mit Preisüberwacher Dr. Odilo Guntern. Dabei geht es in der Hauptsache um einen gegenseitigen Informationsaustausch.

Kuoni führt das erste Fachseminar für Reisemedizin durch. Wie erklärt wird, haben sich in den letzten hundert Jahren die lebensbedrohenden Reiserisiken markant geändert; statt Pest, Fleckfieber und Pocken heissen sie heute Aids, Unfälle oder Kidnapping. Einzig die Malaria lässt sich offenbar nicht besiegen.

Reisebüros müssen sich auf eine neue Kreditkarte gefasst machen. In fünf Jahren sollen 800 000 europäische

nicht zufrieden, möchten die Verstöße eindämmen oder gar nicht aufkommen lassen, erklärt Alex Kaufmann, Swissair-Vizedirektor, Verkauf Deutschland und Tessin, in einem Interview.

30. April

Niki Lauda ist mit seiner Lauda Air Erstbesteller der Boeing 767-300. Zugleich gibt Lauda hochfliegende



Pläne bekannt: Zweimal pro Woche sollen ab April 1988 im regulären Linienflug ab Wien mit Zwischenstopps in Bangkok abwechselnd Peking und Sydney angeflogen werden.

Die Mitglieder der Vereinigung der ausländischen Verkehrsbüros in der Schweiz (Antes) beklagen sich an der Generalversammlung über die Häufung von Ferienmessen in der Schweiz.

7. Mai

Die hotel + touristik revue erscheint in einem neuen Look. Der Stellenmarkt wird zusammengefasst, die touristik revue separiert eingestellt. Ein Konzept, welches weitverbreite Zustimmung findet.

«Tag der geschlossenen Tür», dies das Motto der Generalversammlung der Reisebürovereinigung Bern/Solothurn. Nur 5 der insgesamt 16 Bewerber werden von der GV aufgenommen. «Die vorgebrachten Argumente der Mitglieder erscheinen mir etwas fadenscheinig und deuten auf ein engstirniges, kleinklönniges Konkurrenzdenken hin», schreibt Sam Junker in einem Kommentar.

An der Bilanzpressekonferenz im Airbus auf dem Flug von Basel nach Venedig wird Balair ein Rekordergebnis – einen Reingewinn von 7,4 Millionen Franken.

In drei Wochen eröffnen die SBB den Genfer Flughafenbahnhof Genève-Cointrin, doch lesen kann man in der Deutschschweiz darüber nicht viel. Die Vermarktung gelangt nur bis zum Röschigraben.

14. Mai

René Keller wird zum neuen Chef von Railtour Suisse gewählt. Er ist Stellvertretender Direktor der Hauptabteilung Personenverkehr Marketing bei den SBB und zugleich Verwaltungsratsmitglied von Railtour. Keller tritt damit in die



Stapfen von Kaspar P. Woker, der die Sunny Club AG gekauft hat und diese als Geschäftsführer auch führen will.

Der Pow Wow startet für die Schweizer Delegierten mit ungünstigen Vorzeichen, wie Claude Chatelain aus Atlanta berichtet. Die Anmeldung der Schweizer Fachbesucher ist verschlafen worden, die im voraus bestellten Appointments konnten nicht fixiert werden, ein Teil der Delegation wird vom Marriott ins Hyatt Regency umquartiert.

Die Philoxenia in griechischen Salons findet zum dritten Mal statt. Noch drückt der Kinderschuh. Die Tour Operators beklagen das Fehlen ihrer griechischen Vertragspartner.

21. Mai

Kuoni übernimmt Diners Club Schweiz. Diese Übernahme fällt in eine Zeit, in welcher die Kreditkarten-Organisationen in der schweizerischen Reisebranche wegen ihrer Kommissionspolitik heftig unter Beschuss stehen und teilweise boykottiert werden.

29. Mai

Der African Safari Club feiert sein 20jähriges Bestehen und lädt die Presse in den Kinderzoo in Rapperswil. Dies soll als Auftakt einer verbesserten Informationspolitik gewertet werden, sagt ASC-Direktor Hans-Peter Ruedin.

Villas Italia Ltd wird Schweizer. Der Villen-Vermieter erfährt eine Umstrukturierung. Neue Geschäftsführerin ist Madeleine Loosser.

JAHRESRÜCKBLICK

4. Juni

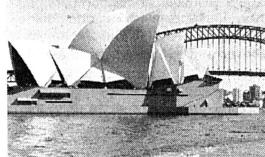
Die deutsche Charterfluggesellschaft LTU gründet das erste deutsch-spanische Charterunternehmen LTE. Populair Tours weist trotz Passagier- und Umsatzsteigerungen einen Verlust von 15 000 Franken aus und Swissair schwingt bei einer Umfrage bei deutschen Geschäftsreisenden als beliebteste Airline obenaus.

11. Juni

Hotelplan sorgt für Schlagzeilen: Erstens sollen bis Ende des Jahres der grösste Teil der 46 HP- und Esco-Filialen mit dem Reservierungssystem TOSCA ausgerüstet werden, womit klar auf die Karte Videotext statt Travisswiss gesetzt wird. Zweitens werden in verschiedenen Migros-Filialen der Regionen Aargau/Solothurn, Bern und Luzern das M-Traveller-Produkt ins Sortiment aufgenommen.

18. Juni

In Sydney findet der 1. Pacific Workshop statt. 37 Organisationen aus dem Süd pazifik präsentieren ihre Produkte, über



50 Tour Operators aus Europa und den USA waren anwesend, die Japaner fehlten gänzlich.

25. Juni

Das spektakuläre Revirement der Woche: *Bölli* holt *Crippa*. Der jetzige SBB-Generaldirektor Marketing und



Produktion, *Michel Crippa*, wird neuer Vorsitzender der Geschäftsführung der Reisebüro Kuoni AG.

Der Diners Club Suisse senkt die Kreditkartekommission von bisher drei auf zwei Prozent. Die Kommission fällt gänzlich weg, wenn der Kunde mit der Diners-Karte ein Kuoni-Arrangement bezahlt.

2. Juli

Kingtravel gibt auf. Seit langem ist von den finanziellen Schwierigkeiten des Brasilienexperten die Rede. Das Ende ist gekommen, Geschäftsführer *Max Laube* meldet den Konkurs an.

Laut einer Umfrage der *hotel + touristik revue* über die Trends der Reisesaison 1987 zeigt es sich, dass die Veranstalter die gesteckten Ziele erreichen oder gar übertreffen werden, und dass der Eidgenosse seine Ferien noch kurzfristig bucht als im Vorjahr.

9. Juli

Der Schweizerische Reisebüroverband zeigt sich besorgt über die Zunahme von Reklamationen unzufriedener Kunden. Viele Fälle betreffen Nicht-Verbandsmitglieder. «Aber auch unter uns sind Reisebüros, die ganz einfach wieder exakter und zuverlässiger arbeiten sollten», lässt der SRV verlauten.

16. Juli

Die alle zwei Jahre erscheinende Studie «Reisemarkt Schweiz» bringt die neusten Zahlen heraus: 17 von 100 Schweizern haben 1986 ihre Reise über ein Reisebüro gebucht. Über das Buchungsverhalten befragt, meint Dr. *Hans-Peter Schmidheiser* in einem Interview: «Es gibt kaum einen Monat, in welchem keine Reiseentscheidungen getroffen werden.»

Das Reisebüro Hans Imholz kommt mit einer Neuigkeit heraus: Sie heißt «Aktion sauberer Markt». Dabei handelt es sich um Sonderangebote, die den Reisebüroagenten zugute kommen und nicht den Kunden. Dies im Gegensatz zu

den ungesunden Aktionen, die den Gast dazu erziehen, mit der Buchung abzuwarten und sich erst im letzten Moment zu entschließen.

23. Juli

BA will BCAL übernehmen. Wie ein sommerliches Gewitter bricht die Nachricht über die Londoner City herein, als



bekannt wird, dass sich The World's Favourite Airline ihren Erzrivalen British Caledonian Airways einverleben will. Neuigkeiten in diesem Zusammenhang sollen sich fortan überschlagen.

30. Juli

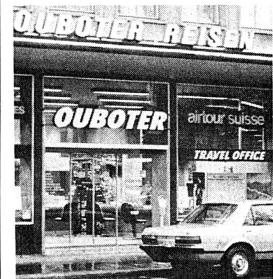
Swissair gibt bekannt, dass sie die Airbus-Flotte abbauen muss. Ein Airbus ist bereits aus dem Verkehr gezogen, ein zweiter soll Ende Jahr verkehrt werden. Der Grund: «Es gibt nicht genügend Strecken für Swissair, auf denen sich diese Variante dieses Flugzeuges genügend viele Stunden im Jahr wirtschaftlich einsetzen lässt», schreibt Aviatik-journalist *Klaus Höhle* in der *hotel + touristik revue*.

6. August

Erstmals wird bekannt, dass Kuoni den österreichischen Reiseveranstalter Nekermann & Reisen kaufen will. Ebenfalls im Rennen ist Denner-Boss *Karl Schwarzer*, dem die Beobachter keine grossen Chancen einräumen.

13. August

Es kommt zu einem spektakulären Zusammenschluss: Ouboter und Goth treten vor das Standesamt. Das Goth & Co AG konzentriert sich künftig aufs Frachtwesen. Ouboter verstärkt sich im Verkauf, doch der Name der sieben Reisebüros von Goth ändert nicht. Einzig



die Gewichtung der angebotenen Produkte wird eine Änderung erfahren und den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Der Südostasien-Spezialist Wettstein AG, in Rapperswil, und der Malaysien-Anbieter Albertsen-Voyages, Lausanne, vereinen sich in einem Prospekt.

20. August

Die Nummer vier unter den amerikanischen Fluggesellschaften, Delta Air Lines, führt ein neues Reservierungssystem ein. DeltaStar ist das zurzeit modernste und in bezug auf Bedienerfreundlichkeit am weitesten fortgeschritten System auf dem Markt, wie sich *Franz Gubser* in Atlanta überzeugen konnte.

27. August

Das Board of Airline Representatives einigt sich darauf, etwas gegen Weichwährungstickets zu unternehmen, die gegen die IATA-Resolution 021D verstossen. Swissair soll im Auftrag des Bundesamts für Zivilluftfahrt die nicht lupenreinen Tickets herauspicken und an die betreffende Fluggesellschaft weiterleiten.

In Pfäffikon wird die Firma NUR Neckermann Reisen AG gegründet. Die

50 Inhaberaktien im Werte von 1000 Franken sind im Besitz der NUR Touristic AG. Mit dieser neuen Gesellschaft will man Flagge zeigen. Man habe bislang über die NUR Touristic AG Reisen abgewickelt, was jedoch nicht zum primären Aufgabenbereich dieser Firma gehörte.

Die Erwachsenenbildung der Handelschule KV Aarau erweitert die Abteilung Reisefachschule. Neben den bestehenden IATA/UFTA-Standard- und Advancedkursen sowie den Kommunikations- und Verkaufskursen werden zwei neue Lehrgänge in das Kursprogramm aufgenommen.

3. September

Bei Rewi-Reisen in Wil werden die ersten fünf Terminals sowie der Ticketdrucker an Travisswiss angeschlossen.

10. September

An einer Tagung des SRV-Vorstandes und der Präsidenten der regionalen Reisebürovereinigung in Bern wird festgehalten, dass die Rahmenbedingungen für eine Haftpflichtversicherung anstelle des Garantiefonds ausgearbeitet werden sollen, dass man die Bekämpfung der illegalen Weichwährungstickets zu neueren Stunden im Jahr wirtschaftlich einsetzen lässt», schreibt Aviatik-journalist *Klaus Höhle* in der *hotel + touristik revue*.

Die AG für Werbefernsehen stellt ein Konzept für 1988 vor, aufgrund dessen touristische Leistungsträger vermehrt im TV werben sollten.

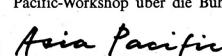
17. September

Unmut in der Skal-Szene Schweiz: Die Überprüfung und notarielle Beglaubigung der Mitgliederlisten wollen sich nicht alle Sektionen gefallen lassen. Die Berner Oberländer schreiben einen geharnischten Brief und lehnen jegliche Bevormundung ab. Andere Sektionen folgen diesem Beispiel.

24. September

Was in Deutschland nur mit einem lauten Protest der Reisebüros möglich war, lässt sich in Genf ohne weitere einrichten - Ticketautomaten auf Flughäfen. Swissair testet den neuen Vertriebsweg für die Strecke Genf-Paris-Genf.

In Regensdorf geht der vierte Asia-Pacific-Workshop über die Bühne. 600



Teilnehmer aus der ganzen Schweiz haben sich im Mövenpick eingefunden. Der Workshop steht unter dem Patronat der *hotel + touristik revue*.

1. Oktober

Konsternation im Hause Kuoni: Der grossangkündigte Balair-Charter auf die thailändische Insel Phuket soll nur einen Monat verkehren. Thai International wird stattdessen ab dem 19. Dezember 1987 einen dritten Flug auflegen.

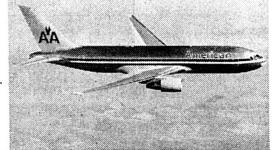
Die Eilat-Anbieter zeigen sich in einer Umfrage der *hotel + touristik revue* recht skeptisch, was das anlaufende Wintergeschäft betrifft. Höhere Preise bei einer fast verdoppelten Flugkapazität lässt selbst die grössten Optimisten die Stirn runzeln.



8. Oktober

Mit jahrzehntelangem Rückstand gegenüber den Nachbarländern haben sich nun auch die Schweizerischen Bundesbahnen dazu entschlossen können, im nächsten Sommer eine erste «Auto im Reisezug»-Verbindung Richtung Süden anzubieten.

American Airlines verkündet eine verstärkte Europapräsenz. Einen täglichen Direktflug Zürich-New York ab



dem 26. Mai 1988 sowie eine direkte Verbindung Dallas-Madrid. Die Verbindung nach Amsterdam wird indessen zurückgestellt.

15. Oktober

Lauda Air erhält die Linienflugkonzession in dem von ihr beantragten Umfang. Sie kann damit Australien, den Fernen Osten, Süd- und Mittelamerika sowie die Karibik anfliegen. Die ersten Langstrecken werden Wien-Bangkok-Sydney-Melbourne sowie Wien-Bangkok-Hongkong sein.

Im Hinblick auf den Abschluss des Geschäftsjahrs 1986/87 macht Imholz darauf aufmerksam, dass dank dem neuen, seit einem Jahr gültigen, Kommissionierungssystems Hunderte von Reisebüros in den Genuss der Imholz-Superkommission kommen werden.

22. Oktober

It's Montreux Time, die *hotel + touristik revue* publiziert erstmals ein «business-travel-extra». Dies ist der Anfang, um



dem stark im Wachstum befindlichen Markt vermehrt sein Augenmerk zu schenken.

Cathay Pacific bestätigt ein lange kursierendes Gerücht. Ab dem 1. Juni 1988 wird der Hongkong-Carrier zweimal wöchentlich via Frankfurt den Flughafen Zürich-Kloten bedienen.

29. Oktober

Der London-City Airport ist eröffnet. Die Beförderung von eiligen Fluggästen erhält mit der Inbetriebnahme des Short Take-off and Landing Airports auf einem Teil der alten Docks eine neue Dimension.

5. November

Der Travel Trade Workshop 1987 in Montreux ist von Erfolg gekrönt - sowohl quantitativ wie auch qualitativ. In einem Interview mit der *hotel + touristik revue* meint SRV-Präsident Peter H. Eberschweiler, dass der TTW fast un trennbar mit der Stadt Montreux verbunden sei, und somit eine Verlegung an einen zentraleren Standort kaum zur Diskussion stände.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro und die im Auslandseinsatz eingesetzten Reiseleiterinnen und Reiseleiter des Reisebüros Imholz erhalten einen Erfolgsbonus. Grund: das gute Abschneiden im abgelaufenen Geschäftsjahr.

12. November

Nach dem Absturz einer Maschine vom Typ ATR 42 der italienischen Fluggesellschaft ATI hat Alitalia und deren Tochtergesellschaft ATI diesen Flugzeugtyp vorläufig für zwei Monate gesperrt.

19. November

Wie in Österreich bekannt wird, hat Kuoni nach monatelangen Verhandlungen den Reiseveranstalter Neckermann Österreich aufgekauft.

Winterbruch in Tibet bringt 120 Touristen in Lebensgefahr. Urs Müller, Asienkorrespondent der *hotel + touristik revue*, kritisiert die mangelhafte Hilfe Chinas.

26. November

Nach 20 Jahren Tätigkeit im Management der Wagons-Lits-Reisebüros in der Schweiz verlässt Rudolph Hintermann auf Ende 1987 diese Organisation, um sich als selbstständiger Travel Consultant zu etablieren.

Buchungen und Absichtserklärungen für das neue Werbegaff «Ferien-Flash» der AG für das Werbefernsehen AGW sind zwei Monate vor Anmeldeschluss noch an einer Hand abzuzählen. Auch wenn die Situation noch nicht als alarmierend angesehen wird: Die AGW ist über die Bücher gegangen und öffnet den 10-Sekunden-Spot zum halben Preis.

3. Dezember

British Airways will die Wünsche der Geschäftsreisenden noch eingehender respektieren und führt die neuen Klassen Club World und Club Europe ein. Es handelt sich dabei um ein bis ins letzte Detail ausgefeiltes, umfassendes Reisekonzept für den Vielflieger.

Die vor einem Jahr ins Leben gerufene Home & Hotel Touring AG erhält einen neuen Namen, einen neuen Geschäftsführer und neue Besitzverhältnisse. Peter Stahel zieht sich zurück und widmet sich ausschliesslich seiner Firma Caravelle-Reisen. Peter Bloch übernimmt 45 Prozent des Eigenkapitals und fungiert gleichzeitig als Geschäftsführer. Der Fewo-Gigant Interhome wird noch grösser und erwirbt 55 Prozent des Aktienkapitals.

10. Dezember

An der 60. ordentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes wird über Lizenzierung und Touristenrecht referiert. Viele Besucher waren an der Materie nicht interessiert oder aber sie haben sie nicht verstanden.

Spanien und Grossbritannien einigen sich über die gemeinsame Nutzung des Flughafens von Gibraltar und räumen damit das letzte Hindernis zur Liberalisierung des Luftverkehrs zwischen den Ländern der Europäischen Gemeinschaft ab dem Weg.

In London findet der 8. World Travel Market statt. Die Schweizer Einkäufer sind mit dem Workshop zufrieden. Die



helvetischen Aussteller hingegen bemängeln den Qualitätsverlust der Besucher und die störende Folklore.

17. Dezember

Der Flugplatz Bern-Belpmoos wartet mit wichtigen Neuerungen auf: Ab Anfang April wird Crossair das Passagierhandling für Linien- und Charterflüge von der Alpar übernehmen. Die zwei Verbindungen von und mit Paris zeigten positive Resultate, so dass ab nächstem Jahr mit einem dritten Kurs gerechnet werden darf. Dan-Air verstarkt ihre Frequenzen auf sechs statt wie bisher fünf Flüge von und nach London-Gatwick.

Der Festtag-Boom schwoll jährlich an, wie Ueli Staub in einer Umfrage ermittelte: «Einige Veranstalter haben wir gefragt, ob und wo es noch Platz gebe. Positive Antworten waren gering und besitzen eher den Charakter von Geheimtipps.»

24 Dezember

Die *hotel + touristik revue* wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage.

TOURISTIK STELLENMARKT • MARCHE DE L'EMPLOI TOURISTIQUE

Villars

Einer der schönsten Ferienorte der Westschweiz sucht eine überdurchschnittliche

Schaltersekretärin

für einen überdurchschnittlichen Job.

Sie sind

- touristisch fachlich ausgebildet (Theorie und Praxis)
- sprachlich talentiert
- freundlich, kompetent im Umgang mit internationaler Kundschaft
- interessiert an Informatik mit modernsten Mitteln

Wir bieten

- Mitarbeit in kleinem, dynamischem Team
- moderne Büros
- gute Sozialleistungen
- angemessenes Salär
- kollegiales Arbeitsklima und vieles andere mehr

Falls Sie gleich zur Feder greifen, freut es uns! Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Direktion Kur- und Verkehrsverein Villars
1884 Villars-sur-Ollon VS

9623

Wir suchen zur Verstärkung unseres jungen Teams auf 1. Februar oder nach Vereinbarung

eine(n) Reisebüro-mitarbeiter(in)

für den Schalter.

- Wir erwarten:
- abgeschlossene Reisebürolehre
 - PARS/FOT-Kenntnisse
 - etwas Verkaufserfahrung
 - selbständiges Arbeiten

Wir bieten Ihnen eine vielseitige, interessante Tätigkeit in unserem modernen, neuen Büro.

Ihre komplette Bewerbung richten Sie bitte an:

9599



Dorfstrasse 35, CH-6340 Baar
Postfach 63, Tel. 042 31 60 79

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Reisebürofachmann als Schalterchef

in modernes IATA-Büro im Grossraum Zug.

Wir erwarten eine abgeschlossene Reisebürolehre, PARS-/FOT-Kenntnisse, Verkaufserfahrung und Führungsqualitäten.

Ihre Bewerbung senden Sie unter Chiffre 9599 an hotel revue, 3001 Bern.

STELLENGESUCHE

Nach 10jährigem Auslandaufenthalt in verschiedenen Ländern als Reiseleiterin/Resident Manager für CH-Tour-Operator sucht engagierte, dynamische Schweizerin, D/E/Sp/F, neuen Wirkungskreis im

Tourismus/Reisebranche

ab Januar 1988, Raum Lausanne.

Schreiben Sie unter Chiffre OK 305012 an Publicitas, 1002 Lausanne.

LAVANCHY VOYAGES

cherche pour son service chemin de fer au siège principal de Lausanne

un(e) employé(e)

spécialiste billetterie chemin de fer. Ce poste convient à une personne disposant d'une formation d'agent de voyages ou CFF et désirant collaborer dans un service doté des installations les plus modernes, dont l'ESG.

Sémaine de 5 jours. Entrée immédiate ou à convenir.

Offres avec curriculum vitae à la Direction de Lavanchy Voyages SA 15, rue de Bourg, 1002 Lausanne

P 22001813

Öffentliches Transportunternehmen sucht

Angestellte

Aufgabenbereich: Kasse, Reiseinformationen, Propaganda, Verkehrsassistent und kleine allgemeine Reinigungsarbeiten.

Saisonstelle von Mitte März bis Mitte Oktober.

Verlangt wird:

Die 3 Nationalsprachen und Englisch nur in Wort, freundlicher Charakter und Gewandtheit im Umgang mit der Kundschaft.

Gratissaustattung der Uniform.

Gehalt den Fähigkeiten entsprechend.

Schreiben an Postfach 56, 6906 Cassarate. P 24000767

Touristen-Transportfirma in Lugano sucht

Angestellte

für Public Relation und allgemeine Sekretariatsarbeiten.

Verlangt wird:

– 3 Nationalsprachen in Wort und Schrift

– freundlicher Charakter und Höflichkeit

Offeriert wird:

- fixe Jahresstelle
- beste Sozialleistungen
- 42-Stunden-Woche
- Salär den Fähigkeiten entsprechend

Schreiben unter Chiffre E 24-646.476, 6901 Lugano.

Zur Verstärkung unserer Vertretung in Zürich suchen wir einen

Reiseprofi/Newsjournalist

Sie verfügen über Erfahrung in der Reisebranche, möchten sich verändern und suchen eine neue Herausforderung.

Als Vertreter der hotel + touristik revue auf dem Platz Zürich sind Sie für die Präsenz der führenden touristischen Fachzeitung des Landes an Anlässen besorgt, pflegen den Kontakt mit Branchenleuten und wissen darüber Bescheid, was in der Reiseszene läuft.

Interessiert Sie dieser Job? Rufen Sie uns an, oder senden Sie uns gleich Ihre Bewerbungsunterlagen.

hotel + touristik revue,
Claude Chatelain
Monbijoustrasse 130,
3007 Bern
Telefon (031) 50 72 22



Telefax 3/2

Die Schweizer Tourismus-Fachzeitung
hat auch einen Telefax-Anschluss.

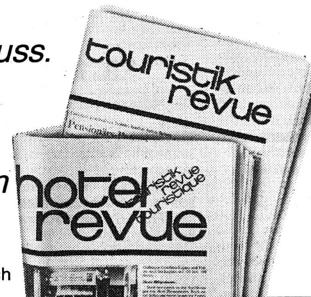
Unter der Nummer

Telefax 3/2 (031) 46 23 95

können Sie uns rund um die Uhr

Texte für Redaktion und Anzeigen
übermitteln.

hotel + touristik revue, Postfach 2657, CH-3001 Bern, 031/507 222, TX 912 185 htr ch



Crossair à Bâle

La direction quitte Zurich

Le conseil d'administration de Crossair a décidé de transférer le siège de la direction de la société de Zurich à l'aéroport de Bâle-Mulhouse; ce transfert se déroulera au printemps 1989.

La raison de ce déménagement réside dans des problèmes de communication causés par la distance géographique qui sépare le service d'exploitation de Crossair — qui se trouve déjà à Bâle — et la direction à Zurich. Une autre raison du déménagement découle des problèmes de place qui n'ont pas trouvé de solution satisfaisante à l'aéroport de Zurich-Kloten ainsi que des frais élevés qu'ils entraînent. Zurich ne faisant pas d'offre, Crossair avait dès 1983 déjà déplacé successivement son service technique, puis les départements des opérations au sol et les opérations de vol sur l'aéroport de Bâle-Mulhouse.

D'autres avantages

En prévision de la libéralisation européenne du trafic aérien, l'aéroport de Bâle-Mulhouse offre cependant aussi d'autres avantages majeurs. Le terrain d'aviation se trouvant en zone internationale, les emplois n'y sont pas soumis à l'obligation d'autorisation et à son nouveau siège la société pourra ainsi puiser dans le marché de l'emploi mondial. Comme le souligne Moritz Suter, administrateur délégué, Crossair accorde une importance prépondérante au choix de Bâle-Mulhouse en tant que nouvelle base

principale, notamment en raison des développements dans le trafic aérien européen, mais aussi à cause des plans d'expansion future de la société.

En raison du déménagement prévu de Crossair, le hangar qui existe déjà ainsi que l'immeuble de bureaux doivent être étendus et agrandis. C'est à cette condition seulement qu'il sera possible à l'avenir d'assurer la maintenance de la flotte Crossair et d'avions d'autres sociétés. La phase de planification du nouveau siège durera jusqu'à la fin 1988. Ensuite, les spécialistes du bâtiment prévoient une phase de construction d'une quinzaine de mois. Après le transfert, Zurich n'abritera plus qu'une direction des ventes régionale.

Dans le but d'assurer sur le plan politique à Bâle la position actuelle et future de Crossair, des entretiens très approfondis ont été menés en novembre 1987, avant la prise de décision, entre le gouvernement bâlois et une délégation du Conseil d'administration de Crossair.

Enregistrement à Belp

Suite à un accord conclu avec la société Alpar, Flug- und Flugplatzgesellschaft AG, Crossair se chargera dorénavant elle-même de l'enregistrement des passagers à l'aéroport de Berne-Belp et l'organisera dès le 1er avril 1988 de manière similaire à celle qui prévaut à Lugano. Le poste de chef d'escale, nouvellement créé à Berne, sera occupé par Heinz Kafader. ip



La partie historique du Gravenbruch Kempinski a été soigneusement restaurée et elle abrite aujourd'hui une très sympathique taverne.
Photo N. Davidson

Le luxe et la campagne

L'Hôtel Gravenbruch Kempinski à Francfort

C'est à n'y pas croire: à un quart d'heure et de l'aéroport de Francfort — qui n'est pas exactement l'un des plus calmes du continent — à la lisière de nœuds autoroutiers conduisant à Francfort, Darm-

stadt ou Offenburg, on trouve un hôtel à l'élegance rustique, niché dans un parc de 150 000 m². Là, tout n'est qu'ordre et beauté, luxe et calme. Histoire et écologie faites hôtellerie.

NATALIA DAVIDSON

En 1977, la société hôtelière ouest-allemande Kempinski (dans laquelle Lufthansa possède d'importants intérêts) a repris ce domaine à l'impressionnante patine historique. L'existence de celui-ci remonte en effet au début du 15e siècle et si la majorité des chambres est tout à fait contemporaine, il n'empêche que la Taverne est installée dans les anciennes écuries qui datent du siècle dernier. Cour moyenâgeuse, pavillon de chasse puis relais de campagne, le Gravenbruch Kempinski, qui n'est qu'à 15 minutes de voiture du centre de Francfort, est aujourd'hui un plaisir établissement de luxe aussi propice à la relaxation qu'au travail.

Moins d'un an après la reprise du domaine, Kempinski s'est engagé dans un programme massif de rénovation et d'extension de l'établissement. Il s'agit tout à la fois d'élever les standards et de protéger le noyau historique aussi bien que l'environnement composé notamment de nombreux arbres séculaires. Le résultat est à la hauteur des investissements consentis.

Le Gravenbruch Kempinski s'ouvre en pleine nature tout en offrant à ses hôtes les derniers raffinements du confort moderne. La qualité du service est elle aussi à la hauteur du décor. Les chambres sont disposées en majorité autour de trois cours intérieures assurant une vue optimale à l'ensemble de la clientèle. Les parties historiques du bâtiment ont été scrupuleusement restaurées et il a largement été fait appel à des artisans d'art pour la décoration intérieure, notamment au niveau des lambris, boiseries et autres tapisseries.

Une attention particulière a été portée à la protection du milieu naturel et, depuis que l'établissement dans sa version actuelle a ouvert en 1980, le parc constitue une manière d'écosystème avec ses bois et son lac.

Ode à la nature

De plain-pied avec la nature, l'un des restaurants paraît littéralement posé dans le parc, le Gravenbruch Kempinski rappelle par ce souci d'ouverture une certaine conception scandinave. En prenant un verre dans les salons prolongeant la réception, on peut observer toutes sortes de très jolis oiseaux venant se poser sur les arbustes bordant le petit lac qui n'a pas été repeuplé qu'en poissos.

Soucieuse de recréer l'ambiance naturelle dans ses moindres détails, la direction de l'hôtel avait pensé qu'il serait romantique d'accueillir quelques grenouilles dans ce plan d'eau. Dans un premier temps, le suspense fut chaud... les batraciens allaient-ils aimer leur nouveau cadre, les tétras allaient-ils se faire grenouilles?

Tout à la fois hôtel de villégiature et d'affaires, le Gravenbruch Kempinski est bien équipé pour les conférences et séminaires. Il possède toute une série de salles de conférences et une grande salle divisable qui, à pleine capacité, peut accueillir 600 personnes. Les équipements techniques d'usage pour la tenue de conférences sont à disposition.

Du côté de la table, cet hôtel propose une carte internationale très variée au Forsthaus dont les baies sont ouvertes sur le parc et une carte gastronomique au restaurant Gourmet qui ne compte que 40 couverts. Comme l'hôtel possède quelque 300 chambres et suites, on mesure le caractère exclusif du Gourmet. A relever encore que la cave est digne du cadre.

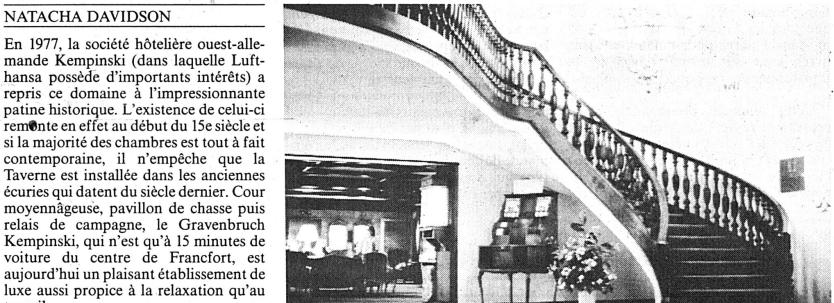
Le petit déjeuner, servi dans une ravissante salle qui lui est réservée, tient compte des tendances diététiques en vogue et on y trouve aussi des céréales diverses et des fromages basses calories. Notons enfin un plaisir détail: un large choix à l'intention des buveurs de thé. Thés de Chine, de Ceylan, de Darjeeling, de l'Assam, thés aromatisés et même thé de samovar selon une ancienne recette russe....

Santé et beauté

Le Gravenbruch Kempinski possède un centre fitness remarquablement conçu avec grande piscine intérieure et sauna. Des courts de tennis et une piscine de plein air complètent l'équipement en saison. Par ailleurs, ce centre abrite l'une des quatre «beauty farm» que la société cosmétique Lancaster possède en Allemagne et en Autriche.

Loin d'être exclusivement réservé aux femmes, la beauty farm propose un programme au masculin qui, dit-on, remporte un franc succès. Qui a jamais eu la croyance ridicule que les mâles sont indifférents aux outrages des ans? Plusieurs variantes de programmes forfaits beauté sont disponibles, d'un jour à une semaine.

Les soins Lancaster alliés à la beauté du cadre et à la qualité du service confèrent à cette pause beauté des attractions auxquelles, lorsque le temps des cerises n'est plus qu'un souvenir, il serait bien peu sage de résister. □



Une majestueuse rampe d'escalier occupe une partie du hall d'entrée du Gravenbruch Kempinski.
Photo N. Davidson

La Pologne au rendez-vous

Alpinex lance son offensive

Les agences spécialisées dans le tourisme polonais se confinent dans un cercle bien intime en Suisse, Alpinex a quitté Montreux pour venir ouvrir son nouveau bureau à Lausanne, au 8 rue de la Barre. Son directeur Dariusz Retelski et son épouse Barbara entendent bien attirer une clientèle variée, même si, à ce jour, les mélomanes se révèlent être les clients les plus fidèles.

«Il est bien entendu que les voyages vers la Pologne ne dépasseront jamais l'engouement des grandes destinations. Aujourd'hui, notre clientèle se recrute essentiellement parmi les mélomanes et nos programmes s'adressent en premier lieu à ces amoureux de la musique» analyse Dariusz Retelski.

La culture en vedette

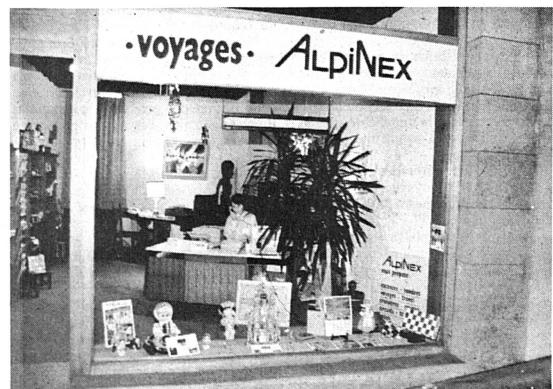
Ambitieuse, Alpinex ne fête, cette année, que son deuxième anniversaire. Elle n'en fait pas moins preuve d'une routine de vieux briscard et connaît déjà parfaitement la musique, ayant très tôt délaissé le barbant exercice des gammes. Ainsi, ses voyages culturels sont-ils en passe de devenir son fer de lance. Jérusalem (Arthur Rubinstein), la Jordanie, Vienne (capitale de la musique), Salzbourg et son festival, Budapest (festival du printemps), Berlin (Pâques musicales), la RDA (sur les traces de Bach), la

Méditerranée (croisière musicale), Suisse, Prague, Helsinki et Varsovie (sur les traces de Chopin) sont devenus autant d'escapes et de rendez-vous obligés pour tous les admirateurs de la grande musique.

Son principal atout réside tout de même dans un pays encore méconnu: la Pologne. 1988 verra les présentations de ce pays se succéder et des soirées typiques animeront les villes de Genève, Sion, Neuchâtel, Zurich et Bâle. La Suisse vivra à l'heure polonoise et le prochain rendez-vous se déroulera à l'occasion du Réveillon de la Saint-Sylvestre à la Salle des fêtes du casino de Montbenon à Lausanne.

A cette occasion, Dariusz Retelski espère recréer l'ambiance unique et particulière de cette fête choyée par les peuples slaves. Polonais, M. Retelski connaît tous les secrets de son insondable, mystérieux et merveilleux pays. «A deux heures de vol de la Suisse, la Pologne reste un pays à découvrir. Son histoire, son passe aux contrastes saisissants et aux périodes dramatiques, son hospitalité proverbiale et la joie de vivre de ses habitants la rendent unique.»

A cheval, en voiture ou en vélo, la Pologne n'est pas avare de paysages et de surprises. Les produits Alpinex tendent aussi à s'inscrire dans un marché recherché par une large clientèle. Marché qui se targue de bénéficier d'un avantage certain: il n'est pas sans être saturé par un tourisme de masse. G. O.



Une nouvelle vitrine s'est allumée dans les rues lausannoises.

BA emporte BCAL

L'offre de rachat acceptée

La compagnie aérienne British Caledonian (BCAL) a annoncé qu'elle acceptait une offre de rachat améliorée proposée par British Airways, de préférence à celle de la compagnie aérienne scandinave SAS.

Le conseil d'administration de BCAL a décidé à l'unanimité de recommander à ses actionnaires l'offre de British Airways. Celle-ci porte sur 250 millions de livres, à raison de 12,5 livres par titre BCAL, contre 9,72 livres précédemment.

Cette annonce a créé la surprise dans les milieux du transport aérien, alors

qu'une offre concurrente lancée sur BCAL par la compagnie aérienne scandinave SAS avait jusqu'à présent eu les faveurs de la direction de BCAL.

L'offre de SAS portait sur 23,4 pour cent de BCAL pour 110 millions de livres. Les observateurs s'attendaient que SAS renchérisse sur l'offre de 200 millions présentée par British Airways le 10 décembre, alors que des responsables de SAS étaient encore en négociation lundi à Londres avec la direction de BCAL.

British Airways avait d'abord proposé 237 millions de livres pour BCAL avant la crise boursière, puis révisé son offre à 100 millions avant de l'améliorer en deux fois sous l'effet de la concurrence de SAS. *ats*



Airbus – même si le type d'avion n'a pas été précisé – intéresse vivement les compagnies Aeroflot et Interflug.

Iberia change sa flotte

La compagnie espagnole Iberia vient de se lancer dans un grand programme de modernisation de sa flotte. Celui-ci se présente de la manière suivante: McDonnell Douglas a reçu des commandes portant sur 17 MD-87, livrables en 1989 et 1990. Airbus Industrie, dont l'Espagne

est partenaire, a reçu des commandes pour 34 appareils: 15 A-320 et 8 A-340. Les premiers seront livrés entre 1990 et 1991 et les seconds entre 1994 et 1995. Ces nouveaux avions remplaceront 30 DC-9, âgés de 16 ans environ et 10 Boeing 727. *rh*

Pour parler plus vite...

HSST, une filiale de Japan Air Lines, a commencé la construction d'une ligne de train à grande vitesse à Las Vegas.

Le service, qui devrait être disponible en 1989, va relier le centre de la ville au célèbre «strip» où sont concentrés les grands hôtels et les casinos, en moins de quatre minutes, à une vitesse maximale de 180 kilomètres à l'heure.

Inshotel

La technologie utilisée est la suspension des trains par magnétisme, le «Maglev», dont cela sera la première réelle application commerciale à grande échelle.

Initiative qui pourrait aider les ventes de cette technologie, les Japonais espérant construire une ligne de 300 kilomètres entre Los Angeles et Las Vegas.

Inshotel

Saab 340, une nouvelle cabine?

Un communiqué émanant de la direction commerciale de Saab nous apprend que tous les avions du type Saab 340 produits à partir de mai 1988, seraient livrés avec une cabine améliorée et transformée par rapport à l'avion actuel.

Cette nouvelle présentation comprendra le respect des réglementations des autorités aéronautiques américaines concernant la protection contre l'incombustion et la combustion des matériaux. Un nouveau plafond et des panneaux latéraux entièrement nouveaux, un système d'oxygène amélioré et un aménagement des toilettes transformés s'ajouteront à de nouveaux casiers à bagages comprenant plus d'espace et chaque rangée de sièges correspondra à une fenêtre.

Il est cependant surprenant que Crossair, l'un des principaux utilisateurs de ce type d'avions, n'ait pas été informé de ce détail, surtout au lendemain de la commande de deux nouveaux appareils de ce type qui doivent être livrés en août et septembre 1988... *rh*

Pan Am en négociation

La célèbre société aérienne américaine, aux finances précaires, reste à la recherche d'un partenaire pour mieux faire face au futur dans un marché américain de plus en plus concentré. Après avoir rejeté une offre de Kirk Kerkorian de MGM Grand Air, Pan Am négocie avec la famille Pritzker, qui possède des hôtels Hyatt et la compagnie aérienne Braniff, qui vient de reprendre Florida Express.

Inshotel

Bien que les deux sociétés aient besoin de trouver un partenaire pour mieux faire face à la concurrence, les pourparlers chez Pan Am sont difficiles, la direction étant en opposition constante avec les syndicats, qui devront probablement accepter d'importantes nouvelles concessions pour assurer la survie de la compagnie.

Inshotel

«Cet hiver à Montréal: -50»

Une promotion touristique originale

Promotion originale pour la première ville du Québec avec la campagne «Montréal -50», qui vise à favoriser le tourisme de la métropole jusqu'à fin mars, avec la participation de la population.

En effet, quelque 600 000 cartes postales, avec un texte publicitaire pré-imprimé, seront distribuées aux lecteurs des quotidiens «La Presse» et «The Gazette», qui pourront les envoyer à des amis hors de la ville.

Ces derniers sont donc invités à «s'imprégner du contraste montréalais

en savourant pleinement la fraîcheur de l'hiver et la chaleureuse hospitalité des Montréalais.

De nombreux hôtels proposent leurs chambres à moitié prix, du jeudi au dimanche, et distribuent quelques 50 coupons de réduction pour une variété de restaurants et magasins, activités culturelles et sportives.

Cette promotion est organisée conjointement par l'Association des hôtels de Montréal, l'Office des congrès de la ville, les ministères du tourisme du Québec et du Canada et par les services du tourisme de la Ville de Montréal. *Inshotel*



De la fraîcheur de l'hiver québécois à la chaleureuse hospitalité des Montréalais.

L'information est surprenante, mais ses sources sont dignes de foi et l'on peut s'attendre à certaines modifications dans le réseau des lignes aériennes soviétiques au cours de ces prochaines années en Europe occidentale. En effet, des négociations ont actuellement lieu entre le consortium Airbus Industrie et

les compagnies Aeroflot et Interflug (Allemagne de l'Est). But de ces négociations: la prise en location de 6 Airbus (le type d'avion n'a pas été précisé), et c'est un groupe de banques occidentales qui servirait d'intermédiaire entre le consortium Airbus Industrie et

RENÉ HUG

Le montant de la transaction n'a pas été indiqué. Cependant, si cette information est intéressante à plus d'un titre, elle est assortie d'autres précisions qui, elles aussi, sont importantes: les six appareils dont il est question seront basés à l'aéroport de Francfort et seront entretenus par les services techniques de Lufthansa. C'est aussi la compagnie ouest-allemande qui se chargera de la formation des équipages est-allemands et soviétiques. En contrepartie, Lufthansa pourra obtenir le droit de desservir Berlin-Ouest et de survoler le territoire est-allemand pour se rendre à Moscou, au lieu de contourner les frontières du pays comme c'est le cas actuellement.

Le bruit en cause?

A première vue, on peut se demander ce qui a amené les compagnies de l'Est à se tourner de cette manière vers le consortium Airbus Industrie. Si l'on regarde de près la flotte de ces compagnies, on n'y trouve que de vieux avions, Tupolev ou Iliouchine, dont les mesures de bruit au décollage sont parmi les plus élevées du monde.

D'ici peu, les aéroports européens – dont ceux de Genève et de Zurich – qui

tatent déjà les compagnies qui dépassent les normes admises, interdiront à ces avions de se poser sur leurs pistes. Il est donc urgent de trouver une solution, et ceci d'autant plus à quelques mois des nouvelles structures du trafic en Europe qui doivent intervenir en 1992.

Et ce n'est pas la première fois que l'Union soviétique fait appel aux Allemands de l'Ouest sur le plan aéronautique: à la veille de l'ouverture des Jeux Olympiques, l'aérogare de l'aéroport de Moscou-Sheremetjevo a été construite par les équipes de l'aéroport de Francfort qui, comme l'aéroport de Paris, construit de nouveaux aéroports à l'étranger.

Réels problèmes

Le réseau d'Aeroflot et des compagnies des pays de l'Est en Europe occidentale est, on le sait, relativement dense. Jusqu'ici, la seule compagnie qui ait opté pour l'achat d'avions américains a été la JAT yougoslave. Mais on peut s'attendre à ce que cette première location d'avions occidentaux soit suivie d'autres initiatives.

On sait, par exemple, que la LOT a connu d'importants problèmes avec ses Iliouchine 62, allant même jusqu'à interdire cet avion de vol pendant de nombreux mois.

La CSA tchècoslovaque n'est également équipée que d'appareils de construction soviétique, la Malev hongroise et la Tarom roumaine sont également dans le même cas, bien que la Roumanie ayant construit sous licence un certain nombre de BAC One-Eleven; plusieurs de ces avions volent sur le réseau des lignes aériennes roumaines.

Cependant il s'agit également d'un ancien appareil et qui est, à Genève par exemple, l'un des plus bruyants que l'on enregistre aujourd'hui. Le transport aérien des pays de l'Est risque donc bien d'avoir d'ici quelques années une nouvelle image.

D'abord parce que les normes de confort de leurs avions se rapprocheront de celles des appareils des compagnies occidentales, ensuite parce que, tant sur le plan technique que de la formation, une collaboration avec les compagnies occidentales deviendra indispensable.

Et si l'on songe que cette ouverture généralisée vers l'Ouest pourrait très précisément intervenir aux environs de 1992, on imagine le bouleversement que ces innovations pourraient apporter sur le marché du transport aérien de notre continent.

Comme on le dit, c'est une affaire à suivre!

A l'approche du Japon

Le JATA a le vent en poupe

l'objectif que s'est assigné le Ministère des transports. Ce à quoi s'attendent, de toute façon, les experts de ce marché qui ajoutent que cet accroissement profitera surtout aux pays de l'Asie du Sud Est, Pacifique et États-Unis. La portion consacrée revenant à l'Europe.

Autre enseignement de ce congrès: le fort développement des voyages à petit budget (ceci particulièrement pour le Sud-Est asiatique), la diversification des besoins de la clientèle, un nouvel intérêt pour des voyages et des vacances originales (golf au soleil de minuit par exemple).

Une caractéristique du marché japonais est également sa segmentation caractérisée: le 3e âge (Silver Market), les étudiants, les «lunes de miel» ou honeymoons et surtout le marché des jeunes femmes célibataires ayant une occupation (OL-Markets).

En outre, diverses études démontrent que les femmes voyagent davantage que les hommes: 1982: 32,2% de femmes, 1986: 35,1%. On découvre aussi que 81,7% des Japonais voyagent pour leur plaisir (tourisme) et que 14,8% voyagent pour leurs affaires. De plus, en 1986, 49% de Japonais ont voyagé en Asie, 34,9% en Amérique du Nord, 10,5% en Europe (F-GB-RFA-1), 4,5% en Océanie, 1,1% vers d'autres destinations.

Si l'on se réfère à l'âge des Japonais voyageant outre-mer, on constate que la majorité ont entre 20 et 39 ans et la minorité 60 ans et plus. Quant aux périodes de pointe des voyages à l'étranger,

ger, elles se situent en décembre, février, mars, juillet et août auxquelles il faut ajouter «Golden Week» (fin avril/début mai).

Mais ces statistiques encourageantes doivent être temporisées par le fait que la majorité des Japonais qui prennent leurs vacances à l'étranger vont surtout dans les pays du Sud-Est asiatique, ceci pour des raisons de temps et d'argent car le vacancier japonais s'est rendu compte que des séjours dans ces pays ne lui reviennent guère plus chers que de rester au Japon!

Néanmoins, nous pouvons être optimistes si l'on considère que la valeur du yen s'est appréciée de 40% en deux ans par rapport au dollar, entraînant une stabilisation des prix de la consommation. Au surplus, l'épargne s'est accrue encourageant ainsi les Japonais à dépenser un peu plus de leur argent pour les loisirs. A cela, il faut ajouter une tendance à introduire la semaine de cinq jours et les «ponts» pendant les fêtes. Sans oublier qu'il y a toujours plus de Japonais qui considèrent les loisirs comme partie intégrante de leur mode de vie. Un récent sondage a en effet révélé que 46% des personnes interrogées étaient prêtes à dépenser tout nouveau revenu supplémentaire dans les voyages.

Encore faut-il que les récentes mésaventures de la bourse ne ramènent la crainte dans le public. Mais nonobstant cette incertitude, le Japon demeure un réservoir de clientèle aux multiples promesses.

R. Th.

OFFRES / PROGRAMMES

L'hiver? Connais pas!

Fuyez le froid et retrouvez-vous à 20 degrés. A la descente du train, un autre climat vous attend. Les fleurs vivent plus longtemps sous ces latitudes et l'on vit toute l'année avec une belle amie: la douce, tiède et lumineuse Méditerranée.

FRANCE

AUTOMNE/HIVER
1987/88

du 13/09 au 21/08

MINI-SÉJOURS «À LA CARTE»



La Côte d'Azur offre ses mini-séjours à la carte. Boulouris-sur-Mer, Cannes, Juan-les-Pins, Nice, Monte-Carlo et Ajaccio en Corse se prélassent, villes de charme sous le soleil qui donne tant d'agrément à l'ombre des terrasses de bistrots.

Studio de tourisme, Urs Meierhofer, Place Dufour 1, 1110 Morges

Cap sur les Caraïbes

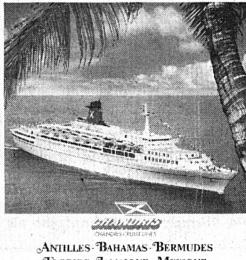
Qui n'a pas rêvé de se réveiller à bord d'un grand navire et de découvrir chaque matin une île nouvelle? L'armateur Chandris a misé sur les croisières de première classe qui ont actuellement le vent en poupe. Sur 1 200 000 croisiéristes aux Caraïbes, 250 000 ont voyagé avec Chandris. Un succès qui ne s'improvise pas.

Chandris a su décontracter l'ambiance à bord de ses 5 navires et il n'est pas indispensable d'emporter une robe longue ou un smoking. A bord du

Chandris

LE MONDE MERVEILLEUX DES CARAÏBES

HIVER 1987/88 PRINTEMPS - ÉTÉ - AUTOMNE 1988



ANTILLES - BAHAMAS - BERMUDES
FLORIDE - JAMAÏQUE - MEXIQUE
PANAMA - PUERTO RICO - VENEZUELA

The Azur, du Victoria, de l'Amérikanis, du Britanis et du Galileo, le passager devient un roi. Chaque journée se déroulera selon ses envies: plage, baignades, découvertes et shopping... alors que la nuit son bateau voguera vers une nouvelle escale.

Chandris Cruise Lines, 15, rue du Jeu-de-l'Arc, 1207 Genève, tél. (022) 86 35 50

Spécial «Alaska»

Vu le succès rencontré, en Europe aussi, par les croisières en Alaska, la compagnie maritime Cunard/NAC a préparé un important programme consacré spécialement à cette région, pour la période de mai à septembre 1988. A bord du «Cunard Princess», un paquebot de 17 000 t d'une bonne catégorie de confort, des voyages de 12 à 15 jours sont organisés, comprenant une semaine de croisière de Vancouver à Anchorage, suivie d'un circuit en Alaska. La croisière du «Cunard Princess» prévoit des escales à Ketchikan, Tracy-Arm-Fjord, Juneau et Skagway et permet d'admirer les glaciers Hubbard et Colombia. Pour le circuit de découverte de l'Alaska, en avion, train et bateau à roues, le Pacifique National Denali, le Mount McKinley, Fairbanks, Nome et Kotzebue, la ville esquimaude du cercle polaire, sont au programme. Les prix de cet arrangement Alaska s'échelonnent à partir de 6990 marks pour un voyage de 12 jours. Les vols Lufthansa de et vers l'Allemagne sont inclus.

Studio de tourisme, Urs Meierhofer, Place Dufour 1, 1110 Morges

La manque de neige n'a pas freiné l'engouement des mordus de ce sport.



Le manque de neige n'a pas freiné l'engouement des mordus de ce sport.

Des lendemains qui chantent

Salon Neige et Montagne de Paris

«Seulement 80 000 visiteurs cette année!», annoncent du bout des lèvres les organisateurs à l'issue de la 9e édition du Salon, au lieu de la progression attendue de 10% (sur les 81 574 amateurs

venus en 1986.) Sur les 60 millions de skieurs recensés de par le monde, les pistes françaises à l'instar des italiennes ne reçoivent qu'un million d'étrangers environ.

ANNICK BERTHELIN

C'est quatre fois moins que les autrichiens, trois fois moins que les suisses et la moitié des allemands.

La clientèle franco-française, soit 5 millions de skieurs, intéressé donc particulièrement ce salon, sans compter que le réservoir européen de 320 millions de touristes estimé récemment par le Bureau européen des unions de consommateurs (BEUC) laisse espérer des lendemains qui chantent.

A la hauteur du public

Neige et Montagne - du 20 au 29 novembre - résolument grand public se voulait, comme les grands hivers, tardif mais fort. Il fut sans bousculade mais bien fourni, à la hauteur d'un public de plus en plus concerné. Au son des flons-flons - folklore oblige - relents de cuisines des terroirs en prime, les exposants dans l'ensemble ont atteint leurs cibles: comités d'entreprises attirés par les week-ends porté à porte en car couchettes du style «groupez-vous, nous ferons le reste» des Cars Suzanne ou encore particuliers chouchoutés par quelque 30 promoteurs immobiliers et marchands de mobilier (entre autres), parfois cajoleurs comme Pierre et Vacances avec son nouveau slogan: «Enneigé ou remboursé» destiné à donner un coup de pouce aux séjours de Noël.

Pendant cette période, la flotte de JAL a effectué 376 569 vols, représentant 1 599 552 heures soit 182,6 ans dans les airs...

A l'heure actuelle, la flotte de JAL se compose (à l'exclusion de celle de Japan Asia Airways) de 94 appareils: 58 B-747; 18 DC-10; 10 B-767; 6 DC-8 et 2 B-727. Depuis 1970, JAL a été le plus important client étranger individuel de marchandises et de services américains. Le transporteur japonais a en effet dépensé 4,2 milliards de dollars pour ses achats de B-747 uniquement.

sp/ND

Pour les uns et les autres, l'industrie française de ski, leader mondial avec 12% du marché de la planète estimé à 10 milliards de francs français alignait 22 fabricants de matériel, pas moins...

La France leader

Au plus sportif, on innove en France dans le domaine des équipements techniques. En 1987, baptisée par certains «l'année funiculaire», trois de ces petites merveilles de la technologie française, pionnière dans le domaine, sont en cours de construction dans l'Hexagone. Le 1er à démarrer à Val-d'Isère, le Funival, vaut 65 millions de francs français. Les Deux Alpes et Les Arcs suivront. Les remontées mécaniques traditionnelles ont également fait l'objet d'importants investissements. Au total, plus de 850 millions de francs français ont été consacrés à l'amélioration technique des stations françaises. Ces programmes d'amélioration des équipements concernent particulièrement la clientèle du ski alpin, la plus nombreuse avec 52% des adeptes de vacances d'hiver.

Nouveauté également dans la documentation et la réservation des formules de vacances. Le ministre généralise peu à peu, pour la plus grande commodité des pratiquants de sports d'hiver résistant loin des grandes villes et des points de distribution.

Bref, tous soucieux de la disparité du budget des skieurs, des stations françaises

ses (40), des hôtels et organismes de séjours (30) et une petite dizaine d'agences et transporteurs (Voyage Conseil, Jet Tours, la SNCF, Alant's Tours...).

Percée européenne

La neige étrangère aussi se vendait bien. Andorre, américaine ou yougoslave, la brochure tenait le chaland. L'Office national suisse du tourisme se faisait remarquer par un nouveau produit original «Au pays de Guillaume Tell dans un château» (Hotelplan) pendant que le canton de Vaud restait d'un classique rassurant. Latine et accrocheuse, histoire de démentir les autres, l'Italie annonçait de très bons contacts avec les voyageurs français, notamment le val de Suse et le val d'Aoste avec leurs «semaines blanches». Un filon sans doute encore exploitable: sur la vingtaine de stations, et pour n'en citer qu'une des plus connues, Courmayeur, la basse saison - un quart moins chère - dure jusqu'au 14 février... Merci pour la zone 1 (Paris, Créteil, Versailles) des vacances scolaires où tout est hors de prix en France!

En guise de conclusion, le clin d'œil italien aux Franco-Suisses: le catalogue du voyagiste Eurotravel qui propose tout en langue italienne des produits 3 étoiles «sur l'autre versant» du val d'Aoste, c'est-à-dire à Chamonix et à Zermatt! Ça doit être ça, la trilitérale... □

Un mammouth aérien

Soixante Jumbos pour JAL

Japan Air Lines est décidément un excellent client de Boeing: le transporteur japonais a récemment pris livraison de son soixantième Boeing B-747 dont 58 sont en service sur les lignes de JAL et 2 sur celles de sa filiale charter Japan Asia Airways.

JAL n'en restera pas là puisqu'en effet neuf B-747 sont actuellement encore en commande, dont cinq B-747-400 qui doivent être livrés dès août 1989.

Des chiffres astronomiques

C'est en avril 1970 que Japan Air Lines a pris livraison de son premier B-747 mis en service en juillet de la même année. En février 1985, JAL a reçu son cinquantième B-747 et depuis, les livraisons de ce type d'appareil se sont succédé au rythme d'une unité tous les trois mois et demi.

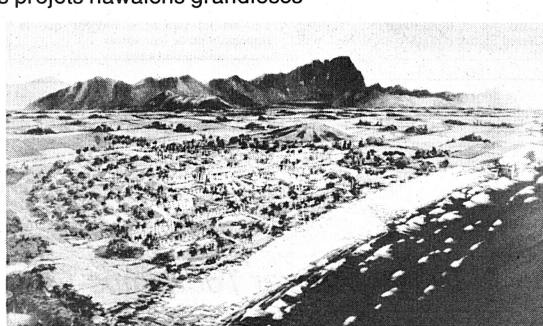


Japan Air Lines a récemment pris livraison de son 60e Boeing B 747 et constitue décidément un excellent client pour la firme de Detroit.

Photo Andreossi

Hyatt en force

Des projets hawaïens grandioses



Le Hyatt Regency Kauai: 600 chambres sur le bord d'un lagon.

La chaîne américaine Hyatt, qui gère déjà deux grands hôtels à Hawaï, vient d'annoncer la construction de deux nouveaux centres de villégiature, au coût de 400 millions de dollars.

Le Hyatt Regency Kauai offrira 600 chambres et le Grand Hyatt Wailea 800.

Mais ces deux établissements seront surtout remarqués pour leurs vastes installations récréatives.

En effet, le Grand Hyatt Wailea dépense quelque six millions de dollars pour une piscine de 6000 mètres carrés que l'on pourra rejoindre par une rivière artificielle de 500 mètres, avec cascades et «écluses» pour descendre ou monter les nageurs, la dénivellation entre les divers plans d'eau étant d'une dizaine de mètres.

Sur les vingt hectares de cet hôtel, on trouvera aussi des plages sur le bord d'un lagon, deux golfs de dix-huit trous, quatre tennis et un stade de 1200 places.

20 hectares

Le Grand Hyatt Wailea offrira aussi trois bars, trois restaurants dont un japonais et dix mille mètres carrés de salles de réunion. Quant au Hyatt Regency Kauai, il occupe aussi une vingtaine d'hectares, sur les rives d'un

lagun de deux hectares plein de petites îles aménagées.

L'établissement proposera un golf de dix-huit trous, cinq tennis, deux piscines et des installations de conférences de deux mille mètres carrés.

Stations de villégiature

Deux établissements, véritables stations de villégiature, qui s'ajouteront au Hyatt Regency Waikoloa, un établissement de 1224 chambres, qui devrait

ouvrir à l'automne 1988, au coût de 360 millions de dollars, soit un record pour un hôtel de villégiature. Ces dépenses seraient justifiées par l'attrait qui représente ces établissements pour une clientèle souvent blasée, prête à payer un prix élevé pour le dépassement.

On n'en doutera pas lorsque l'on constate qu'une nuit (chambre seule) peut coûter plus de trois cent dollars, soit le prix d'une semaine au Mexique dans un hôtel de bon confort.

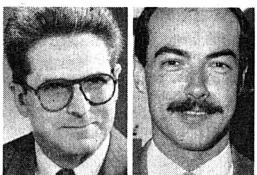
Infrôtel

PERSONEN FIGURES



Im Hause Airtour Suisse in Muri bei Bern stehen für den 1. Januar 1988 Beförderungen bevor: Beat Merz (links) und Rolf Leisi, die bereits der Geschäftsleitung angehören, werden zu Vizedirektoren ernannt. Beat Merz ist für die Produktion und Rolf Leisi für die Finanzen zuständig.

Roberto Brandinu (Bild) übernimmt per 1. Januar die Leitung der Hotelplan-Filiale Thun und ersetzt Beat Rickli, der Hotelplan Ende Januar verlässt. Brandinu ist ein langjähriger Hotelplan-Mitarbeiter und war bis anhin in der Filiale am Berner Hirschengraben tätig. Seit etlichen Jahren in der gleichen Hotelplangeschäftsstelle eingesetzt war auch **Martin Tanner**. Als gebürtiger Thuner begleitet er seinen Kollegen in seine Heimatstadt.



Der neue Präsident des Clubs of Airline Representatives heißt **Heinz Bosch** (links), Finnair. Er löst damit **Gerold Beck** (rechts) von Cathay Pacific ab, der dieses Amt zwei Jahre aus-

übte. Vizepräsident bleibt **Irène Härti** von Lufthansa. Der Club of Airline Representatives ist eine lose Vereinigung mit derzeit 65 Mitgliedern, die sich monatlich zu einem Höck treffen.

Beim Wagons-Lits-Reisebüro in der Schweiz ist der Incoming-Bereich neu strukturiert worden. War bisher Genf für die gesamte Schweiz zuständig, so werden inskünftig die Deutschschweiz und das Tessin von Zürich aus betreut. Verantwortlich dafür ist **Axel Moeller**, und das neue Büro von Wagons-Lits befindet sich an der Weinbergstrasse 9 in 8001 Zürich, Tel. 01/252 69 60.

In Genf verbleibt das Incoming-Büro für die Westschweiz, wofür **Abdenasser Bouazza** zuständig ist. Das Coming aus dem Fernen Osten hat bei Wagons-Lits besonderes Gewicht und erhält in der Person von **Keiko Matthey** eine kompetente Chef. Keiko Matthey ist gebürtige Japanerin und heute in Genf ansässig. Bei den drei neuen Incoming-Verantwortlichen handelt es sich um Wagons-Lits-Mitarbeiter, die über eine mehrjährige Erfahrung in diesen Incoming-Bereichen verfügen.

Hohe Wachstumsraten haben die Anforderungen an die Geschäftsführung von SSR-Reisen verändert. So nahm die Reisegenossenschaft das Ausscheiden zweier Mitglieder der Geschäftsführung zum Anlass, die Funktionen neu aufzuteilen und den Betrieb neu zu strukturieren.

Werner Mäder, verantwortlich für Marketing und Verkauf, verlässt SSR-Reisen auf Ende Jahr und übernimmt eine neue Aufgabe außerhalb der Tourismusbranche. Als Bereichsleiter Verkauf zeichnet bereits seit 1. November **Hans Glur** verantwortlich. Er war bisher Abteilungsleiter Verkauf Schweiz. Der bisherige Bereichsleiter Fernreisen, **Beat Haefliger**, steht neu dem Bereich Marketing vor und bekleidet 1988 das rotierende Amt des Geschäftsführungspräsidenten.

Leiterin des neugeschaffenen Bereichs Personal/Kommunikation ist

ab 1. Januar **Rita Braunschweiger**. Sie zeichnete bis dahin verantwortlich für das Personalbüro. Weiterhin steht **Johannes Wickli** dem Bereich Finanzen/Organisation vor, der bisher Administration, Finanz- und Rechnungswesen EDV hiess.

Neu gibt es bei SSR-Reisen nun vier Produktionsbereiche. Bereichsleiterin Flüge wird **Lotti Lauper**. Sie ersetzt **Robert Martin**, der das Unternehmen Ende April verlassen wird. Dem Bereich Städtereisen/Hotel/Winter, er wurde bis anhin Bahnberge genannt, steht weiterhin **Bill Stauffer** vor. Leiter des neu geschaffenen Bereichs Europa wird ab 1. März **Ueli Hirt**, zurzeit noch für Falinda in Bulach tätig. Der vierte Bereich schliesslich ist Spezialreisen, dem Fernreisen, Gruppenreisen nach Mass, Sprachschulen und SSR-Workshops angeschlossen sind. Betreut wird er bis zur Ernennung eines Leiters von **Beat Haefliger**.

Reto Christoffel (Bild) ist zum Geschäftsführer der Kuoni-Filiale Multishop in St. Gallen befördert worden. Christoffel wirkte seit 1978 in der Kuoni-Filiale in Chur, zuletzt als Produktionsleiter. Vorher arbeitete er beim Reisebüro Flora in Luzern.

MCI Travel SA, der in Genf basierte Kongress-Organisator und Incoming-Agent meldet per 1. Januar verschiedene Veränderungen:

Roger Tondeur (oben links), vormal Direktor der WLT-Incoming Schweiz, stösst zu MCI als General Manager und übernimmt gleichzeitig die Kontrolle des Genfer Hauptsitzes. Er wird sich vor allem mit der Abwicklung des EIBTM-Vertrages beschäftigen. MCI ist der offizielle Agent der im

Mai 1988 erstmals stattfindenden European Incentive & Business Travel & Meetings Exhibition, Genf.

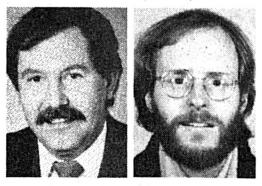
Daniel Tschudy (oben rechts), der die Firma in Genf aufgebaut hat, wechselt nach Zürich und eröffnet am Kirchenweg 5 eine Filiale. Er wird Leiter dieser Filiale und zudem Verkaufs- und Marketing-Direktor für MCI Schweiz sein. Chairman ist der in Zürich tätige freie Journalist und Touristik-Fachmann **Michel Tondeur**.

Rolf Rüegg, zurzeit Regional-Vizepräsident und Generaldirektor der AVIS Frankreich, Schweiz und Luxemburg, wurde zum Vizepräsidenten und Generaldirektor für AVIS Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und England mit Sitz in Bracknell, England, ernannt. 1968 trat Rüegg in die AVIS Schweiz ein, dessen Finanzdirektor er nach kurzer Zeit wurde. 1974 übernahm er die Aufgabe als

Finanzdirektor der AVIS Frankreich und kehrte nach nicht einmal 18 Monaten als Generaldirektor in die Schweiz zurück. Nach bedeutenden Erfolgen für die AVIS Schweiz setzte er 1980 seinen beruflichen Aufstieg fort und wurde zum Präsidenten, Generaldirektor der AVIS Frankreich, Schweiz und Luxemburg ernannt.

Der Swissair-Landesvertreter für Portugal in Lissabon, **Ruggiero Scocimara**, muss aus gesundheitlichen Gründen von seiner Funktion zurücktreten. Bis sein Nachfolger bestimmt ist, wird der Verkaufschef Lissabon, **Victor Sousa**, die Geschäfte führen.

Am 2. Februar 1988 wird **Josef Waegeli** die Vertretung für Kanada und die Vertretung Montreal mit Sitz in dieser Stadt von **Mario Scherer** übernommen. Scherer übernimmt am 23. Februar 1988 die Swissair-Vertretung Barcelona und ersetzt dort **Fritz Ledermann**, der in Pension geht.



Bei Dähler-Reisen in Burgdorf wird weiter aufgerüstet. Am 1. Dezember hat **Beat Pfeiffer** (links) seine Tätigkeit im Emmentaler Reiseunternehmen aufgenommen und wird sich vor allem den Car-Reisegruppen widmen. Beat Pfeiffer hat sich seine Branchenkenntnisse bei den Firmen Klopstein, Laupen, Autoverkehr, Aarberg, und zuletzt bei Funi-Car in Biel angeeignet.

René Mathyer betreut nach wie vor die Fluggruppen und für die fünf Dähler-Verkaufsstellen konnte ebenfalls ein neuer Mann, **Markus Siegfried** (rechts) gefunden werden.

IMPRESSUM

hôtel revue + revue touristique
téléphone (031) 507 222

Éditeur: Société suisse des hôteliers
Responsable de l'édition: Gottfried F. Künni, rédacteur en chef

Rédaction allemande:

Maria King (MK), Gottfried F. Künni (GFK), Claude Chatelain (CC), Alexander Künzle (APK), Sam Junker (SJ), Aldo Marzorati (AM).

Rédaction de Zurich:
Franz Gubser (FG), tél. (01) 311 53 67.

Collaborateurs extérieurs:

Hans-Rudolf Baumann (HRB), Berne, Sybill Ehrmann (SE), Frankfurt, Tony Häusler (TH), New York; Klaus Höhle (KH), Genève, Kurt Metz (MC), Berne, Eliane Meyer (EM), Zurich, Marianne Ming-Hellmann (MM), Zurich, Kurt Riedberger (KR), Zurich, Walter Senn (WS), Zurich, Ueli Staub (US), Zurich.

Rédaction française:

André Winckler (AW), rédacteur responsable, Dominique Sudan (DS), Georges Oberson (GO).

Collaborateurs extérieurs:

Natacha Davidson (ND), Genève, René Hug (RH), Genève, José Seydoux (JS), Fribourg, Rémy Leroux (RL), Paris, Claude-Léa Kadouch (CLK), Paris, André Pater (AP), Bruxelles, Georges Baumgartner (GB), Tokyo, René Elvin (RE), Londres, Gérard Spitzer (GS), Montreal/New York.

Marketing:
Renzo Lorenzetti, resp.
Promotion-vente: Dora Beer-Artoni.

Vente des annonces/annonces commerciales:
Agence Markus Flühmann, 5628 Birri, téléphone (057) 44 40 40

Agent en Suisse romande:
Publicité Neumann, 1111 St-Saphorin-sur-Morges, téléphone (021) 71 11 20

Adresse pour la rédaction et l'édition (offres d'emploi, annonces sous rubriques, abonnements, etc.):
Case postale 2657, 3001 Berne
téléphone (031) 507 222
téléc 912 185 htr ch
télifax 3/2 (031) 46 23 95
vidéotex *6660#

Organe officiel:
Association suisse des directeurs d'office de tourisme ASDOT, Swiss Congress HSMA (Swiss Chapter), Association suisse des journalistes et écrivains du tourisme ASSET, Food & Beverage Managers Association FBMA, Swiss International Hotels, Association suisse des charges de voyages d'affaires, American Society of Travel Agents ASTA (Swiss Chapter), Carpartenaire Suisse

Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

Workshops

- | | |
|-------------|---|
| 9.1. | Handelsschule KV
Aarau, Workshop
Südamerika,
09.10 Uhr |
| 12.1. | Imholz, Hotel Hilton,
Basel, 18.15 Uhr |
| 13.1. | Airtour Suisse,
Zürich, morgens |
| 14.1. | Airtour Suisse,
Zürich, morgens |
| 14.1. | Imholz, Hotel
International, Zürich,
18.15 Uhr |
| 15.1. | Airtour Suisse,
Bern, morgens |
| 15.1. | Imholz, Hotel La
Comanella,
Lugano, 18.15 Uhr |
| 15.1.-17.1. | Kanada-Seminar 1988,
Hotel Victoria-Jungfrau,
Interlaken |
| 18.1. | Imholz, Hotel
Bellevue, Bern,
18.15 Uhr |
| 19.1. | Airtour Suisse,
Lausanne, morgens |

- | | |
|-----------|---|
| 19.-21.1. | Kuoni, Egerkingen,
Mövenpick, morgens |
| 20.1. | Imholz, Kursaal
Casino Luzern,
18.15 Uhr |
| 22.1. | Kuoni, Genf,
Noga Hilton,
morgens |
| 22.1. | Hotelplan, Nova Park,
Zürich, 08.30 Uhr |
| 25.1. | Populär/Marti/
Kreuzfahrtzentrale/
CIS, Luzern
09.00 Uhr |
| 26.1. | Hotelplan, Hilton,
Basel, 08.30 Uhr |
| 26.1. | Populär/Marti/
Kreuzfahrtzentrale/
CIS, Zürich
09.00 Uhr |
| 26.1. | Travac/Western/ATS,
Bern, 11.00 Uhr |
| 26.1. | Imholz, Hotel Bad
Horn,
Bad Horn, 18.15 Uhr |
| 27.1. | Populär/Marti/
Kreuzfahrtzentrale/
CIS, Bern
09.00 Uhr |

- | | |
|-------|---|
| 28.1. | Populär/Marti/
Kreuzfahrtzentrale/
CIS, Lausanne
09.00 Uhr |
| 29.1. | Hotelplan, Astoria,
Luzern, 08.30 Uhr |
| 29.1. | Populär/Marti/
Kreuzfahrtzentrale/
CIS, Basel
09.00 Uhr |
| 01.2. | Imholz, Hotel Illpark,
Feldkirch,
18.15 Uhr |
| 02.2. | Hotelplan,
Continental,
Lausanne,
08.30 Uhr |
| 02.2. | Travac/Western/ATS,
Luzern, 11.00 Uhr |
| 03.2. | Hotelplan, Ramada,
Genf,
08.30 Uhr |
| 03.2. | Travac/Western/ATS,
Basel, 11.00 Uhr |
| 03.2. | Imholz, Lausanne
Palace, Lausanne,
18.15 Uhr |
| 04.2. | Hotelplan,
Schweizerhof, Bern,
08.30 Uhr |

AGENDA

Popularis/Marti/
Kreuzfahrtzentrale/
CIS, Lausanne
09.00 Uhr

Hotelplan, Astoria,
Luzern, 08.30 Uhr

Populär/Marti/
Kreuzfahrtzentrale/
CIS, Basel
09.00 Uhr

Imholz, Hotel Illpark,
Feldkirch,
18.15 Uhr

Hotelplan,
Continental,
Lausanne,
08.30 Uhr

Travac/Western/ATS,
Luzern, 11.00 Uhr

Hotelplan, Ramada,
Genf,
08.30 Uhr

Travac/Western/ATS,
Basel, 11.00 Uhr

Imholz, Lausanne
Palace, Lausanne,
18.15 Uhr

Hotelplan,
Schweizerhof, Bern,
08.30 Uhr

Telefax 3/2



Die Schweizer Tourismus-Fachzeitung
hat auch einen Telefax-Anschluss.
Unter der Nummer
Telefax 3/2 (031) 46 23 95
können Sie uns rund um die Uhr
Texte für Redaktion und Anzeigen
übermitteln.

hotel+touristik revue, Postfach 2657, CH-3001 Bern, 031/507 222, TX 912 185 htr ch

HELG A Q. DELGADO
Sales & Marketing Services

Erreichen Sie den Fernen
Osten zum Inlandtarif

Informationen, Anfragen und
Reservierungen durch
Tel. (01) 361 77 13
Stampfenbachplatz 4
8006 Zürich
Tx 56 983 SONG
Fax (01) 214 62 03

Ihre Partner für Tours, Sightseeing,
Hotelereservierungen, Beach Holidays etc. in

Singapore/Malaysia
Orient Vacations Tour & Travel
Indonesia
P.T. Smalling Tours & Travel